

wehage-druck
☎ **05151/92 44 47**
• Fahrzeug-
beschriftung
• Digitaldruck
• Aufkleber
wehage-druck.de



DEWEZET

DIE TAGESZEITUNG FÜR DAS WESERBERGLAND · 1848

50 %
RABATT AUF S-PEDELECS
NOCH WENIGE MODELLE ERHÄLT!

50 % RABATT VOM UVP
SOLANGE VORRAT REICHT!
NUR AUF AUSGEWÄLTE MODELLE
FAHREN BIS ZU 45 KM/H

bunnyhop
Karlshofstraße 10 · 31785 Hameln · www.bunnyhop.de

Sonnabend, 21. November 2020

Deister- und Weserzeitung

Nr. 272 • 173. Jahrgang • 2,20 €



IM INTERVIEW

„Ich ertrage mittlerweile Stille besser als alles andere“

Talkerin und Sängerin Ina Müller über die Liebe und das Leben

» SONNTAG | 3

FOTO: DPA

EU: Briten kommen in Bewegung

BRÜSSEL/LONDON. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen meldet Fortschritte bei den Verhandlungen mit Großbritannien über einen Handelspakt. „Nach schwierigen Wochen mit sehr, sehr langsamen Fortschritten sehen wir jetzt mehr Fortschritt, mehr Bewegung bei wichtigen Punkten, das ist gut“, sagte von der Leyen. Doch es herrsche großer Zeitdruck. „Es bleiben noch etliche Meter bis zur Ziellinie.“ Ein britischer Regierungssprecher bestätigte, man strebe so schnell wie möglich eine Einigung an. Premier Boris Johnson hatte oft betont, dass sein Land auf einen „No Deal“ gut vorbereitet sei. Das Freihandelsabkommen soll am 1. Januar in Kraft treten, denn dann endet die Übergangsphase nach dem britischen EU-Austritt. Weil das Abkommen ratifiziert werden muss, bleiben nur noch wenige Tage für eine Einigung. Ohne Vertrag droht ein harter wirtschaftlicher Bruch. Sollte die Einigung gelingen, werden Wochen benötigt für die juristische Prüfung, die Übersetzung in 23 Amtssprachen und die parlamentarische Beratung. Im Europaparlament wird eine Sondersitzung nach Weihnachten erwogen. *dpa*

Ex-Jugendamtsleiter räumt Fehler ein

Was zwei Zeugen im Untersuchungsausschuss zum „Fall Lügde“ sagen

VON LOTHAR SCHMALEN

Vor dem Untersuchungsausschuss des NRW-Landtags zum Missbrauchsfall Lügde hat der Ex-Chef des Hameln-Pyrmont Jugendamtes schwere Fehler seiner Behörde eingeräumt. Mehrfach ist er den Tränen nah.

DÜSSELDORF/HAMELN-PYRMONT. Der auf dem Zeugenstuhl sitzende 59-Jährige erscheint als gebrochener Mann. Er ist gesundheitlich angeschlagen, hat seinen Chefposten verloren. Sein berufliches Selbstverständnis ist erschüttert. „35 Jahre lang habe ich mich dafür eingesetzt, dass es Kindern gut geht. Aber dieses kleine Kind haben wir nicht geschützt“, sagt der ehemalige Leiter des Hameln-Pyrmont Jugendamtes. In seiner Behörde seien Fehler gemacht worden. „Wenn die nicht passiert wären, hätten viele Kinder besser geschützt werden können.“ Von dem konkreten Fall habe er im Dezember 2018 im Zuge der Ermittlungen erfahren.

Mehrfach ist der langjährige Verwaltungsmann bei seiner

Zeugenvernehmung den Tränen nahe, muss sich sammeln und wieder neu auf die Fragen der Ausschussmitglieder konzentrieren. Mitte Februar 2019 wurde der Chef vom damaligen Landrat Tjark Bartels (SPD) seines Amtes enthoben und versetzt. Das war drei Monate nach Bekanntwerden des schweren Falles von vielhundertfacher sexueller Gewalt

„Wenn die Fehler nicht passiert wären, hätten viele Kinder besser geschützt werden können.“

Ex-Jugendamtsleiter im Untersuchungsausschuss

gegen Kinder auf dem Campingplatz von Elbrinxen. Das Jugendamt hatte den arbeitslosen Dauercamper Andreas V. als Pflegevater einer Sechsjährigen installiert, obwohl es mehrere Hinweise auf die damals noch mutmaßliche Pädophilie des später verurteilten Haupttäters gab. „Es war ein Fehler, das Mädchen in diese Verhältnisse zu geben“, sagt

der Ex-Jugendamtsleiter heute.

Zu diesem Ergebnis kam auch die von der niedersächsischen Landesregierung und dem Landkreis beauftragte Sonderermittlerin Christa Frenzel. Die Zuständigkeit für das 2017 genehmigte Pflegeverhältnis auf dem Campingplatz hätte nach zwei Jahren auf dem Kreis Lippe übergehen müssen. In Nordrhein-Westfalen aber hätte ein Jugendamt nach dortiger Rechtslage dieses Pflegeverhältnis nicht zulassen dürfen. Weil somit nicht sicher gewesen sei, ob das Pflegeverhältnis überhaupt von Dauer sein würde, hätte auch die Behörde in Hameln es nicht genehmigen dürfen, so die Sonderermittlerin im Ausschuss. Zuständig für das Kind aus Bad Pyrmont war die niedersächsische Behörde. Um das Kindeswohl aber musste sich das Jugendamt Lippe kümmern, weil der Pflegevater und die Kleine in Lippe lebten.

Geradezu fassungslos reagiert der Ex-Jugendamtsleiter, als er im Ausschuss von Markus Wagner (AfD) mit der

Tatsache konfrontiert wird, dass die für das Betreuungsverhältnis zuständige Mitarbeiterin seines Jugendamtes noch anderthalb Wochen, nachdem das Mädchen wegen der Missbrauchsvorwürfe gegen den Pflegevater vom Jugendamt Lippe abgeholt wurde, Andreas V. eine E-Mail schrieb. Darin berichtet die Mitarbeiterin nach einem Besuch in der neuen Pflegefamilie, das Mädchen habe nach ihm gefragt und sie habe Grüße von ihm ausgerichtet. „Das geht gar nicht. Da fehlen mir die Worte“, sagt ihr Ex-Chef. Eine so unprofessionelle Distanzlosigkeit zum verdächtigen Pflegevater „kann ich nur verurteilen“.

Zu den gegen ihn erhobenen Vorwürfen der Aktenmanipulation verweigert der frühere Amtsleiter die Aussage – was sein gutes Recht ist, da sich niemand selbst belasten muss. Der Zeuge erschien ohne Rechtsbeistand in Düsseldorf. In der nächsten Ausschusssitzung sollen die Jugendamtsmitarbeiter befragt werden, deren Aussage gerichtlich erzwungen wurde.

Schulunterricht im Kinosaal?

Weitere Corona-Schutzmaßnahmen zeichnen sich ab / Fast 24 000 neue Fälle an einem Tag

VON EVA QUADBECK
UND FATIMA ABBAS

BERLIN. Angesichts der grassierenden Corona-Pandemie plädiert Kanzleramtsminister Helge Braun (CDU) dafür, beim Bund-Länder-Gipfel Mitte kommender Woche weitere Beschränkungen zu beschließen und dabei vor allem die Schulen in den Blick zu nehmen. „Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik ge-

brochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen“, stellt Braun fest. „Deswegen müssen wir sehen, wo wir weitere Kontakte reduzieren können.“ Es gelte insbesondere, die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu senken. „Sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei“, sagt Braun. „Vor allem in weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um Abstands-

regeln einzuhalten.“ Ältere Schüler könnten vermehrt zu Hause unterrichtet werden. Es sollten zudem große alternative Klassenräume genutzt werden, etwa Kinosäle.

Der Chef des Kanzleramtes ruft zum Durchhalten auf. „Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich.“ Damit zeichnet sich eine Verlängerung des Teil-Lockdowns ab. Wie das Magazin „Business Insider“

unter Berufung auf Länderkreise berichtet, könnten die geltenden Maßnahmen – etwa die Schließung der Gastronomie – bis zum 20. Dezember verlängert werden. Die Corona-Neuinfektionen erreichten am Freitag in Deutschland einen neuen Höchststand: Die Gesundheitsämter meldeten 23 648 Fälle binnen 24 Stunden. In Hameln-Pyrmont kamen 49 Infizierte hinzu.

» NACHRICHTEN | 4
» NIEDERSACHSEN | 5



In den Schulen wird bereits viel für den Corona-Schutz getan – aber es reicht wohl noch nicht aus.

FOTO: DPA

Fun corner
Cube Kathmandu Hybrid
Preisleistungssieger
625 WH Bosch Techni^{iv}
2631.-
unschlagbarer Preis !!
Rudolf-Schmidt-Str. 8 • 31785 Hameln
www.fun-corner.de • Tel. 05151/14343



HEUTE	MORGEN
 9° 8°	 11° 6°

AM WOCHENENDE

» Der virtuelle G20-Gipfel unter Vorsitz Saudi-Arabiens befasst sich vor allem mit dem globalen Kampf gegen die Corona-Pandemie.

» Gegner der Anti-Corona-Maßnahmen haben ungeachtet stark gestiegener Infektionszahlen Demonstrationen vor allem in Leipzig, Berlin, Hannover, Göppingen und Pforzheim angemeldet. Es wird auch Gegendemonstrationen geben. Bei einem ökumenischen Gottesdienst am Totensonntag in Hildesheim mit den Bischöfen Heiner Wilmer und Ralf Meister wird der Corona-Opfer gedacht. Auch Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) nimmt teil.

» Die Demokratiebewegung in Belarus geht trotz Verbots wieder gegen Machthaber Lukaschenko auf die Straße.

» Die Grünen setzen ihren digitalen Bundesparteitag fort. Im Jahr ihres 40-jährigen Bestehens wird das Grundsatzprogramm erneuert.

» Beim Parteitag der Thüringer AfD tritt der rechtsextreme Vorsitzende Björn Höcke zur Wiederwahl an. Journalisten dürfen nicht teilnehmen..

» Franzosen demonstrieren gegen das Sicherheitsgesetz: Die Regierung will Polizisten besser schützen; Journalistenverbände und Bürgerrechtler fürchten um die Pressefreiheit.

» Die Autobahn 2 ist am Kreuz Hannover-Ost bis Sonntag um 17.30 Uhr wegen Bauarbeiten voll gesperrt.

BÖRSE

DAX	DOW J.	EURO
13137	29263	1,186
		

LESER-SERVICE

Zentrale: (0 51 51) 200-0
Abo-Service: (0 51 51) 200-777
Anzeigen: (0 51 51) 200-666
Redaktion: (0 51 51) 200-420
Internet: www.dewezet.de



AfD steht nach Störaktion unter Druck

Buschmann: „Klima der Bedrohung“ – Gauland entschuldigt sich in Aktueller Stunde

VON MARKUS DECKER

BERLIN. Am deutlichsten wurde Barbara Hendricks, Bundestagsabgeordnete der SPD und seit über 20 Jahren Mitglied des Parlaments. „Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“, sagte sie am Freitagmorgen an die Adresse der AfD – so wie weitere, die sich zum Zwecke der Provokation wie Nazis verhielten. Auch sprach die 68-Jährige von gezielten Beleidigungen anderer Abgeordneter

„Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“

Britta Haßelmann,
Grüne Bundestagsabgeordnete

im Plenarsaal, die so leise vorgetragen wurden, dass sie nicht im Protokoll auftauchten. Und sie berichtete von einer Mitarbeiterin, die in einer Bundestags-Kantine ein vegetarisches Gericht bestellt hatte und sich von einem AfD-Mitarbeiter zurufen lassen musste: „Euch kriegen wir auch noch, Ihr Körnerfresser!“ Offenkundig suche die AfD ihre Ange-

stellten nach dem Kriterium größtmöglicher Skrupellosigkeit aus, so Hendricks.

Die Rede war kennzeichnend für die verhärtete Stimmung im Hohen Haus. Denn nachdem mehrere AfD-Abgeordnete am Mittwoch am Rande der Beratungen über das Infektionsschutzgesetz Störer in die weitläufigen Gebäude ließen mit dem Ziel, andere Abgeordnete zu bedrängen, tagte bereits am Donnerstag der Ältestenrat, um über – auch strafrechtliche – Konsequenzen zu beraten. Am Freitag nun waren die Vorgänge Gegenstand einer Aktuellen Stunde. Dabei waren die Fronten so klar wie nie.

Auf der einen Seite standen die demokratischen Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Linke und Grüne, deren Redner es allesamt nicht an Entschiedenheit fehlen ließen. Michael Grosse-Brömer (CDU) sagte: „Sie wollen dieses Haus in den Dreck ziehen. Das ist Ihre deutliche Absicht.“ Doch die Demokratie sei wehrhaft. „Sie erreichen nicht, was Sie wollen.“ Stefan Müller (CSU) sagte mit Blick auf die Kritik der AfD an der Flüchtlingspolitik: „Sie sprechen von kriminellen Schleuserbanden. Am Mittwoch waren Sie die kriminelle



Sitzungspräsidentin Claudia Roth (Grüne) überreicht dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz einen Mund-Nasen-Schutz.

FOTO: POLITICAL-MOMENTS/IMAGO IMAGES

Schleuserbande.“ Und er stellte fest, deren Störaktion vom Mittwoch sei „die offizielle Austrittserklärung aus dem parlamentarischen System“ gewesen.

In der Union, so hört man, sei die Empörung über die AfD besonders groß. Das dürfte unter anderem daran liegen, dass sie selbst stark betroffen war. So wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ebenso angegangen wie der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt – von der inzwi-

schen AfD-nahen ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Angelika Barbe.

Die Empörung der anderen Fraktionen war freilich nicht geringer. Marco Buschmann (FDP) warf der AfD eine neuartige „physische Obstruktion“ vor und sagte: „Sie wollten ein Klima der Bedrohung in dieses Haus tragen. Das war Ihr Ziel.“ Aber die Demokratie sei „stärker als Ihr Hass“. Petra Pau (Linke) betonte: „Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen.“ Britta Haßelmann (Grü-

ne) erklärte: „Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“ Und sie erinnerte an die Worte des AfD-Fraktionsvorsitzenden Alexander Gauland von 2017: „Wir werden sie jagen.“

Gauland gab sich derweil zerknirscht. Das, was da im Bundestag auf Veranlassung von Kollegen geschehen sei, sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender. Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Nur: Diese Ahnungslosigkeit glaubt in den anderen Fraktionen keiner. Schließlich warf sich sein Kollege Karsten Hilse, der am Mittwoch vor dem Bundestag von der Polizei überwältigt wurde, weil er keine Maske trug, im Plenum provozierend einen Schal um Hals und Mund.

Die Grüne Britta Haßelmann sagte anschließend, es sei wichtig gewesen, die Aktuelle Stunde so schnell nach den sie auslösenden Ereignissen stattfinden zu lassen. Es dürften nicht die Störaktionen sein, die Ende der Woche das Bild des Parlaments in der Öffentlichkeit bestimmten.

POLITKÖPFE

Steinmeier würdigt Nürnberger Prozesse



Bei einem Festakt hat Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** (64) an die große Bedeutung der Nürnberger

Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Genau vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. „Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagte Steinmeier am Freitagabend laut vorab veröffentlichtem Redemanuskript.

Lissu fordert zum Hilfsboykott auf



Tansanias Oppositionsführer **Tundu Lissu** (52) hat die internationale Bergemeinschaft zu Zurückhaltung

in seiner zunehmend autoritär regierten ostafrikanischen Heimat aufgefordert. „Dieses Regime muss vor der Welt bloßgestellt werden“, forderte der in Belgien lebende Oppositionelle. Die Hilfe von außen würde nur die von ihm als undemokratisch kritisierte Regierung von Präsident John Magufuli im Amt festigen. „Es ist äußerst wichtig, dass unsere Entwicklungspartner ihre Hilfe einstellen“, sagte er bei einer Videokonferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Trotz Mobbing: Priti Patel bleibt



Der britische Premierminister Boris Johnson hat sich nach einem Untersuchungsbericht über Fehlverhalten

seiner Innenministerin hinter **Priti Patel** (48) gestellt. Der Bericht war zu dem Schluss gekommen, dass Patel den von Ministern geforderten Standards nicht gerecht geworden sei und ihr Verhalten gegenüber Mitarbeitern als Mobbing bezeichnet werden könne. Johnson erklärte, er habe „volles Vertrauen“ in Patel.

Brüssel darf sich nicht erpressen lassen

Eine Botschaft an die EU-Mitgliedsstaaten Polen und Ungarn: Geldentzug

So bedrohlich war eine Krise in der an Krisen nicht armen Geschichte der EU selten. Zwei Mitgliedsländer der EU nehmen die gesamte Union in Geiselhaft, weil sie sich nicht an die Regeln der Gemeinschaft halten wollen. Die Regierungen von Ungarn und Polen legen mit ihrem Angriff auf den Rechtsstaat die Axt an einen Grundpfeiler der EU.

Das ist schäbig und gefährlich obendrein. Nun kommt es darauf an, ob vor allem Bundeskanzlerin Angela Merkel den Rechtsstaatshooligans aus Budapest und Warschau erfolgreich die Stirn bieten kann. In den letzten Wochen des Krisenjahres 2020 wird Merkels Regierung zeigen müssen, was sie als deutsche Ratspräsidentschaft draufhat. Das wichtigste Ziel dabei ist: Das

LEITARTIKEL
VON DAMIR FRAS



Geld aus dem Corona-Hilfsfonds im Umfang von 750 Milliarden Euro muss so schnell wie möglich fließen. Das ist die EU ihren am meisten von der Corona-Pandemie betroffenen Mitgliedsstaaten wie Italien, Spanien und Portugal schuldig.

Wenn es nicht anders geht, dann sollte sich eine Koalition der willigen Staaten bilden, die den Hilfsfonds unter sich ausmacht. Ungarn und Polen wären dann außen vor. Schon vor Monaten hatte der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte über eine Europäische Union ohne Ungarn und Polen räsioniert. Heute klingt das nicht

mehr ganz so wie eine Fantasie. Zwar wäre das eine schlechte Lösung, weil sie die EU quasi spalten würde, doch angesichts der perfiden Erpressungsversuche von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Polens starkem Mann Jaroslaw Kaczyński ist die Drohung mit der sogenannten „nuklearen Option“ statthaft. Solidarität ist keine Einbahnstraße.

Orbán und Kaczyński bauen seit Jahren in ihren Ländern die Justiz in ihrem Sinne um und setzen Medien, Wissenschaft und Opposition unter Druck. Irgendwann einmal muss das Wegschauen ein Ende haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Rechtsstaatsklausel darf nicht noch einmal verwässert werden. Wer künftig in eklatanter Weise gegen Grundwerte der EU

verstößt, der muss auch mit Geldentzug aus Brüssel bestraft werden.

Auch sollte die EU nicht mehr Zeit damit verschwenden, Orbán und Kaczyński zu überzeugen. Das wird nicht gelingen. Wer ernsthaft behauptet, dass der vorgeschlagene Rechtsstaatsmechanismus eine „deutsche Willkürmaßnahme aus Brüssel“ sei oder eine „Waffe“ gegen jene Staaten, die gegen Migration sind, der disqualifiziert sich selbst und verabschiedet sich aus jedem faktenbasierten Diskurs. Der Rechtsstaatsmechanismus hat nichts, aber auch gar nichts mit der Migration zu tun. Es geht vielmehr darum, Verstöße gegen Grundwerte wie die Unabhängigkeit der Justiz zu ahnden, um dadurch EU-Geld vor Missbrauch zu schützen.



**ZITAT
DES TAGES**

Am Ende werden wir uns einigen.

Viktor Orbán,
ungarischer Ministerpräsident, bekundet im Haushaltsstreit mit der EU seine Bereitschaft zu weiteren Gesprächen.

Jugend, passt auf!

Der Corona-Kommunismus ist da – ihr könnt einkaufen, ohne zu zahlen

Die Jugend ist dem Ratschlag der Bundeskanzlerin gefolgt, meine Tochter hat sich einen festen Freund zugelegt, beide saßen im Onlineunterricht fest, sie haben es auch gelernt, die Lebensmittel online einzukaufen, es ging schnell und war preiswerter. Im Laden, so erklärte die Tochter, kaufst du mit den Augen und so landen ständig Dinge in deinem Einkaufswagen, die du gar nicht brauchst. Online kannst du ausgewogen bestellen, mit Verstand. Ihre beste Freundin Lena hatte ausgewogen und mit Verstand bei einem Versandhaus Lebensmittel für 200 Euro bestellt und abschließend sich per Mail beschwert, das Olivenöl sei in ihrer Bestellung ausgelaufen. Daraufhin be-

SPEAKERS' CORNER



VON
WLADIMIR
KAMINER

kam sie ihr Geld für den Einkauf zurück, mit der Entschuldigung des Lieferservices. „Leute, es funktioniert!“, twitterte Lena an alle Freunde, der Corona-Kommunismus ist da, ihr könnt einkaufen, ohne zu zahlen. Viele Altersgenossen sind ihrem Beispiel gefolgt, haben für Hunderte von Euros bestellt und die gleiche Meldung abgeschickt, innen sei das Olivenöl ausgelaufen. Doch sie bekamen nur das

Olivenöl ersetzt. Der Corona-Kommunismus schien doch noch nicht angekommen zu sein. Außerdem meckerte die Jugend ständig, das Internet sei im November viel zu langsam geworden, vielleicht liege es daran, dass viele Studenten in der Stadt leben. In unserem Dorf in Brandenburg macht das Netz noch öfter schlapp. Der Sohn der Nachbarin kletterte extra mit dem Laptop auf eine Birke, um besseren Empfang zu haben und seine Aufgaben von der Uni runterzuladen. Er war vom Baum gefallen. Laptop kaputt, Junge kaputt. Jugend, passt auf! Onlineunterricht kann lebensgefährlich sein.

Wladimir Kaminer lebt als Autor in Berlin.



ZEICHNUNG: STUTTMANN

Neue Deals zwischen EU und USA

Europäer und Amerikaner gehen aufeinander zu – auch aus Furcht vor Chinas Machtansprüchen

VON MATTHIAS KOCH
UND MARINA KORMBAKI

BERLIN. Eine heiß ersehnte Nachricht aus dem fernen Brüssel ließ dieser Tage die Fischer von Portland im US-Bundesstaat Maine jubeln. Der Rat der 27 Regierungschefs billigte ein sogenanntes Minipaket im Handel zwischen EU und USA. Danach senken die Europäer die Zölle für Lobster aus den USA – im Gegenzug winken die Amerikaner europäisches Kristallglas und Feuerzeuge durch.

„Wir haben jetzt Grund zum Feiern“, freut sich Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobsterhändler von Maine. „Noch im Oktober sah es so aus, als könne die Sache scheitern.“

Im Oktober allerdings gab es auch noch keine US-Präsidentschaftswahl.

Grüße von „fishermen’s friends“

In Brüssel sagt es keiner laut, aber der Grund für den Dreh heißt Joe Biden. Es gefiel den Europäern, ein erstes Zeichen eines neuen guten Willens über den Atlantik zu senden: herzliche Grüße von den „fishermen’s friends“.

Der Lobsterdeal hat, bei aller Begrenztheit, etwas Historisches. Erstmals seit 20 Jahren haben EU und USA jetzt überhaupt mal wieder den Handel zwischen ihren riesigen Märkten erleichtert. Was nun? Kehrt die funkelnde Perspektive einer umfassenden transatlantischen Freihandelszone zurück?

Für den deutschen Europapolitiker Manfred Weber steht fest: Die Zeit für einen neuen Deal zwischen EU und USA ist gekommen. „Die EU muss dem neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden umgehend Verhandlungen über ein EU-US-Freihandelsabkommen anbieten“, sagte der CSU-Mann am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Wir Europäer müssen Handelspolitik neu denken.“

Die Fischer von Portland zumindest hätten nichts dagegen. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungspolitik ökonomisch nach hinten losgehen können. Die Lobsterstory ist ein Lehrstück in vier Akten.

» Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump mit breitbeiniger Pose gleich reihenweise Zölle auf Produkte aus China erhöhte. Endlich, glaubten viele, greift mal jemand durch und sichert amerikanische Jobs.



Die Welthandelspolitik wirkt hinein in ungeahnte Winkel: Hummerkäfige im US-Bundesstaat Maine.

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

» China aber konterte mit Gegenzöllen. Betroffen war auch amerikanischer Hummer, mit einem Aufschlag von 25 Prozent. Die High-End-Händler in Maine, die ihre gefrorene Ware rund um die Welt versenden, blickten auf einen Rückgang der Bestellungen um 64 Prozent.

» Vollends verwirrt waren die Fischer von Portland, als sie in ihrer Not über die nahe Grenze zu den Kollegen nach Kanada blickten. Dort feierten Lobsterfischer plötzlich Rekordexporte – denn hier trat

während der Trump-Jahre Ceta in Kraft, die Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.

» Trump, unter Druck geraten, wollte im Wahlkampf die Fischer wieder einfangen und ließ üppige Millionensubventionen in Maine verteilen, finanziert durch höhere Staatsschulden. Nach Ansicht von Fachleuten machte dies dann den ökonomischen Nonsens komplett.

Vielerorts in den USA gilt Trumps Politik der Abschottung nicht mehr als der Weis-

heit letzter Schluss. Nachdem Trump zum Beispiel auf Stahl und Aluminium aus der EU neue Zölle aufgeschlagen hatte, nahm sich Brüssel im Gegenzug amerikanische Motorräder vor – was die Firma Harley Davidson in Wisconsin 100 Millionen Dollar Umsatz pro Jahr kostete.

Ein neues Denken – wegen China

Könnten offene Märkte, klug und fair organisiert, am Ende vielleicht die bessere Lösung sein?

» Biden wird sich jetzt erst mal aufs Inland konzentrieren und seine Wähler nicht durch Freihandelspläne erschrecken“, sagt der Ökonom Rolf Langhammer, Handelsexperte am Institut für Weltwirtschaft in Kiel.

Immerhin aber teilt Biden nach Einschätzung der Bundesregierung in Berlin nicht die zerstörerische Lust seines Vorgängers an Handelskriegen. Mit ihm biete sich die Chance auf eine Wiederbelebung der blockierten Welthandelsorganisation – eine

Voraussetzung dafür, eskalierte Handelskonflikte wie etwa beim Stahl schlichten zu können. Aber auch, um gegenüber Chinas unfairen Handelspraktiken einen wirksamen Hebel zu finden.



Wir haben jetzt Grund zum Feiern.

Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine

China liefert den wichtigsten Impuls für ein Umdenken in den USA und in der EU. Als die Gründung des von der Volksrepublik dominierten regionalen asiatischen Handelsbündnisses RCEP am vorigen Wochenende ausgerufen wurde, empfanden das viele in Europa und den USA gleichermaßen als Weckruf.

Auch die Europäer aber hatten und haben stets ihre Vorbehalte. Als Trump die Verhandlungen über das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP versenkte, applaudierten in Deutschland aus sehr unterschiedlichen Gründen die Vertreter sehr unterschiedlicher Parteien, von den Grünen bis zur AfD.

Ein neuer Deal, das ahnen Amerikaner wie Europäer, müsste anders ansetzen als damals, politischer, mit gut erklärbaren, konsensfähigen Zielsetzungen: Klimaschutz, Umweltschutz, Schutz der Arbeitsbedingungen und der Menschenrechte.

Wenn EU und USA erst mal richtig verhandelten, sei am Ende vieles möglich, meint Langhammer, auch Lösungen „outside the box“. Wer einen frischen Blick etwa auf die jahrzehntelangen Verantwortungen zwischen Airbus und Boeing werfe, könne auf die Idee kommen, dass die beiden Firmen eine strategische Partnerschaft eingehen – um sich gemeinsam der chinesischen Konkurrenz zu erwehren.



„Groß, aber flach“: 15 pazifische Nationen unterschrieben das RCEP-Abkommen, einen Vertrag für mehr Zollfreiheit in Asien.

FOTO: AP

„Das Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben“

Herr Lange, China ist es gelungen, mitten in der Corona-Pandemie die größte Freihandelszone der Welt zu schaffen. Was heißt das für die EU?

Das ist in erster Linie als ein Signal an die USA gedacht. Es war ein großer Fehler von US-Präsident Trump, die Verhandlungen über ein transpazifisches Abkommen zu beenden. RCEP ist jetzt die Quitting dafür.

Müssen wir nicht so schnell wie möglich wieder mit den USA über ein transatlantisches Ab-

kommen verhandeln, um China zu kontern?

Da bin ich angesichts meiner Erfahrungen mit den TTIP-Verhandlungen skeptisch. Es wird uns auch mit einem US-Präsidenten Joe Biden höchstwahrscheinlich nicht gelingen, ein tiefgehendes, umfassendes Abkommen zu schließen. Zumindest nicht in einem vernünftigen Zeitrahmen.

Warum nicht?

Die EU und die USA stehen in so vielen Bereichen in starkem Wettbewerb zueinander, dass eine Einigung kaum möglich

ist. Denken Sie nur an die starke Autoindustrie auf beiden Seiten des Atlantiks. Hinzu kommt, dass wir als Europäer eine sehr wertorientierte Handelspolitik machen. Die EU schließt nur Abkommen, in denen zum Beispiel der Schutz von Arbeitnehmerrechten ganz groß geschrieben wird. Das sehen die Amerikaner traditionell anders, und das dürfte auch so bleiben.

Bernd Lange (SPD), Europaabgeordneter und Vorsitzender des Ausschusses für internationalen Handel.

FOTO: M. FRANKENBERG

Das klingt, als hätte der Wechsel von Trump zu Biden gar keine Auswirkungen auf die Handelspolitik.

Das ist nicht richtig. Es ist sehr gut, dass die USA mit Biden wieder in das multilaterale System der Welthandelsorganisation der WTO zurückkehren werden.



Haben Sie denn schon Ihre Fühler zu Biden ausgestreckt?

Klar, wir haben Kontakte zu seinem Team. Und ich habe den Eindruck, dass

Das macht es sehr viel einfacher, gemeinsam auf China einzuwirken. Ich denke da an den Schutz des geistigen Eigentums und unlauteren Wettbewerb chinesischer Staatskonzerne.

die Gespräche mit den USA künftig sehr viel einfacher werden. Trump hat ja gar keine Gespräche mehr zugelassen.

Sie können doch auf die alten TTIP-Unterlagen zurückgreifen, die noch in der Schublade liegen.

Das große Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben. Aber ich glaube, es wird uns gelingen, einige kleinere Abkommen mit den Amerikanern zu schließen.

Interview: Damir Fras

Koalition verabredet Frauenquote

BERLIN. Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. Lambrecht erklärte, Frauen trügen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst.“

KURZNOTIZEN

Neue Risikogebiete in Europa

BERLIN. Wegen steigender Infektionszahlen hat die Bundesregierung ganz Litauen und Lettland ab Sonntag als Corona-Risikogebiete eingestuft. Zudem wurden am Freitag Regionen in Griechenland und Finnland auf die vom Robert-Koch-Institut geführte Risikoliste gesetzt. Island wurde dagegen wieder gestrichen und ist damit nun das einzige Land in Europa, das frei von Risikogebieten ist. Mit der Einstufung als Risikogebiet gilt automatisch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amts.

Merkel sucht Ausweg nach EU-Gipfel

BRÜSSEL/BERLIN. Nach einem EU-Video Gipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstagabend. „Da stehen wir noch ganz am Anfang.“ Auch EU-Ratschef Charles Michel hofft auf eine glimpfliche Lösung, nannte aber keine Ansätze dafür. Das Veto von Ungarn und Polen hatte die Gemeinschaft in die Krise gestürzt.

Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

GENF. Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar (rund 42 Millionen Euro).

„Freiheit endet, wo sie Leben gefährdet“

Bundeskanzleramtschef Helge Braun über den Corona-Winter und Lösungen für die Schulen

Herr Braun, wie feiern Sie Weihnachten?
Wie jedes Jahr in sehr kleinem familiären Kreis.

Wie sollen Weihnachtsfeiern aussehen, wenn Sie Kontaktbeschränkungen empfehlen? Mit zwei Großelternpaaren kommen viele Familien auf mindestens drei Haushalte.
Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern. Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.

Die Kanzlerin hat eine langfristige Strategie im Kampf gegen Corona angekündigt. Wird der Teil-Lockdown bis ins Frühjahr verlängert?
Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner. Der bleibt unser Ziel. Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.

Zusätzliche?
Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können. Die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wir senken, denn sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

Sie empfehlen, sich mit Personen aus maximal noch einem anderen Haushalt zu treffen – und zwar aus dem immer gleichen. Wie soll das für Familien funktionieren?
Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge. Kontaktvermeidung klingt sehr abstrakt. Der Hinweis, dass man Feiern, Treffen mit vielen Freunden und Reisen vermei-



„Wir müssen sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können“: Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramts, warnt angesichts der hohen Zahl an Neuinfektionen vor Nachlässigkeiten.

FOTOS: FLORIAN GÄRTNER/PHOTOTHEK.NET



den soll, zeigt, worauf es ankommt.

Schüler sitzen in den Klassen oft mit 30 anderen zusammen. Nach der Schule sollen sie sich nur noch mit einer Person treffen können. Wie soll man das erklären?
Deswegen müssen wir in der nächsten Ministerpräsidenten-



tenkonferenz noch mal über das Thema Schule sprechen. Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten.

Sie empfehlen die Halbierung von Klassen. Woher nehmen Sie die zusätzlich nötigen Lehrer?
Wir wollen Schulen nicht

schließen. Dafür müssen wir Unterricht und Infektionsschutz bestmöglich zusammenbringen. Da ist Kreativität gefragt. In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken. Das ist alles machbar.

Den Gesundheitsämtern gelingt es seit Wochen nicht, Kontakte von Infizierten ausreichend nachzuverfolgen. Haben Sie da aufgegeben?
Die vollständige Nachverfolgung von Kontakten muss unser Ziel bleiben. Nur wenn wir das schaffen, stabilisiert sich das Infektionsgeschehen. Sonst helfen wie jetzt nur noch teure Beschränkungen.

In Gesundheitsämtern fehlt Personal. Viele Studierende haben in der Krise ihre Nebenjobs verloren. Da ließe sich doch was verbinden.
Studierende sind eine große Gruppe, die man bei der Kontaktnachverfolgung einbeziehen sollte. Die Bundesregierung wird dafür auf die Hochschullektorenkonferenz zugehen, um noch mehr Unterstützung für die Gesundheitsämter zu ermöglichen. Allerdings ist auch schon viel passiert: Es

arbeiten mittlerweile Tausende Menschen in der Kontaktnachverfolgung. Vor der Pandemie hatten die Gesundheitsämter dafür praktisch kein Personal.

Haben Bund und Länder die zweite Welle verschlafen?
Uns war immer klar, dass steigende Infektionszahlen im Winter wahrscheinlich sein würden. Wir haben daher die Gesundheitsämter verstärkt, wir haben bereits im Juni die Hotspotstrategie festgelegt, die bei regional hohem Infektionsgeschehen weitergehende Maßnahmen ermöglicht. Der Bund hat immer vor zu vielen Reisen gewarnt, also vor dem Verteilen des Virus durch Mobilität. Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. Dann wäre die zweite Welle nicht so schnell und so heftig gekommen.

Ist die Verschärfung der Corona-Maßnahmen noch vermittelbar?
Ich bin davon überzeugt, dass der weit überwiegende Teil unserer Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt. Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich. In der Schweiz sind mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort wird nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt wird. Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen.

Ist die Triage in Deutschland ausgeschlossen?
Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

Kritiker sagen, die Regierung verbreite Angst, schränke die Freiheit ein und schade der Wirtschaft.
Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

Interview: Eva Quadbeck und Daniela Vates

Gemeinsames Papier der SPD-Länder?

Die Länderchefs wollen zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise entscheiden. Wie „Business Insider“ berichtet, kursiert bereits ein erstes Papier der SPD-geführten Bundesländer, das offensichtlich in Berlin entstanden ist. Darin werden eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung sowie eine erneute

Verschärfung der Kontaktbeschränkungen vorgeschlagen. Nach Informationen des RedaktionsNetzwerkes Deutschland (RND) sollte zudem noch gestern Abend ein Schaltgespräch der SPD-geführten Länder stattfinden. Aus Kreisen der Berliner SPD hieß es gegenüber dem RND, es werde wie angekündigt ein gemeinsames Länderpapier bis Anfang der Woche geben.

Corona-Impfstoff wird für USA angemeldet

Biontech und Pfizer beantragen Notfallzulassung – Unternehmenssprecherin: „Wir können innerhalb von Stunden liefern“

VON CHRISTINA HORSTEN UND PETER ZSCHUNKE

NEW YORK/MAINZ. Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff

zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden. Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (Ema) für Biontech von besonderer Bedeutung. Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die viel versprechende Stu-

dienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniert über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ersten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt. Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber



„Ein entscheidender Schritt“: Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin.

FOTO: DOMINIK PIETSCH/DPA

zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt we-

gen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess. Bei der Ema und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teillinformationen zu Qualität und Wirksamkeit weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der Ema.

LAND & LEUTE

Festnahme nach versuchter Tötung

BAD ZWISCHENAHN. Nach der versuchten Tötung einer 33 Jahre alten Frau in ihrem Haus in Bad Zwischenahn im Landkreis Ammerland hat die Polizei einen Tatverdächtigen festgenommen. Der 40-Jährige sei über DNA-Spuren am Tatort identifiziert worden, teilte eine Polizeisprecherin am Freitag mit. Wie von den Ermittlern vermutet, hatte er an einer Hand eine frische Verletzung. Der Mann sollte dem Haftrichter vorgeführt werden. Zu seiner Motivlage machte er zunächst keine Angaben. Die Hintergründe der Tat sind bislang unklar. Nach den bisherigen Erkenntnissen wurde die Frau von einem ihr unbekannten Mann angegriffen und verletzt.

A 2 bei Hannover bis Sonntag gesperrt

HANNOVER. Die zentrale Ost-West-Autobahn 2 ist am Wochenende bei Hannover erneut komplett gesperrt. Bereits am vergangenen Wochenende gab es deswegen eine Vollsper- rung, es kam aber kaum zu Staus. Seit Freitagabend bis Sonntag, 17.30 Uhr, seien beide Fahrtrichtungen im Bereich der Anschlussstelle Lehrte ge- sperrt, teilte die Landesbehör- de für Straßenbau und Verkehr mit. In Richtung Berlin ist die Strecke ab dem Autobahn- kreuz Hannover-Ost dicht, in Richtung Dortmund ab der An- schlussstelle Lehrte-Ost. Eine Umleitung führt vom Auto- bahnkreuz Hannover-Ost über die A 7 und die A 39.

Rottweiler zu lieb für Polizeidienst

OSNABRÜCK. Wieder hat es ein zu lieber Rottweiler nicht in den Polizeidienst im Norden geschafft. „Die Ausbildung von Magnus wurde beendet, weil er einen wichtigen Zwischentest nicht bestanden hat“, sagte ein Sprecher der Polizeidirektion Osnabrück. Der natürliche Schutztrieb sei nicht ausge- prägt genug. Erst vor wenigen Wochen hatte die Polizei Bre- merhaven die Ausbildung ihres Nachwuchshundes Balou ab- brechen müssen. Auch dieser Rottweiler erwies sich als un- geeignet für den Job und sei eher ein richtiger Familien- hund.



Für Magnus hat sich die Aus- bildung erledigt.

FOTO: POLIZEI OSNABRÜCK/DPA

Köhlbrandbrücke bis Montag gesperrt

HAMBURG. Die Hamburger Köhlbrandbrücke ist seit Frei- tagabend wegen Bauarbeiten gesperrt. Freigegeben werden soll die Schrägseilbrücke dann wieder am Montagmorgen um 5 Uhr, wie eine Sprecherin der Hamburg Port Authority (HPA) sagte. Neben War- tungs- und Instandsetzungs- arbeiten soll die Sperrung demnach auch für Arbeiten an der A 7 genutzt werden. Eine weitere Umleitungsstrecke ist derzeit blockiert, weil die Re- paratur der defekten Rethke- lappbrücke andauert. Zwar ist die Bahnbrücke wieder in Be- trieb – Autos, Radfahrer und Fußgänger müssen aber noch warten.

Lehrer in großer Sorge vor Corona-Ansteckung

Unterricht im Realitätscheck: Wie kommen die Maßnahmen der Politik im Schulalltag an?

VON CHRIS WECKWERTH

HANNOVER. Ob die Sorge vor Corona-Infektionen, die Kritik am Lüften im kalten Herbst oder die Ausstattung der Lehrer mit Dienstlaptops – die Schul- politik führt in der Corona-Kri- se zu besonders hitzigen Dis- kussionen. Landesweit gab es laut Kultusministerium zuletzt an 638 der 3000 Schulen cor- onabedingte Einschränkungen. Zwölf Schulen waren komplett geschlossen, an 303 weiteren Schulen waren einzelne Klas- sen oder Lerngruppen nicht im Präsenzunterricht, und 323 Schulen organisierten den Unterricht im Wechselbetrieb nach dem sogenannten Szena- rio B.

Fünf Streitpunkte im Über- blick:

» Schulen als Infektionstreiber

Das sagt die Regierung: „Die Schulen sind keine Orte der In- fektionsverbreitung“, hat Kul- tusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) erst am Dienstag wie- der betont. Aus Zahlen seines Hauses geht hervor, dass es von Schuljahresbeginn Ende Au- gust bis Mitte November 1900 positive Corona-Tests bei Schü- lern gegeben hat. Hinzu kamen dem Corona-Meldeportal der Landesschulbehörde zufo- lge 334 positive Tests bei Lehrern sowie 167 positive Tests bei weiteren Schulbeschäftigten. Das Ministerium sieht sich an- gesichts dieser Zahlen in Rela- tion zu den 1,1 Millionen Men- schen an den Schulen in seiner Auffassung bestätigt. Für die Verbreitung des Virus seien vor allem Aktivitäten außerhalb des Schulbetriebs verantwor- lich.

Viele Lehrer fürchten sich vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus im Schulbetrieb. „Die Sorge bei den Kollegen, dass sie anstecken, ist sehr groß. Die Verunsicherung ist ex- trem“, sagte Thorsten Neumann, Landeschef des Lehrerver- bands VNL/VDR. Das schlage sich auch in der Stimmung der Kollegen nieder, viele seien an- gespannt – auch weil sich oft nicht klären lasse, ob manche positiv getesteten Schüler sich nicht doch in der Schule an- gesteckt haben. Unter den Schü- lern selbst sei die Sorge da- gegen nicht allzu groß, sagte



Lehrkräfte sind verunsichert und angespannt: Inwieweit setzen sie sich im Unterricht einer erhöhten Ansteckungsgefahr aus?

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

der Vorsitzende des Landes- schülerrats, Florian Reetz. Ein „gewisses Unwohlsein“ gebe es aber schon – in der Schule, und erst recht bei der Anfahrt mit Bus und Bahn.

» Präsenzunterricht in den Schulen

Das sagt die Regierung: Anders als im Frühjahr versucht die Politik diesmal, die Schulen so lange wie irgend möglich offen zu halten.

Das sagen die Betroffenen: „Viele Schüler freuen sich, dass wir im Präsenzunterricht blei- ben“, sagt Reetz vom Schüler- rat. Allerdings gebe es auch Stimmen, die sich das Wechsel- modell zwischen Präsenz- und Distanzunterricht wünschten. Das gelte auch für viele Lehrer, sagt Neumann vom VNL/VDR. Der Präsenzunterricht sei zwar das Nonplusultra, aktuell wünschten sich aber viele zu- mindest bis zu den Weihnachts- ferien das Wechselmodell.

» Regelmäßiges Lüften für den Ge- sundheitsschutz

Das sagt die Regierung: Fenster auf, auch wenn's kalt ist – an diesem Appell hält die Politik fest.

Das sagen die Betroffenen: Bei drei- bis fünfminütigem Lüften sei der Temperaturabfall nicht allzu groß, sagt Reetz. „Die Hände werden trotzdem

kalt, das merkt, glaube ich, je- der.“ Wärmer anziehen müsse man sich also schon. Außerdem gebe es Lehrer, die in Eigenre- gie auf das Lüften verzichteten oder die Fenster gleich ganz of- fen ließen. Die Eltern forderten

„Die meisten Lehrer arbeiten aktuell mit privaten Laptops. Rechtlich gesehen ist das eigentlich nicht korrekt.“

Thorsten Neumann, Landeschef des Lehrerverbands VNL/VDR

zuletzt weiter gehende Maß- nahmen über das Lüften hi- naus, wie das Aufstellen von Plexiglaswänden in den Klas- senzimmern. „Bisher wird in der Schule der geringstmög- liche Gesundheitsschutz an- gewandt, das ist nicht nachvoll- ziehbar“, sagte die Vorsitzende des Landeselternrats, Cindy Patricia Heine, Anfang der Wo- che.

» Digitaler Unterricht auf Distanz

„An vielen Schulen werden be- reits sehr gute Konzepte für das Distanzlernen gefahren, an an- deren steckt das noch in den Kinderschuhen“, sagt ein Mi- nisteriumssprecher.

Das sagen die Betroffenen:

Im Vergleich zur ersten Coro- na-Welle im Frühjahr könnten die Lehrer mittlerweile besser mit dem Distanzunterricht um- gehen, sagt Neumann vom Lehrerverband. „Die Kollegen haben sich an nahezu allen Schulen mittlerweile anders darauf vorbereitet.“ Dazu hät- ten auch Onlineseminare bei- getragen. Ein Problem sei aber weiterhin, dass viele Schüler zu Hause keine geeigneten Gerä- te oder keinen Internetzugang hätten.

» Dienstlaptops für die Lehrer

Das sagt die Regierung: Bund und Länder haben sich darauf verständigt, alle Lehrer mit Laptops auszustatten. Damit könnten die Lehrer den Unter- richt vorbereiten oder auch di- gitalen Unterricht durchführen, erklärte das Kultusministe- rium.

Das sagen die Betroffenen: Eine schnelle Ausstattung aller Lehrer mit Laptops wäre wich- tig, sagt Neumann vom Lehrer- verband. „Die meisten arbeiten aktuell mit privaten Geräten. Rechtlich gesehen ist das eigentlich nicht korrekt.“ Die Hoffnung, noch in diesem Jahr viele neue Geräte zu bekom- men, hält er aber für gering. Vor dem nächsten Sommer sei da- mit flächendeckend nicht zu rechnen.

19-Jähriger droht Onay mit Anschlag

HANNOVER. Die Staatsanwalt- schaft Hannover hat Anklage wegen Volksverhetzung gegen einen 19-Jährigen er- hoben, der unter anderem Hannovers Oberbürgermeis- ter Belit Onay per Brief ge- droht haben soll, ihn mit einem Sprengstoffanschlag zu töten, wenn er nicht von allen Ämtern zurücktrete, wie ein Sprecher der Behörde am Freitag sagte. Außerdem soll der 19-Jährige im Mai gleich 18 Schreiben in Briefkästen von Menschen mit auslän- disch klingenden Namen ein- geworfen haben, weil es ihn gestört habe, dass sie hier wohnen. Er schrieb ihnen demnach, sie sollten ver- schwinden oder müssten „entsorgt“ werden.

Die Anklage sei zum Ju- gendrichter des Amtsgerichts Hannover gegangen, einen Hauptverhandlungstermin gebe es noch nicht, sagte der Sprecher der Staatsanwalt- schaft. Der junge Mann sei ein Heranwachsender.

Hannovers Oberbürger- meister Onay kämpft weiter mit Drohungen und Belei- digungen in sozialen Medien. „Es gibt immer wieder mal Anfeindungen, die wir, wenn sie relevant sind, zur Polizei bringen“, sagte er.

Neuinfektionen auf Rekordniveau

HANNOVER/HAMBURG. Die Zahl der neuen Corona-Infek- tionen binnen 24 Stunden ist auch in Niedersachsen auf einen Rekordwert gestiegen. Das Landesgesundheitsamt wies am Freitagvormittag 1633 Neuinfektionen im Ver- gleich zum Vortag aus, so viele wie bisher an keinem anderen Tag. Insgesamt wuchs die Zahl der nachgewiesenen Fälle im Land damit auf 61 307, von denen rund zwei Drittel als ge- nesen gelten. Die Zahl der To- desfälle stieg auf 982 (plus 18). Die Zahl der in Hamburg be- stätigten Corona-Neuinfek- tionen ist am Freitag um 362 ge- stiegen. Besonders betroffen ist eine Schule in Hamburg- Veddel. Dort sind fast 100 Co- rona-Infektionen festgestellt worden.

Fall Maddie: Verdächtiger bleibt in Haft

KARLSRUHE. Der Mordver- dächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Ge- fängnis. Der Bundesgerichts- hof (BGH) verwarf seine Revi- sion gegen ein Ende vergan- genen Jahres ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005, wie am Freitag in Karls- ruhe mitgeteilt wurde. Damit kommt der 43 Jahre alte Deut- sche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haft- strafe verbüßt, nicht in na- her Zukunft frei. Bundeskriminal- amt (BKA) und Staatsanwalts- schaft Braunschweig ermitteln gegen den mehrfach vorbe- strafteten Sexualstraftäter we- gen Mordverdachts. Ein Haft- befehl wurde deswegen bisher allerdings nicht erwirkt. Ohne seine früheren Verurteilungen wäre der Mann auf freiem Fuß.

Pastor diffamiert Homosexuelle

Gegen Olaf Latzel verhandelt das Bremer Amtsgericht wegen Volksverhetzung

VON ECKHARD STENGEL

BREMEN. „Ich bin ein sehr, sehr liebloser Mensch. Das ist meine Natur“, bekannte der Bremer Pastor Olaf Latzel im März in einem Interview. „Aber durch den Heiligen Geist habe ich mich verän- dern lassen“, behauptete er. Da ahnte der Pfarrer der evangelischen Innenstadtge- meinde St. Martini noch nicht, dass seine Lieblosig- keit ihn vor ein irdisches Ge- richt bringen würde.

Seit Freitag verhandelt das Amtsgericht Bremen gegen ihn wegen Volksverhetzung. Denn der strenggläubige Evangelikale hat Homosexu- elle als Verbrecher bezeich- net und noch andere lieblose Sätze gesagt, etwa über „den ganzen Gender-Dreck“. Da- mit habe er öffentlich zum

Hass aufgestachelt und die Menschenwürde verletzt, meint die Staatsanwaltschaft.

Am Freitagnachmittag for- derte sie deshalb, dass Latzel 10 800 Euro Geldstrafe zahlen müsse. Die Verteidigung da- gegen plädierte auf Frei- spruch – wegen der Religions- und Meinungsfreiheit. Die Einzelrichterin hat jetzt noch bis Mittwoch Zeit, ihr Urteil zu fällen. Das Gericht hatte die Verhandlung wegen des großen Medieninteresses in den Kleinen Saal des Konzert- hauses Die Glocke verlegt und Polizeischutz angefor- dert.

Als Latzel den Gerichtssaal betritt, trägt er eine Bibel unter dem Arm. Auf die beruft sich der 53-Jährige nämlich, wenn er gelebte Homosexua- lität als Sünde brandmarkt. So- tat er es auch bei einem „Ehe-

seminar“ seiner Gemeinde im Herbst 2019. Später landete ein Audiomitschnitt des frei



Wegen des großen Publikums- interesses hat das Gericht den Prozess gegen Olaf Latzel in ein Konzerthaus verlegt.

FOTO: ECKHARD STENGEL/IMAGO IMAGES

Reformbedarf am Finanzmarkt

Lagarde hält EU-Kapitalmarktunion für zwingend

VON JÖRN BENDER

FRANKFURT/MAIN. EZB-Präsidentin Christine Lagarde dringt auf Fortschritte bei der Vereinheitlichung der europäischen Finanz- und Kapitalmärkte. „Wenn wir wollen, dass nach der Pandemie neue, innovative Unternehmen entstehen, müssen die Regierungen Hindernisse für sie beseitigen“, mahnte die Präsidentin der Europäischen Zentralbank am Freitag bei einem im Internet übertragenen Bankenkongress. In der Welt nach der Pandemie sei der Abschluss der Kapitalmarkt-

union kein Kann, sondern ein Muss. Bei der Kapitalmarktunion geht es im Kern darum, bürokratische Hürden zwischen den einzelnen Staaten der Europäischen Union abzubauen, um so Unternehmen mehr Möglichkeiten zu geben, sich Geld zu beschaffen. Verbraucher sollen zudem mehr Möglichkeiten für grenzüberschreitende Geldanlagen bekommen. Die Fragmentierung der Finanzmärkte in Europa sei ein Grund dafür, dass die Anschubfinanzierung für junge Unternehmen oft schwierig

sei, sagte Lagarde. „Die Finanzierung von Technologien mit hohem Risiko (...) ist viel effektiver, wenn es einen größeren Strom neuer Projekte gibt, um die Tatsache zu kompensieren, dass die meisten von ihnen scheitern werden.“ Pläne der EU-Kommission für eine Kapitalmarktunion liegen seit September 2015 auf dem Tisch, doch die Umsetzung stockt. Erst im vergangenen September legte Brüssel einen neuen Aktionsplan vor, um die Vereinheitlichung von Finanz- und Kapitalmärkten voranzutreiben. Die EU-Kommission will unter



EZB-Präsidentin Christine Lagarde
FOTO: ECKEL/IMAGO IMAGES

anderem Investitionen sowie die Besteuerung von Kapitalerträgen im EU-Ausland vereinfachen. Auch das Insolvenzrecht soll angeglichen werden.

DER BÖRSENTAG Ein bisschen lustlos

Es sind die Mühen der Hochebene. Zwei Wochen hintereinander hatte der Markt kräftig zugelegt, das lässt sich nicht beliebig wiederholen. Und so pendelte der Dax ein bisschen lustlos durch die vergangene Woche. Der Index bewegte sich in einem Band von rund 200 Punkten ohne klare Tendenz auf und ab, und als er auch den Freitag in diesem Stil absolviert hatte, blieb ein Wochengewinn von einem halben Prozent. Das war ungefähr so langweilig, wie es klingt, aber durchaus kein schlechtes Zeichen. Schließlich wäre bei einem Dax-

Niveau über 13 100 Punkten die Versuchung groß, mit einem Ausstieg Gewinne zu sichern – und Anlässe fänden sich ja. Aber die Anleger begnügten sich mit Korrekturen und blieben im Geschäft. Die Charttechnik-Experten von Index Radar sehen das als Zeichen der Stärke. Einerseits. Aber andererseits: „Je länger der nächste Aufwärtsschub auf sich warten lässt, desto mehr steigt die Anspannung erfahrungsgemäß.“



STEFAN WINTER
Wirtschaftsredaktion

BÖRSE

DAX 📈 13.137,25 (+0,39%)	MDAX 📈 28.998,47 (+0,88%)	TecDAX 📈 3.066,35 (+1,09%)	SDAX 📈 13.450,56 (+0,93%)	Dow Jones 📉 29.349,63 (-0,45%)	Euro Stoxx 50 📈 3.467,60 (+0,45%)	Durchschnittsrendite ➡️ -0,58 (+0,00%)
---------------------------------	----------------------------------	-----------------------------------	----------------------------------	---------------------------------------	--	---

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag
1&1 Drillisch	0,05	19,36	+0,83	Hamborner Reit	0,47	8,83	-0,79	Patrizia	0,29	24,15	+0,21
ALBA	3,25	64,50	+2,38	Hamburg. Hafen	0,70	17,92	+0,11	Petro Welt		2,11	+0,48
Alzchem Group	0,75	20,50	-0,49	Hawesko	1,75	43,90	-0,23	Pfeiffer Vac.	1,25	158,20	-0,25
Amadeus Fire		109,80	-3,17	Heidelberg. Druck.		0,68	+3,58	Porsche Vz.	2,21	56,12	-0,85
Atoss Softw.	1,28	125,50	+2,03	Henkel	1,83	78,70	+0,38	R. Stahl NA		20,40	+0,99
Aumann		13,50	+5,14	HolidayCheck		2,01	+11,98	Rhön-Klinikum		16,44	+0,24
B.R.A.I.N. Biot.		7,64	-0,26	Homag	1,01	39,00	+0,00	RIB Software	0,12	24,40	-2,32
Bauer		9,41	-1,98	Hornbach H.	1,50	85,80	+1,18	RTL Group		38,72	-0,05
BayWa vNA	0,95	28,95	-0,69	Hornbach-Bau.	0,68	36,40	-0,68	SAF Holland	0,45	10,00	+2,99
Berentzen	0,28	5,48	+5,79	Indus Hold.	0,80	31,25	+2,46	Saltzitter		14,99	+2,46
Bertrand	1,60	34,15	+0,89	Init Innov.	0,40	28,90	-0,34	Sartorius St.	0,35	343,00	-1,15
Bijou Brigitte		20,50	-2,38	Inst. Real		21,25	+0,24	Schaeffler	0,45	6,11	+1,50
Bifflinger	0,12	22,44	+2,09	Jenoptik	0,13	25,88	+5,55	Schaltbau		26,50	+2,71
Biotest St.		26,20	+0,00	Jungheinrich	0,48	36,02	-0,11	SGL Carbon		3,53	-2,08
Bor. Dortmund		5,51	+2,04	KHD		1,64	+1,23	Sixt St.		91,45	-1,19
Ceconomy St.		4,26	+0,24	Koenig & Bauer		23,58	+5,65	Sixt Vz.	0,05	56,00	-0,18
Centrotec		15,10	-1,31	Krones	0,75	58,80	+0,51	SLM Sol. Gr.		14,14	-0,14
CeWe Stift.	2,00	90,80	+0,55	KSB St.	8,50	258,00	-1,53	SMA Solar		48,56	+3,01
CropEnergies	0,30	13,20	-1,05	KUKA	0,15	37,00	+1,37	Sto Vz.	4,09	120,00	-1,64
Delticom		4,24	-7,63	KWS Saat	0,67	63,00	+0,00	Strabag	1,30	28,30	+0,35
Deutz		5,21	-0,95	Lechwerke	2,80	101,00	+1,51	Stratec	0,84	111,80	-0,36
DIC Asset	0,66	12,02	-0,66	Leoni NA		6,67	-0,74	Surteco Grp.		22,50	+0,45
Drägerw. Vz.	0,19	69,90	+1,45	LPKF Laser	0,10	21,80	+5,06	Süss M. Tec		17,76	-1,00
Dt. Beteilig.	1,50	33,40	-0,74	MAN St.	5,10	44,80	-4,58	Takkt		9,89	-0,50
Dt. EuroShop		17,53	+0,81	MAN Vz.	5,10	44,00	-2,22	Talanx	1,50	30,88	-1,09
Dt. PfandbB		7,75	-1,71	Manz		31,70	+1,93	TLG Immob.	0,96	19,44	-0,51
DWS Group	1,67	33,10	-0,21	Medicin		3,64	+0,55	Tom Tailor		0,31	+47,62
EHW	0,40	12,10	+7,08	Medion	0,69	16,30	+1,24	TUI NA	0,54	4,95	+3,19
Einbeck. Brauh.		11,40	+0,00	Metro Vz.	0,70	8,74	+0,23	Verallia Dt.	17,06	510,00	+0,00
Elmos Semic.	0,52	24,80	+0,81	MLP	0,21	5,35	+4,49	Viller.&Boch Vz.	0,35	12,75	-0,78
elumeo		3,10	-1,27	MOBOTIX	0,04	5,80	+1,75	Viscom	0,05	7,52	+6,82
enBW	0,35	52,50	+0,96	Mühlbauer	1,50	38,60	+0,52	Vossloh		36,90	-0,94
Encavis	0,26	16,50	-1,79	MVV Energie NA	0,90	25,40	+1,60	VW St.	4,80	161,90	-0,06
Fielmann		62,35	+0,24	New Work	2,59	239,00	+0,84	Wacker		15,86	+1,21
Fortec	0,70	17,20	-1,15	Noratis	0,80	17,90	-0,83	Wüst.&Württ	0,65	16,36	+0,49
Fuchs P. St.	0,96	38,70	+0,13	Nordex		18,23	+2,01	Zeal Netw.	0,80	40,30	+0,75
Gelsenwasser	21,16	500,00	-3,23	Norma Group	0,04	33,38	-0,77	zooplus		166,20	+0,73
Gesco	0,23	13,50	+1,12	Nürnb. Bet.	3,30	70,00	-0,71				
Grammer		17,05	-0,87	OHB		40,75	+0,99				
GSW Immob.	1,40	97,50	+0,52	Omron	42,00	67,50	-0,74				
H+R		5,04	+7,23	OVB Hold.	0,75	18,50	+2,78				

GEWINNER

aus Dax und MDax (in %)

HelloFresh	49,90	+5,10
thyssenkrupp	4,94	+4,33
CTS Eventim	51,05	+4,01
Siltronic NA	97,40	+3,88

VERLIERER

aus Dax und MDax (in %)

Hochtief	76,00	-1,11
Airbus	88,60	-0,91
Covestro	45,78	-0,89
Vonovia NA	57,50	-0,79

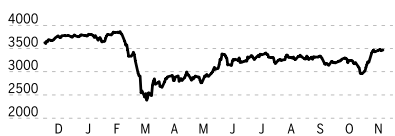
MDAX

➡️ 28.998,47 + 0,88 %



EURO ST.50

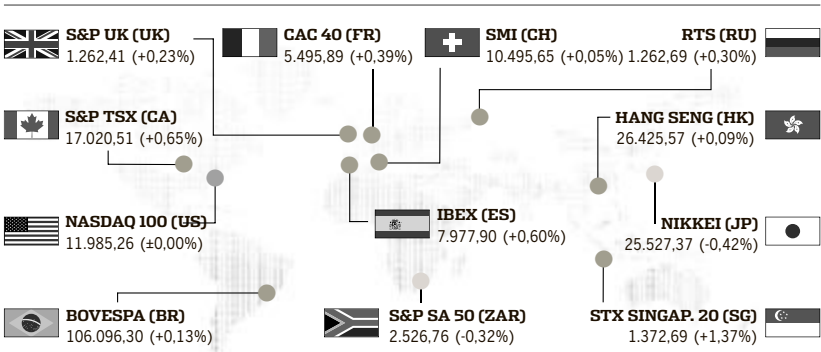
➡️ 3.467,60 + 0,45 %



INVESTMENTFONDS

Rücknahmepreise	Kurs 20.11.	± in % Vortag	Rücknahmepreise	Kurs 20.11.	± in % Vortag	Rücknahmepreise	Kurs 20.11.	± in % Vortag
ALLIANZ GLOBAL INVESTORS			Technologie CF	55,75	+0,56	O.BHF Green Bd CR*	322,75	+0,11
Adifonds A	133,97	+0,62	Weltzins-Invest P	22,51	-0,04			
Adiverba A	147,70	-0,08				UNION INVESTMENT		
Concentra A	128,87	+0,59				Priv.Fonds:Flex.*	97,23	-0,46
Eur Renten AE	65,47	+0,03	DWS			Priv.Fonds:FlexPro*	132,39	-0,23
Euro Rentenfonds AT	113,18	+0,04	Basler-Aktienf DWS	68,39	+0,78	PrivFd:Kontr.*	130,89	-0,09
Europazins A	56,62	+0,04	Basler-Intern DWS	119,57	+0,41	PrivFd:Kontr.pro*	155,72	-0,09
Flexi Renten.f A	93,48	+0,15	Basler-Rentenf DWS	26,09	+0,04	UniEuroAktien*	73,28	-0,65
Fondak A	190,80	+0,55	DWS Akkumula	1350,2	+0,15	UniEuroKapital-net*	41,12	+0,00
Fondra	119,74	+0,31	DWS Akt.Strat.D	434,24	+0,80	UniEuroRenta*	66,83	+0,06
Geldmkpt SP AE	46,07	+0,00	DWS Cov Bond Fnd LD	55,39	-0,09	UniEuroSt.50 A*	53,24	-0,88
Industria A	114,53	+0,56	DWS Deutschland	225,70	+0,80	Unifonds*	56,77	-0,86
InformationSt. A	388,98	+1,06	DWS ESG Investa	175,34	+0,72	Unifonds*	266,15	+0,29
Interglobal A	403,18	-0,03	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	Unilmmo:Dt.*	92,51	+0,01
InternRent A	49,37	-0,02	DWS Eurovesta	148,75	-0,09	Unilmmo:Europa*	54,83	+0,00
Kapital Plus A	68,32	+0,23	DWS Eur Bds Flex LD	32,80	-1,26	UniKapital*	107,57	+0,09
Mobil-Fonds A	49,35	+0,00	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	UniKapital-net*	38,89	+0,10
Newb. Deutschl.A	350,90	+0,38	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	UniOpti4*	97,31	+0,00
Nürnb. Eurofd. A	134,61	+0,64	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	Unioptimus-net.*	682,97	-0,00
Rentenfonds A	89,98	+0,03	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	Unirak*	135,33	-0,16
Rohstofffonds A	62,96	+0,56	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	UniRenta Osteuropa*	40,27	+0,20
SGB Geldmarkt	71,32	-0,01	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	UniReserve: Euro A*	495,15	+0,00
Thesaurus AT	1034,7	+0,61	DWS Eurorenta	402,24	+0,97			
Verm. Deuschl. A	178,26	+0,35	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	SONSTIGE		
Verm. Europa A	41,79	+0,36	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	Aberd. A.M. Degi Europa	0,65	+0,00
Wachstum Europa A	145,98	+0,67	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	Alte Leip Aktien Deutschland	113,61	-0,42
			DWS Eurorenta	402,24	+0,97	Commerz.hausInvest	42,73	+0,00
DEKA INVESTMENTS			DWS Eurorenta	402,24	+0,97	Frank.Temp. Growth. Inc.Ad*	22,52	+0,09
AriDeka CF	67,97	+0,65	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	INKA Gothaer Euro-Rent	64,08	+0,03
BerolinaRent Deka	39,65	+0,20	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	La Française Veri M. Ass. Alloc	127,30	-0,06
Deka ImmoB Europa	47,38	+0,02	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	Savills SEB ImmoInvest	2,17	+0,00
DekaFonds CF	107,82	+0,78	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	SEB TrdSys*Rent.II*	56,34	-0,02
Deka-Glob Akt Str	40,05	+0,20	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	Universal BW-Renta-Internat.*	39,05	+0,10
DekaSpezial CF	415,54	+0,24	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	Universal BW-Renta-Univ.*	30,94	+0,10
DekaStruk.2Chan.+	53,56	-0,94	DWS Eurorenta	402,24	+0,97	WARBURG WarbGIEF StrAkt	99,50	-0,92
DekaStruk.3Chan.+	76,21	-0,04	DWS Eurorenta	402,24	+0,97			
DekaTresor	86,88	+0,93	DWS Eurorenta	402,24	+0,97			
Digit Kommunik TF	92,53	+0,36	DWS Eurorenta	402,24	+0,97			
EuropaBond TF	44,77	+0,16	DWS Eurorenta	402,24	+0,97			
EuropaSelect CF	77,04	+0,67	DWS Eurorenta	402,24	+0,97			
Kepler-EmMkts-Innv	34,85	-0,20	DWS Eurorenta	402,24	+0,97			
Lingohr-Systemat	98,87	+0,24	DWS Eurorenta	402,24	+0,97			
Multirent-Invest	32,73	+0,09	DWS Eurorenta	402,24	+0,97			
RenditDeka	25,80	+0,16	DWS Eurorenta	402,24	+0,97			

INTERNATIONALE LEITBÖRSEN IM TAGESVERGLEICH



DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 20.11.	Schluss 19.11.	Veränderung % Vortag	KGW 2020	Tief	52 Wochen Vergleich	Hoch	MK Mrd. €
Adidas NA *	0	0,00	280,50	282,00	-0,53	75,8	162,20	317,45	56,22	
Allianz vNA *	9,60	4,91	195,40	194,84	+0,29	12,4	117,10	232,60	81,52	
BASF NA *	3,30	5,72	57,65	57,78	-0,22	26,8	37,36	70,48	52,95	
Bayer NA *	2,80	5,85	47,90	46,40	+3,23	10,2	39,91	78,34	47,05	
Beiersdorf	0,70	0,72	97,10	97,10	+0,00	31,8	77,62	108,05	24,47	
BMW St. *	2,50	3,37	74,15	74,00	+0,20	18,1	36,60	77,06	44,68	
Continental	3,00	2,71	110,50	110,50	+0,00	61,4	51,45	124,10	22,10	
Covestro	1,20	2,62	45,78	46,19	-0,89	0,00	23,54	48,82	8,84	
Daimler NA *	0,90	1,62	55,52	55,07	+0,82	74,0	21,02	55,96	59,40	
Delivery Hero	0	0,00	101,10	99,50	+1,61	0,00	44,85	116,65	20,16	
Deutsche Bank NA *	0	0,00	8,96	8,99	-0,34	0,00	4,45	10,37	18,52	
Deutsche Börse NA *	2,90	2,16	134,50	134,80	-0,22	21,3	92,92	170,15	25,56	
Deutsche Post NA *	1,15	2,88	39,88	39,10	+1,99	22,5	19,10	43,50	49,31	
Deutsche Telekom *	0,60	4,04	14,87	14,85	+0,10	14,9	10,41	16,75	70,78	
Dt. Wohnen Inh.	0,90	2,11	42,62	42,48	+0,33	24,8	27,66	46,97	15,33	
E.ON NA	0,46	5,05	9,10	9,05	+0,55	20,2	7,60	11,56	24,04	
Fresenius	0,84	2,22	37,85	37,64	+0,56	11,5	24,25	51,54	17,11	
Fresenius M. C. St.	1,20	1,68	71,28	71,24	+0,06	16,6	53,50	81,10	21,70	
HeidelbergCement	0,60	1,02	58,56	58,38	+0,31	16,5	29,00	70,02	11,62	
Henkel Vz.	1,85	2,12	87,22	87,12	+0,11	21,0	62,24	96,90	15,54	
Infineon NA	0,27	0,99	27,41	27,06	+1,29	45,7	10,13	28,33	35,80	
Linde PLC *	0,96	1,51	213,60	211,60	+0,95	38,8	130,45	226,40	112,22	
Merck	1,30	1,00	130,00	128,45	+1,21	31,7	76,22	140,35	16,80	
MÜT Aero Eng.	0,04	0,02	194,65	196,00	-0,69	49,9	97,76	289,30	10,33	
Minho, Rück vNA *	9,80	4,17	234,80	236,10	-0,55	17,3	141,10	284,20	32,90	
RWE St.	0,80	2,29	35,00	34,06	+2,76	21,9	20,05	35,30	23,67	
SAP *	1,58	1,60	98,80	99,42	-0,62	23,5	82,13	143,32	121,38	
Siemens NA *	3,69	3,37	109,58	109,80	-0,20	21,1	55,59	119,30	93,14	
Volkswagen Vz. *	4,86	3,19	152,14	152,52	-0,25	12,8	79,38	187,74	31,37	
Vonovia NA *	1,57	2,73	57,50	57,96	-0,79	14,7	36,71	68,74	32,54	

KURZNOTIZEN

Kretinsky stockt Anteil bei Metro auf

DÜSSELDORF. Der tschechische Milliardär Daniel Kretinsky hat seinen Anteil am Handelskonzern Metro erhöht. Mit Ablauf der weiteren Annahmefrist des freiwilligen Übernahmeangebots habe die von Kretinsky kontrollierte EP Global Commerce GmbH (EPGC) Angebote für insgesamt 10,6 Prozent der Metro-Stammaktien und 1,84 Prozent der Vorzugsaktien angenommen, teilte das Unternehmen mit. Damit steigt der Anteil der von Kretinsky und seinem Partner Patrik Tkac kontrollierten Metro-Stammaktien von 29,99 Prozent vor dem Übernahmeangebot auf mittlerweile rund 40,6 Prozent.

Export erholt sich langsam

FRANKFURT/MAIN. Deutschlands Maschinenbauer haben den Tiefpunkt im Export nach Einschätzung des Branchenverbands VDMA durchschritten. Im September verbuchte die sehr exportabhängige Industrie bei den Ausfuhren ein Minus von 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal von April bis Juni hatten diese den Vorjahreswert noch um 22 Prozent unterschritten. Der Tiefpunkt sei überwunden, „doch bis zum Erreichen des Vorkrisenniveaus bedarf es noch großer Geduld und Anstrengungen in Wirtschaft und Politik“, sagte VDMA-Chefvolkswirt Ralph Wiechers.

VON FRANK-THOMAS WENZEL

FRANKFURT. Es ist wieder Black Friday, oder eigentlich: Black Week. Denn aus dem Tag der Sonderangebote ist mittlerweile eine ganze Aktionswoche geworden. Der Brückentag nach Thanksgiving (dieses Jahr der 27. November) war einst in den USA eine gute Gelegenheit für Verbraucher, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Und die Straßen seien schwarz von Menschen gewesen – das ist eine der vielen Erklärungen für die Bezeichnung des Einkaufsereignisses, das zeitlich und regional großzügig ausgedehnt wurde. Längst wird auch hierzulande nach Schnäppchen gejagt.

Doch das Treiben findet in diesem Jahr weitgehend im Verborgenen statt. Wegen drohender Covid-Ansteckungen trauen sich viele nicht in die Citys, noch mehr Einkäufer als sonst werden wohl am Computer shoppen. Die Pandemie hat möglicherweise auch die Kauflaune gedrückt. Laut der Unternehmensberatung Simon Kucher ist das durchschnittliche Einkaufsbudget für die Aktionstage auf 205 Euro geschrumpft, nach 242 Euro im vorigen Jahr.

Eine Umfrage des Vergleichsportals Idealo hat ergeben, dass zwei Drittel der Konsumenten die Aktionen



Die in den USA entstandene Aktion hat sich weltweit etabliert.

FOTO: LISA DUCRET/DPA

des Handels komplett ignorieren oder zumindest weniger ausgeben wollen.

Allerdings ändern sich die Absichten von Verbrauchern schnell. Der Handelsverband HDE erwartet jedenfalls ein Black-Friday-Umsatzplus von etwa einem Sechstel auf 5,7 Milliarden Euro – was ein Rekord wäre. Wobei es inzwischen um eine ganze Woche geht, die am 23. November beginnt und am 30. November mit dem so-

genannten Cyber-Monday (eine Erfindung von Amazon) endet.

Die Nürnberger Konsumforscher der GfK erwarten zwar deutlich weniger Einnahmen als der HDE, prognostizieren aber dennoch „starke Angebots- und Verkaufswochen“. Covid habe dazu geführt, dass sich Kaufabsichten von „Möchte ich haben“ auf „Muss ich haben“ verschoben hätten, sagt GfK-Experte Norbert Herzog: Pro-

dukte, die den Alltag zu Hause erträglicher machen, seien besonders gefragt.

Inzwischen machen so gut wie alle großen Handelsunternehmen mit und auch Lebensmitteldiscounter, Parfümerien und Autohändler sind dabei. Elektrisches Gerät jeglicher Art bildet aber noch immer einen Schwerpunkt. Die GfK-Experten erwarten, dass Smartwatches und Fitnesstracker und Geräte für die Zubereitung gesun-

den Essens (Mixer oder Dampfgarer) gut abschneiden werden. Die Umsätze mit Küchenmaschinen hatten sich im Sommer ohnehin schon fast verdoppelt.

Mit Gesundheit im weiteren Sinn hat auch zu tun, dass Waschmaschinen mit Dampffunktion einen Boom erleben. Der Umsatz dieser Produkte kletterte im Sommer um fast 50 Prozent, weil sich die Käufer eine Abtötung von Keimen und Viren erhoffen.



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](https://www.audi.de/e-tron-vorteil)

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

Ihr Weg zu uns

Selbstverständlich sind wir gerne persönlich für Sie da, haben aber auch Verständnis, wenn Sie derzeit räumlich Abstand nehmen möchten.

Nutzen Sie dafür unsere Kontaktmöglichkeiten per Telefon, E-mail oder im Videochat unter 05151/555140 oder info@autohaus-fischer.eu.

Wir freuen uns darauf, Ihnen zu Ihrem neuen Traumauto verhelfen zu können.



Audi S4 Avant S Tronic



EZ 27.06.2012, 140.000 km, 435 PS, 3.0 L V6, ABT, Leistungssteigerung auf 435 PS, 6,5-Zoll-Farbdisplay, mit dynamischer Zielführung, Fahrwerk mit Dämpferregelung

~~23.990 €~~ 20.990 €

Hyundai Tucson



EZ 05.12.2016, 42.000 km, 177 PS, 1.6 L, 4 Zylinder, Klimaautomatik, Zweizonen-Temperaturregelung, inkl. Pollenfilter, Spurhalte-, Totwinkelassistent, sowie Verkehrszeichenerkennung

~~19.990 €~~ 17.990 €

Fiat 500L



EZ 06.07.2017, 15500 km, 95 PS, 1.4 L, 4 Zylinder, Klimaautomatik, zwei Zonen mit Pollenfilter, Regensensor, inkl. automatischer Fahrlichtschaltung, Lederlenkrad mit Multifunktionsasten, Leichtmetallräder 17" - mit M+S Bereifung, 225/45 R 17 in Diamantschwarz

~~12.990 €~~ 11.990 €

Skoda Octavia Combi DSG



EZ 15.05.2014, 61290 km, 140 PS, 1.4 L, 4 Zylinder, Sitze vorne beheizbar, Regensensor, Fahrlichtassistent, Heckklappe elektrisch, elektr. Panoramaschiebedach, inkl. Sonnenschutzrollo, Standheizung mit FFB, Variabler Ladeboden im Kofferraum

~~17.990 €~~ 15.990 €

VW Multivan VR6 Aut.



EZ 30.11.1999, 204000 km, 140 PS, 2.8 L, VR6, Climatronic (3 Zonen Klimaanlage mit zus., tztlichem Bedienelement im Fahrgastraum), Sitzheizung beheizter Fahrer- und Beifahrersitz, Anhängervorrichtung, Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar

~~14.990 €~~ 12.990 €

Peugeot 3008



EZ 28.09.2018, 10000 km, 130 PS, 1.2 L, 3 Zylinder, Innenspiegel automatisch abblendbar, Peugeot Connect Box, Spurhalteassistent, City Einparkhilfe vorn Rückfahrkamera mit 180°-Umgebungsansicht, Notbremsassistent mit Einschaltautomatik der Warnblinkleuchten

~~26.490 €~~ 24.990 €

VW Passat Variant Comfortline



EZ 07.05.2012, 97330 km, 122 PS, 1.4 L, 4 Zylinder, Climatronic mit autom. Umluftschaltung mittels Luft tesor, Seitenscheiben hinten und Heckscheibe abgedunkelt, Geschwindigkeitsregelanlage, Scheibenwaschdüsen vorn automatisch beheizt - Vordersitze beheizbar, Multifunktions-Lederlenkrad

~~13.490 €~~ 11.990 €

BMW 118i



EZ 23.04.2008, 140000 km, 143 PS, 2.0 L, 4 Zylinder, Armauflage vorn, Klimaanlage, Nebelscheinwerfer und Fußmatten in Velours, Park Distance Control (PDC), hinten Akustische Abstandswarnung

~~8.490 €~~ 6.990 €

Nissan Qashqai



EZ 07.06.2017, 59800 km, 115 PS, 1.2 L, 4 Zylinder, Frontscheibe beheizbar (Thermaclear), Around View Monitor für 360° Rundumsicht, Einparkhilfe vorne und hinten, Innenspiegel automatisch abblendend, Sitzheizung vorne, WFS elektronisch, Fahrlichtautomatik

~~19.990 €~~ 17.990 €

Mini One



EZ 25.04.2012, 103000 km, 75 PS, 1.6 L, 4 Zylinder, Lederlenkrad, Fußmatten in Velours, Beifahrersitz-Höhenverstellung, Ablagenpaket, Klimaautomatik, Multifunktion für Lenkrad inklusive Geschwindigkeitsregelung, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, Heckscheibe, beheizbar

~~9.490 €~~ 8.390 €

0,9%-Finanzierung*

*bei max. 24 Monaten (36-48 Monate: je 1,9%, bis 60 Monate: 2,9%, bis 72 Monate: 3,9%); bei einem Kaufpreis von bis zu 10.000,- Euro und Anzahlung in Höhe von 50%; inkl. RSV

Hobby Optima T 75 HGE



EZ 01.04.2015, 30500 km, 150 PS, 2.3 L, 4 Zylinder, Hubbett, Rückfahrkamera, Heckgarage, Fahrradträger, Markise, Panoramadach über Fahrerhaussitzen

~~52.990 €~~ 49.990 €

Hyundai i30 CW



EZ 09.06.2011, 81500 km, 109 PS, 1.4 L, 4 Zylinder, Außenspiegel elektrisch und beheizbar, Klimaanlage, Leuchtwertenregulierung, Heckscheibe, beheizbar, mit Abschaltautomatik, Fensterheber elektrisch vorn und hinten, Servolenkung

~~8.490 €~~ 7.190 €

Honda CR-V



EZ 28.09.2015, 106750 km, 155 PS, 2.0 L, 4 Zylinder, 4WD Allradantrieb, Navigationssystem mit dynamischer Routenführung, VSA (Vehicle Stability Assist) Stabilisierungsprogramm, Aktives Kurvenfahrlicht, Xenonlicht mit automatischer Leuchtwertenregulierung, Einparkhilfe vorn und hinten

~~17.490 €~~ 15.990 €

Opel Astra GTC



EZ 05.08.2009, 114000 km, 115 PS, 1.6 L, 4 Zylinder, Außenspiegel elektr. einstell- und beheizbar, Heckscheibenheizung, Servolenkung elektro-hydraulisch, Wärmeschutzverglasung, getönt, ABS elektronisch geregelt mit Kurvenbremskontrolle (CBC) und Bremsassistent

~~5.990 €~~ 4.990 €

Peugeot 207



EZ 22.05.2009, 125000 km, 73 PS, 1.4 L, 4 Zylinder, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Fensterheber elektrisch vorn, Anti-Blockier-System mit EBV und Notbremsassistent, Heckscheibe beheizbar, Servolenkung geschwindigkeitsabhängig

~~5.790 €~~ 4.990 €

Peugeot 207 Filou



EZ 15.05.2009, 102000 km, 120 PS, 1.6 L, 4 Zylinder, Fensterheber elektrisch vorn, Heckscheibe beheizbar, Wärmeschutzverglasung, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, ESP mit ASR (Antriebschlupfregulierung) und Berganfahrhilfe

~~5.990 €~~ 4.990 €

Peugeot 308 SW



EZ 15.09.2009, 103000 km, 95 PS, 1.4 L, 4 Zylinder, Geschwindigkeitsregelanlage, Klimaautomatik (2-Zonen), Außenspiegel elektr. verstell- und beheizbar, Fensterheber elektrisch vorn, Wärmeschutzverglasung, Wegfahrsperr

~~7.990 €~~ 5.990 €

Ford Fiesta Viva



EZ 21.04.2011, 98800 km, 82 PS, 1.3 L, 4 Zylinder, Außenspiegel elektrisch einstellbar und beheizbar, Fensterheber vorn elektrisch, Klimaanlage inkl. Umluftschaltung, Wärmeschutzverglasung getönt, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, ESP und Sicherheits-Bremsassistent

~~6.990 €~~ 5.990 €

Opel Astra Sports Tourer



EZ 13.03.2014, 94000 km, 100 PS, 1.4 L, 4 Zylinder, Anhängerguzvorrichtung abnehmbar, Fensterheber elektrisch vorn, LED Tagfahrlicht, Wärmeschutzverglasung, Klimaanlage, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung

~~9.790 €~~ 8.990 €

Mazda CX-7 Exclusive-Line



EZ 21.08.2012, 105000 km, 173 PS, 2.2 L, 4 Zylinder, Navigationssystem, im Multi-Info-Display integriert, mit Lenkradbedienung, Allradantrieb (4WD) elektronisch geregelt, Innenspiegel automatisch abblendend, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Spurwechselassistent

~~11.490 €~~ 9.950 €

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Langes Feld 10
31789 Hameln
Tel.: 05151 5551-0
Fax: 05151 5551-33
www.autohaus-fischer.eu



Impfzentrum – Stab prüft Objekte

Experten stellen Liste mit geeigneten Liegenschaften zusammen / Erste Gespräche mit DRK

VON ULRICH BEHMANN

HAMELN-PYRMONT. Nachdem das Land Niedersachsen beschlossen hat, bis zu 60 Impfzentren über das Bundesland verteilt zu errichten, ist der Landkreis Hameln-Pyrmont derzeit damit beschäftigt, eine Liste mit Liegenschaften zusammenzustellen, die den Anforderungen der Landesregierung genügen. Noch habe sich die Behörde nicht festgelegt, würden alle infrage kommenden Objekte geprüft, sagte Marvin Schwegmann, Mitglied des Krisenstabes, am Freitag auf Nachfrage der Dewezet. Geplant ist ein zentrales Impfzentrum für den Landkreis Hameln-Pyrmont.

Kreiseigene Liegenschaften stehen ganz oben auf der Liste – gemeint sind insbesondere Sporthallen, aber auch private Angebote lägen vor und würden geprüft. Der ehemalige Truppenübungsplatz „Wouldham Camp“ an der Ohrschen Landstraße könnte ebenfalls als Standort für ein zentrales Impfzentrum in Betracht kommen. Dort werden bereits seit Mitte März (mit Unterbrechungen) von Ehrenamtlichen des DRK Corona-Abstriche genommen.

Der Krisenstab beschäftige sich bereits seit Wochen mit dem Thema, sagte Marvin



Seit Mitte März führen DRK-Helfer auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz „Wouldham Camp“ an der Ohrschen Landstraße in Hameln Corona-Abstriche durch. Der Krisenstab prüft unter anderem, ob auf diesem Gelände ein zentrales Impfzentrum errichtet werden kann. Es gibt aber auch Alternativen. Entschieden ist noch nichts. FOTO: UBE

Schwegmann, der beim Landkreis stellvertretender Leiter des Amtes für Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienst ist. „Seit die ersten Informationen durchgesickert sind, haben wir diesbe-

züglich unsere Arbeit aufgenommen.“ Es wurden bereits erste Gespräche mit Vertretern des Deutschen Roten Kreuzes geführt. Aber auch mit anderen Katastrophenschutz-Einheiten wie Techni-

sches Hilfswerk und Feuerwehr soll noch gesprochen werden.

Unklar ist, über welchen Zeitraum wie viele Impfdosen für den Landkreis Hameln-Pyrmont bereitgestellt wer-

den können. Zunächst sollen Menschen, die in Alten- und Pflegeheimen wohnen, geimpft werden – vermutlich von mobilen Impfteams. Unbekannt ist ferner, wie viele Ärzte sich finden lassen, die bereit sind, an der großangelegten Impfaktion teilzunehmen.

Für die Rekrutierung des ärztlichen Personals soll laut Krisenstab das Land Niedersachsen verantwortlich sein, das dabei eng mit der Kassenärztlichen Vereinigung zusammenarbeiten wird.

Ohnehin wird sich die Impfaktion wohl über Monate hinziehen. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass rasch viel Impfstoff für große Bevölkerungsgruppen bereitgestellt werden kann und zehn Ärzte täglich 600 Menschen impfen können, würde es immer noch 148 Tage dauern, bis 60 Prozent der Bevölkerung des Landkreises Hameln-Pyrmont geimpft wären.

Die Verantwortlichen müssen sich sputen, denn: Bundeskanzlerin Angela Merkel rechnet damit, dass der Corona-Impfstoff bereits im Dezember oder „sehr schnell“ nach der Jahreswende in Europa zugelassen wird.

Corona in der Hahlbrock-Werkstatt

VON THOMAS THIMM

Die Corona-Pandemie hat nun auch die Werkstätten der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland erreicht: In der Hamelner Gerd-Hahlbrock-Werkstatt sind mehrere Menschen mit dem Virus infiziert. Unbestätigten Informationen zufolge gibt es unter den rund 200 Mitarbeitern acht Covid-Fälle. Wie der Hamelner Hahlbrock-Betriebsstättenleiter Maik George am Freitag nach wiederholter Anfrage bestätigte, wird an diesem Samstag in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt „allen Mitarbeitenden die Möglichkeit gegeben, sich testen zu lassen“. Demnach werden die Tests in den Räumlichkeiten der PLSW stattfinden. Ob und wenn ja, welche betrieblichen Konsequenzen die PLSW zie-

hen werde, „richten wir an den Testergebnissen aus“.

Während George in seiner schriftlichen Antwort das Wort „testen“ in Anführungszeichen setzt, klingen die aktuellen Umstände bei der PLSW in Hameln in den Worten eines Mitarbeiters deutlich dramatischer. Der Mitarbeiter, der aus

Sorge um seinen Job und vor ihm möglich erscheinenden Repressalien darauf besteht, dass sein Name nicht in der Zeitung genannt wird, erzählte der Redaktion: „Trotz Corona wurde in Hameln ganz normal im Vollbetrieb weitergearbeitet, weil die Leitung das so wollte. Dadurch wird mit dem

Leben der Mitarbeiter gespielt. Andere Werkstätten der PLSW sind schon längst im Teilbetrieb gewesen, aber in Hameln nicht.“

Hahlbrock-Betriebsstättenleiter Maik George erklärt sich zu der Frage, warum seine Werkstatt nicht wie andere PLSW-Werkstätten vom Vollbetrieb abgerückt sei, um die Mitarbeiter zu schützen, folgendermaßen: „Wir orientieren uns an unserem Hygiene- und Lüftungskonzept. Die unterschiedlichen Werkstätten verfügen über unterschiedliche Gebäudestrukturen. Die Gerd-Hahlbrock-Werkstatt hat mehrere Zugänge zu den unterschiedlichen Gruppenräumen, und im Gegensatz zu anderen Hamelner Werkstätten verfügen wir über dezentrale Umkleide- und Sanitärbereiche.“

Heute werden rund 200 Mitarbeiter der Hahlbrock-Werkstatt in Hameln auf Corona getestet.

FOTO: DANA



Kritik an Kürzungen wird lauter

Nach Grünen wettet auch Fraktion Piraten/Frischer Wind gegen das Rathaus

HAMELN. Nachdem sich die Hamelner Grünen bereits „fassungslos“ über die geplanten Kürzungen beim Ausbau des Radverkehrs gezeigt hatten, legt nun die Fraktion Frischer Wind/Piraten im Hamelner Rat nach. Auch Claudia Schumann (Piraten) und Klaus Pfisterer (Frischer Wind) halten das Vorgehen der Verwaltung und des Oberbürgermeisters Claudio Griese (CDU) für „inakzeptabel“.

Grund für die Aufregung ist eine Beschlussvorlage der Verwaltung, wonach die Gelder für Hamelns „Green City Plan“, der entscheidend für den Radwegeausbau ist, in den Jahren von 2020 bis 2024

von 3,5 Millionen Euro auf 1,8 Millionen Euro gekürzt werden sollen (wir berichteten).

„Hier wurde nicht frühzeitig informiert. Damit wurden unabwendbare Fakten geschaffen. Dieses Vorgehen tragen wir nicht mit.“

Klaus Pfisterer
Frischer Wind

„Es gibt einen abgestimmten Plan, der eine Investition von 750.000 Euro in 2020 für das Radwegenetz vorsah.

Nachdem das Jahr fast vorbei ist, informiert die Verwaltung die Politik darüber, dass sie ein Jahr nicht am Green City Plan gearbeitet hat“, heißt es in einer Mitteilung der Fraktion. Die Verwaltung hatte dies mit fehlenden Personalkapazitäten begründet.

Statt aber das Versäumte im Zuge der Klimaverbesserung in den kommenden Jahren – und dieses Jahr habe gezeigt, welches Interesse an der Zweirad-Mobilität besteht – wieder aufzuholen, werde noch weiter eingekürzt. „Auf die planerischen Aktivitäten hat die Pandemie keinen Einfluss. Viele Handwerksbetriebe und vor allem der Baubereich, also auch

die Stadtplanung, haben ohne Einschränkungen ganzjährig ihre Leistungen erbracht“, so Claudia Schumann. „Allerdings wird an vielen Themen wie dem Rasenplatz Klein Berkel ohne Sportbedarfskonzept, Baumfällungen ohne zeitnahe Ausgleichspflanzungen, Übernahme der Brückenillumination vs. Lichtverschmutzung deutlich, dass Umweltthemen zurückstehen bzw. nur halbherzig verfolgt werden.“ Pfisterer ergänzt: „Hier wurde die Politik nicht frühzeitig informiert. Damit wurden unabwendbare Fakten geschaffen. Dieses Vorgehen sowie die Kürzungen in den Folgejahren tragen wir nicht mit.“ red

IHRE FEIER...

Geburtstag Jubiläum Hochzeit
Konfirmation/Kommunion
Trauer etc.

...mit Stil!

HOTEL STADT HAMELN

Münsterwall 2
T 05151.9010 Info + Reservierung

HAMELNHEUTE

Fairtrade-Kampagne „Sweet Revolution“

HAMELN. Die Stadt Hameln beteiligt sich als Fairtrade-Town an der deutschlandweiten Kampagne „Sweet Revolution“ von Fairtrade Deutschland. Ab Montag, 23. November, läuft die Aktion offiziell, die Aktionsbanner hängen aber bereits an den großen Fußgängerbrücken an der Springer Landstraße und der Wangelister Straße, um auf ein gravierendes Problem aufmerksam zu machen: die Ausbeutung von Kakaobauern.

„Wenn wir ehrlich sind, dann isst wohl jeder gerne Schokolade, aber so wirklich bewusst ist wohl kaum jemandem, was an diesem Wirtschaftszweig so alles dranhängt“, sagt Stefan Welling von der Hamelner Fairtrade-Steuerungsgruppe. Seit 2018 ist Hameln Fairtrade-Town – deshalb beteilige sich die Stadt an dieser Aktion. Die Stadt begleitet die Kampagne auch auf ihrer Homepage und ihrer Facebook-Seite.

TOPIMINTERNET

Gestern meistgelesen auf dewezet.de



1. Helfer braucht Hilfe: Michael Scheider aus Hessisch Oldendorf hat Blutkrebs
2. Klinik-Stationen abgemeldet- Krisenstab greift ein
3. Aktuell 246 Corona-Inzierte im Landkreis Hameln-Pyrmont
4. Corona an der Schule

KONTAKT

Redaktion:
Tel. 200420
E-Mail-Adresse Redaktion:
redaktion@dewezet.de
E-Mail-Adresse Leserbrief:
leserbrief@dewezet.de
Fax Lokalredaktion:
200429

Ihr einfühlsames und kompetentes
Zahnarzt-Team in Hameln!



Shirin Kass, Dr. Anna Joop und Dr. Klaus Boettcher



ZAHNARZTPRAXIS

Dr. med.dent. Klaus Boettcher

Brückenstr. 22 · 31789 Hameln · Tel. 05151/67666
www.zahnarzt-hameln.de

Das sind die aktuellen Corona-Zahlen

Deutschland

- Aktuelle Fälle
286 834 +6988
- Fälle seit Corona-Beginn
879 564 +23 648

Kreis Hameln-Pyrmont

- Aktuelle Fälle im Kreisgebiet
261 +15

Aerzen	9 (+3)
Bad Münder	18 (-1)
Bad Pyrmont	79 (+6)
Coppenbrügge	2 (+1)
Emmerthal	10 (±0)
Hameln	83 (+5)
Hess. Oldendorf	33 (-5)
Salzhemmendorf	17 (-2)

- Fälle seit Corona-Beginn
947 +49

Aerzen	48
Bad Münder	108
Bad Pyrmont	164
Coppenbrügge	18
Emmerthal	31
Hameln	362
Hess. Oldendorf	151
Salzhemmendorf	55

- Davon gelten als geheilt
670 +34

- Todesfälle
16 ±0

- In stationärer Behandlung
9 +1

- In Quarantäne (Kategorie 1)

Aerzen	26
Bad Münder	28
Bad Pyrmont	69
Coppenbrügge	13
Emmerthal	5
Hameln	96
Hess. Oldendorf	32
Salzhemmendorf	14

- Inzidenzzahl**
123,9*

Quelle: Landkreis Hameln-Pyrmont
*Quelle Inzidenz: Landesgesundheitsamt Niedersachsen

Kreis Holzminden

- Aktuelle Fälle im Kreisgebiet*
40 -3

- Fälle seit Corona-Beginn*
234 +5

- Davon gelten als geheilt*
187 +8

- Todesfälle*
7 ±0

- In Quarantäne (Kategorie 1)*
199 +9

- Inzidenzzahl**
39,7*

Quelle: Landkreis Holzminden

Kreis Lippe

- Aktuelle Fälle im Kreisgebiet
1177 +84

Barntrup	30 (+5)
Extertal	19 (+2)
Lügde	13 (+1)

- Fälle seit Corona-Beginn
3759 +158

- Davon gelten als geheilt
2541 +73

- Todesfälle
41 +1

- In stationärer Behandlung
k. A.

- Inzidenzzahl**
238,3

Quelle: Landkreis Lippe

**7-Tage-Inzidenz: Zahl der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner binnen sieben Tagen

Intensivbetten

- Hameln-Pyrmont

Frei	9
Belegt	60

- Holzminden

Frei	6
Belegt	8

- Lippe

Frei	18
Belegt	59

Quelle: DIVI / www.intensivregister.de

Große Mehrheit für den großen Einschlag

Holtenser Landstraße: Größte Fraktionen stellen sich hinter Pläne der Stadt

VON FRANK HENKE

Obwohl inzwischen andere Anträge auf dem Tisch liegen: Die Pläne der Stadtverwaltung, an der Holtenser Landstraße 178 Bäume fällen zu lassen, werden von einer großen Mehrheit im Hamelner Rat mitgetragen. Das machten Vertreter von CDU, Unabhängigen und SPD jetzt noch einmal deutlich.

HAMELN. Am Freitag meldeten sich Gerhard Paschwitz (CDU) und Manfred Voges (DU) zu Wort. Ihre Botschaft im Kern: „Die Verwaltung muss und kann das in ihrer Verantwortung handeln“, so Paschwitz. Mit „das“ sind die geplanten Baumfällungen auf beiden Seiten der Holtenser Landstraße gemeint. Ursprünglich war von 260 Buchen die Rede, dann wurde die Zahl auf 170 – zumeist kranke – Buchen reduziert. Hinzukommen sollen acht weitere, ältere Laubbäume. Grund für die Aktion: Die Verkehrssicherheit auf der Landstraße sei in Gefahr – und die habe einen „hohen Stellenwert“, betont Paschwitz, Polizeibeamter im Ruhestand.

Auch sein Fraktionskollege Voges unterstreicht, er stehe „hundertprozentig“ hinter den Plänen des städtischen Forstamtsleiters Carsten Böls: „Die Verkehrssicherheitsmaßnahmen sind absolut richtig.“ Voges, selbst Forstwirtschaftsmeister bei den Landesforsten Niedersachsen, verweist auf die „Nassschneelage“ an der Holtenser Landstraße. Neben feuchtem Schnee könnten auch Feuchtigkeit und Wind den Kronen kranker Bäume an dieser Stelle zusetzen. „Diese schadhafte Bäume sind eine unheimlich hohe Gefahr.“ Der niedrigere, buschige Waldrand wachse in den kommenden Jahren zudem „ruckzuck“ nach, ist Voges überzeugt.

In den vergangenen Wochen hatte zunächst die parteilose Ratsfrau Julia Maulhardt beantragt, nur punktuell



An der Holtenser Landstraße sollen schon bald 178 Bäume gefällt werden – zum Wohle der Verkehrssicherheit. FOTO: DANA

gefährliche Bäume zu fällen und die Kontrollen zu intensiviert. Die Grünen favorisieren diese Idee ebenfalls, wollen sie aber zusammen mit zwei weiteren Optionen zur Abstimmung stellen: Es werden neben „Gefahrenbäumen“ prophylaktisch auch gesunde Bäume gefällt oder – als dritte Möglichkeit – die Maßnahme über drei Jahre verteilt (wir berichteten am Montag).

„So ein Stückchen Populismus“, sieht Wilfried Binder, Sprecher der Gruppe SPD/Lin-

ke, in diesen Anträgen. „Das, was jetzt noch zur Rede steht, muss auch durchgeführt werden“, sagt Binder über die städtischen Pläne. Schließlich gehe es darum, „dass Schaden von der Bevölkerung abgewendet wird“.

Nun eine „Laudatio für den Wald“ an sich zu halten, wie es nach Binders Auffassung die BUND-Kreisvorsitzende Andrea Brenker-Pegesa oder die Grünen getan hätten, sei vielleicht lobenswert, „aber hier geht es konkret um die

Verkehrssicherheit“, betont der SPD-Fraktionsvorsitzende. Beim Ortstermin des Umweltausschusses Anfang des Monats, auf den sich Binder bezieht, hatte auch FDP-Fraktionschef Hans Wilhelm Güsgen die Unterstützung der Liberalen für die geplanten Arbeiten kundgetan.

Schon im Dezember könnte nun an der Landstraße gesägt werden. Dass die Politik den Plänen noch Steine in den Weg legt, ist offenbar so gut wie ausgeschlossen.

„Das geht gar nicht!“

Heimische Bundestagsabgeordnete über von AfD eingeschleuste Störer im Bundestag

VON PHILIPP KILLMANN

HAMELN-PYRMONT/HOLZMINDEN/BERLIN. Am Mittwoch ist in Berlin das neue Infektionsschutzgesetz verabschiedet worden. Begleitet wurde der Beschluss von einer Demonstration, bei der sich Bürger mit berechtigter Kritik, Impfgegner, Corona-Leugner und Rechtsextreme aneinanderreihen, und der Belästigung von Abgeordneten durch Störer, welche die AfD in den Bundestag geschleust hatte. Die Dewezet hat mit den für Hameln-Pyrmont/Holzminden im Bundestag sitzenden Abgeordneten darüber gesprochen.

„Bei den Vorfällen in und um die gestrige Sitzung im Bundestag hat die AfD erneut ihre antidemokratische Fratze gezeigt“, sagt Bundestagsabgeordneter Johannes Schrap (SPD). „Sie steht nicht auf dem Boden unseres Grundgesetzes. Corona-Leugner in den Reichstag zu schleusen, die dort Abgeordnete und Mitarbeiter bedrängen, erinnert an die dunkelsten Kapitel unserer Geschichte.“ Schrap selbst

und sein Büro seien zwar nicht persönlich davon betroffen gewesen. Aber die Aufnahmen zu sehen, wie ein Bundesminister und Kollegen „persönlich beleidigt werden, ist unerträglich und darf sich nicht wiederholen“.

Jutta Krellmann, die heimische Bundestagsabgeordnete von der Partei Die Linke, habe von der Demonstration vor dem Reichstag nichts mitbekommen, da die gesamte Bannmeile polizeilich abgesperrt gewesen sei. Sie weist aber darauf hin, dass ihre Fraktion gegen das neue Infektionsschutzgesetz gestimmt habe. Von den sogenannten Querdenkern unter den Demonstranten würde sich Krellmann wünschen, dass diese sich von den Rechtsextremen distanzieren. „Das tun sie aber nicht“, stelle sie fest.



Johannes Schrap (SPD)

FOTO: PR



Jutta Krellmann (Die Linke)

FOTO: DANA



Armin-Paulus Hampel (AfD)

FOTO: PR

Der AfD-Bundestagsabgeordnete Armin-Paulus Hampel sei eigenen Angaben zufolge mehrfach vor Ort der Demonstration gewesen und habe dort vor allem „Bürger aus der gesellschaftlichen Mitte“ ausgemacht, die wie er selbst das neue Infektionsschutzgesetz für „nicht verhältnismäßig“ hielten – „keine Glatzen oder Radikalen“. Dass es im Bundestag zu Störungen durch Gäste der AfD kam, bedauere er „aufrichtig“. Allerdings hätten seine Kollegen nichts von dem „Ansinnen“ der Gäste gewusst. In der aktuellen Stunde fing sich Gauland eine Rüge des Bundestagspräsidenten ein, nachdem er lautstark gegen die Aussage der SPD-Abgeordneten Barbara Hendricks protestierte, derzufolge es in den Reihen der AfD Nazis gebe.

HEUTEIMRADIO



Hameln 99,3,
Bad Pyrmont
94,80 MHz

Samstag

- 8 Uhr Radiowecker.
- 9 Uhr Der Tag: Kürzungen im Radverkehrsusbau in Hameln; Sue Sheehan – neue CD; DRK sagt Danke; Julis gegen Zweitwohnungssteuer.
- 13 Uhr Lollipop.
- 14 Uhr OnScene.
- 15 Uhr Rechtsgebiete.
- 16 Uhr Musik.
- 17 Uhr Sport Aktiv.
- 18 Uhr Musik.
- 20 Uhr I love rock'n'roll.
- 22 Uhr Musik bis zum Morgen.

Sonntag

- 7 Uhr Musik.
- 8 Uhr Spätlese.
- 9 Uhr Streifzüge durch die Region – Pyrmonter Geschichten.
- 10 Uhr Nachgefragt.
- 11 Uhr Der Tag: „Novemberhilfe“ für das Aerzener Hallenbad; grünes Labor in der Hamelner Stadtbücherei.
- 15 Uhr Bürgerfunk.
- 17 Uhr Sport Aktiv.
- 18 Uhr Spätlese.

KURZNOTIZEN

SGB-II-relevanter Mietspiegel

HAMELN. In dem Artikel zum Mietspiegel, über den die Politiker des Landkreises beraten müssen, handelt es sich nicht um einen Mietspiegel auf Grundlage des BGB, wie ihn Großstädte meist vorhalten. Für Hameln-Pyrmont geht es um den grundsicherungsrelevanten Mietspiegel. Er gibt Auskunft darüber, welche Kosten im Rahmen des SGB-II und 12 als angemessen gelten. Missverständnisse bieten wir zu entschuldigen.

IMPRESSUM

Verleger und Herausgeber:
Dipl.-Vw. Günther Niemeyer
Dipl.-Kfm. Hans Niemeyer
Dipl.-Soz. Julia Niemeyer

Geschäftsführung:
Julia Niemeyer (Redaktion)
Claudia Reisch (Verkauf)
Heiko Reckemeyer (Vertrieb)

Technische Betriebsleitung
Hottenbergfeld:
Carsten Wilkesmann

Chefredaktion:
Julia Niemeyer,
Thomas Thimm (stv.)

Leitung Newsroom: Thomas Thimm (TT)

Resortleitung Lokale:
K. Hasewinkel (hen), L. Lindhorst (ll)
Redaktion:
M. Aschmann (as), D. Balzerreit (doro), C. Branahl (cb), M. Fisser (mfi), B. Hansen-Höche (bha), F. Henke (fh) Dr. C. E. Hesse-Ostauil (geo), K. Klages (kk), P. Killmann (pk), J. Lehmann (jl), J. Spickermann (jsp)
Chetreporter: U. Behmann (ube)

Überregionaler Teil:
Marco Fenske (Chefredakteur)
Sport: R. Giehr (Ro), A. Rossian (aro)
Online: T. Krause (tk), N. Trollder (nt), J.-P. Hüllmann (jph)
PR- und Sonderthemen:
J. Meyer (ey), S. Rasche (sar), M. Schaper (mes), U. Truchseß (ul)

Verlag, Redaktion und Druck:
Deister- und Weserzeitung
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Osterstraße 15–19 • 31785 Hameln
Einfahrt Baustraße 44
Telefon (051 51) 200-0
Telefax (051 51) 200-305

Pyrmont Nachrichten:
Rathausstraße 1, 31812 Bad Pyrmont,
Telefon (0 52 81) 93 68-0
Telefax (0 52 81) 93 68-622

Geschäftsstelle Bodenwerder:
Große Straße 63, 37619 Bodenwerder,
Telefon (0 55 33) 97 46-0
Telefax (0 55 33) 97 46-633
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 53



Erscheinungsweise werktätlich morgens (mit regelmäßiger Wochenbeilage „Sonntag“ und „TV-Programm“), Bezugspreise: Tagesausstellung 37,50 €, Postzustellung (einschl. MwSt.) 39,00 € (einschl. MwSt.). Abbestellungen sind zum Monatsende schriftlich an den Verlag zu richten. Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Zeitungslieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Von uns veröffentlichte Texte dürfen ohne ausdrückliche Genehmigung zur gewerblichen Verwendung durch Dritte weder vervielfältigt noch übernommen werden. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hameln. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB). Diese Zeitung ist auf Umweltschutz gedruckt. Der Altpapieranteil beträgt zwischen 80 und 100%.

Jung, hip, obdachlos

Wie das Pace-Projekt aus der Spur geratenen Jugendlichen hilft

VON DOROTHEE BALZEREIT

Das Abdriften bleibt meist unsichtbar. Doch junge Menschen, die auf der Straße leben, existieren auch im beschaulichen Hameln. „Die erkennt keiner“, sagt ein 20-Jähriger, nennen wir ihn Olaf, der eine Zeit lang so lebte. „Die Leute tragen Markenklamotten, sehen ganz normal aus“. 15 bis 20 seien es wohl, die sich auf diese Weise durchschlagen würden. Olaf meidet den Kontakt zu der Szene inzwischen. Er lebt in einem kleinen Dorf und macht, was vor einem Jahr noch undenkbar schien: Er lernt wieder. Und er hat eigenhändig einen Mietvertrag unterschrieben. Wie die Waschmaschine funktioniert, hat er bei You Tube herausgefunden.

HAMELN. Bei den Schritten zurück ins geregelte Leben hilft ihm Martin Wollny, Mitarbeiter bei Impuls. Wollny strahlt Dynamik aus, Unkompliziertheit. Einer, der weiß, wie es weitergeht, wenn junge Leute wie Olaf es nicht mehr wissen. Zusammen mit zwei anderen sozialpädagogischen Mitarbeitenden berät er rund 100 Teilnehmer pro Jahr. Meist bleiben sie zwischen sechs und 12 Monaten. Das Projekt, mit dem sie unterstützt werden, heißt „Change it!“ und läuft im Pro Aktiv Center, kurz: PACE, unter der Regie der Impuls gGmbH. „Jeder darf sich melden“, sagt Wollny. Das Projekt richte

sich an verschuldet oder unverschuldet aus der Spur geratene Jugendliche. Nicht selten seien es die Tücken der Bürokratie, die sie auf die Straße trieben. „Olaf hatte durch seine Obdachlosigkeit keine Ausweisdokumente und auch keine finanziellen Möglichkeiten für die Beantragung des Ausweises. Doch beim Jobcenter erhält man ohne Ausweisdokumente keine Leistungen und hat somit weiterhin nicht die finanziellen Mittel für deren Beantragung“, sagt Wollny. Ein Teufelskreis. Die Corona-Krise habe die Situation der jungen Obdachlosen verschärft: „Viele wussten nicht, wie sie an Bargeld oder Essen kommen sollten, denn Einrichtungen wie die Tafel hatten zu. Das war ein großes Problem.“ Auch für Olaf war die Zeit hart: „Alle haben dichtgemacht, aber die Leute von PACE waren weiter für mich da“, sagt er. Aber auch ohne Corona ist das Leben schwierig für die Hilfesuchenden: In der Regel haben sie für die Bewältigung der bürokratischen Hürden weder die Möglichkeiten, noch die Kompetenzen“, sagt Wollny. Wenn die jungen Menschen zu Pace kommen, ist es häufig die letzte Möglichkeit, Hilfe zu bekommen. Rückhalt aus der Familie sei in der Regel nicht vorhanden. Das war auch bei Olaf so, mit 18 Jahren ist er zu

Hause rausgeflogen. Bis er den Weg zu Martin Wollny fand, dauerte es trotzdem. Dabei fängt es nach der Schule gar nicht so schlecht an: Olaf hat einen Ausbildungsplatz, den er mag. Er schmeißt trotzdem hin, als er die Möglichkeit hat, mehr Geld zu verdienen. Doch irgendwann braucht ihn sein Chef nicht mehr. Zu den Geldsorgen gesellen sich private Probleme. Auch die Bereitschaft der Freunde, Olaf Obdach zu gewähren, sinkt. Die Nächte unter freiem Himmel häufen sich. Er habe „Scheiße gebaut“, um die Fassade zu finanzieren, sagt Olaf, Details möchte er nicht erzählen, nur so viel: „Abfalleimer hätte ich nie durchsuchen können, Pfandflaschen habe ich nur mitgenommen, wenn es keiner gesehen hat.“ Eine Zeit, die verbunden ist mit Ängsten, Einsamkeit und Hunger. Zeitweilig betäubt er sie mit Drogen. Irgendwann erzählen ihm Freunde vom PACE-Projekt, rufen sogar für ihn an, weil es Olaf schwerfällt. Obwohl das Angebot niedrigschwellig ist und sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientiert, ist die Hürde für ihn hoch. „Ich hatte erst Schwierigkeiten, die Hilfe anzunehmen“, sagt Olaf, „aber dann habe ich mich auch gefreut, weil ich das Gefühl hatte: Jetzt wird dir geholfen.“ Was er an Pace besonders schätzt: „Da ist im-



„Immer jemand, der zuhört“: Am Pace-Projekt schätzt Olaf das besonders. Martin Wollny (hinter der Scheibe) hilft den Jugendlichen auch dabei, bürokratische Hürden zu überwinden.

FOTO: DORO

Hier gibt es Hilfe

PACE arbeitet präventiv sowie stabilisierend und unterstützt junge Menschen bei persönlichen, schulischen und beruflichen Problemen. Das Angebot ist kostenlos. Die Teilnahme ist für junge Menschen zwischen 14 und 26 Jahren möglich und setzt einen im Landkreis Hameln-Pyrmont liegenden Wohnsitz voraus. Zu erreichen sind die Mitarbeitenden telefonisch

unter 05151/982128 oder 0176/47339419. Im Auftrag des Landkreises Hameln-Pyrmont bietet die Impuls gGmbH das Pro-Aktiv-Center (PACE) an. Finanziert wird dies zu 90 Prozent durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit (Europäischer Sozialfonds) sowie zu zehn Prozent den Landkreis Hameln-Pyrmont.

Anzeige

Das DRK fürs Weserbergland Ein starker Partner AN IHRER SEITE

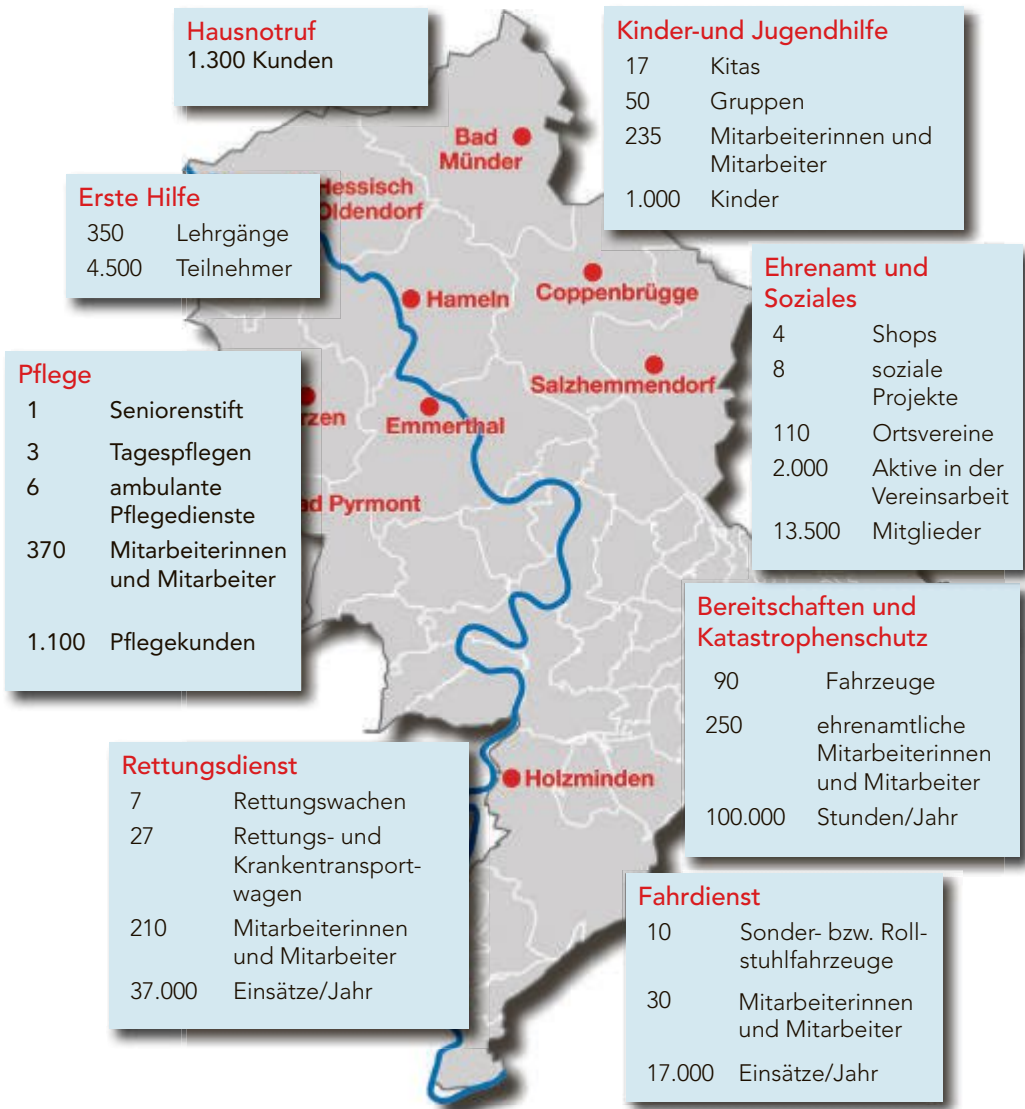


Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Weserbergland e.V.

Der DRK-Kreisverband Weserbergland e.V. ist eine Organisation mit einer traditionell festen Verankerung in der Region. Mit über 900 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht er den Menschen in den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden als kompetenter und professioneller Dienstleister zur Seite und ist darüber hinaus ein verlässlicher Wirtschaftspartner für heimische Unternehmen. Die Angebote des Kreisverbands sind vielfältig: Von der Betreuung der Kleinen und Kleinsten in den Kindertageseinrichtungen über die Unterstützung Hilfebedürftiger und Notleidender mit sozialen Projekten und dem Rettungsdienst bis hin zur Versorgung kranker und alter Menschen in Pflege-

einrichtungen – der DRK-Kreisverband Weserbergland e.V. hat für jede Lebens- und Notlage die passende Dienstleistung parat. Neben den hauptamtlich Beschäftigten kann der DRK-Kreisverband Weserbergland e.V. auf einen starken Rückhalt durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Aktive setzen: Die Mitglieder der Bereitschaften sind neben der sanitätsdienstliche Betreuung öffentlicher Veranstaltungen insbesondere im Bevölkerungsschutz tätig. In den DRK-Ortsvereinen engagiert sich eine Vielzahl an Menschen mit der Durchführung von Veranstaltungen, Ausflügen, Blutspendeaktionen und anderen Angeboten für das Wohl der Menschen in unserer Region.



Agentur Leodesign

Trotz Schließung kein Stillstand

Hamelner Tafel und DRK verteilen über 1000 Lebensmittel-Tüten

VON ROLAND GIEHR

HAMELN / AERZEN / EMMERTHAL / HESSISCH OLDENDORF. Die Hamelner Tafel ist zwar derzeit aufgrund der bekannten Corona-Problematik bis auf Weiteres für den normalen Publikumsverkehr geschlossen, Stillstand herrscht dort aber deshalb noch lange nicht. Und so gibt es nun auch ein schönes Extra-Bonbon für die Kunden im gesamten Kreisgebiet.

In einer Sonderaktion werden in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) ab der nächsten Woche 1050 prall mit haltbaren Lebensmitteln gefüllte Tüten verteilt, zur Verfügung gestellt vom Lebensmittelhändler Rewe (Nahkauf). „Von Nudeln über Suppen, Eintöpfen und Obst wie Äpfeln bis hin zum Schokoladen-Weihnachtsmann und weiteren Süßigkeiten ist da auch alles drin“, sagt Bernhard Müller.

Das Vorstandsmitglied der Hamelner Tafel freut sich zudem, dass auf Initiative von Anke Fuchs, Bereichsleiterin Ehrenamt und Soziales des DRK-Kreisverbandes Weserbergland, auch eine gemeinsame Aktion zustande gekommen ist. Die 800 Tüten der Tafel wurden so noch um 250 vom DRK aufgestockt. „Damit können wir in diesen schweren Zeiten viele Menschen glücklich machen“, ist Müller von der Aktion überzeugt.



Vorstandsmitglied Bernhard Müller von der Hamelner Tafel präsentiert die Lebensmittel-tüten, die ab der nächsten Woche verteilt werden sollen.

FOTO: DANA

Verteilt werden die Lebensmittel zunächst am 26. November (Donnerstag) und 27. November (Freitag) jeweils von 9 bis 12 Uhr vor der Hamelner Zentrale der Tafel in der Ruthenstraße.

„Wir bitten darum, das unsere Kunden, die sonst für gewöhnlich am Dienstag und Mittwoch kommen, diesmal erst am Donnerstag zu erscheinen. Am Freitag werden dann die Tüten für die Kunden ver-

teilt, die sonst am Donnerstag und Freitag dran sind“, weist das Vorstandsmitglied auf die notwendigen Regularien bei

der Vergabe hin. Erst im Dezember werden dann die drei weiteren „Filialen“ in Aerzen, Emmerthal und Hessisch Ol-

dendorf bedient. Zuerst kommen die Tafel-Kunden in Aerzen am 2. Dezember unter der Regie von Edeltraut Schwenke in den Genuss der Tüten.

Es folgen die Ausgaben in Emmerthal (4. Dezember von 11.30 bis 12 Uhr), die von Gerd Feldmann betreut wird, und Hessisch Oldendorf (7. Dezember 10.30 bis 11.30 Uhr). Hier ist Günter Cordemann für die Organisation vor Ort verantwortlich.

So läuft die Verteilung der Tüten

» **HAMELN:** (Ruthenstraße 10) Donnerstag, 26. November (Di. und Mi.-Kunden) von 9 bis 12 Uhr. Freitag, 27. November (Do. und Fr.-Kunden) von 9 bis 12 Uhr.
» **AERZEN:** (Wall 1), Mittwoch,

2. Dezember 12 bis 13.30 Uhr.
» **EMMERTHAL:** (Hauptstraße 46) Freitag, 4. Dezember von 11.30 bis 12 Uhr.
» **HESSISCH OLDENDORF:** (Mittelstraße 4) Montag, 7. Dezember 10.30 bis 11.30 Uhr.

HEIMTIER

Putzige Nager warten im Tierheim

HAMELN. Im Tierheim Hameln wartet ein ungleiches Paar auf ein neues Zuhause. Punky und Blanco heißen die beiden putzigen Gesellen, die aktuell keine Artgenossen haben, die mit ihnen verträglich wären. Blanco ist ein Kaninchen, Punky ein Meerschweinchen. Am liebsten wären den beiden wohl Damen. Im Gehege nebenan wohnen Rambo und El Giganto. Die beiden würden getrennt von einander ausziehen wollen, gerne auch zu Damen. Die beiden Kaninchen wollen gerne in einem Außengehege wohnen. Die fünf Jahre alte Schäferhündin Joy aus der Vorwoche sucht weiterhin ein neues Zuhause. Sie kam ins Tierheim, da ihre Vorbesitzer mit ihr überfordert waren.

» **Kontakt:** Das Tierheim ist zwar geöffnet, aber Besucher müssen sich telefonisch anmelden unter 05151/61550.



Punky und Blanco suchen ein neues Zuhause. FOTO: TIERHEIM

Kommt jetzt der kalte Winter?

Wetterphänomen „La Niña“ könnte für Kälte-Welle sorgen

VON REINHARD ZAKRZEWSKI

WESERBERGLAND. Nach dem kalten Gruß vom Nordmeer setzt sich am Wochenende wieder mildere Luft durch. Während der Sonnabend trüb und meist trockenen daherkommt, erwarten uns am Sonntag neben Schauer auch einzelne freundliche Abschnitte. Dazu weht ein teils durchaus ruppiger West- bis Südwestwind. Die Höchstwerte erreichen acht bis zehn Grad, während die Nächte ziemlich mild bleiben.

In der neuen Woche dominiert unter Hochdruckeinfluss meist trübes Herbstwetter. Gebietsweise können sich Nebel und Hochnebelfelder zäh halten. Hin und wieder sind auch ein paar Regentropfen drin. An den Temperaturen ändert sich zunächst wenig. Richtung erster Advent und Monatsende sinken die Temperaturen leicht ab und es bleibt voraussichtlich trocken. Nacht- oder Bodenfrost wird wohl kaum ein Thema sein.

Damit wären wir schon bei der Frage: „Wann wird's mal wieder richtig Winter?“ Und tatsächlich spekulieren einige Medien und Meteorologen über einen bevorstehenden kalten und schneereichen Winter. Für knackiges Winterwetter ist offenbar das Klimaphänomen „La Niña“ (spanisch „das Mädchen“) förderlich, das sich derzeit im Südpazifik aufbaut. Dabei sorgt ein ungewöhnlich kräftiger Südostpassat für eine starke und großflächige Abkühlung des Meerwassers vor Südamerika.

Ganz anders verhält es sich beim gefürchteten Bruder „El Niño“ (spanisch für: „Das Christkind“, weil das Phä-



Frostige Aussichten: Einige Meteorologen rechnen mit einem kalten und schneereichen Winter.

FOTO: JL

herrschte strenges Winterwetter mit viel Schnee – auch zu Weihnachten 2010. Aktuell soll „La Niña“ seine größte Intensität im Januar erreichen und die negative Abweichung der Wassertemperaturen sogar 2,0 Grad betragen!

bleibt die Frage: Wie kann der ferne Pazifik unseren Winter überhaupt beeinflussen? Die Antwort lautet: Ein Teil des kalten Pazifikwassers strömt rund um Kap Hoorn nordwärts bis in den tropischen Südatlantik. Hier mischt es sich mit dem warmen Wasser des Golfstroms, der im Verlauf als Nordatlantikstrom die „Warmwasserheizung“ für unseren Winter ist. Kühlt sich die Strömung durch die Zufuhr von sehr kaltem Wasser aus der Südhemisphäre ab, werden polare Kaltluftausbrüche über dem Nordatlantik weniger abgemildert als sonst. Darüber hinaus kann die Neigung zu hohem Luftdruck über Nordeuropa den Vorstoß russischer Kaltluft nach Mitteleuropa begünstigen.

Hieb- und stichfest sind diese Zusammenhänge aber nicht, denn die weltweite Wettermaschine ist sehr kompliziert. Trotzdem: „La Nina“ zog in der Vergangenheit häufig einen eher kalten mitteleuropäischen Winter nach sich.

Aktuell lassen die Jahreszeitenmodelle des Amerikanischen- und des Deutschen Wetterdienstes noch keine Umstellung der Großwetterlage in die Richtung kalt erkennen. Ganz im Gegenteil: Schon seit Monaten berechnen sie konstant einen ein bis zwei Grad zu milden und normal feuchten mitteleuropäischen Winter 2020/2021. Doch was nicht ist, kann ja noch werden – warten wir es ab.

So geht's

das **DEWEZET** Weihnachts Gewinnspiel

Wünsche werden wahr!

TÄGLICH EINE NEUE GEWINNCHANCE +++ TÄGLICH EINE NEUE GEWINNCHANCE

Dabei sein ist ganz einfach!

Kaufen Sie Ihre Weihnachtsgeschenke in den jeweils von Montag bis Freitag tagesaktuell vorgestellten Geschäften ein. Mit etwas Glück bezahlen wir Ihren Einkauf. (max. 300,- Euro).

So funktioniert es:

- ✓ Sie wählen das Geschäft aus und erhalten nach Einkauf am Aktionstag eine Kopie Ihres Kassenbons.
- ✓ Diesen legen Sie in den Gewinnspiel-Umschlag, den Sie auf der Vorderseite mit Ihrer Adresse beschriftet haben.
- ✓ Alles fertig? Dann ab damit in die Losbox.

Die Ziehung der Gewinner erfolgt täglich. Ob Sie gewonnen haben, erfahren Sie auf dem Postweg.

.... und das Beste!

Unter allen Teilnehmern verlosen wir am 10. Dezember 2020 den Jackpot:

Ein Gewinner kann sich über einen riesigen Gutscheintopf freuen, in dem von jedem teilnehmenden Geschäft ein 30,- € Gutschein steckt.

30 Jahre HEINEMEYER GMBH GAS- UND WASSERINSTALLATION



„Es hat sich viel verändert, was die Techniken betrifft, man muss immer auf der Höhe sein“, weiß Geschäftsführer Jörg Otte.

Fotos: Adobe Stockphoto

Drei Jahrzehnte Top-Qualität

Ein Unsener Vorzeigeunternehmen feiert runden Geburtstag

Die Räume im Waldhofweg 12 in Unsen, in denen er 1977 seine Lehre zum Gas-Wasser-Installateur antritt, dienen ihm schon lange als eigene Werkstatt. Als Jörg Otte damals seine Ausbildung bei Rudolf Heinemeyer beginnt, ahnt er nicht, dass sich für Ende 1990 eine Wendung aufzeigt ... Und doch: Von jetzt auf gleich musste er das Zep-ter in die Hand nehmen – und blickt nun auf 30 Jahre Heinemeyer GmbH zurück!

„Rudolf Heinemeyer verstarb plötzlich – und nach reiflicher Überlegung entschloss sich mein Mann, mit dem damaligen Altge-sellen die Firma als GmbH weiterzuführen. Somit konnte der Betrieb weiter-laufen und der vorhandene Kundenstamm bedient werden“, sagt Andrea Otte. Sehr schnell, nämlich im Juli 1991, bekam das Team Verstärkung durch Michael Böttcher. Der Heizungs- und Lüftungsbaumeister ist bis heute im Betrieb tätig. Ab 1995 arbeitete Martin Grubitzsch als Geselle im Familienbetrieb mit. „Er ist



Jörg Otte und Michael Böttcher sind Profis auf dem Gebiet der Gas- und Wasserinstal-lation. Manche Kunden halten ihnen aufgrund der hohen Service- und Handwerksqua-lität bereits seit 30 Jahren die Treue.

Foto: bj

leider im September dieses Jahres in Rente gegangen. Das bedauern wir sehr, zumal es sehr schwer ist, Nachwuchs für unser kleines Team zu be-kommen“, führt Andrea Otte aus.

Jörg Otte ist seit 2015 allei-niger Geschäftsführer der Firma Heinemeyer: Ihn fasziniert nach wie vor die Vielseitigkeit seines Berufes. „Es hat sich viel verändert, was die Techni-ken betrifft, man muss im-mer auf der Höhe sein“, weiß er. Und das ist man im Familienunter-nehmen. Sei es in den Bereichen Heizungs- und Solartechnik oder Badezimmer- und Klempnerarbei-ten.

„Wir können hand-werklich noch viel und somit gut auf die Kunden-wünsche einge-hen“, sagt Jörg Otte voller Stolz. „Dabei begleiten wir die Kunden von der Idee bis zur Umsetzung des geplanten

Projektes. Sei es die Realisierung des gewünschten barrierefreien Badezim-mers, die Installation einer Heizungsan-lage oder der Einsatz von Solartechnik.“ Selbstver-ständlich ist für die Firma Heinemeyer aber auch die Wartung und Instandset-zung vorhandener Techni-ken.

Das Vertrauen der Kunden in das hand-werkliche Können von Jörg Otte und Michael Böttcher ist groß, denn nicht umsonst „haben wir viele Kunden schon in zweiter Generation“. Das sei schließlich die beste Werbung, lacht die „Bü-

roperle“, wie sich Andrea Otte selbst bezeichnet. Auch wenn sie durchaus einmal Kunden verträgen muss, „tut das dem ver-trauten herzlichen Verhält-nis zur Kundschaft keinen Abbruch“. Wenn man sich über die Tätigkeitsbereiche der Fir-ma Heinemeyer Heizung, Sanitär und Solar weiter informieren möchte, kann man Andrea Otte unter der Telefonnummer 0 50 42 / 50 88 98 anrufen

oder man schaut einfach auf die Internetseite www.heizung-sanitaer-hameln.de.



Fotos: Adobe Stockphoto



Bei Andrea Otte laufen die Fäden im Büro des Unternehmens zusammen. Foto: bj

WIEDEMANN

Wir gratulieren zu **30** Jahren Heinemeyer GmbH

Niederlassung Hameln · Stüvestraße 42 · Tel. 05151 105-100

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

FRITZ EBMAYER
Inh. Stephan Kernchen e.K.

HEIZÖL-DIESEL-VERTRIEB
Tankstelle · SENSOFIL-Waschanlagen
Wagenpflege

SEIT 1878

Hameln · Hastenbecker Weg 84
Telefon 0 51 51 / 1 20 69 · Fax 0 51 51 / 5 37 31

HEINRICH RECKER HAMELN
TECHN. GROSSHANDLUNG · INDUSTRIEBEDARF

Alles aus einer Hand - für Handwerk und Industrie

Herzlichen Glückwunsch und auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

Heinrich Recker GmbH & Co. KG
31789 Hameln
Dieselstr. 4
Tel.: 0 51 51 - 75 58
Fax: 0 51 51 - 75 70
E-mail: info@recker-hameln.de

Wir gratulieren ganz herzlich zum 30-jährigen Bestehen und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

Für die Zukunft wünschen wir weiterhin viel Erfolg.

PETER NEHMANN ARCHITEKT BDA
31848 BAD MÜNDER / FLEGESSEN DANZIGER STR. 2 TEL 05042 / 9666

Herzlichen Glückwunsch - auch in Zukunft viel Erfolg und auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

LASTOWSKI Ryszard Lastowski
Fliesenleger & Bautechniker

FLIESEN · PLATTEN · MOSAIK · NATURSTEINE

Dornenreeke 27 · 31789 Hameln · Tel. 0 51 51 / 1 22 87 · Mobil 0 163 / 88 206 94
info@fliesen-lastowski.de · www.fliesen-lastowski.de

CARSTEN WIEDBRAUCK
STEUERBERATER | DIPLOM-KAUFMANN

Wir gratulieren zum Jubiläum und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Richard-Wagner-Straße 1
31785 Hameln

Telefon 0 5151 9439 0
stb.wiedbrauck@datevnet.de
www.stb-wiedbrauck.de

HEINEMEYER GMBH
GAS- UND WASSERINSTALLATION

Herzlichen Dank an alle unsere Kunden und Geschäftspartner für die langjährige Zusammenarbeit.

Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Jahre.

Familie Otte und Team

Waldhofweg 12 · 31787 Hameln
www.heizung-sanitaer-hameln.de
mail: otte-sanitaer@gmx.de
J. Otte · Tel. 05042/508898

remeha

Wir gratulieren der Firma Heinemeyer zum 30-jährigen Firmenjubiläum! Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.

BDR THERMEA GROUP remeha.de

Herzlichen Glückwunsch!

Container - Figna e.K.

DIE KOMPLETTE LÖSUNG IHRER ENTSORGUNGSPROBLEME

An der Schachtebecke 5 · 31863 Coppenbrügge
Tel.: 0 51 56 - 70 71 · Fax: 0 51 56 - 99 03 04
www.container-figna.de · figna@container-figna.de

Droht die Kulturbranche auszubluten?

Künstlern macht die Krise schwer zu schaffen – Leiter der Theater-Companie befürchtet Langzeitfolgen

VON JENS SPICKERMANN

BAD PYRMONT/HAMELN. Die Türen der Konzerthallen und Theatersäle sind verschlossen, Aufführungen über Monate verschoben oder ganz gestrichen – und insbesondere freiberufliche Schauspieler und Künstler müssen sehen, wo sie bleiben. Zum zweiten Mal hat die Politik den Kulturbetrieb aufgrund der Corona-Krise quasi stillgelegt. Dafür wird's nach Corona umso mehr Spaß machen, mag sich mancher denken. Doch Jörg Schade, Leiter der Pyrmonter Theater-Companie, warnt: Die Nöte der Kulturschaffenden könnten dem Kulturbetrieb auch langfristig schaden.

„Die meisten meiner Kollegen haben seit März nichts verdient“, sagt Schade, selbst freiberuflicher Regisseur, Schauspieler und Autor. Die Überbrückungshilfen seien zu gering oder würden bei manchen gar nicht erst greifen. Und geflossen sei von den zugesagten Geldern für Freiberufler noch gar nichts. Die Folge: Mancher Künstler müsse sich notgedrungen einen anderen Job suchen. Von zwei Sängerinnen wisse er schon, dass sie eine Ausbildung zur Physiotherapeutin begonnen haben, sagt Schade. „Wir werden viele gut ausgebildete Leute in andere Berufe verlieren“, befürchtet er. „Das wird der Quantität und Qualität der Kultur nicht guttun.“

Das derzeitige Problem in der Branche sei nicht nur, dass



„Wir werden viele gut ausgebildete Leute in andere Berufe verlieren.“

Jörg Schade
Leiter der Theater-Companie



Auch Hygienekonzepte und Stühle rückten konnten die Schließung des Theaters im Casino der Pyrmonter Theater-Companie letztlich nicht abwenden. FOTO: PR

keine Aufführungen oder Konzerte stattfinden können, sagt Schade. Es sei kaum möglich, etwas Neues zu planen, da die Spielpläne der Theater zum Teil schon voll seien mit den aufgeschobenen Produktionen. Schauspieler könnten zudem kaum proben, da sie auch auf der Bühne das Abstandsgebot einhalten müssten. Dort, wo trotzdem gespielt wird, hätten zumindest Liebesgeschichten vorerst ausgedient: Küssen und Umarmen geht nämlich gerade nicht.

Betroffen seien von der Krise natürlich nicht nur Sänger und Schauspieler, sondern auch Leute wie Bühnenbildner und Tontechniker, die zum Teil vor der Pleite stünden. Im Endeffekt werde das zu einem Fachkräftemangel in der Kultur- und Veranstaltungsbranche führen, befürchtet Schade. Und die Anzahl derer, die von Pleiten und wegbrechenden Jobs betroffen ist, sei groß: Deutschlandweit seien rund 1,5 Millionen Leute in der Branche tätig. Sein Eindruck sei aber, dass die Kulturschaffenden in der Krise kaum beachtet würden, meint Schade.

Dass geglaubt werde, dass die Kultur nicht so wichtig sei.

Während in Großstädten mit reichem Unterhaltungsangebot die Probleme einzelner Theater weniger wahrgenommen würden, habe die Theater-Companie in Bad Pyrmont immerhin den Vorteil, dass sich die Bürger mit ihr verbunden fühlen würden. Es seien viele Spenden eingegangen, erzählt Schade. Dennoch lasse ihn der Zustand der Kulturbranche in Zeiten der Corona-Krise grausen. Und er wisse auch nicht recht, wie er die nächste Produktion auf die Beine stellen solle – mit Abstandsgebot und vorgeschriebenen Corona-Tests vor jeder Probe. Dennoch plane er nun Stücke, bei denen sich die Akteure nicht zu nahe kommen, um gegebenenfalls „in Windeseile ein schnelles Weihnachtsprogramm“ auf die Beine zu stellen.

Wie Jörg Schade ist auch Wolfgang Haendeler, Direktor des Hamelner Theaters, der Ansicht, dass die erneute coronabedingte Schließung der Theater für den Infektionsschutz eigentlich nicht nötig

gewesen wäre. „Ich habe Verständnis, dass man die Situation nicht einfach so weiterlaufen lassen konnte“, sagt er angesichts des Fallzahlen-Anstiegs. Die Theater hätten aber aufgrund ihrer großen Fläche und der Hygienekonzepte „überhaupt kein Problem“, den Infektionsschutz zu gewährleisten. „Wenn die Men-

„Ich glaube, die Kultur ist untötbar.“

Wolfgang Haendeler
Direktor Theater Hameln

schen andererseits vor Weihnachten Shopping in den Kaufhäusern machen, bin ich richtig sauer, dass die Theater geschlossen sind“, kritisiert Haendeler. „Wir hatten uns was ausgedacht, dass die Alten geschützt werden und trotzdem am kulturellen Leben teilhaben können“, meint er zum Infektionsschutzkonzept. Was die Zukunft der Kulturbranche anbelangt, ist Haendeler allerdings optimistischer als Schade. Er stellt zwar fest: „Für alle Künstler, die

nicht unter staatlichem oder städtischem Schutz stehen, ist das verheerend, dass jetzt alles wegbricht.“ Leider könnten Künstler in Deutschland viel zu schnell in Notlagen geraten. Allerdings gebe es aufgrund der bundesweit großen Anzahl staatlicher Kultureinrichtungen auch viele Festangestellte in der Branche – die allerdings oft Zeitverträge hätten. Glücklicherweise sei das Bedürfnis der Öffentlichkeit nach Kultur „immens“, was nach der Krise umso deutlicher zum Vorschein kommen werde. „Ich glaube, die Kultur ist untötbar“, sagt Haendeler.

Schade versucht indes, das Beste aus der Situation herauszuholen: In Arbeit sei gerade ein Audio-Guide für das Pyrmonter Museum und ein Hörspiel, das zusammen mit 15 Jugendlichen aufgenommen werde. Beides klappe auch mit Abstand. Das Hörspiel solle künftig als Hörbuch vermarktet werden. Inzwischen fertiggestellt wurde das Orchestermärchen für Kinder „Die drei kleinen Schweinchen“, das in der Fürstenbuchhandlung erhältlich ist.

Aus zwei mach eins

Neuer Prospekt für Tagesgäste fusioniert bisherigen Stadtführer und Flyer für historischen Rundgang

BAD PYRMONT. Wer zum ersten Mal eine Stadt besuchen will oder gerade dort angekommen ist, freut sich stets über ein paar kompakte Orientierungs-Infos. Am besten via Flyer und mit kleinem Stadtplan. Das ist in Bad Pyrmonts so wie anderswo. Hier hat die Tourismusgesellschaft BPT jetzt zwei Prospekte zu einem Flyer fusioniert.

Denn, klar: Aktuelle und ansprechende Prospekte gelten als Grundlage der guten Vermarktung eines jeden Reiseziels. Und wenn der Vorrat an vorhandenen Exemplare eines vor Jahren gedruckten Infopapiers schwindet, bietet sich eine Überarbeitung an. Die gehört zu den diversen Aufgaben der BPT.

„Natürlich gehört dazu auch, alles Vorhandene zu überprüfen und bei Nachdruck neue Wege zu gehen“, sagt Tourismus-Geschäftsfüh-

rerein Annemarie Rüter. Ihr Augenmerk fiel dabei auf den kleinen Gratis-Stadtführer für Tagesgäste. „Den gibt es, seit ich bei der BPT bin“, ergänzt deren Prokuristin Regine Köpnick.

Seit 2015 gibt es im Rahmen des Projektes „Historisches Weserbergland“ des Weserbergland Tourismus e.V. zudem einen Flyer als historischen Rundgang durch Bad Pyrmont. Dessen Ziel ist es, mit dem Projekt „Historisches Weserbergland“, die Tourismusregion in Bezug auf besondere Architektur, kulturelle Angebote und Geschichte des Weserberglands zu vermarkten.

Als nun beide Prospekte zur Neige gingen, entstand die Idee, sie zu einem Flyer im neuen Layout zusammenzufassen. Das übernahm BPT-Mitarbeiterin Annika Schmitmeier, die das Vorgehen bei



Annemarie Rüter (li.) und Annika Schmitmeier mit dem neuen Prospekt vor der Orientierungstafel „Historisches Weserbergland“.

FOTO: BPT GMBH

der Neukonzeption so erklärt: „Wir haben die historisch relevanten Punkte um weitere touristische Sehenswürdigkeiten ergänzt.“ Sie findet: „Es ist ein richtig interessanter Rundgang durch Bad Pyrmont entstanden.“

Auf der Titelseite glänzt nun bei strahlendem Sonnenschein der Brunnenplatz mit Wandelhalle, und im Innenteil findet sich eine übersichtliche Karte mit den einzelnen Sehenswürdigkeiten, die dann mit der

dazugehörigen Nummer auf den weiteren Seiten des Flyers umfassend erklärt werden.

„Damit wir uns historisch immer auf dem richtigen Weg befinden, haben wir Museumsdirektorin Melanie Mehring gebeten, uns zu unterstützen“, sagt Rüter. Die erste Fassung war mit Unterstützung von Museumsmitarbeiter Wolfgang Warnecke Kurt Lindhorst erstellt worden, der viele Jahre lang ehrenamtlich als Stadtführer tätig war

Zusätzlich ist der historische Rundgang per Weserbergland App digital erlebbar, sodass sich die Smartphone-affinen Gäste schon vor ihrem Pyrmont-Besuch informieren können. „Damit erreichen wir eine große Reichweite und eine völlig neue Zielgruppe“, erklärt Annemarie Rüter, die „in Zukunft sehr viel Augenmerk auf die immer weiter fortschreitende Digitalisierung legen will“, wie es in der Pressemitteilung der BPT heißt. red/jl

PYRMONTHEUTE

Online-Konzert der Musikschule

Auch in diesem besonderen Jahr müssen die Fans nicht auf das kultige Dozent(innen)konzert „Von Bach bis Blues“ der Musikschule Bad Pyrmont verzichten. Für die 20. Ausgabe haben viele Dozentinnen und Dozenten Videos mit ihren Beiträgen eingespielt, die Musikschuldozent Henning Fahß zu einem Videokonzert zusammengeschneiden hat. Dieses Video können Musikinteressierte auf der Homepage der Musikschule unter musikschule-bad-pyrmont.de am heutigen Samstag, 21. November, ab 19.30 Uhr sehen und hören.

KURZNOTIZEN

Zeichen gegen häusliche Gewalt

HAMELN-PYRMONT. Mit Blick auf das 2002 in Kraft getretene Gewaltschutzgesetz und auf den bevorstehenden Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 25. November setzen die Gleichstellungsbeauftragten der Kommunen im Landkreis Hameln-Pyrmont ein Zeichen gegen häusliche Gewalt: In einer gemeinsamen Aktion engagieren sie sich gegen häusliche Gewalt und haben ein neues Banner mit der Aufschrift „Stopp Gewalt“ konzipiert, das zum Gedenktag im gesamten Landkreis in den Rathäusern und im Kreishaushang aufgehängt wird und die Öffentlichkeit daran erinnern soll, dass Frauen und Mädchen weltweit Opfer von spezifischer Gewalt und Diskriminierung sind. Die Gesellschaft soll für das Thema sensibilisiert werden und es muss eine Selbstverständlichkeit sein, dass Frauen ein selbstbestimmtes Leben – frei von Gewalt – führen können. Der Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Hameln-Pyrmont hat Frauen überzeugt, sich mit einer Antigewaltmaske für eine Collage fotografieren zu lassen, um dem Thema dadurch noch mehr Nachdruck zu verleihen. Häusliche Gewalt ist nach Angaben der Gleichstellungsbeauftragten beim Landkreis Hameln-Pyrmont, Kirsten Wente, weit verbreitet und findet in allen Bevölkerungsschichten statt. Dies gelte auch für den Landkreis Hameln-Pyrmont, denn die Zahl der angezeigten Fälle von häuslicher Gewalt steige seit 2002 kontinuierlich an. Das liege vor allem daran, dass die Frauen zunehmend bereit sind, häusliche Gewalt durch eine Anzeige öffentlich zu machen, sich bei der Beratungs- und Interventionsstelle (BISS) in Hameln oder bei einer Frauenberatungsstelle zu melden. „Viele Opfer schämten sich oder versuchten, den Täter oder die Täterin zu schützen“, so Wente.

KONTAKT

Redaktion:
Tel. 05281/9368-610
E-Mail-Adresse Redaktion: pn-redaktion@dewezet.de
E-Mail-Adresse Leserbrief: leserbrief@dewezet.de
Fax Lokalredaktion: 05281/9368-622
Anzeigen-Annahme: Tel. 05281/9368-606

Diensteid mit polierter Amtskette

So lief die offizielle Amtseinführung von Lügdes neuem Bürgermeister Torben Blome (SPD)

VON JULIANE LEHMANN

LÜGDE / SABBENHAUSEN. Seit Donnerstagabend hat die Osterräderstadt nun auch ganz offiziell einen neuen Bürgermeister. Bei der konstituierenden Sitzung des Lügder Rates neuneinhalb Wochen nach den NRW-Kommunalwahlen wurde der am 13. September siegreiche SPD-Kandidat Torben Blome vereidigt.

Die blitzblank polierte Bürgermeisterkette bekam der 33-Jährige von Herbert Bege- mann (FWG) als Altersvorsitzendem des Rates umgehängt, noch bevor er seinen Diensteid leistete. Darin schwor Blome, dass er „das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können verwalten, Verfassung und Gesetze befolgen und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“ Die Eidesformel schreibt Paragraf 61 des NRW-Landesbeamtengesetzes vor.

Dass der noch relativ junge neue Verwaltungschef in puncto Lokalpolitik und Verwaltungsarbeit schon ein ziemlich alter Hase ist, weiß, wer in den letzten Jahren Torben Blomes Wirken und Reifen im Lügder Kommunalparlament verfolgte. Und doch dürfte der Newcomer an der Spitze der Stadtverwaltung am Donnerstag noch manchen durch seine souveräne Sitzungs-führung frap-piert haben. So dauerte die komplette öffentliche Sitzung im Saal des neuen Mehrgenerationen-hauses im Ortsteil Sabbenhausen inklusive aller Wahl-Abstimmungen und Amtseide gerade einmal eine Stunde.

Das lag allerdings nicht nur an Blome, sondern auch an dem schon im Vorfeld ausgehandelten größten gemeinsamen Nenner, gemäß dem – bis auf ein paar Wahlkampf-Ausreißer – seit Jahren beschworenen „Lügder Weg“. Auf dem waren in den vergangenen Jahren wichtige Entscheidungen



Seit Anfang Oktober hatte er sich schon mit der Arbeit im Rathaus vertraut gemacht, am 1. November trat er seinen Dienst an und am Donnerstagabend leistete Torben Blome (SPD) schließlich seinen Diensteid. Damit ist der 33-Jährige nun auch ganz offiziell neuer Verwaltungschef der Stadt Lügde. Er folgt nach seinem Wahlsieg am 13. September auf den bisherigen parteilosen Amtsinhaber Heinz Reker (67), der in den Ruhestand gegangen ist.

FOTO: YT

meist über Parteigrenzen hinweg zustande gekommen.

Am Donnerstag hieß das: Alle Personalfragen waren vor Sitzungsbeginn längst geklärt.

Die drei im Lügder Rat vertretenen Fraktionen SPD, CDU und FWG brachten sämtliche Wahlvorschläge gemeinsam ein. Das betraf sowohl die ehrenamtlichen Stell-

vertreter Blomes aus der Politik als auch die Besetzung der Ausschüsse und ihrer Vorsitze sowie der zehn nebenamtlichen Ortsbürgermeister-Posten. Das Ergebnis waren ausnahmslos einstimmige Be-

schlüsse zu den diversen organisatorischen Themen. So gelang es, die Sitzung kürzestmöglich zu halten – vor allem mit Blick auf das aktuelle Corona-Infektionsgeschehen und zwecks Minimierung eines Ansteckungsrisikos.

Bevor Torben Blome die Formalien durchzog, beteuerte er in seiner knapp zehnminütigen Antrittsrede seinen „Anspruch, als überparteilicher Bürgermeister zu agieren“. Und er appellierte an den neuen Rat, am „bisherigen Lügder Erfolgsmodell“ festzuhalten. Das skizzierte er mit „Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander“, dem „gemeinsamen Blick für das große Ganze“ sowie sachorientierten Beratungen. Man sei bisher

gut gefahren mit einer „Koalition der Vernunft und des Blicks für das Machbare“.

Den Rückhalt dafür in der Politik sieht Blome als „wichtiges Zeichen in einer schweren Zeit“, das die Bürgerinnen und Bürger erwarteten und die Wirtschaft sich wünsche.

Angesichts der noch unabsehbaren Folgen der Corona-Krise schwor er aber auch schonmal alle darauf ein, dass es zur Verantwortung gehöre, in den kommenden Jahren „auch manche schwere Entscheidung“ treffen zu müssen.

Zuvor erinnerte er noch an die Wahl als demokratischen Prozess. Gewürzt mit dem Sinnspruch, der wahre Charakter des Menschen zeige sich gerade auch im Umgang

mit Niederlagen. Hier verharrte Wahlsieger Blome jedoch nicht an der Emmer, sondern schlug den Bogen über den großen Teich, zu Donald Trump, dessen Agieren der Demokratie in den USA einen noch unabsehbaren Schaden zufüge. Zurück in Lügde nannte der Bürgermeister die hier Unterlegenen „faire Verlierer und Demokraten erster Güte“.

Übrigens: Eine Verabschiedung für Torben Blomes Vorgänger Heinz Reker sowie für die ausgeschiedenen Ratsmitglieder ist nun für Dezember – geplant – sofern es das Infektionsgeschehen dann zulässt.

Die Personalentscheidungen für die Wahlperiode 2020 bis 2025 in Lügde: Bürgermeister-Stellvertreter: Ulrike Jakob (SPD), Thomas Blum (CDU).

» **Die Ausschuss-Spitzen** (Vorsitzende und Stellvertreter):

Haupt- und Finanzausschuss: Torben Blome (kraft Amtes), Klaus Meier (FWG). **Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Bauen:** Rüdiger Bode (SPD), Thomas Blum (CDU). **Ausschuss für Bildung, Generationen, Kultur, Sport und Soziales** (Funktion aus den zwei Ausschüssen für Kindertagesstätten und Schulen sowie für Jugend, Senioren, Kultur, Sport und Soziales): Klaus Meier, Manfred Kuczera (beide FWG). Neu sortierter **Ausschuss für Bürgerservice, Ordnung und Feuerwehr:** Thomas Blum, Andreas König (beide CDU). **Neuer Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit:** Henning Deppenmeier, Ulrike Jakob (beide SPD). **Rechnungsprüfungsausschuss:** Jörg Eickmann, Rüdiger Bode (beide SPD). **Wahlprüfungsausschuss:** Jens Frischemeier, Birgit Platte (beide CDU).

» **Die neun Ortsbürgermeister und eine Ortsbürgermeisterin:** Elbrinxen: Wolfgang Siefert Falkenhagen: Marvin Dobrott Harzburg: Monique Henn Hummersen: Friedhelm Reker Köterberg: Heribert Grote Lügde: Klaus Zumhasch Niese: Stephan Müller Rischenau: Herbert Begemann Sabbenhausen: Detlef Schake Wörderfeld: Bernd Schmidt-meier

KURZNOTIZEN

Brandmeldeanlage löst aus – Fehlalarm

BAD PYRMONT. Eine ausgelöste Brandmeldeanlage einer Einrichtung am Jägerweg hat am Freitag um 12.44 Uhr die Feuerwehren Bad Pyrmont und Holzhausen alarmiert. Vor Ort konnte kein Grund für das Auslösen des Melders gefunden werden – Fehlalarm.

IHK-Prüfungen finden statt

KREIS LIPPE. Die IHK Lippe zu Detmold (IHK Lippe) geht derzeit davon aus, dass alle Prüfungen in der betrieblichen Ausbildung trotz der Einschränkungen durch die Corona-Schutzmaßnahmen an den geplanten Terminen stattfinden. Das gilt insbesondere für die schriftlichen Abschlussprüfungen, an denen in Lippe über 500 Auszubildende teilnehmen. Diese Prüfungen finden bundesweit einheitlich am 24. und 25. November für die kaufmännischen Ausbildungsberufe und am 1. und 2. Dezember für die industriellen Ausbildungsberufe statt.

Landesbeste Azubis aus dem Kreis Lippe

KREIS LIPPE. Es sollte ihr Tag werden – monatelang haben sie dafür gearbeitet, gelernt und die eine oder andere Entbehrung in Kauf genommen. Doch die alljährliche große Feier der 16 nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern zu Ehren der besten Auszubildenden in Nordrhein-Westfalen musste aufgrund der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie abgesagt werden. Insgesamt 217 Pakete gehen an die jungen Frauen und Männer aus 16 IHK-Bezirken, die ihre Abschlussprüfungen als Beste ihres Jahrganges abgeschlossen haben. Im Kreis Lippe freuen sich: Franziska Berkling, Fachkraft für Lagerlogistik, Phoenix Contact GmbH & Co. KG, Blomberg, Anna-Lena Meier, Holzmechanikerin, formatio Einrichtungen GmbH & Co. KG, Lemgo, Corinna Schröder, Kauffrau im Gesundheitswesen, Dr. Becker Klinikgesellschaft mbH & Co. KG, Horn-Bad Meinberg und Marcel Volmari, Werkzeugmechaniker, Phoenix Electronics GmbH, Blomberg.

Verabredung endet mit Raubüberfall

DETMOLD. Ein 39-jähriger Detmolder hatte sich für Donnerstagabend auf dem Gelände der Dietrich-Bonhoeffer-Schule über ein soziales Netzwerk verabredet. Gegen 20.05 Uhr erwartete ihn dort jedoch nicht das geplante Date, sondern eine Gruppe von mehreren Männern, die ihn umgehend zu Boden stießen. Die Täter schlugen und

traten auf das Opfer ein und stahlen ihm persönliche Papiere sowie 200 Euro aus der Geldbörse. Etwa sieben Täter waren an dem Raub beteiligt. Einer der Räuber konnte festgenommen werden. Zwei weitere seien korrupt gewesen. Einer davon habe einen grauen Pullover getragen. Der 39-Jährige wurde leicht verletzt. red



„Klare Prioritäten setzen“

Corona-Pandemie: Teststrategie im Kreis Lippe soll Infektionsketten zeigen und unterbrechen

KREIS LIPPE. Im Vergleich zwischen den ostwestfälischen Kreisen nimmt Lippe aktuell die Spitzenposition ein. Die Anzahl der aktiven Fälle und der hohe Inzidenzwert werden kontrovers diskutiert im Kreisgebiet – dabei wiederkehrende Fragen, wie sich die Infektionen verteilen und welche Teststrategie aktuell umgesetzt wird.

„Je mehr Infektionsketten wir erkennen, desto mehr können wir unterbrechen und desto effektiver können wir tatsächlich dem Virus begegnen“, stellt Landrat Dr. Axel Lehmann klar. „Unsere Teststrategie im Kreis Lippe soll insbesondere Risikogruppen schützen. Dafür setzen wir klare Prioritäten, die auch über die Strategien des Robert-Koch-Instituts (RKI) und der anderen Kreise hinausgehen“, erklärt Lehmann weiter.

Der Blick auf die Statistik zeichnet ein ernstes Lagebild, insbesondere im Vergleich mit

Nachbarkreisen. Das wirft auch die Frage auf, warum die Zahlen in Lippe höher sind und ob das nicht doch an einzelnen Hotspots liegt. In der Kommunikation hat sich in den vergangenen Tagen der Begriff „diffus“ für die Beschreibung der aktuellen Lage verfestigt. Die Begrifflichkeit hat das Land im Zusammenhang mit Gefahrenstufen in der Coronaschutzverordnung geprägt. Diffus heißt unklar. Und damit ist gemeint, ob sich im Lagebild das Infektionsgeschehen auf einen oder wenige Hotspots beschränkt und sich damit auch die Infektionsketten klar nachverfolgen lassen – oder eben nicht.

Trotz der Angabe „diffus“ ist die Lage in Lippe klar: Es gibt keine einzelnen und großen Ausbruchsherde, sondern viele unterschiedliche kleine Infektionsgeschehen, die in der Summe zu vielen aktiven Fällen führen. In Lippe sind Coronafälle im Zusammenhang mit



Damit mögliche Infektionsketten in Einrichtungen wie Schulen, Kitas oder Pflegeeinrichtungen verfolgt werden können, werden Kinder und insbesondere auch die Personen, die in sensiblen Bereichen arbeiten, getestet.

FOTO: DPA

über 80 Einrichtungen ermittelt und dazu kommen die weiteren Fälle von Reiserückkehrern, in Familien oder aus präventiven Testungen. Somit ist das Infektionsgeschehen nicht klar einzelnen Einrichtungen oder Themen zuzuordnen. Wichtig ist daher eine

klare Teststrategie, um mögliche Ketten nachzuverfolgen, und hier sind die lippischen Akteure sehr aktiv.

So wendet der Kreis Lippe eine veränderte Teststrategie an, die über die Empfehlungen des RKI hinausgehen. Zum Beispiel werden auch Haushaltskontakte von Coronafällen getestet. Kinder und insbesondere auch die Personen, die in sensiblen Bereichen arbeiten, werden getestet, damit mögliche Infektionsketten in Einrichtungen wie Schulen, Kitas oder Pflegeeinrichtungen verfolgt werden können.

Die konsequente Umsetzung dieser Strategie bringt wiederum neue Fälle mit sich. Daraus erklärt sich auch der ansteigende Inzidenzwert. Es geht weiterhin darum, zielgerichtet die Kontaktpersonen zu testen oder zu isolieren. Alle Lipper können mithelfen, indem sie Kontakte reduzieren und die Regeln einhalten, so der Appell des Kreises Lippe. red

Multifunktionshaus im Endspurt

Gebäude im Ottensteiner Seniorenquartier „Alte Schmiede“ soll vielfältige Dienstleistungen vereinen

VON BURKHARD REIMER

OTTENSTEIN. In Sachen Multifunktionshaus im Ottensteiner Seniorenquartier „Alte Schmiede“ geht's in den Endspurt. Äußerlich erkennbar wird das unter anderem daran, dass das Gebäude inzwischen verputzt ist. Was dort, neben der Gestaltung der Außenanlage, unter anderem noch fehlt, ist der Anstrich. Er soll dem des unmittelbar angrenzenden Tagespflegehauses angeglichen, also in einem hellen Beigeton ausgeführt werden.

Vor allem aber geht es jetzt daran, die Vermietung der Räumlichkeiten in Gang zu setzen. Denn nach wie vor halten Bürgermeisterin Diana Lönnecker und Gemeindedirektor Manfred Weiner am anvisierten Fertigstellungstermin fest – und der lautet 1. März 2021.

Die Funktionen, die das Haus einmal erfüllen soll, sind vielfältig, was ja bereits aus der Gebäudebezeichnung hervorgeht. So soll es zum Beispiel einen sogenannten Pflegesalon geben, einen Raum also, in dem ein Frisiersalon



„So wie das Tagespflegehaus wird auch das Multifunktionshaus einen Anstrich in einem hellen Beigeton erhalten“, kündigt Ottensteins Gemeindedirektor Manfred Weiner an, der sich beim Besuch der Baustelle einen Überblick über den Fortgang der Arbeiten für das Seniorenquartier „Alte Schmiede“ verschafft.

FOTO: BR

ebenso wie eine Fußpflegepraxis oder andere pflegende Dienstleistungen angeboten werden können. Auch werden Räumlichkeiten für einen am-

bulanten Pflegedienst, zwei Büroräume mit vorgelagertem Wartebereich für variable Nutzungen vermietet und ebenso Praxisräume, die sich entwe-

der für eine Einzel- oder aber eine Gemeinschaftspraxis eignen. Überhaupt sollen alle Räumlichkeiten variabel, also beispielsweise auch von meh-

rerer Mietparteien, genutzt werden können, wobei durchaus Wert darauf gelegt werden soll, dass die einzelnen Dienstleistungen in den Räumen möglichst zusammenpassen. Dass sämtliche Bereiche barrierefrei und, so weit in einem oberen Geschoss gelegen, über einen Aufzug zu erreichen sind, versteht sich angesichts der Gesamtkonzeption des Seniorenquartiers von selbst.

„Unsere Zielsetzung ist, dass das Seniorenquartier Alte Schmiede ein neuer Mittelpunkt für das Alltagsleben in Ottenstein und insgesamt auf der Hochebene wird“, umschreibt Gemeindedirektor Manfred Weiner den Sinn und Zweck der Gesamtmaßnahme, „in die sich das Multifunktionshaus mit seinen vielfältigen Dienstleistungen harmonisch einfügen wird“. Wobei in dem Gebäude vor allem auch Angebote verwirklicht werden sollen, die in Ottenstein bisher nicht vertreten sind. So soll auch eine sogenannte Quartierskraft in dem Haus ihr Büro erhalten. Wie berichtet, soll sie unter anderem Ansprechpartnerin in al-

len Belangen des Seniorenquartiers sein. Derzeit läuft zwar noch das Antragsverfahren zur Förderung der Personalkosten, Gemeindedirektor Weiner ist aber zuversichtlich, dass Ottenstein den erhofften Zuschlag erhalten wird. Dass es in dem Haus auch ein Kiosk und Café mit Sitzmöglichkeiten im Innen- sowie im Außenbereich geben wird, will Weiner dabei ausdrücklich nicht als Konkurrenz zu in Ottenstein bereits vorhandenen Angeboten verstanden wissen. „Wir wollen unsere örtliche Gastronomie fördern, nicht behindern“, betont der Gemeindedirektor gegenüber der De-wezet.

Inzwischen hat die Verwaltung des Fleckens Ottenstein das sogenannte Interessenbekundungsverfahren, also das Bieterverfahren für die Anmietung der Räume, in Gang gesetzt. Die Abgabefrist endet am Freitag, 4. Dezember, um 11 Uhr.

Nähere Informationen dazu wie Lagepläne und genaue Darstellungen der Mietobjekte finden Interessierte im Internet unter: www.ottensteiner-hochebene.de.

Vier Jobcenter wollen Modellprojekt starten

Kooperation für „rehapro“ unterschrieben

VON FRANK MÜNTEFERING

HOLZMINDEN/HAMELN-PYRMONT. „Das hat schon was Historisches, was wir hier angehen.“ Achim Keil, Geschäftsführer des Jobcenters Holzminden, ist überhaupt nicht der Typ, der leichtfertig vollmundige Versprechen gibt oder großartige Ankündigungen macht. Doch als er gemeinsam mit drei Kollegen aus zwei Bundesländern die Unterschrift leistet, gibt er dem Moment die passende Einschätzung. Die Jobcenter Holzminden, Hameln-Pyrmont, Northheim und Siegen-Wittgenstein schließen sich zusammen, um gemeinsam das Modellvorhaben „rehapro“ zu starten. Ziel dieses Projektes ist es, die berufliche und gesundheitliche Teilhabe von Menschen mit gesund-

innovatives und flächendeckendes Versorgungsangebot der gesundheitlichen, gesellschaftlichen wie beruflichen Teilhabe unter einem Dach für die Zielgruppe.

Stefan Schäfer, Geschäftsführer des Jobcenters Northheim, verweist darauf, dass in ländlich geprägten Regionen die ärztliche Anbindung und Versorgung ein großes strukturelles Problem darstelle. Bei Kunden der Jobcenter stelle man manchmal mangelndes Durchhaltevermögen, fehlende Bewältigungsstrategien, Demotivation bis hin zu fehlender Krankheitseinsicht fest. Der zentrale innovative Ansatz des Modellprojekts liege in der engen organisatorischen wie interdisziplinären Vernetzung der wichtigsten Aufgaben.

Seinen besonderen Dank richtete Achim Keil an seinen Mitarbeiter Hermann Schmitz. Der habe sich besonders engagiert, das Projekt auf den Weg zu bringen und die vier Landkreise zusammenzuführen. Schmitz habe die Federführung beim Projektantrag, über den das Bundesarbeitsministerium im ersten Quartal des kommenden Jahres entscheiden werde.

Das Projekt soll zum 1. November 2021 starten. Der Service-Point soll die Prozessgeschwindigkeit zur Ansteuerung medizinischer und therapeutischer Hilfen wie Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben erhöhen, durch gemeinsame Fallkonferenzen sollen die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Akteure wirkungsvoll unterstützt und maßgeschneiderte Hilfen für die Betroffenen schnell eingeleitet werden. Der Einsatz moderner digitaler Technik spiele dabei eine sehr wichtige Rolle: Telemedizin und Telekonsil, Psycho- und Gesundheits-Apps, Online-Wegweiser und ein digitales 24-Stunden-Beratungsangebot.

„Das hat schon was Historisches, was wir hier angehen.“

Achim Keil
Geschäftsführer des
Jobcenters Holzminden

heitlichen Einschränkungen entscheidend zu verbessern.

Christoph Sczudlik und Achim Otto vom Job-Center des Kreises Siegen-Wittgenstein in Nordrhein-Westfalen teilen die Begeisterung ihres Kollegen aus Holzminden. Das Projekt arbeite nach den Grundsätzen „Prävention vor Rehabilitation“ und „Rehabilitation vor Rente“. Thomas Wiese, Geschäftsführer des Job-Centers Hameln-Pyrmont, erläutert, dass ein zielgruppenspezifischer Service-Point an insgesamt vier Standorten in Holzminden, im Landkreis Northheim, Hameln-Pyrmont und im Kreis Siegen-Wittgenstein eingerichtet werden soll. Damit implementieren die Jobcenter neben dem Regelgeschäft ein

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de



Ein Helfer braucht Hilfe

Nur ein passender Stammzellenspender kann Michael Scheider aus Hessisch Oldendorf das Leben retten

HESSISCH OLDENDORF. Der 59-jährige Michael Scheider aus Hessisch Oldendorf hat Blutkrebs. Nur ein passender Stammzellenspender kann sein Leben retten. Seine Familie und Freunde setzen alle Hebel in Bewegung, um ihm eine zweite Chance auf Leben zu schenken. Gemeinsam mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) organisieren sie eine Online-Registrierungsaktion.

Arzt sein ist sein Traumberuf. Dafür hat Michael Scheider lange gekämpft – denn eigentlich sollte er die Konditorei eines kinderlosen Onkels übernehmen. Zahllose Wochenenden und Überstunden begleiten seine medizinische Ausbildungszeit. Nach der Facharztanerkennung zum Internisten übernimmt er eine große hausärztliche Praxis in Hameln. Daneben absolviert er die Weiterbildung zum Palliativmediziner und arbeitet zusammen mit Kollegen am Aufbau eines Palliativnetzwerkes im Landkreis Hameln-Pyrmont. 2009 kann der Palliativstützpunkt Hameln-Pyrmont seine Arbeit aufnehmen.

Seitdem arbeitet der Hessisch Oldendorfer dort als Palliativmediziner. Eine Aufgabe, die Kraft und Feingefühl erfordert: „Ich versuche, stets mein Bestes zu geben. Dies ist für mich von eminenter Bedeu-



Ist lebensfroh und genießt jeden Tag: der an Blutkrebs erkrankte Hessisch Oldendorfer Michael Scheider. Er hofft, einen passenden Stammzellenspender finden zu können. FOTO: PR

tung, da sich meine Patienten und deren Angehörige immer in einer besonders verletzlichen Situation befinden.“

Doch damit nicht genug. Intensiv beschäftigen ihn auch die grundsätzlichen Fragen nach den gesundheitlichen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Deshalb beginnt er 2018 zusätzlich ein Masterstudium in „Public Health“. Er befindet sich gerade beim Verfassen seiner abschließenden Masterarbeit, als plötzlich alles anders kommt.

Bei einer Routineuntersuchung fällt Michael Scheider auf, dass er viel zu wenig Leukozyten hat. Er sucht einen Hämatologen auf, der sofort eine Knochenmarkpunktion veranlasst. Das für alle schockierende Ergebnis: Er hat Blutkrebs! „Die Diagnose kam für mich wie bei den allermeisten unvorbereitet und konfrontierte mich abrupt mit den Urängsten des Mediziners – plötzlich auf der anderen Seite zu stehen und sich mit einer lebensbedrohlichen Er-

krankung auseinandersetzen zu müssen“, so Michael Scheider. Doch Aufgeben ist für ihn keine Option. Er möchte seine beiden Kinder weiter durchs Leben begleiten und noch viele schöne Jahre mit seiner Familie und seinen Freunden verbringen. Mit seiner zweiten Frau Jennifer ist er überaus glücklich verheiratet. „Wir sind ein unzertrennliches Team und ergänzen uns wun-

derbar“, sagen beide einstimmig.

Jennifer will für ihren Mann kämpfen: „Für mich ist Michael der großartigste Mann, Vater, Freund und Arzt, den man sich vorstellen kann. Jeder Tag mit ihm ist ein Erlebnis! Ich will ihn einfach nicht verlieren.“ Doch alleine kann der Hessisch Oldendorfer es nicht schaffen, denn nur eine Stammzelltransplantation kann sein Leben ret-

ten. Bislang wurde weltweit kein passender Spender für ihn gefunden. Deshalb haben seine Familie und einige seiner Freunde gemeinsam mit der DKMS innerhalb weniger Tage eine Online-Aktion ins Leben gerufen. Je mehr Menschen sich registrieren lassen, desto größer sind seine Überlebenschancen. Denn nur wer registriert ist, kann auch als Lebensretter gefunden werden. red

Stammzellen spenden in Zeiten von Corona

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie finden Registrierungsaktionen der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) aktuell nicht wie üblich an einem zentralen Veranstaltungsort statt, sondern werden seit März 2020 online durchgeführt. Wer gesund und zwischen 17 und 55 Jahre alt ist, kann Michael Scheider und anderen Patienten helfen und sich mit wenigen Klicks über www.dkms.de/leben die Registrierungsunterlagen nach Hause be-

stellen. Die Registrierung ist denkbar einfach: Mit Hilfe von drei medizinischen Wattestäbchen und einer genauen Anleitung sowie einer Einverständniserklärung kann jeder nach Erhalt des Sets selbst einen Wangenschleimhautabstrich vornehmen und anschließend per Post zurücksenden, damit die Gewebemerkmale im Labor bestimmt werden können. Spender, die sich bereits registrieren ließen, müssen nicht erneut teilnehmen. Einmal aufgenommene Daten stehen weiterhin weltweit für Pa-

tienten zur Verfügung. Besonders wichtig ist es, dass die Wattestäbchen nach dem erfolgten Wangenschleimhautabstrich möglichst zeitnah zurückgesendet werden. Auch Geldspenden helfen Leben retten, da der DKMS für die Neuaufnahme eines jeden Spenders Kosten in Höhe von 35 Euro entstehen. DKMS-Spendenkonto, Kreissparkasse Tübingen, IBAN: DE64 6415 0020 0000 2555 56, Verwendungszweck: LPS 527 Michael

KURZNOTIZEN

Glasfaserausbau – Straße voll gesperrt

HESSISCH OLDENDORF. Die Straße „Fier“ zwischen Klein Heßlingen und Friedrichshagen wird in der Zeit vom 23. November bis 18. Dezember voll gesperrt. Grund ist der Glasfaserausbau. Das hat die Stadtverwaltung mitgeteilt. Die Zufahrt für Bewohner „Auf dem Aake“ wird in Absprache mit der Baufirma gewährleistet.

Sozialberatung für Senioren

HESSISCH OLDENDORF. Kirchenkreissozialarbeiter Martin Barwich bietet für Freitag, 27. November, wieder eine Sozialberatung für Senioren an. Die Beratung findet im Rathaus Hessisch Oldendorf in der Zeit von 8.30 bis 10.30 Uhr im Sitzungsraum Nr. 2 statt. Ratsuchende müssen vorher einen Termin unter der Rufnummer 05751/9621-0 oder 05751/9621-15 vereinbaren. Sie werden dann am Eingang abgeholt. Eine Maske ist mitzubringen. Themen der Beratung sind unter anderem die Grundsicherung, das Wohngeld und das Schwerbehindertenrecht.

Schraps neuer Vizepräsident

WESERBERGLAND. Der heimische SPD-Bundestagsabgeordnete Johannes Schraps ist zum Vizepräsidenten der Ostsee-Parlamentariertagung gewählt worden. Schraps leitet bereits seit Beginn der Legislatur die Delegation des Deutschen Bundestages bei der Ostsee-Parlamentariertagung (BSPC). In dieser Funktion nahm Schraps in dieser Woche am digital tagenden Ständigen Ausschuss der Baltic Sea Parliamentary Conference (BSPC) teil. Bei dieser ersten Sitzung des Ständigen Ausschusses unter schwedischer Präsidenschaft wurde er vom BSPC-Präsidenten Pyry Niemi als einer von zwei Vizepräsidenten vorgeschlagen und einstimmig gewählt.



Jennifer Scheider über ihren Mann: „Jeder Tag mit ihm ist ein Erlebnis. Ich will ihn einfach nicht verlieren.“ FOTO: PR

Weihnachtsbasar

ab Samstag 28.11.2020
in der DEWEZET Geschäftsstelle,
Osterstraße 15 – 19 in Hameln

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9:00 – 17:00 Uhr
Sa. 9:00 – 13:00 Uhr

HEIMAT BEGINNT AUF SEITE 1

DEWEZET

Wolltätig

Handarbeiten für den guten Zweck

In diesem Jahr freuen wir uns besonders auf unseren Weihnachtsbasar zu Gunsten des Vereins „Die Brücke“ (Unterstützung seelisch erkrankter Menschen). Ob Socken, Handschuhe, Adventskalender oder Vogelhäuschen - lassen Sie sich überraschen, was die Damen von „Wolltätig“ sich in diesem Jahr haben einfallen lassen.

Vielen Dank an die vielen fleißigen Handarbeiterinnen, die wieder tolle Unikate gestrickt, genäht und geschreiert haben und natürlich an die Firma Woll Weber, die die Aktion mit Wollspenden tatkräftig unterstützt.

Da unsere Stricknachmittage Corona bedingt im November leider ausfallen mussten, hier nochmal der Hinweis an alle Produzentinnen: Wir freuen uns, wenn Sie Ihre fertigen Handarbeiten in den nächsten Tagen in der DEWEZET-Geschäftsstelle abgeben, damit wir sie für den Basar vorbereiten können.

Kirchenvorstand richtet Appell an die Sparkasse

Brief zu Rückzugsplänen in Groß Berkel / Auch Ortsbürgermeister äußern Unverständnis zum Aus in Börby und Hämelschenburg

VON CHRISTIAN BRANAHL

GROSS BERKEL / BÖRRY / HÄMELSCHENBURG. Während der Proteststurm gegen die Schließungspläne der Sparkasse Hameln-Weserbergland in den meisten Kommunen bislang ausgeblieben ist, meldet sich nun die evangelische Kirchengemeinde Groß Berkel mahnend zu Wort. „Tief enttäuscht“ zeigt sie sich in einem Brief an den Sparkassen-Vorstand, dass es nach dem Jahreswechsel „keinen Geldautomaten und keinen Kontoauszugsdrucker Ihres Geldinstituts mehr in Groß Berkel geben wird“. „Vielleicht gibt es andere Lösungsmöglichkeiten, die bislang noch nicht gesehen wurden“, heißt es in dem Schreiben des Kirchenvorstandes, das von Pastor Simon Pabst als Vorsitzenden des Gremiums unterzeichnet wurde. Zuvor hatten auch die für Börby und Hämelschenburg zuständigen Ortsbürgermeister Rolf Keller und Helmut Brinkmann sich verärgert über die Pläne gezeigt, in den beiden Emmerthaler Dörfern ebenfalls die Dienstleistungen der Sparkasse einzustellen.

Erheblich mehr Proteste hatte es 2015 gegeben, als die Sparkasse ihre Geschäftsstelle in Groß Berkel schließen wollte, lediglich Geldautomat und Kontoauszugsdrucker erhalten blieben. Damals hatten Heide und Burkhard Schrappe eine Unterschriftenaktion gestartet, die von 200 Einwohnern unterstützt wurde – vergeblich.

Die Einwohner hätten gehofft, dass „zumindest eine

Grundinfrastruktur“ langfristig gewährleistet bleibe, erklärte Pastor Pabst nun in dem Brief in dieser Woche. „Aus sozialer Verantwortung für die Menschen, die im Bereich unserer Kirchengemeinde leben“, wende sich das Gremium an die Sparkasse mit der Bitte, die Entscheidung noch einmal zu überdenken. „Uns liegt das Wohl der Menschen in unserer Gemeinde am Herzen“, erläutert Pabst dazu. In Gesprächen habe er bemerkt, wie sehr der Verlust die Menschen beschäftigen. „Da es meiner Vermutung nach besonders ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger trifft, die nicht mehr so mobil sind und von denen wahrscheinlich die wenigsten lautstarken Protest erheben werden“, habe sich der Kirchenvorstand zu dem Brief entschlossen.

➔ Sorge um ältere Menschen wegen der Corona-Pandemie

Wer nicht mehr so mobil sei, konnte zuletzt immerhin noch Geld und Kontoauszüge in Groß Berkel holen, ohne auf fremde Hilfe angewiesen zu sein. „Diese Zeiten werden nun leider vorbei sein, wenn Sie Ihre Pläne umsetzen“, heißt es in dem Schreiben. „Ein Stückchen persönliche Freiheit geht damit verloren.“ Vor allem vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie beunruhigen die Sparkassen-Pläne den Kirchenvorstand. „Mit großer Sorge betrachten wir den Umstand, dass Perso-

nen, die kein eigenes Auto haben, nun mit dem Bus nach Aerzen, Klein Berkel oder Hameln müssen, wenn sie sich Geld oder Kontoauszüge holen wollen“, heißt es. „Es ist davon auszugehen, dass es auch im nächsten Jahr wichtig sein wird, Abstand zu halten und seine Kontakte zu reduzieren.“ Selbst der Hinweis der Sparkasse, dass gegen Kostenbeteiligung auch ein Bote das Geld liefern könnte, führe zu einer Erhöhung der Kontakte.

Die Sparkasse habe umgehend telefonisch auf das Schreiben reagiert und ihre Argumente noch einmal dargestellt, berichtete Pastor Pabst am Freitag. „Wirtschaftlich nachvollziehbar zwar, doch der Verlust für die Menschen bei uns in Groß Berkel bleibt“, sagte der Seelsorger.

Börbys Ortsbürgermeister hatte sich zuletzt im Emmerthaler Gemeinderat dazu geäußert. „Es trifft wieder mal die kleinen Dörfer, die ihre Infrastruktur verlieren“, erklärte Rolf Keller. „Wir sind genauso überfahren worden“, pflichtete ihm Amelgatzens Ortsbürgermeister Helmut Brinkmann bei. Bürgermeister Andreas Grossmann sagte, dass er sich eine andere Vorgehensweise gewünscht habe, auch „wenn die Gründe der Sparkasse nachvollziehbar sind“. Als Beispiel nannte er die Telekommunikation. Nachdem es wegen jeder abgebauten Telefonzelle Proteststürme gegeben habe, sei das Unternehmen dann umsichtiger gewesen. Mit genauen Informationen habe es



„Uns liegt das Wohl der Menschen am Herzen“: Pastor Simon Pabst mit dem offenen Brief.

FOTO: CB

die politischen Gremien vor Ort zunächst detailliert über die mangelnde Nutzung informiert, bevor es später die Telefone demontiert habe, meinte Grossmann.

Zumindest ein kleiner Trost bleibt für Keller in Börby: Der Sparkassen-Unterstand, der auch von Schülern als Schutz beim Warten auf den Bus dient, geht in das Eigentum der Gemeinde über.



Auch in Börby stellt die Sparkasse wie in weiteren Dörfern ihre Dienstleistungen vor Ort ein. FOTO: DANA

Ausgezeichnet

Michael Perk aus Hessisch Oldendorf erhält Wissenschaftspreis

HANNOVER/BRAUNSCHWEIG/HESSISCH OLDENDORF. Für sein gesellschaftliches Engagement und seine fachlichen Leistungen ist Michael Perk aus Hessisch Oldendorf mit dem Wissenschaftspreis Niedersachsen 2020, Kategorie „Studierende“, ausgezeichnet worden. Damit gehört er zu den 17 von der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen ausgewählten Preisträgern, denen Björn Thümler, der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, eine Urkunde überreichte.

In einem Brief des Ministers an den Masterstudenten heißt es: „Die Jury hat besonders Ihre eigenständigen Beiträge zu Forschung und Entwicklung in der Informatik, die für den Umgang mit SARS-CoV-2 und Covid-19 von höchster Relevanz sind, gewürdigt.“ Neben Perks qualitativ hochwertigen Studienarbeiten und weiteren wissenschaftlichen Forschungsbeiträgen hebt Thümler zudem seine Beteiligung „an einem interdisziplinären Forschungsprojekt mit der Europäischen Raumfahrtagentur und dem Betreiber des größten Satellitenschwarms überhaupt“ hervor.

Beeindruckend, dass der Informatik-Student, der ein Preisgeld in Höhe von 3500 Euro erhalten hat, innerhalb so kurzer Zeit für eine Erleichterung der wissenschaftlichen Forschungsarbeit rund um Corona sorgt. In Zusammenarbeit mit weiteren Studierenden der TU Braunschweig und TU Berlin hat er Collabovid gegründet, eine Plattform, die die Vielzahl an Publikationen

„besser durchsuchbar machen will. Dabei setzen wir auf Künstliche Intelligenz“, berichtet der 24-jährige und ergänzt: „Was uns von klassischen Suchmaschinen unterscheidet, ist, dass wir mittels Machine Learning eine semantische Analyse der Inhalte vornehmen können. Dadurch können verwandte Wörter, Themengebiete und Begriffe automatisch miteinander verknüpft werden.“ Und wie ist die Gruppe auf die Idee mit der Plattform gekommen? „Wir haben das Projekt gestartet, weil es so viel Forschung zu Corona gibt, dass Wissenschaftler mit dem Lesen der neuen Erkenntnisse nicht hinterherkommen“, antwortet Perk.

Von Mai bis August wurde das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit 47.500 Euro gefördert. „Derzeit schreiben wir alle an unseren Masterarbeiten und entwickeln das Projekt nur in der Freizeit weiter“, erzählt der Preisträger und sagt: „Wir möchten die Plattform auch langfristig so

aufzustellen, dass sie finanziell gesichert ist – der Betrieb der vielen Server ist nämlich sehr teuer.“

Die Techniken, die das Team für die Plattform entwickelt hat, können laut Perk auch auf andere Themengebiete übertragen werden: „Das bedeutet, dass man theoretisch unsere Machine-Learning-Modelle nehmen, den Datensatz tauschen und dieselbe Art von Plattform für ein anderes Thema, etwa die Krebs- oder Klimaforschung, nutzen kann.“ Allerdings gebe es bei der Übertragung das Problem der Verfügbarkeit von Daten. „Für die Corona-forschung wurde uns freundlicherweise ohne Lizenzgebühren der Zugang zu Forschungsartikeln gewährt, in anderen Bereichen geht das leider nicht“, so Perk und ergänzt: „In naher Zukunft werden wir eine Forschungsarbeit über die Funktionsweise unserer Machine-Learning-Verfahren veröffentlichen, bei denen sehr innovative Ideen zur Analyse von Texten eingeflossen sind.“

red



Wissenschaftsminister Björn Thümler mit Masterstudent Michael Perk bei der Preisverleihung.

FOTO: MWK/BRAUERS.COM

ONLINE SHOPPEN IN DER REGION

#SUPPORTYOURLOCAL
HAMELN-PYRMONT HÄLT ZUSAMMEN

WENN SCHON ONLINE, DANN LOKAL!

Die Corona-Krise nimmt starken Einfluss auf unsere Wirtschaft im Landkreis Hameln-Pyrmont. Als Verbraucher können wir alle unseren Teil dazu beitragen, dass der lokale Einzelhandel diese schwere Zeit übersteht.

Unterstützen Sie den lokalen Handel und lassen Sie Ihr Geld in der Region. Mit jedem Euro, der in unseren Städten, Gemeinden und Dörfern bleibt, retten Sie Arbeitsplätze und erhalten nachhaltig die lokale Lebensqualität.

Mit einem Klick finden Sie die lokalen Onlineshops auf Dewezet.de

AUSZUG AUS DEN ONLINESHOPS:

Handbund
Tanne Nobilis oder Nordmann

BLUMEN EHLERDING
SEIT 1896

BUND 1,99€

HAMELN 05151 107330

BEAUJOLAIS PRIMEUR 2020
0,75 L 7,90

WEINSTRECKE
WWW.WEINSTRECKE.DE
HAMELN | 05151 809959

HAMELN SHOP

HamelnR Emaille-Becher „Heimatliebe“
12,90 €
Hol dir Hameln nach Hause. Jetzt lokal online shoppen! shop.hamelnr.de

Nutzen Sie unsere tolle Videochat-Planung und telefonische Beratung!

Küchen Treff
Coppnabrügge

COPPENBRÜGGE | 05156 1493

WIR SIND FÜR SIE DA!

Krügers
BAU-FACH-ZENTRUM

Mit einem Klick finden Sie die lokalen Onlineshops auf Dewezet.de

WWW.SUPPORTYOURLOCAL.DEWEZET.DE

HABEN AUCH SIE EINEN ONLINE-SHOP UND WOLLEN SICH LISTEN LASSEN?
Dann melden Sie sich einfach unter Tel. 05151 / 57 88 81. Wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten und Konditionen.

HEIMAT BEGINNT AUF SEITE 1

DEWEZET

Müllgebühren: Ein paar Cent weniger

Keine erneute Erhöhung – Politik lobt Kreisabfallwirtschaft für Ergebnis der Kostenkalkulation

VON JENS SPICKERMANN

HAMELN-PYRMONT. Die gute Nachricht vorweg: Grundstückseigentümer werden ab Januar geringere Gebühren für die Müllentsorgung bezahlen. Die weniger gute Nachricht: Die Ersparnis beträgt für einen typischen Vier-Personen-Haushalt (außerhalb der Hamelner Kernstadt) lediglich 16 Cent. Dass jedoch entgegen dem Branchen-Trend immerhin keine Erhöhung ansteht, verbuchen die Kreis-Politiker als Erfolg der Kreisabfallwirtschaft.

„1,4 Prozent Senkung – hervorragend! Die Bürger werden sich freuen, 1,4 Prozent weniger zu bezahlen“, lautete die freudige Feststellung von Jobst-Werner Brüggemann (CDU) in einer Sitzung des Betriebsausschusses Abfallwirtschaft am Donnerstag. Auch andere Mitglieder äußerten sich positiv, sodass die neue Gebührensatzung in der nunmehr zweiten Sitzung zu diesem Thema einstimmig gebilligt wurde. Auch eine Zustimmung des Kreistages im Dezember gilt als recht sicher.



Für die Müllentsorgung müssen Haushalte in den kommenden zwei Jahren etwas weniger zahlen.

FOTO: DANA

KAW-Betriebsleiterin Sabine Thimm begründete die Gebührensatzung mit den Rücklagen (Gebührenausschleissrückstellung) der vergangenen zwei Jahre, die sich bis Ende 2020 auf rund 1,46 Milli-

onen Euro summieren dürften. Ein Teil dieses Betrages würde durch die Gebührensatzung wieder abgebaut. Die neue Satzungen umfasst eine Reduzierung der Restmüll-Beseitigungskosten, allerdings auch

eine leichte Erhöhung der Biomüll-Gebühren, wodurch unter dem Strich eine Entlastung der Haushalte um 1,4 Prozent zustande kommt.

Angeht die relativ geringen Veränderung der Gebüh-

ren fragte Ina Loth (FDP), ob der Verwaltungsaufwand für die Erarbeitung der neuen Satzungen nicht eigentlich zu groß sei. Thimm erläuterte jedoch, dass die Gebührenkalkulation unabhängig von der

Senkung nach zwei Jahren ohnehin rechtlich vorgesehen sei.

Der entsprechende Bescheid werde den Grundstückseigentümern noch vor Weihnachten schriftlich zugestellt, sagte Ausschussvorsitzender Werner Sattler (SPD). Wie hoch die Ersparnis letztlich ausfällt, hängt unter anderem vom Wohnort, der Anzahl der Haushaltsmitglieder und dem Fassungsvermögen der verwendeten Mülltonnen ab. So bezahlen Kunden außerhalb der Hamelner Kernstadt und Bad Pyrmonts für ein 60-Liter-Restmüllbehälter 8,94 Euro (bisher 9,24 Euro). Eine 240-Liter-Tonne kostet bei einem 14-tägigen Abholintervall 38,20 Euro (bisher 36,97 Euro). Beim Biomüll steigen die Gebühren für ein 60-Liter-Behälter allerdings von 1,4 Euro auf 1,54 Euro. Die Kosten für die 240-Liter-Tonne steigen von 17,38 Euro auf 18,22 Euro.

In den Kernstadtbereichen von Hameln, einschließlich der Ortschaften Rohrsen sowie Wangelist und Bad Pyrmont, sind die Gebühren jeweils etwas höher.



Wahrzeichen des Gesundheitsstandortes Bad Münden: das Gradierwerk. Sieghard und Edeltraud Reiss nutzen das Angebot im Kurpark regelmäßig.

FOTOS: JHR

Nicht günstig – aber notwendig

Schwarzdorn im Gradierwerk wird getauscht

VON JENS RATHMANN

BAD MÜNDE. Das Gradierwerk im Kurpark zieht an Menschen aus Bad Münden, aber auch aus der Umgebung nutzen die feinsten Nebel, die die über den Schwarzdorn rinnende Sole erzeugt – das besondere Klima wirkt sich positiv bei Atemwegserkran-



Der genaue Blick zeigt, dass Sanierungsbedarf besteht.

kungen wie Asthma und Bronchitis aus, aber auch bei Erkältung tut ein Spaziergang um das Gradierwerk gut. Wie oft? „Im besten Fall jeden Tag“, sagen Sieghard und Edeltraud Reiss, die regelmäßig ein paar Runden um das Bauwerk im Kurpark bei ihren Spaziergängen drehen. Als regelmäßige Besucher haben sie aber auch verfolgt, dass bereits seit Jahren in Bad Münden eine Diskussion um eine Sanierung des Bauwerks geführt wird. Dabei geht es insbesondere um den Austausch der Schwarzdorn-Bündel, die seit der Einweihung des vom Kur- und Verkehrsverein 1999 errichteten und der Stadt übergebenen Gradierwerks noch nicht getauscht worden sind. Gerücht hat sich inzwischen das lange Zögern – wurde vor einigen Jahren der Wechsel noch mit Kosten in Höhe von rund 80 000 Euro beziffert, war diese Summe zuletzt auf rund 120 000 Euro angestiegen. Doch nun soll es tatsächlich losgehen: „Der Auftrag ist vergeben“, sagt Dirk Hitzemann, Fachdienstleiter Hochbau der Stadt.

Weil's auf Sie! ankommt

Pflege-Netzwerk Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Eine Initiative von:

 Bundesministerium für Gesundheit

Schwerverletzter auf der A 2

Nachfolgeunfall im Stau auf der B 65

BAD NENNDORF. Einen schweren Lkw-Unfall hat es am späten Donnerstagabend auf der A 2 zwischen Lauenau und Bad Nenndorf gegeben. Die Autobahn musste voll gesperrt werden. Im Stau auf den überfüllten Umleitungsstrecken kam es zu einem Nachfolgeunfall.

Nach ersten Informationen der Feuerwehr waren am Donnerstagabend zwei Lastwagen und mehrere Autos in den Unfall involviert. Mehrere Insassen sollten in ihren Fahrzeugen eingeklemmt worden sein, hieß es in der Alarmierung. Als die Einsatzkräfte am Unfallort eintrafen, hatten sich aber bereits alle Beteiligten aus ihren Fahrzeugen befreit.

Polizei, Feuerwehr und Rettungskräfte waren zu der Stelle geeilt. Mehrere Personen waren verletzt worden. An einigen Fahrzeugen entstand

wirtschaftlicher Totalschaden. Aufgrund auslaufenden Treibstoffs aus einem Lastwagen dauerten die Aufräumarbeiten mehrere Stunden an. Die Autobahn musste in Richtung Dortmund voll gesperrt werden. Es bildeten sich lange Rückstaus.

Wie gewohnt wichen, zahlreiche Verkehrsteilnehmer auf die B 65 aus, um die Unfallstelle zu umfahren. Zwischen der Drei-Steine-Kreuzung und der Autobahn-Anschlussstelle Bad Nenndorf/Bantorf konnte ein Lastwagenfahrer nach Polizeiangaben im Stop and go nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr auf ein Auto auf. Dessen 65-jähriger Fahrer wurde bei dem Unfall leicht verletzt. Der 49-jährige Verursacher blieb unversehrt. Der Schaden an den beiden Fahrzeugen wird auf etwa 7000 Euro geschätzt.

isa, gus



Auf der A 2 ist es erneut zu einem schweren Unfall gekommen.

FOTO: PR.

Leiche am Weserufer gefunden

MINDEN. Eine männliche Leiche ist am Freitagmorgen am Mindener Weserufer gefunden worden. Das bestätigte Dirk Trümper von der Polizei Bielefeld auf Anfrage des Mindener Tageblatts. Die polizeilichen Ermittlungen laufen noch. Bislang konnte der Tote nicht identifiziert werden. Der Einsatzort befindet sich zwischen der Fußgängerbrücke und der B65. Laut Trümper lagen am Freitagnachmittag noch keine näheren Informationen zu den Umständen vor, da die Ermittlungen gerade erst aufgenommen worden seien. Ein weißer Transporter der Polizei, ein Streifenwagen, mehrere Zivilfahrzeuge sowie ein Leichenwagen befanden sich an der Einsatzstelle. Zur Unterstützung der Ermittlungen wurde auch eine Drohne am Einsatzort in die Luft geschickt. Im Laufe des Samstags könne mit weiteren Informationen gerechnet werden, sagte der Polizeisprecher.

mt



Am Weserufer in Minden wurde eine männliche Leiche gefunden.

MT-FOTO: DIRK HAUNHORST

Bürgermeister-Kandidat will jetzt lieber woanders hin

Maic Schillack entscheidet sich für Leonberg und gegen Bückeburg / Suche beginnt von vorne

VON RAIMUND CREMERS

BÜCKEBURG. Der SPD Bückeburg ist ihr potenzieller Bürgermeisterkandidat abhandengekommen. Maic Schillack wurde Mitte dieser Woche vom Rat der Stadt Leonberg bei Stuttgart mit einer Stimme Mehrheit in das Amt eines Finanzbürgermeisters gewählt.

Am 1. Januar 2021 wird er nach einem Bericht der Leonberger Kreiszeitung sein Amt antreten. „Wir hatten diverse Gespräche geführt und waren begeistert von Maic Schillack“, bedauert der SPD-Stadtverbandsvorsitzende Jens Meier die Entscheidung Schillacks für Leonberg und gegen die Kandidatur in Bückeburg: „Er wäre

ein guter Kandidat und ein guter Bürgermeister für Bückeburg gewesen.“ Schillack ist gebürtiger Bückeburger, war Stadtjugendfeuerwehrwart und brachte durch seine Arbeit in Verwaltungen in Minden und insbesondere in Neustadt am Rübenberge Verwaltungs- und kommunalpolitische Expertise mit, ist aber parteilos. Meier:

„Wir sind enttäuscht.“ Warum sich Schillack für Leonberg entschieden hat, darüber könne er nur spekulieren. Vermutlich sei es wegen der Einwohnerzahl Leonbergs ein größerer Schritt auf der Karriereleiter und besser bezahlt als in Bückeburg, wo er bei einer Wahl B3 bekommen hätte.

Wie dem auch sei: „Wir müs-

sen neu anfangen“, sagte Meier. In Kürze werde der Stadtverband zu Beratungen zusammenkommen.

Bisher haben Axel Wohlgemuth für die CDU und Andreas Paul Schöninger von den Freien Wählern erklärt, für das Bürgermeisteramt zu kandidieren. Die offiziellen Nominierungen stehen noch aus.

Freundin geschlagen, Polizist getreten

„Schrebergartenbande“: Prozess fortgesetzt

RINTELN/BÜCKEBURG. Mit weiteren Vorwürfen gegen den Hauptangeklagten ist der Prozess um die „Schrebergartenbande“ fortgesetzt worden. Während dem seit fünf Monaten inhaftierten Rinteln am ersten Verhandlungstag rund zwei Dutzend Einbrüche in Gartenlauben aus dem Jahr 2018 angelastet wurden (wir berichteten), ging es nun um eine Serie von Taten aus dem Jahr 2019.

Auch diese Vorwürfe räumte der junge Mann im Wesentlichen ein. Dabei handelte es sich um Diebstähle in einem Parkhaus und Schläge gegenüber seiner damaligen Freundin. Außerdem bedrohte er bei mehreren Vorfällen einige Polizisten. Überwiegend stand der 19-Jährige dabei unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen.

In einer Julinacht machte sich der Rinteln mit einem Kumpel und einer unbekannt gebliebenen Mittäterin auf dem Weg zum Parkhaus am Pferdemarkt. Dort schnitten die beiden Männer mit einem Messer das Verdeck eines BMW Cabrio auf und brachen das Handschuhfach auf. Ihre Beute: Zwei Brillen, ein Radio und Arbeitshandschuhe. In derselben Nacht machten sie sich an einem Motorrad zu schaffen und nahmen zwei Gepäckkoffer des Zweirades mit. Darin befanden sich je zwei Helme und Nierengurte. Nicht zuletzt montierten die jungen Leute in jener Nacht auch noch die Kennzeichen eines weiteren BMW ab, der im Parkhaus abgestellt war.

Im November 2019 geriet

der Angeklagte vor dem Haus eines Bekannten in Streit mit seiner damaligen Freundin, der er mit der flachen Hand ins Gesicht schlug. Sie rastete aus, lief ihm hinterher. Wenig später kam es zu einer zweiten Auseinandersetzung. Dabei langte der 19-Jährige derart kräftig mit der Faust zu, dass seine Partnerin einen Kieferbruch erlitt. Er entschuldigte sich, sie verzieh ihm offenbar.

Auf dem Erntefest in Möllenbeck fiel der Rintelnler anfangs gegenüber anderen Leuten auf, später beschimpfte er einen Polizisten als „Drecksbulle“. Dieselbe Beleidigung und zusätzlich „Hurensohn“ warf er dem Beamten auch noch auf dem Revier an den Kopf. Und er drohte dem Polizisten, er werde ihn abstecken. Ein anderer Beamter wurde dann auf der Rintelnler Herbstmesse sein Opfer. Nach einem Streit zwischen dem Angeklagten und Mitarbeitern des Autoscooters drohte er zuerst, er werde ihn umbringen. Auf dem Weg zum Streifenwagen trat er dem Ordnungshüter gegen den Oberschenkel.

Die letzten Beleidigungen gegenüber Polizisten ereigneten sich in Hameln. Der Angeklagte war mit seiner Freundin von einem zweiwöchigen Aufenthalt in Hamburg zurückgekehrt. Weil die Freundin als vermisst gemeldet wurde, sammelten die Beamten sie ein. Darüber war der 19-Jährige offenbar so erbost, dass er unter anderem einen Beamten als „Schwuchtel“ beschimpfte. Der Prozess wird am Mittwoch fortgesetzt.

maf

Alles bleibt anders.
**Wir bleiben
verlässlich.**

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen, genau wie die von **2,9 Mio. Versicherten in Niedersachsen.** Darum profitieren Sie auch 2021 von unseren starken Mehrleistungen für Ihre individuelle Gesundheitsvorsorge, die zu Ihrem neuen Alltag passen.
Darauf können Sie sich verlassen.

Unsere Mehrleistungen
auf einen Blick:

aok.de



NOTDIENSTE

- » **Ärztlicher Notdienst:** 116 117 sowie 05151/22222
- » **Notaufnahme:** Sana-Klinik Hameln 05151/970; Agaplesion Bad Pyrmont 05281/991500.
- » **Zahnärztlicher Notdienst:** 05151/9818758
- » **Giftzentrale:** 0551/19240
- » **Apotheke:** 0800/0022833; Kurzwahl 22833 vom Handy
- » **Telefonseelsorge:** 0800/111 0 111
- » **Kinder- und Jugendtelefon:** 116 111
- » **Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen:** 08000/116 016
- » **Frauenhaus:** 05151/25299

HEIZÖLPREISE

In der Region pro 100 Liter, Preise inkl. Mehrwertsteuer:
1500-2500 L.: 51,65 – 52,84 €
2500-3500 L.: 49,86 – 50,22 €
3500-4500 L.: 49,03 – 49,39 €
(Angaben ohne Gewähr)

KONTAKT

» **Redaktion Weserbergland**
Tel. 05151/200-414, Fax: -429
E-Mail-Adressen:
Für Aerzen und Emmerthal:
ae-redaktion@dewezet.de
Für Coppenbrügge und Salzhemmendorf:
cs-redaktion@dewezet.de
Für Hessisch Oldendorf:
ho-redaktion@dewezet.de
Für Bodenwerder:
bowe-redaktion@dewezet.de

HIERWIRD GEBLITZT

» **Montag blitzt** es in Emmerthal und Hameln.



SPORT

Sonnabend, 21. November 2020

Seite 23

Der Talentförderer

Harald Schrader ist seit 50 Jahren Tischtennis-Trainer beim TSV Hachmühlen

VON JAN-ERIK BERTRAM
UND ANDREAS ROSSLAN

Er ist Hachmühlens Mister Tischtennis: Harald Schrader. Der 71-Jährige trainiert seit 50 Jahren die Talente des Turn- und Sportvereins Hachmühlen. Viele Erfolge wären ohne ihn wohl nicht erreicht worden.

Harald Schrader war 14 Jahre alt, als seine Tischtennis-Karriere beim TSV Hachmühlen begann. Gespielt hat er damals auf Bäckertischen im Saal vom inzwischen verwaisten Gasthaus Pape – unter der Aufsicht von Lothar Schwerdfeger. So fing vor 57 Jahren alles an. Am 1. Juni 1963 ist Schrader in den Verein eingetreten – und bis heute treu geblieben.

Seit mittlerweile 50 Jahren stellt Schrader als Trainer sein Auge für Talente unter Beweis. Er selbst begann erst als Teenager mit dem Tischtennis. „Aus heutiger Sicht viel zu spät“, sagt der mittlerweile 71-Jährige, der die ersten Bälle noch im Saal des heute leerstehenden Gasthauses Pape (gegenüber vom Saloniki Grill) übers Netz schlug – die Grundschulhalle wurde erst später gebaut.



„Erfolg ist wie eine Droge. Wer ihn hat, hat Spaß und fühlt sich wohl.“

Harald Schrader
TSV Hachmühlen

Während seiner Zeit bei der Bundeswehr pausierte er – bis 1970. Als er danach ein Studium begann, „wurde ich gefragt, ob ich nicht mal Jugendtraining anbieten will, ich hätte doch Zeit als Student“. Seine Antwort damals: „Okay, aber wenn, dann richtig.“

An bis zur vier Tage pro Woche brachte er Kindern und Jugendlichen im Gasthaus Pape und seinem Elternhaus „Auf der Höhe“ auf einem ausgemusterten Tisch in der Garage die ersten Schläge bei. 1970 hat er zunächst die Ausbildung zum Sportleiter gemacht, 1972 zum Übungsleiter. Im Kopf hat Schrader die

Jahreszahlen nicht – er führt aber die Chronik der Hachmühlener Tischtennis-Abteilung und sammelt akribisch die Zeitungsartikel über die Erfolge des TSV. Und das sind einige.

Bis 1987 holten Schraders Schützlinge insgesamt 58 Kreis-, zehn Bezirks- und drei Landesmeisterschaften sowie eine Deutsche Meisterschaft. Sandra Wildbrett holte den nationalen Schüler-Titel im Mixed. Gemeinsam mit der zweifachen Landesmeisterin Ulrike Schaper (heute Markwirth), Antje Fischer (Holweg) und Ina Scholz (Mogalle-Tschöpe), die alle heute noch für den TSV spielen, sorgte Wildbrett auch bei den Damen für Furore: Das Team blieb fast fünf Jahre lang ungeschlagen und stieg viermal in Folge auf.

Später kamen auch erfahrene Spielerinnen von außerhalb hinzu. So führte der Weg bis in die Regionalliga. „Ich habe mich aber stets gewehrt, Spielerinnen gegen Geld zu holen. Wir haben nie jemanden abgeworben“, betont Schrader, der seit 1994 auch dem Vorstandsdio des Gesamtvereins angehört.

Aufstiege hat Schrader auch gefeiert, als er selbst noch aktiv war. Als Spieler der ersten Herren „habe ich es noch bis in die 1. Bezirksklasse geschafft“. Dann wurden die Erfolge in der Jugendarbeit und damit der Aufwand zu groß, um selbst noch höherklassig zu spielen. Ab 1987 spielte Schrader noch in der zweiten und dritten Herren, 2015 hörte er als Spieler ganz auf. „Es kamen körperliche Beschwerden hinzu“, sagt Schrader, der mittlerweile zwei künstliche Hüften hat. „Training für Spitzensportler kann ich so nicht mehr anbieten.“

Aber um die ganz großen Triumphe geht es ihm auch gar nicht. Wildbretts Deutsche Meisterschaft sei zwar nominell der größte Erfolg unter seiner Regie als Trainer gewesen, genauso stolz ist Schrader aber darauf, die Jugendmannschaft 2019 in die Bezirksliga

Stolz ist Hachmühlens Tischtennis-Trainer aber auch auf die Jugendmannschaft mit Oliver Krause (v.l.), Patrick Schnorfeil, Ole Söffker und Linus Buhmann – hier nach ihrem Kreispokalsieg 2014.

FOTO: PR

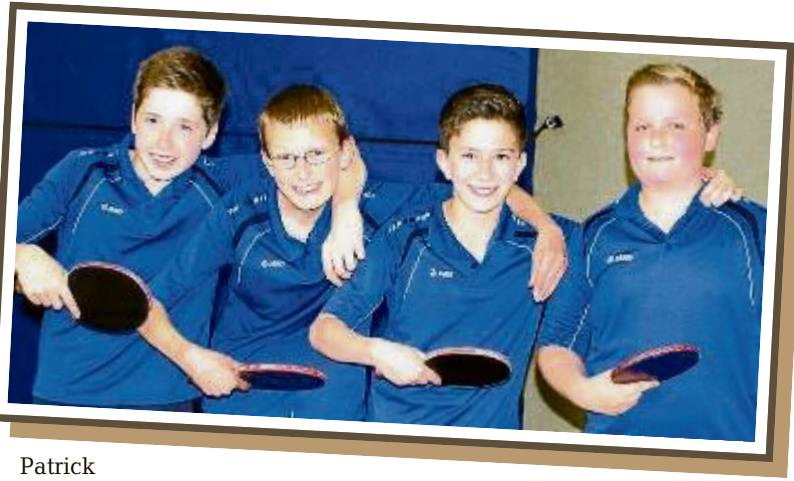
gebracht zu haben. Patrick Schnorfeil, Oliver Krause, Alexander Trost, Linus Buhmann und Ole Söffker „habe ich zwölf Jahre lang betreut, von kleinauf“. Mittlerweile sind alle im Herrenbereich – und haben sich dort bereits etabliert.

Schraders Erfolgsgeheimnis? „Eine gewisse Konsequenz. Ich arbeite nur mit Leuten, die Leistungsbereitschaft zeigen.“ Wer die nicht habe, werde keinen Erfolg haben und verliere die Lust.



Harald Schrader Anfang der 1980er-Jahre mit seinen Mädels: Mit Sandra Wildbrett (v.l.), Ulrike Schaper (heute Markwirth), Antje Fischer (Holweg) und Ina Scholz (Mogalle-Tschöpe) feierte der Trainer des TSV Hachmühlen die größten Erfolge.

FOTO: PR



„Erfolg ist wie eine Droge. Wer ihn hat, hat Spaß und fühlt sich wohl.“ Um Leistung und Erfolge geht es im Hachmühlener Tischtennis-Kindergarten nicht, den Schrader 2002 zusammen mit Annette Thaler und Ina Mogalle-Tschöpe aus der Taufe gehoben hat, und in dem er heute noch die jüngsten Talente betreut. „Man kann mit geschultem Auge erkennen, wer die Veranlagung hat.“ Ziel sei es,

Kinder frühzeitig für Tischtennis zu begeistern und die Talente zu fördern und zu fordern. Das gelang zum Beispiel mit Lena Markwirth, Annika Söffker, Sinja Mogalle und Lara Biester, die im Kindergarten begannen und 2014 in die Mädchen-Niedersachsenliga aufstiegen. Betreut wurden sie – natürlich – von Schrader. Der lebt seit 1996 in Beber, „dem TSV bin ich aber immer treu geblieben“.

SPORTINKÜRZE

HANDBALL

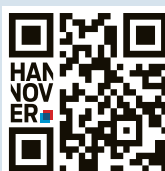
Birkner: „Es ist noch nichts gewonnen“



Marie Michaelzik FOTO: WIEKING

BLOMBERG. Lipper sind zwar geizig, aber sie sparen nie am falschen Ende. Dieser Wahlspruch gilt vor allem für die Handballerinnen der HSG Blomberg-Lippe, denn die werfen momentan Tore am Fließband und sind bereits seit sechs Pflichtspielen ungeschlagen. Und diese positive Serie soll nicht reißen. Aktuell auf Rang drei in der Bundesliga, ins Viertelfinale des DHB-Pokals eingezogen und nun soll auch noch der Einzug in die Gruppenphase der EHF European League perfekt gemacht werden. Am Samstag (16.30 Uhr) im Rückspiel gegen den Thüringer HC, bei dem im Hinspiel ein überraschend deutlicher 31:27-Sieg gelang. Auch ohne Zuschauer beste Ausgangslage in der Sporthalle an der Ulmenallee, sogar eine Niederlage mit drei Toren Unterschied würde zum Weiterkommen reichen. Aber selbst diese Tatsache ist keinesfalls ein sanftes Ruhekitzen für die junge Garde um die 21-jährige Torjägerin Nele Franz und die seit Wochen in Bestform auftretende Torhüterin Melanie Veith. Auch wenn der siebenfache deutsche Meister aus Erfurt am Mittwoch sein Bundesligadebut bei TuS Metzingen erneut mit 32:34 verlor. „Wir spielen jetzt die zweite Halbzeit und es geht für uns bei null zu null weiter. Es ist noch überhaupt nichts gewonnen“, warnt HSG-Trainer Steffen Birkner. THC-Trainer Herbert Müller gibt sich auch noch nicht geschlagen: „Wir werden alles geben und ohne Druck probieren, das Spiel doch noch zu drehen.“ Und um das früheste Ausscheiden auf Europas Handballbühne in der Vereinsgeschichte zu verhindern. Mit dem Einzug in die Gruppenphase würde hingegen das Team aus dem Lipperland den zweiten großen Coup auf internationaler Ebene landen. In der Saison 2014/15 scheiterte die HSG erst im Viertelfinale des EHF-Pokals der Pokalsieger - mit 25:34 und 33:33 gegen FTC Hungaria Budapest. 2017/18 folgte bereits in der 2. Runde des EHF-Cups das Aus gegen TuS Metzingen. *kf*

HANNOVER



Travelling without moving

Reisen ohne sich zu bewegen – die virtuellen 360° Touren durch die Urlaubsregion Hannover machen das möglich!

www.VISIT-HANNOVER.com

„Neid ist unrühmlich“

Gladbach-Trainer Marco Rose spricht im Interview über die Corona-Krise, Kumpel Jürgen Klopp und seinen Umgang mit sportlichen Niederlagen

VON HEIKO OSTENDORP UND ANDREAS KÖTTER

MÖNCHEGLADBACH. Marco Rose (44) ist seit Sommer 2019 Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Vor dem Spiel an diesem Samstag (15.30 Uhr, Sky) gegen den FC Augsburg spricht er über Kommunikation und die Ziele mit seinem Team.

Herr Rose, wie wichtig ist Ihnen ein gutes Verhältnis zu Ihren Spielern, oder muss man als Trainer gar nicht immer Freund der Profis sein?
Grundsätzlich halte ich beides für möglich. Ich selbst pflege gerne ein gutes Verhältnis zu meinen Spielern und finde das auch wichtig, schließlich hat man es mit Menschen zu tun. Trotzdem wird man nicht immer jedem gerecht – wobei mein Verhältnis zu einem Spieler nicht davon beeinflusst ist, ob der Spieler spielt oder nicht. Der Spieler selbst mag das anders empfinden, aber als Trainer musst du auch mal harte Entscheidungen treffen. Wichtig ist dann, dass du gut kommunizierst.

Sie hatten es als Profi mit starken Trainerpersönlichkeiten zu tun wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick oder Dragoslav Stepanovic. War es da schwierig, die eigene Identität als Trainer zu finden?
Es war für mich in der Tat etwas Besonderes, mit diesen Trainern zusammenarbeiten

zu dürfen. Man nimmt sicher auch etwas mit von solchen Typen, aber wichtiger ist es, bei sich selbst zu bleiben und überzeugt zu sein von dem, was man tut.

Sie sind ja mit Jürgen Klopp befreundet und waren 2019 beim Champions-League-Triumph des FC Liverpool dabei. Ist man neidisch auf den Kumpel?
In erster Linie war ich sehr stolz auf Jürgen und habe mich riesig für ihn gefreut, Liverpool und er haben diesen Erfolg absolut verdient. Man erlebt diesen Tag und Moment und entwickelt vielleicht auch das Gefühl, selber so etwas erreichen zu wollen. Das hat aber überhaupt nichts mit Neid zu tun. Neid ist ein ganz unrühmlicher Charakterzug.

Auch Sie haben schon Titel gewonnen; können Sie es dann auch mal richtig krachen lassen?
Auf jeden Fall! (lacht) Das ist auch sehr wichtig, denn die ganz großen Momente erlebt man im Fußball nicht so oft. Trotzdem richtest du als Trainer den Fokus relativ schnell wieder auf die nächste Aufgabe.

Wie gut können Sie mit Niederlagen umgehen?
Niederlagen sind schwierig, aber gehören dazu. Die Nacht und der Tag danach sind oft ungemütlich, dann richtet sich der Blick schon wieder auf die nächsten Aufgaben.

Fliegt da auch mal etwas durch die Kabine?
Es kann schon sein, dass in der Vergangenheit mal was durch die Kabine geflogen ist. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut im Griff. Vor allem setze ich alles daran, dass eine Niederlage zu Hause keine Rolle spielt. Es darf nie so sein, dass meine Mädels das ausbaden müssen. Im Gegenteil: Es tut gut, nach Hause zu kommen und Ablenkung bei meiner Familie zu haben.

Klopp sagte mal, dass man als Trainer immer auf gepackten Koffern sitze. Ist Ihrer schon gepackt und vielleicht sogar schon in Richtung Dortmund unterwegs?
(lacht) Grundsätzlich hat Kloppo damit natürlich recht. Und deshalb macht es vor allem immer Sinn, sich auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren und sich nicht mit anderen Dingen zu beschäftigen.

Was ist möglich mit dieser Gladbacher Mannschaft? Gibt es so etwas wie eine natürliche Grenze?
Ich bin überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, und wir haben auch unsere Ziele. Dazu gehört, dass wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben.

Ihr Sportdirektor Max Eberl träumt davon, „mit Borussia einmal etwas in der Hand zu halten“. Werden Sie ihm diesen Traum erfüllen können?
Davon dürfen wir alle gerne träumen. In der vergangenen Saison sind wir im Pokal früh in Dortmund ausgeschieden. Und in der Meisterschaft geht alles über Bayern München. Trotzdem ist es richtig, dass ein Verein wie Borussia Mönchengladbach diesen Traum träumt.

Sie werden in Ihrem Leben auch vom christlichen Glauben getragen. Wie kam es dazu?
Ich bin wie so viele Kinder in der DDR atheistisch erzogen worden. Glaube, Gott und Kirche haben in meiner Kindheit und Jugend keine Rolle ge-

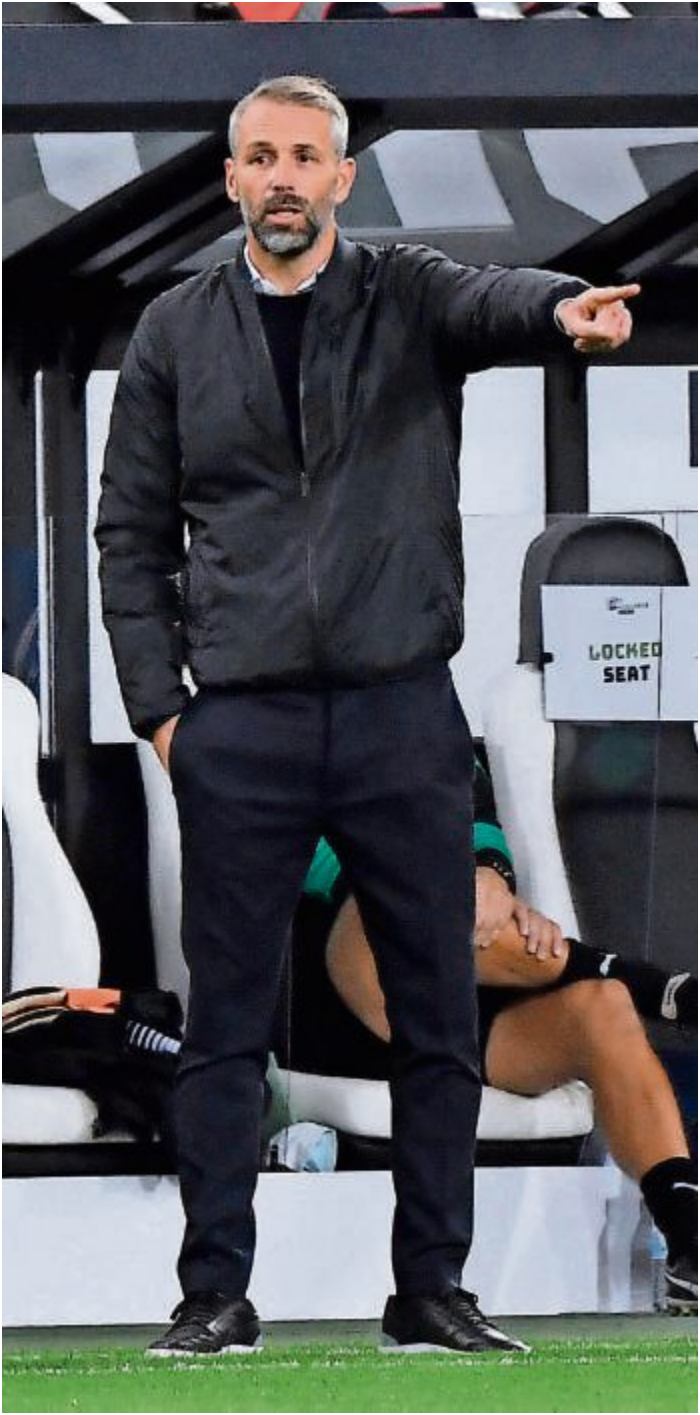


FOTO: TEAM2/IMAGO IMAGES

„Wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben“: Mönchengladbachs Trainer Marco Rose an der Seitenlinie in Aktion.

spielt. Erst später habe ich Menschen kennengelernt, die mich neugierig gemacht haben. Es gab auch einige Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich mir gesagt habe: „Das alles kann kein Zufall sein.“ Ich habe mich dann entschieden, mit Gott zu leben.

Ein Gott, mit dem Sie auch mal hadern, wenn Dinge passieren wie der Ausbruch der Corona-Pandemie?
Natürlich ist man zunächst nachdenklich und fragt sich, was der Sinn dahinter und wo die Gerechtigkeit ist. Aber ich zweifle nicht an Gott und meinem Glauben.

Wie sehr macht Ihnen Corona ganz persönlich Angst?
Ich komme einigermaßen damit zurecht. Aber natürlich macht man sich Gedanken

oder Sorgen um seine Eltern, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von ihnen höre, dass alles okay ist und es ihnen gut geht.

Machen Sie sich in diesem Zusammenhang Sorgen um den Fußball?
Grundsätzlich geht es erst mal um die Gesundheit. Dass nun die ersten Impfstoffe entwickelt worden sind, ist ein Lichtblick. Ich sehne den Tag herbei, an dem wieder 50 000 und mehr Menschen in die Stadien strömen werden. Das sollte dann ein Tag sein, den man gemeinsam ausgelassen feiert und an dem es vielleicht gar nicht so darauf ankommt, welches Team als Sieger vom Platz geht. Gewonnen hätten dann endlich wieder alle Fußballfans und der Fußball per se.

FUSSBALL		
Bundesliga		
FC Bayern – Werder Bremen	Sa., 15.30	
M'gladbach – Augsburg	Sa., 15.30	
Hoffenheim – VfB Stuttgart	Sa., 15.30	
Schalke 04 – Wolfsburg	Sa., 15.30	
Bielefeld – Leverkusen	Sa., 15.30	
Eintr. Frankfurt – RB Leipzig	Sa., 18.30	
Hertha BSC – Dortmund	Sa., 20.30	
Freiburg – Mainz 05	So., 15.30	
1. FC Köln – Union Berlin	So., 18.00	
1. Bayern München	7 27:11	18
2. RB Leipzig	7 15:4	16
3. Bor. Dortmund	7 15:5	15
4. Bayer Leverkusen	7 14:8	15
5. Union Berlin	7 16:7	12
6. VfL Wolfsburg	7 7:5	11
7. B. Mönchengladbach	7 12:12	11
8. VfB Stuttgart	7 13:9	10
9. Werder Bremen	7 9:9	10
10. FC Augsburg	7 9:10	10
11. Eintracht Frankfurt	7 10:12	10
12. Hertha BSC	7 13:13	7
13. 1899 Hoffenheim	7 11:12	7
14. SC Freiburg	7 8:16	6
15. Arminia Bielefeld	7 4:15	4
16. 1. FC Köln	7 7:12	3
17. FC Schalke 04	7 5:22	3
18. FSV Mainz 05	7 7:20	1

Kein Showdown ohne Lyon

Dreimal wurde die Champions League der Frauen vom Elfmeterpunkt entschieden. 2010, in dem Jahr, als der Wettbewerb von Women's Cup in Champions League umbenannt wurde, gewann Turbine Potsdam die Königs-



klasse durch ein 7:6 im Elfmeterschießen gegen Olympique Lyon. In den vorangegangenen 120 Minuten hatte es im Coliseum Alfonso Pérez im spanischen Getafe keine Tore gegeben. In der Verlängerung des Elfmeterschießens – nach jeweils fünf Schützinnen hatte es 3:3 gestanden – verschoss dann erst Élodie Thomis, bevor Potsdams Bianca Schmidt die Nerven behielt.



Noch eine Premiere: Erstmals wurde das Finale nicht in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Die übrigen Endspiele mit Elfmeterschießen entschied Lyon, das damit immer dabei war, wenn es zum Showdown um den Titel ging, für sich: 2016 gegen den VfL Wolfsburg (1:1 n. V., 3:4 i. E.) und 2017 gegen Paris Saint-Germain (0:0 n. V., 7:6 i. E.). Insgesamt kam es in den K.-o.-Runden des Wettbewerbs seit der Saison 2001/2002 nur zu zehn Entscheidungen vom Punkt, deutsche Teams waren sechsmal involviert (Bilanz: vier Siege, zwei Niederlagen). *seh*

☛ Anekdoten, Kurioses, Statistisches, Rekorde und Interviews: Die Serie zu 50 Jahren Elfmeterschießen läuft bis zum 23. Dezember.

SPORT IN ZAHLEN

BASKETBALL:
Euroleague, 10. Spieltag: Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73

Liga-Gipfel: Eberl hätte alle Klubs eingeladen

Borussia Mönchengladbachs Sportchef Max Eberl hat den G-15-Gipfel der Bundesliga verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden. „Es ging bei Weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv“, sagte Eberl zur „Frankfurter

Rundschau“. Bei dem Treffen in der vergangenen Woche waren 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammengekommen. Der VfB Stuttgart, FC Augsburg, FSV Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen worden. Konfrontiert mit dem Vorwurf, Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge rufe und alle rückten brav an, konterte Eberl: „Diesen Eindruck habe ich nicht. Am Ende geht es um den deutschen Fußball.“

Zverev verpasst das Halbfinale

Für den Tennisprofi sind die ATP Finals vorbei – Djokovic, Nadal, Thiem und Medwedew spielen um den Titel

VON KRISTINA PUCK

LONDON. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor der Tennisprofi aus Hamburg am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglistenersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev. 2018 hatte der Weltranglistensiebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffi-

ziellen Tennis-Weltmeisterschaft seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus. Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr



Deprimiert: Alexander Zverev kassiert gegen Novak Djokovic eine Niederlage.

FOTO: FRANK AUGSTEIN/DPA

zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigt eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt da-

gegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpasste den Start: Nur zwei der ersten 14

Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte er dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglistensiebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte er aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

SPORTNOTIZEN

FUSSBALL

Bericht: DFB fordert Bierhoff-Analyse

FRANKFURT/MAIN. Nach Informationen der „Bild“ soll Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff am 4. Dezember dem Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes eine Analyse der Krise um das Team von Bundestrainer Joachim Löw präsentieren. Das Präsidium wolle Löw einen weiteren Auftritt ersparen, hieß es. Ob es danach eine Abstimmung über die Zukunft von Löw gebe, sei offen. Auf „bild.de“ zitierte das Boulevardblatt am Freitagabend nach einer Schaltkonferenz des DFB-Gremiums einen namentlich nicht genannten Teilnehmer mit den Worten: „Einen Freifahrtschein für Jogi Löw gibt es nicht.“

FUSSBALL

Haaland ist gesund und darf spielen

DORTMUND. Einem Einsatz von Erling Haaland für Borussia Dortmund am Samstag bei Hertha BSC steht nichts im Weg. „Er ist gesund und zu 100 Prozent fit“, sagte Trainer Lucien Favre. Um den Norweger hatte es nach dessen vorzeitiger Rückkehr vom Nationalteam Verwirrung gegeben. Wegen eines positiven Corona-Befundes beim ehemaligen Braunschweiger Profi Omar Elabdellaoui hatten die norwegischen Gesundheitsbehörden eine zehntägige häusliche Quarantäne für alle Nationalspieler angeordnet. Dennoch hatten die im Ausland tätigen Profis wie Haaland, Alexander Sörloth (RB Leipzig) und Rune Jarstein (Hertha BSC) nach der Absage des Länderspiels in Rumänien vorzeitig die Rückreise aus Norwegen angetreten.

SKELETON

Deutsche rasen nur hinterher

SIGULDA. Die deutschen Skeleton-Pilotinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königssee kam am Freitag im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Auf die siegreiche Janine Flock hatte sie nach zwei Läufen 1,69 Sekunden Rückstand. Die Österreicherin stellte in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord auf. Auf Rang zwei kam Kimberley Bos aus den Niederlanden vor der Lettin Endija Terauda. Die Olympiazweite Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland landete auf Rang acht. Weltcup-Debütantin Hannah Neise vom BRC Winterberg kam auf Rang 13.

SKI ALPIN

Skifahrer kritisieren Teamausschluss

LEVI. Nach der Isolation des schwedischen Skiteams wegen eines positiven Corona-Tests wird Kritik am Vorgehen vor den zwei Slaloms in Levi laut. Weltcupgesamtsiegerin Federica Brignone aus Italien schrieb bei Instagram: „Wie kann es sein, dass alle Sportler einer Nation (die alle bei drei Tests negativ sind) wegen eines positiven Coaches nicht zum Rennen dürfen? Ist das fair?“ Deutsche Athleten wie Linus Straßer, Kira Weidle und Stefan Luitz teilten den Beitrag. Am Donnerstag war ein positiver Befund bei einem schwedischen Trainer bekannt geworden – das ganze Team musste sich in Quarantäne begeben.

Endlich wieder Wettkampf

Die Skispringer starten im polnischen Wisla in die neue Saison – Markus Eisenbichler gilt als aussichtsreichster deutscher Athlet

VON STEFAN DÖRING UND ROMAN GERTH

WISLA. Kein Geringerer als der erfolgreichste Skispringer der Weltcup-Geschichte traut einem Deutschen Großes zu, wenn an diesem Wochenende im polnischen Wisla die Saison beginnt. „Aus deutscher Sicht wird Markus Eisenbichler sehr, sehr stark sein“, sagte der Österreicher Gregor Schlierenzauer dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Und der 30-Jährige muss es wissen. Schließlich will er selbst endlich wieder erfolgreich sein in diesem Jahr und den 54. Weltcup-Sieg seiner Karriere in Angriff nehmen. Womöglich schon in Wisla? „Ich bin weiter als letztes Jahr – ob mir der Schritt nach ganz vorn gelingt, wird sich zeigen“, sagte er. Mit seiner Prognose zu Eisenbichler liegt er zumindest schon einmal

„Nach oben zu kommen geht schwerer, als zu fallen.“

Gregor Schlierenzauer, Skispringer

richtig. Beim Sieg des Polen Kamil Stoch in der Qualifikation am Freitag wurde Eisenbichler Dritter.

Etwas Unsicherheit schwingt selbst beim erfahrenen Schlierenzauer mit. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie fiel der Sommer-Grand-Prix aus, weshalb keine Vergleichswerte vorliegen. Auch Trainingslager konnten nicht stattfinden. Die DSV-Springer haben deshalb interne Wettkämpfe veranstaltet und unter anderem in Oberstdorf trainiert.

Klar ist: Wer in Deutschland vorn mitspringt, tut dies auch im Weltcup. Karl Geiger wurde vergangene Saison Zweiter in der Gesamtwertung und feierte vier Siege im Einzel. Auch als Team trat keine Nation so geschlossen auf wie Deutschland. „Wir waren im vergangenen Winter in der Nationenwertung die Nummer eins und diese Position wollen wir natürlich auch verteidigen“, sagte DSV-Sportdirektor Horst Hüttel dem RND. „Die Vorbereitung lief trotz der schwierigen äußeren Rahmenbedingungen komplika-



Hoffungsträger der deutschen Springer: Markus Eisenbichler ist in starker Frühform. FOTO: EIBNER EUROPA/IMAGO IMAGES

tionsfrei.“ Schanzen ohne Zuschauer und regelmäßige Tests gehören bei den Athleten mittlerweile zum Alltag. Dennoch war „die Stimmung im Team durch den gesamten Sommer hinweg toll und es wurde mit extrem viel Leidenschaft und Freude agiert“, sagte Hüttel.

Vor allem Eisenbichler ist in Form. Das hat sich rumgesprochen unter den Athleten – nicht nur aufgrund des Titels bei der deutschen Meisterschaft vor wenigen Wochen. Er brennt auf den Saisonstart: „Die Schanze in Wisla mag ich ganz gern. Aktuell fühle ich mich ziemlich gut, die Motivation ist groß. Ich bin auch schon ein bisschen nervös und freue mich, dass es losgeht.“

An seiner Seite werden zwei altbekannte Springer aus deutscher Sicht sein. Severin Freund und Andreas Wellingner sind nach ihren langen Verletzungspausen wieder im

Weltcup-Team von Bundestrainer Stefan Horngacher dabei. Vor allem von Wellinger, dem Olympiasieger von 2018, darf aktuell jedoch nicht zu viel erwartet werden, wenn gleich er 2014 in Wisla seinen ersten Weltcup-Sieg feierte. 20 Monate war er aufgrund eines Kreuzbandrisses zuletzt außer Gefecht gesetzt. „Der Körper funktioniert gut. In der Vorbereitung ging es, wie so oft im Skispringen, mal besser, mal schlechter – aber im Großen und Ganzen bin ich zufrieden“, sagte er nun.

Dass er in Polen dabei ist, heißt nicht, dass er seinen Platz im Team sicher hat. „Er muss die Leistung im Weltcup bringen“, sagte Horngacher. Schließlich haben in seiner langen Leidenszeit andere seinen Platz eingenommen. Allen voran Geiger und Eisenbichler, die in dieser Saison wieder die besten deutschen Siegchancen haben dürften.

Doch auch Martin Hamann, Pius Paschke und Constantin Schmid haben sich im DSV-Kader etabliert. Richard Freitag etwa hat es momentan nicht einmal unter die besten sieben deutschen Springer geschafft – zu hoch ist das allgemeine Niveau.

Im Skispringen geht es indes so schnell bergauf oder bergab wie in kaum einer anderen Sportart. Davon kann auch Schlierenzauer ein Lied singen, der nun endlich wieder im Weltcup eine wichtige Rolle spielen will. „Nach oben zu kommen geht schwerer, als zu fallen. So ist das leider. Ich habe im Sommer aber ein paar tolle Bestätigungen bekommen“, sagte er. „Ich habe gute Grundlagen geschaffen.“

Auf diesen will er nun aufbauen – genauso wie das deutsche Team. „Die Freude ist riesengroß, endlich wieder Wettkämpfe zu absolvieren“, sagte Bundestrainer Horngacher.

Moukoko bringt alles mit

VON MICHAEL RUMMENIGGE

An diesem Wochenende freue ich mich auf das Spiel von Borussia Dortmund noch ein wenig mehr. Denn: Wenn der BVB bei Hertha BSC antritt, könnte die Bundesliga um eine Attraktion reicher sein. Seit Freitag ist Youssoufa Moukoko 16 Jahre alt und darf bei den Profis ran. Vielleicht bekommt er in Berlin einige Einsatzminuten. Ich kann jedenfalls nur dafür plädieren, dass man ihn behutsam aufbaut und nicht sofort Wunderdinge erwartet.



Körperlich und fußballerisch bringt Moukoko alles mit: Er ist schnell, wendig, dribbelstark. Dennoch: Es ist ein großer Unterschied, ob man in der U19 spielt oder bei den Profis. Die Anforderungen sind andere, die Erwartungen viel größer. Sobald er sein erstes Spiel macht, wird die gesamte Welt auf ihn schauen. So etwas muss man verarbeiten. Daher braucht Moukoko keine Schulterklopper. Er braucht vor allem Leute, die ihm auch mal sagen, worauf es ankommt.

Dabei hängt vieles vom Umfeld und vom BVB ab. Ich denke, dass er bei Lars Ricken, Michael Zorc und Lucien Favre in den allerbesten Händen ist. Aber man stelle sich vor: Moukoko kommt am Samstag ins Spiel – und schießt ein Tor. Dann dreht Deutschland durch. Dabei muss allen klar sein, dass er noch nicht am Ende seiner Entwicklung ist. Meiner Meinung nach kann er erst in zwei oder drei Jahren eine tragende Säule bei den Dortmundern werden.

Dennoch: Moukoko bringt außergewöhnliche Fähigkeiten mit und ich finde es richtig, dass man die Altersgrenze gesenkt hat. Die Spieler sind heute in ihrer persönlichen Entwicklung einen guten Schritt weiter als früher. Eines ist aber auch klar: Außer Moukoko sehe ich kein deutsches Talent, das zeitnah bei den Profis debütieren wird.

Der Gott von Mailand

Zlatan Ibrahimovic war schon weg vom Fenster – doch mit 39 Jahren sorgt er plötzlich für eine Renaissance von Milan

VON TOM MUSTROPH

MAILAND. Zlatan Ibrahimovic befindet sich im x-ten Frühling seiner Karriere. Mit 39 Jahren ist er Dreh- und Angelpunkt beim AC Mailand, macht Tore, per Kopf, per Fuß oder per Fallrückzieher, acht Stück schon in der laufenden Serie A. Er glänzt als Anspielstation und Motivationsguru beim Tabellenführer. Und Kraft hat er offenbar für 95 Minuten. Ibrahimovic, das Fußball-Phänomen. An diesem Sonntag trifft der Schwede mit Milan im Spitzenspiel der italienischen Serie A auf den Tabellenendritten SSC Neapel.

„Ich bin wie Benjamin Button, ich werde nicht älter, sondern immer jünger“, versucht er, mit Bezug auf den Fantasyhelden gewohnt großmäu-

lig sein Comeback in Worte zu fassen.

Denn so recht geglaubt hatte kaum jemand an diese Entwicklung, als er im letzten Jahr nach Mailand kam. Außer ihm selber natürlich. Zlatan glaubt schließlich immer, dass er außergewöhnlich ist. Alle anderen hielten seine Rückkehr für den letzten Versuch, das Milan-Erfolgsgeheimnis der Berlusconi-Jahre zurückzuholen.

Und dann glückte die Operation. Aus der Fußballrente bei

Im x-ten Frühling: Zlatan Ibrahimovic.

FOTO: GRIBAUDI/IMAGO IMAGES

L.A. Galaxy kommandierte er mit seinen in der vergangenen Saison sporadischen Glanzlichtern Druck von Trainerfeuerwehrmann Stefano Pioli. Ralf Rangnick, für die Nachfolge vorgesehen, war nicht mehr gefragt.

Und dann blühte Ibrahimovic richtig auf, schoss sich selbst an die Spitze der Torjägerwertung und den AC Mailand an die Tabellenspitze. Es hätten noch mehr Punkte und Tore sein können, wäre er nicht auch bei einer anderen Bestenliste ganz vorn: Mit vier verschossenen Elfmetern bei sechs Versuchen ist er der Mann mit der miesesten Bilanz in den fünf großen europäischen Li-

gen. Immerhin, „Ibra“ kann ins zweite Glied rücken: „Das nächste Mal lasse ich Kessié schießen“, sagte er und delegierte die Verantwortung an Mittelfeldspieler Franck Kessié, mit dem er auf dem Feld prächtig harmoniert.

Mit Toren und Sprüchen ist Ibrahimovic zum Markenbotschafter des AC Mailand geworden. Als ihn das Coronavirus erwischte, tweetete er: „Das Virus hat mich herausgefordert. Schlechte Idee.“ Zwar konnte er das Virus mit seinem angedrohten Karatetritt nicht ins Jenseits befördern, kam aber selbst bärenstark zurück. Romelu Lukaku, den Goalgetter vom Stadtrivalen Inter, schob er zudem elegant ins Abseits. Der hatte sich nach dem gewonnenen Derby in der letzten Saison zum König

gen. Immerhin, „Ibra“ kann ins zweite Glied rücken: „Das nächste Mal lasse ich Kessié schießen“, sagte er und delegierte die Verantwortung an Mittelfeldspieler Franck Kessié, mit dem er auf dem Feld prächtig harmoniert.

Mit Toren und Sprüchen ist Ibrahimovic zum Markenbotschafter des AC Mailand geworden. Als ihn das Coronavirus erwischte, tweetete er: „Das Virus hat mich herausgefordert. Schlechte Idee.“ Zwar konnte er das Virus mit seinem angedrohten Karatetritt nicht ins Jenseits befördern, kam aber selbst bärenstark zurück. Romelu Lukaku, den Goalgetter vom Stadtrivalen Inter, schob er zudem elegant ins Abseits. Der hatte sich nach dem gewonnenen Derby in der letzten Saison zum König

von Mailand gekrönt. Nachdem Ibrahimovic mit seinen zwei Toren den Derbysieg in dieser Saison perfekt gemacht hatte, meinte er: „Mailand hatte nie einen König. Jetzt aber hat es einen Gott.“

Noch Fragen, wer Gott für ihn ist?

Die zlatansche Göttlichkeit bringt auch Probleme mit sich. An schlechten Tagen wird Ibrahimovic nervös. Ihn in solchen Situationen auszuwechseln wäre jedoch suizidal für Pioli. Ihn drin zu lassen wiederum bedeutet einen Punktverlust. Sollte Milan nun die Ziele nach oben korrigieren, in Richtung Titel, muss sich Pioli ein Besänftigungsprogramm einfallen lassen – oder Ibrahimovic selbst noch eine neue Stufe in seinem Reifeprozess erreichen.

SPORTNOTIZEN

FUSSBALL

Corona-Test negativ: HSV mit Gjasula

HAMBURG. HSV-Trainer Daniel Thioune kann im Heimspiel der 2. Bundesliga morgen (13.30 Uhr/Sky) gegen den VfL Bochum personell nahezu aus dem Vollen schöpfen. Auch der albanische Nationalspieler Klaus Gjasula ist gesund von seiner Länderspielreise zurückgekehrt, berichtete Thioune gestern. „Klaus hat noch einen Corona-Test gemacht, der negativ ausgefallen ist“, sagte der Coach über den 30 Jahre alten defensiven Mittelfeldakteur. Nach zuletzt zwei Unentschieden gegen St. Pauli (2:2) und in Kiel (1:1) strebt Thioune den sechsten Saisonsieg des ungeschlagenen Spitzenreiters an.

FUSSBALL

2. Bundesliga

Düsseldorf – Sandhausen	Sa., 13.00
SC Paderborn – FC St. Pauli	Sa., 13.00
Holstein Kiel – Heidenheim	Sa., 13.00
Braunschweig – Karlsruhe	Sa., 13.00
Hamburger SV – VfL Bochum	So., 13.30
Erzgeb. Aue – Darmstadt 98	So., 13.30
Gr. Fürth – Regensburg	So., 13.30
Würzburg – Hannover 96	So., 13.30
Osnabrück – Nürnberg	Mo., 20.30
1. Hamburger SV	7 16:8 17
2. VfL Osnabrück	7 11:7 13
3. Greuther Fürth	7 13:7 12
4. Holstein Kiel	7 8:6 12
5. SC Paderborn	7 12:7 11
6. VfL Bochum	7 9:8 11
7. Hannover 96	7 11:8 10
8. Jahn Regensburg	7 10:10 9
9. Erzgebirge Aue	7 7:8 9
10. SV Darmstadt 98	7 12:15 9
11. 1. FC Heidenheim	7 10:9 8
12. SV Sandhausen	7 8:11 8
13. Fort. Düsseldorf	7 7:10 8
14. E. Braunschweig	7 8:14 8
15. Karlsruher SC	7 10:9 7
16. 1. FC Nürnberg	7 10:11 7
17. FC St. Pauli	7 12:14 7
18. Würzburger Kickers	7 6:18 1

3. Liga

MSV Duisburg – SC Verl	0:4
SV Meppen – Türkçü München	abges.
1860 München – KFC Uerdingen	Sa., 14.00
Hallescher FC – Kaiserslautern	Sa., 14.00
Saarbrücken – Wehen Wiesbaden	Sa., 14.00
Hansa Rostock – Dyn. Dresden	Sa., 14.00
FSV Zwickau – Waldhof Mannheim	Sa., 14.00
VfB Lübeck – Bayern München II	So., 13.00
Unterhaching – Viktoria Köln	So., 14.00
FC Ingolstadt – 1. FC Magdeburg	So., 15.00
1. 1. FC Saarbrücken	10 19:9 22
2. 1860 München	10 21:12 17
3. FC Ingolstadt 04	10 14:12 17
4. SC Verl	9 18:10 16
5. Hansa Rostock	9 15:9 16
6. Türkçü München	9 17:13 16
7. Dynamo Dresden	10 11:10 16
8. Viktoria Köln	10 14:16 16
9. SV Wehen	10 16:13 15
10. Uerdingen 05	10 10:12 14
11. Waldhof Mannheim	9 19:15 13
12. Bayern München II	9 15:13 12
13. VfB Lübeck	10 13:16 11
14. Hallescher FC	9 11:18 11
15. FSV Zwickau	9 11:13 10
16. Kaiserslautern	10 9:13 9
17. SpVgg Unterhaching	8 7:11 9
18. MSV Duisburg	11 10:19 9
19. Magdeburg	10 10:18 8
20. SV Meppen	8 9:17 6

HANDBALL

Bundesliga

Magdeburg – TuSEM Essen	abges.
Hannover-Burgdorf – Melsungen	abges.
HSG Wetzlar – Ludwigshafen	29:11
Erlangen – HBW Balingen	32:34
HSG Nordhorn – Göppingen	20:29
Minden – Rh.-Neckar Löwen	abges.
Bergischer HC – Füchse Berlin	Sa., 18.30
THW Kiel – HSC Coburg	So., 20.30
Flensburg – TVB Stuttgart	So., 13.30
DHfK Leipzig – Lemgo	So., 16.00
Göppingen – HSG Wetzlar	So., 16.00
1. Rh.-Neckar Löwen	8 233:195 14: 2
2. THW Kiel	7 229:195 12: 2
3. TVB Stuttgart	8 223:220 11: 5
4. SG Flensburg	6 174:153 10: 2
5. HSG Wetzlar	8 222:196 10: 6
6. MT Melsungen	6 163:152 9: 3
7. HC Erlangen	9 255:244 9: 9
8. FA Göppingen	6 159:148 8: 4
9. SC Magdeburg	7 203:186 8: 6
10. TBV Lemgo	8 207:210 8: 8
11. DHfK Leipzig	7 194:201 7: 5
12. Füchse Berlin	6 163:162 7: 5
13. Bergischer HC	7 193:192 7: 7
14. Hannover-Burgdorf	7 194:201 6: 8
15. HSG Nordhorn	9 238:262 6:12
16. HBW Balingen	8 220:237 4:12
17. GWD Minden	6 154:175 3: 9
18. Ludwigshafen	9 202:244 3:15
19. TUSEM Essen	6 152:181 2:10
20. HSC Coburg	7 167:209 0:14



Fünf Werder-Talente im Fokus: Eren Dinkci (links) und Maik Nawrocki (rechts.). Kleine Bilder, von oben: Abdenego Nankishi, Kebba Badjie und Jascha Brandt (neben Profitrainer Florian Kohfeldt).

FOTOS: FOTO2PRESS, JAN HUEBNER, NORDPHOTO/IMAGO IMAGES (5)

Wachsen hier die Werder-Stars?

Leere Kasse – dafür viele Talente in der Jugend: Für seine Nachwuchsarbeit bekommt Bremen sogar Lob vom nächsten Gegner FC Bayern

VON ERIC ZIMMER

BREMEN. „Hier werden Stars gemacht und nicht gekauft“, heißt es im Song „Wir sind Werder Bremen“ von der Band Afterburner. Und beim Fußball-Bundesligisten wären sie bestimmt froh, wenn diese Zeile bald wieder zutrifft. Warum? Weil Einkaufen auf dem Transfermarkt eh kaum machbar ist für die klammen Hanseaten. Es müssen eigene Stars gebacken werden, wenn Werder nach den Krisenjahren wieder dauerhaft in ruhi-

gen Gewässern mitspielen will.

Wie die Bremer in Sachen Nachwuchs aufgestellt sind? Verblüffend gut! Das erkennen sie auch beim kommenden Gegner FC Bayern (Samstag, 15.30 Uhr, Sky). Der Münchner Vorstandsvorsitzende Karl-Heinz Rummenigge zum „Weser-Kurier“: „Werder Bremen ist eine sehr gute Adresse für Talente. Die Klubführung und das gesamte Umfeld sorgen dafür, dass sich junge Spieler in Bremen entwickeln können.“ Fünf Bei-

spiele die zeigen, was in der SVW-Jugend steckt.

» **Eren Dinkci:** Der 18 Jahre alte Mittelstürmer sorgte in der Saison 2019/2020 in Werders U19 für Furore, schoss in 20 Spielen in der Bundesliga Nord/Nordost 22 Tore und gab ein Dutzend Vorlagen. Im Sommer berichtete Sky, dass Juventus Turin die Angel in Richtung des deutschen U20-Nationalspielers ausgeworfen habe. Sei es drum. Dinkci ist noch Bremer, ist in die U23 aufgerückt (bislang sieben Tore und zwei Vorlagen in acht Regionalliga-Spielen) und gilt als heißer Kandidat für einen Profivertrag.

» **Abdenego Nankishi:** „Seine Waffe ist seine Geschwindigkeit“, sagt Profitrainer Florian Kohfeldt über Nankishi. Vergangene Woche im Test der Bundesliga-Garde gegen Zweitligist St. Pauli (2:4) traf der 18-Jährige, nachdem er vier Gegenspieler abgekocht hatte. „Er hat sich vor allem nicht davon irritieren lassen, dass alle gerufen haben: Spiel ab! Den wollte er unbedingt machen“, sagte Kohfeldt danach. In Werders U14 legte der

Linksaußen am Osterdeich los, mittlerweile ist der deutsche U19-Nationalspieler U23-Stammkraft.

» **Jascha Brandt:** Sein Bruder Julian (24, Borussia Dortmund) wurde einst von Werder um die Ecke beim FC Oberneuland übersehen, 2011 schnappte der VfL Wolfsburg zu. Bei Jascha Brandt hat Werder aufgepasst und ihn 2018 vom SC Borgfeld in die Jugend geholt. Jüngst durfte er dann auch mal bei der Profis mitüben. „Wir wollen Jascha damit zeigen, dass wir ihn im Blick haben. Der Junge hat bei uns bisher eine gute Entwicklung genommen“, sagte Kohfeldt gegenüber dem Portal DeichStube. 17 Jahre jung ist der Linksverteidiger und wird in Werders U19 aufgebaut.

» **Maik Nawrocki:** In Bremen geboren, im Alter von fünf Jahren zu Werder gekommen und seit Februar mit einem Profivertrag ausgestattet – das ist Maik Nawrocki. „Dass er die Möglichkeit erhält, in unserer Bundesliga-Mannschaft seine nächsten Schritte zu gehen, freut uns alle sehr“, sagte Björn Schierenbeck, Direktor

von Werders Leistungszentrum, als die Tinte trocken war. Der 19 Jahre polnische Juniorennationalspieler ist Innenverteidiger und in dieser Saison in der U23, deren Saison aktuell unterbrochen ist (wie die weiteren Nachwuchsteams), eingeplant. Kohfeldt im Sommer: „Er wird auf jeden Fall häufiger bei den Profis trainieren. Ich sage das, ohne dass ich ihn jetzt schon in den Kader loben will.“ Hanseatische Behutsamkeit.

» **Kebba Badjie:** Mit 21 Jahren der älteste Spieler im Youngster-Fünferpack. Im Sommer 2019 holte Werder den Linksaußen vom VfL Oldenburg an die Weser, um die U23 (aktuell Zweiter in der Regionalliga Nord Gruppe Süd) noch torgefährlicher zu machen. Und der Mann aus Gambia schlägt ein, kommt in der aktuellen Spielzeit schon auf fünf Tore und zwei Assists. „Die Chance, mich bei Werder weiterzuentwickeln, freut mich sehr“, sagt Badjie. Und: „Bremen ist für mich ein Stück Heimat.“ Als A-Jugendlicher stand er für den Blumenthaler SV auf dem Platz.

Holt Heldt Zuber nach Köln?

Platz des Kaderplaners beim Bundesligisten wird frei / Kind glaubt nicht, „dass er sich unterordnen will“

VON ANDREAS WILLEKE UND DIRK TIETENBERG

HANNOVER. Eine aktuelle Personalie von Red Bull verleiht alten Gerüchten bei 96 Flügel. Kaderplaner Frank Aehlig verlässt den 1. FC Köln und wird Technischer Direktor bei Red Bull und ganz wichtig. „Wir freuen uns sehr, dass wir Frank Aehlig gewinnen konnten und er uns mit all seiner Expertise ab dem 1. Juli 2021 verstärken wird“, sagt Oliver Mintzlaff, Head of Soccer bei Red Bull.

RB Leipzig hat mit dieser Personalie nichts zu tun. Diese Rochade ist für 96 wichtig,

weil damit eine Stelle an der Seite von Horst Heldt frei wird. Über Aehligs Nachfolge wird bereits vom Kölner „Express“ spekuliert: Heißer Kandidat sei Gerhard Zuber. Heldts langjähriger enger Vertrauter.

Der 96-Sportchef zeigte sich gestern auf Nachfrage überrascht: Ist er wirklich Kandidat als Aehlig-Nachfolger in Köln? „Was soll ich dazu sagen? Wir spielen am Sonntag in Würzburg“, kommentierte Zuber das Gerücht. Weiter äußerte er sich nicht zu dem Thema.

Muss er auch nicht, die Verbindungen sind bekannt. Zu-

ber und Heldt hatten schon in Stuttgart und auf Schalke zusammengearbeitet, von März 2017 bis April 2019 auch bei 96 – Heldt als Sportchef, Zuber als Kaderplaner. Zuber gilt als



Damals: 96-Manager Horst Heldt (rechts) und Kaderplaner Gerhard Zuber 2017.

FOTO: IMAGO

Heldts rechte Hand und Freund, beide pflegen immer noch einen intensiven Austausch.

Nach Heldts Freistellung bei 96 war Zuber bis Januar 2020 kaltgestellt worden. Jan Schlaudraff arbeitete in der Zeit als Sportchef. Zuber klagte unterdessen vor Gericht auf einen unbefristeten 96-Vertrag, bis er überraschend zu Schlaudraffs Nachfolger gekürt wurde. Die kuriose Konstellation bewährte sich allerdings in der Zusammenarbeit zwischen Zuber und Trainer Kenan Kocak. Beide arbeiten ebenfalls vertrauensvoll zusammen.

Die entscheidende Frage vor einem möglichen Wechselwunsch nach Köln kann nur Zuber selbst beantworten: Will er aus der ersten Reihe als verantwortlicher Sportchef wieder in die zweite Reihe und Komfortzone hinter Heldt zurücktreten? „Ich denke nicht, dass er sich wieder unterordnen will“, meint 96-Chef Martin Kind, „aber das muss Zuber für sich beantworten.“

Und dann müsste 96 auch einer Vertragsauflösung zustimmen. „Wir sind zufrieden mit Zuber“, sagt Kind, „er hat auch einen Vertrag bei 96, das ist die Basis unserer Entscheidung.“

Hügeliges Neanderland

Im Windrather Tal genießen Wanderer die heimische Natur und begeben sich auf die Spuren der Menschheitsgeschichte

VON BERND F. MEIER

Den Ofen im historischen Backhaus am Hof Judt heizt Maria Wemmers mit Buchenholz an. Freitags ist Backtag bei den Wemmers': Brötchen aus Weizen-Dinkel-Vollkornmehl, Brote aus Roggen-Weizen-Dinkel werden ab Mittag im Hofladen verkauft.

Das Mehl kommt vom hofeigenen Getreide, das der Landwirt und Metzgermeister Thorsten Wemmers im Windrather Tal anbaut. Seit 2004 bewirtschaften die Wemmers' ihren Biolandbetrieb. Das hübsche Fachwerkhaus stammt in Teilen noch aus dem Jahr 1788.

Der Hof Judt ist einer von fünf Biohöfen im Windrather Tal, die den Demeter-Richtlinien folgen. Die Höfe liegen zwischen Langenberg und Neviges, keine Autofahrtstunde entfernt von Düsseldorf, Essen und Wuppertal. Wanderer kommen zu den Gehöften auf der Entdeckerschleife Biohöfe im Windrather Tal, ein Abstecher auf dem rund 240 Kilometer langen Neanderlandsteig.

Der kleine Rundkurs ist elf Kilometer lang und leitet die Ausflügler durch die niederbergische Hügellandschaft. Dort wechseln sich Kornfelder, Kuhweiden und Buchenwälder ab. Bäche plätschern ins Tal, über holprige Landstraßen tuckern Traktoren. Die Entdeckerschleife zu den Biohöfen ist einer von 26 Rundwegen, die an den Fernwanderweg Neanderlandsteig andocken.

Die gut gekennzeichneten Wege erschließen eine Landschaft, die gegenwärtig wegen Corona für Kurzurlauber und Tagestouristen immer attrakti-



Sanfte Hügel, Wiesen und die Windrather Kapelle: Der Blick über die niederbergische Landschaft.

FOTO: BERND MEIER/DPA-TMN



Der namensgebende Neandertaler wurde 1856 im Kalkstein entdeckt – die Fundstelle liegt zwischen Mettmann und Erkrath.

FOTO: BERND MEIER/DPA-TMN

ver wird. An schönen Herbst- und Wintertagen kann es auf den Wegen richtig voll werden.

Acht Kilometer nur oder doch 19? Wanderer haben zwischen Erkrath-Hochdahl

und Mettmann die Wahl. Die kurze Entdeckerschleife Denkmalroute Hochdahl und die lange Schleife Evolutionspfad sind Abstecher in das schluchtenartige Neandertal.

Rückblende, Mitte August

1856: Italiener entdecken in der Höhle eines Kalksteinbruchs sechs Knochen. Die Gastarbeiter bringen die Fundstücke zum Steinbruchbesitzer Wilhelm Beckershoff, der wiederum den Wuppertaler Naturforscher Johann Carl Fuhlrott informiert.

Der Fossiliensammler deutet die Skeletteile – darunter Schädeldach, Schulterblatt, Schlüsselbein sowie fünf Rippen – als Überreste menschlicher Knochen. Nach neueren Untersuchungen sollen sie um die 40000 Jahre alt sein. Wissenschaftlich werden sie kurz und bündig als Neandertal 1 bezeichnet.

Im Mettmanner Neanderthal-Museum wird heute die Entwicklungsgeschichte der Menschheit aufgezeigt: vier Millionen Jahre von den Anfängen bis in die Gegenwart. Auch die Feldhofer Grotte – Fundort im Jahr 1856 – wurde gestaltet. Sie liegt wenige Hundert Meter vom Museum entfernt.

Zurück auf den Fernwanderweg Neanderlandsteig: Dörfliche Fachwerkidylle prägt Haan-Gruiten, wo die denkmalgeschützten Wohnhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen. Ein wenig weiter wartet das ehemalige Rittergut Schöller mit wehrhaftem Turm, der im 12. Jahrhundert erbaut wurde.

An der Route stehen urige Gasthöfe wie etwa das Restaurant Zum Kühlen Grund, Rastplatz am Tor zum Neandertal. Beim Hof Blomrath (gehört zur Stadt Wülfrath) entspringt die



Der Rittersitz Gut zu Schöller ist eine Attraktion für Wanderer, die auf dem Neanderlandsteig unterwegs sind. FOTO: BERND MEIER/DPA-TMN

Düssel – ihre Quelle ist in einen Stein gefasst.

Im Kalkumer Forst werden die Wanderer aus der Vergan-

genheit in die Gegenwart gerissen: Vom nahen Flughafen Düsseldorf aus donnern landende oder startende Jets über die Köpfe hinweg.

Hin & weg

» **Reiseziel:** Neanderland ist die touristische Bezeichnung für den Kreis Mettmann. Der Name erinnert an den Neandertaler, dessen Skelett hier entdeckt wurde. Der Neanderlandsteig führt als Rundstrecke durch den Kreis.
➡ www.neanderland.de

» **Attraktionen:** Neanderthal-Museum, Talstraße 300, 40822 Mettmann. Coronabedingt bleibt das Museum im November geschlossen.
➡ www.neanderthal.de



Recht unscheinbar sieht die Düssel-Quelle aus. Der Fluss fließt an der Fundstelle unseres menschlichen Vorfahren vorbei.

FOTO: BERND MEIER/DPA-TMN



Maria Wemmers kommt aus dem historischen Backhaus von Hof Judt im Windrather Tal.

FOTO: BERND MEIER/DPA-TMN

TELETIPPS

Samstag, 21. November

- » **Irland** (11.50 Uhr, arte): Zu Tisch in Connemara
- » **Kanada** (13.15 Uhr, MDR Fernsehen): Die endlose Weite
- » **Italien** (13.50 Uhr, arte): Magische Gärten – La Mortella
- » **Österreich** (16 Uhr, 3sat): Wörthersee – Bühne für Tier und Mensch
- » **Deutschland** (17 Uhr, SWR): Tegernsee, da will ich hin!
- » **Kambodscha** (19.30 Uhr, arte): Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar

Sonntag, 22. November

- » **Italien** (12.05 Uhr, WDR): Wunderschön! – Südtirol im Herbst
- » **Spanien** (13 Uhr, NDR): Wunderschön! – Gran Canaria
- » **Deutschland** (14 Uhr, 3sat): Die Rhön
- » **Seychellen** (14.25 Uhr, WDR):

- Wunderschön! – Seychellen
- » **Deutschland** (15.30 Uhr, 3sat): Mitteleuropa von oben – das Lutherland
- » **Armenien** (19.40 Uhr, 3sat): Schätze der Welt – die Klöster Haghpät und Sanahin
- » **Schweiz** (20.15 Uhr, SWR): Graubünden – wo die Schweiz den Himmel berührt
- » **Deutschland** (20.15 Uhr, WDR): Wunderschön! – Norderney im Winter
- » **Schottland** (20.15 Uhr, Phoenix): Schottlands wilder Norden

Montag, 23. November

- » **Russland** (10.25 Uhr, Bayerisches FS): Wo Sibirien endet
- » **Indien & Nepal** (11.10 Uhr, Bayerisches FS): Mit dem Zug von Indien nach Nepal
- » **Tschechien** (12.40 Uhr, 3sat): Prag, da will ich hin!
- » **Island** (14.05 Uhr, 3sat): Insel-

- träume
- » **Japan** (14.15 Uhr, SWR): Eisenbahn-Romantik – Kyushu
- » **Norwegen** (14.45 Uhr, Bayerisches FS): Norwegens wilde Fjorde
- » **Deutschland** (14.50 Uhr, 3sat): Inselräume – die Ostfriesischen Inseln
- » **USA** (17 Uhr, 3sat): Im Zauber der Wildnis – Yellowstone
- » **Frankreich** (17.20 Uhr, arte): Magische Gärten – der Park von La Garenne Lemot
- » **Kanada** (17.45 Uhr, 3sat): Im Zauber der Wildnis – Magie des Yukon

Dienstag, 24. November

- » **Bulgarien** (10.25 Uhr, Bayerisches FS): Die Pomaken in Bulgarien
- » **Portugal** (13.15 Uhr, 3sat): Lisbon – die Stadt, der Fluss und das Meer

- » **Portugal** (14 Uhr, 3sat): Eine Reise in den Südosten
- » **Spanien** (15.30 Uhr, arte): Medizin in fernen Ländern
- » **Spanien** (16.15 Uhr, 3sat): La Gomera
- » **Frankreich** (17.20 Uhr, arte): Magische Gärten – die schwimmenden Gärten von Amiens
- » **Russland** (17.50 Uhr, arte): Russlands wildes Meer
- » **Estland** (20.15 Uhr, WDR): Die Elche von Matsalu

Mittwoch, 25. November

- » **Schweden** (10.25 Uhr, Bayerisches FS): Mit dem Zug durch Schwedens Norden
- » **Chile** (10.30 Uhr, hr): Jäger der Anden – der Puma
- » **Bulgarien** (11 Uhr, arte): Bulgariens Bergwelten
- » **Kuba** (13.15 Uhr, 3sat): Juwel der Karibik
- » **Taiwan** (14.45 Uhr, 3sat): Grüne

- Insel im Taifun
- » **Indien** (15.30 Uhr, arte): Medizin in fernen Ländern
- » **Frankreich** (17.20 Uhr, arte): Magische Gärten – Marquessac in der Dordogne
- » **Frankreich** (20.15 Uhr, NDR): Korsika – Wildnis zwischen Bergen und Meer

Donnerstag, 26. November

- » **Frankreich** (11.10 Uhr, Bayerisches FS): Mit dem Zug durch Korsika
- » **Bahamas** (13.10 Uhr, 3sat): Die Haischule
- » **Vietnam** (13.30 Uhr, 3sat): Die Ha-Long-Bucht
- » **Sudan** (14.45 Uhr, SWR): Vom Blauen Nil ans Rote Meer
- » **Thailand** (15.40 Uhr, 3sat): Inselwelt Thailand
- » **Schweden** (15.40 Uhr, arte): Magische Gärten – Rosendal
- » **Slowenien** (17.50 Uhr, arte):

- Das Höhlenschloss Predjama
- » **Bolivien** (20.15 Uhr, NDR): Majestätische Anden

Freitag, 27. November

- » **Russland** (11.05 Uhr, 3sat): Sinnsuche am Baikalsee
- » **Estland** (12 Uhr, WDR): Die Elche von Matsalu
- » **Island** (13.50 Uhr, 3sat): Islands Südwesten im Winter
- » **Deutschland** (16 Uhr, 3sat): Sylt im Winter
- » **Südafrika** (17.20 Uhr, arte): Magische Gärten – Kirstenbosch
- » **Russland** (22.30 Uhr, Phoenix): Die Eistrucker von Jakutien

NORDSEE

Parkhotel Residenz St. Peter-Ording
Beste Lage, herrlicher Park- u. Meerblick
3 Ü/F ab € 267,- p.P. im DZ, 5 Ü/F ab € 445,- p.P. im DZ
04863-2003, www.an-der-nordseekueste.de
Inh. Werner Bruhn, Strandläuferweg 11, 25826 St. Peter-Ording

BOULEVARD



Großherzig

Elton John hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“



Hitverdächtig

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can't Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing's gonna stop Christmas... No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel und Treffen mit den Liebsten auf Facetime oder Zoom.



Preisgekrönt

Amal Clooney (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists) verlieh der Juristin bei einer Online-Gala in der Nacht zum Freitag den Preis. „Sie ist nicht nur eine gute Anwältin, sondern sie ist auch eine Verteidigerin der internationalen Gesetze, die die freie Meinungsäußerung möglich machen“, sagte die Schauspielerin Meryl Streep, die als Laudatorin für Clooney diente. Amal Clooney ist seit 2014 mit Hollywood-Star George Clooney verheiratet.



... war da noch die Katze, die gut vier Monate alleine in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt hat. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder des Tieres in „einigermaßen unversehrtem“ Zustand. Die weiße Katze hatte sich in der Wohnung aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten.



FOTO: CHRIS JACKSON/BUCKINGHAM PALACE/DPA

Wünsche von den Urenkeln

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann schon am Vormittag zum Hochzeitstag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch Prinzessin. Den Thron bestieg sie dann im Jahr 1952.

Fall Nicky: Urteil nach 22 Jahren

VON ANNETTE BIRSCHEL

MAASTRICHT. Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfteinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei dessen Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte selbst bestritt die Tat. Der gewaltsame Tod von Nicky Verstappen gilt als einer der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Der Junge war im August 1998 in der Brunssummerheide nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. Der Fall hatte auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. Der Täter wurde erst 20 Jahre später nach einem Massengentest verhaftet.



Joep Pattijn von der Polizei in Limburg vor dem Bild von Nicky Verstappen. FOTO: RALF ROEGER/DPA

Mann getötet und gegessen

Kannibalismus in Berlin – Ermittler sichern Knochenteile im Wald, Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer erlassen

VON GISELA GROSS UND ULRIKE VON LESZCZYNSKI

BERLIN. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabreden sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgegessen haben. Es geht um einen Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermitt-



Im Einsatz: Polizisten suchen bei Berlin nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden haben. FOTO: TELENEWSNETWORK/DPA

ler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität: „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu

quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Experte. Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzuessen“, sagt Egg.

„Das sind sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.“

Rudolf Egg, Kriminalpsychologe

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in

Starfriseur Udo Walz „friedlich eingeschlafen“

Der 76-Jährige hatte vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten und war danach ins Koma gefallen

VON CAROLINE BOCK

BERLIN. Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Das wurde der Deutschen Presse-Agentur am Nachmittag aus dem Umfeld von Walz bestätigt. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Ihm zufolge soll Walz vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten haben und danach ins Koma gefallen sein. Am Frei-

tagmittag sei er dann gestorben. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß. Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus. Er hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts und Jodie Foster. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin.

Walz stammte aus dem schwäbischen Waiblingen. 1968 eröffnete er seinen ersten Salon in Berlin. 1974 vergrößerte

sich der Unternehmer, später arbeitete er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Walz besaß zuletzt fünf Friseursalons in Berlin, Potsdam und auf Mallorca.

Auch im Fernsehen war Walz immer wieder zu sehen – er hatte unter anderem Gastauftritte in der RTL-Soap „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, in der Comedyserie „Pastewka“ und der Krimireihe „SOKO Stuttgart“. Er moderierte eine Talkshow und veröffentlichte Bücher. Walz war seit 2008 mit seinem Lebensgefährten verheiratet. Zu seinem 75. Ge-



So wird er in Erinnerung bleiben: Promifriseur Udo Walz in seinem Berliner Salon. FOTO: CHR. GATEAU/DPA

burtstag vor einem Jahr sagte Walz, dass er selbst dann noch jeden Tag im Salon sein wolle, wenn er im Rollstuhl sitzen würde. „Das gefällt den Mitarbeitern, und die Kunden mögen es auch, wenn ich hier bin.“ Viele Prominente drückten am Freitag ihre Trauer aus. Die ehemalige „Bunte“-Chefin Patricia Riekel nannte Walz ihren „allerbesten Freund“, er sei großzügig und großzügig gewesen. Fernsehmoderatorin Birgit Schrowange schrieb: „Du wirst fehlen, ich werde mich immer an die schönen Begegnungen mit Dir erinnern.“

Klage gegen die Landratswahl

HAMELN-PYRMONT. Mit der Frage nach der Rechtmäßigkeit der Landratswahl muss sich nun das Verwaltungsgericht Hannover befassen: Der Hessisch Oldendorfer Bernard Heyen hat Klage gegen den Beschluss des Kreistages eingereicht, das Ergebnis der Stichwahl als gültig anzuerkennen. Die Stichwahl, bei der sich im Frühjahr Dirk Adomat (SPD) gegen Torsten Schule (Grüne) durchsetzen konnte, hatte aufgrund der Corona-Pandemie als reine Briefwahl stattgefunden. Im Nachgang kamen jedoch Zweifel auf, ob diese Vorgehensweise die verfassungsgemäßen Anforderungen an Freiheit, Geheimheit und Öffentlichkeit der Wahl erfüllt. Zweifel säten insbesondere ein Gutachten des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages, das die FDP in die Diskussion einbrachte, sowie die Ausführungen von Heyen. Heyens Klage vor dem Verwaltungsgericht erfolgte letztlich mit Ansage, weswegen die Kreistagsfraktionen bereits damit gerechnet hatten, dass der Streit um die Gültigkeit der Wahl juristisch geklärt würde. Bis jedoch Klarheit herrscht, ob die Wahl wiederholt werden muss, dürfte noch einige Zeit verstreichen. Begrüßt wurde der Anstoß des juristischen Verfahrens von Rüdiger Zemlin (FDP). Hans-Ulrich Siegmund (CDU) hatte sich im Vorfeld ebenfalls positiv zum Rechtsweg geäußert. *jsp*

An der Steinmühle wird gebohrt

Bauarbeiten an der B 83 zur Hangsicherung

VON FRANK MÜNTEFERING

BODENWERDER-POLLE/STEINMÜHLE. Es geht voran, die Arbeiten zur Hangsicherung an der Bundesstraße 83 bei Steinmühle liegen im Plan. Nach Angaben des Niedersächsischen Landesbetriebs für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Hameln, werden derzeit Probebohrungen durchgeführt. Sinn dieser Bohrungen ist es, die Belastbarkeit des eingesetzten Systems zu prüfen.

Zuvor war der gesamte Bereich in vier Bauabschnitte unterteilt worden. Dabei wurde die Absteckung für den genauen Verlauf des Fangzaunes vorgenommen. Anschließend wurden die Verankerungspunkte des Schutzsystems festgelegt. Nach dem Bohren werden die Anker mit Zement verpresst. Sobald die Anker ausgehärtet sind, wird mit dem Aufstellen des Fangzaunes begonnen. Die erforderlichen Gehölzschnittarbeiten werden ebenfalls fortgesetzt. Die Erkundungsarbeiten und die technische Ausarbeitung der weiteren Hangabschnitte laufen ebenso weiter.

Seit dem 18. Mai 2018 ist die B 83 zwischen Brevörde und Pegestorf komplett gesperrt. Grund für die Sperrung ist die Verkehrssicherheit. Hangrutsche und Felsschläge drohen, die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer auf der Straße konnte nicht mehr gewährleis-



Die Bohrungen haben den Zweck, die Belastbarkeit für die Hangsicherung zu prüfen.

FOTO: NLSTBV

tet werden. Für die rechtliche Absicherung der Hangsicherungsmaßnahmen, einschließlich der Sofortmaßnahmen, war ein Planfeststellungsverfahren erforderlich. Ein entsprechender Antrag wurde am 8. Mai 2019 beim Landkreis Holzminden gestellt. Am 20. Februar dieses Jahres hat die

Planfeststellungsbehörde des Landkreises Holzminden den sogenannten Erörterungstermin durchgeführt. Der Planfeststellungsbeschluss für die gesamten Hangsicherungsmaßnahmen hat bis zum 8. Juli öffentlich ausgelegen. Einen Monat nach Ende der Auslegung wurde der Be-

schluss bestandskräftig (unanfechtbar), da keine Klagen vor dem Oberverwaltungsgericht Lüneburg erhoben wurden. Am 8. September 2020 hat die Landesbehörde den Auftrag für die Fortsetzung der Hangsicherung erteilt. Kurz danach haben die Arbeiten begonnen.

Drogenplantage in Flammen

GROSS BERKEL. Feuerwehrleute, die am Samstagmittag zu einer „Explosion“ in einer ehemaligen Gaststätte an der Dorfstraße in Groß Berkel gerufen wurden, haben eine ungewöhnliche Entdeckung gemacht – im früheren Saal der Kneipe stießen sie auf eine große Cannabis-Plantage. Die Polizei nahm Ermittlungen auf – und einen 26 Jahre alten Mann vorläufig fest. Er wurde jedoch am Sonntag wieder auf freien Fuß gesetzt, „weil die Verdachtsmomente gegen ihn nicht ausreichen“, wie es hieß. Es bestehe aber nach wie vor ein einfacher Tatverdacht gegen ihn, zwei weitere Männer und



Blick ins Drogenhaus.

FOTO: PR

eine Frau, teilte Oberkommissarin Stephanie Heineking-Kutschera auf Nachfrage der Dewezet und nach Rücksprache mit der zuständigen

Staatsanwältin mit. Die Eigentümer sagten den Polizisten, sie hätten die Räumlichkeiten vermietet. Der Mieter sei ihnen „nicht näher bekannt“, sagte Heineking-Kutschera. „Er konnte deshalb von den Kollegen noch nicht ermittelt und befragt werden.“ Inzwischen haben sich Kriminaltechniker im ehemaligen Saal der Gaststätte umgeschaut und in dem Haus Spuren gesichert. Dabei stellten die Ermittler fest, dass die Cannabis-Plantage doppelt so groß ist, wie bislang angenommen. Neben professioneller Technik stießen die Polizisten auf die Überreste von zirka 1500 Pflanzen. *ube*

Mehr Busse im Einsatz

HAMELN-PYRMONT. Seit Donnerstag sind auf stark frequentierten Linien zusätzliche Busse im Einsatz. So soll verhindert werden, dass sich Schüler vor Schulbeginn und nach Schulschluss in teils voll besetzten Bussen drängen. Der Landkreis Hameln-Pyrmont setzt diese sogenannten Verstärkerbusse auf den Linien 10, 20, 28, 30 und 40 ein. Die Extra-Fahrzeuge sind ausschließlich für den Schülertransport vorgesehen.

Damit endet eine lange Diskussion um den Einsatz zusätzlicher Verkehrsmittel bei der Schülerbeförderung. Diskussionen zwischen Landkreis, Schulen sowie der Ha-

meln-Pyrmonters Verkehrs-gesellschaft und nicht zuletzt auch die Ankündigung des Landes, den Einsatz von mehr Bussen mit Millionenfördergeldern zu unterstützen, gingen dieser Entscheidung voraus. Die zusätzlichen Busse sollen bis auf Weiteres für die regulären Schulwochen eingesetzt werden, das heißt von montags bis freitags. Ferienzeiten seien davon ausgeschlossen. In den Ersatzbussen gebe es keine Stehplätze, die Beförderung dürfe nur im Sitzen erfolgen. Die Nummer der Linie und die Ausstiegshaltestellen seien großflächig von außen sichtbar an den Bussen angebracht. *red*

„Mordlust, Heimtücke und niedrige Beweggründe“

Prozess um Kugelschreiber-Attacke in Jugendanstalt hat begonnen / Schwere Jungs auf der Anklagebank

VON ULRICH BEHMANN

HANNOVER/HAMELN. In Hannover hat am Montag der Prozess um einen Mordversuch in der Jugendanstalt Hameln begonnen. Dennis M. (19) und Marcel Pascal S. (22) sind schwere Jungs wie sie im Buche stehen – die Häftlinge werden als sehr gefährlich eingestuft.

Dennis M. muss sich wegen versuchten Mordes an einem Mitgefangenen, Marcel Pascal S. wegen Beihilfe zum versuchten Mord verantworten. Es geht um niedrige Beweggründe, also um eine Motivation, die juristisch gesehen auf der untersten sittlichen Stufe steht, und um Heimtücke. Der Vorsitzende Richter Stefan Lü-

cke erteilte gleich zu Beginn des Prozesses den rechtlichen Hinweis, dass Mordlust als weiteres Mordmerkmal in Betracht kommt. Am 9. Oktober 2019 soll Dennis M. während einer Freistunde versucht haben, seinen Plan, einen Menschen zu töten, in die Tat umzusetzen. Tatort war die Jugendanstalt Hameln, in der er selbst hinter Gittern saß. Der JA-Insasse hat einen Kugelschreiber zu einer Stichwaffe „umgebaut“. In einer Freistunde soll Dennis M. einen Mitgefangenen (21), der wegen schweren sexuellen Missbrauchs von Kindern verurteilt wurde, in den Schwitzkasten genommen und mit der selbst gebauten Stichwaffe zehn- bis zwanzig Mal ruckartig auf den



Justizbeamte behalten die an Händen und Füßen gefesselten Angeklagten während des gesamten Prozesses im Auge.

FOTO: UBE

Hals- und den Kopf des Opfers eingestochen haben. Der Mann überlebte. Gewalttäter und Brandstifter Dennis M. soll vor der Tat den Mithäftling und wegen eines Mache-

ten-Mordes verurteilten Marcel Pascal S. gefragt haben: „Wen soll ich nehmen?“ S. soll von dem Mordplan gewusst und den 21-Jährigen vorgeschlagen haben. Der Kinder-

schänder „verdiente den Tod“. Darin sollen sich Dennis M. und Marcel Pascal S. einig gewesen sein. So lautet jedenfalls die Anklage. Dass er den Kugelschreiber angespitzt hat, dass er zugestochen hat – das bestreitet Dennis M. nicht. Er sagt aber: „Es war nicht meine Absicht, ihn zu töten.“ Alles sei Fassade gewesen. Vor anderen Häftlingen will er auf dicke Hose gemacht haben.

Marcel Pascal S. behauptet: „Ich sitze hier wegen einer Falschaussage.“ Mit Dennis M. habe er nichts zu tun haben wollen. „Ich mag keine aggressive Fantasie.“ Er habe Dennis M. nicht geraten, den wegen schweren sexuellen Missbrauchs von Kindern verurteilten Mithäftling zu töten.

RÜCKSCHAU

MONTAG

☞ **Bad Pyrmont:** Nun liegt er vor, der Entwurf eines Aktionsplanes, um das Projektziel als „Kinderfreundliche Kommune“ erreichen zu können. Was fehlt, ist noch die Zustimmung im Verwaltungsausschuss. Im Entwurf enthalten sind nicht nur sogenannte Allgemeinplätze, was an Kinderrechten und einer Beteiligung von jungen Menschen bei Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen für wichtig erachtet wird. Ausführlich aufgelistet und beschrieben sind darin auch Maßnahmen, mit denen das Ziel erreicht werden soll.

☞ **Hameln:** Im Pandemie-Jahr müssen die Hamelner ohne ihren Weihnachtsmarkt auskommen. Doch auf weihnachtliches Flair muss nicht verzichtet werden. Ein riesiger Tannenbaum wurde vor dem Museum in der Osterstraße aufgestellt. Zudem soll es einige Buden und drei Karussells in der Innenstadt geben, so die Planung.

DIENSTAG

☞ **Langenfeld:** Die Riesenberghöhle ist im Gegensatz zur Schillat-Höhle nicht für Besucher zugänglich, sie steht unter Naturschutz. Fotograf Kurt Gilde durfte sich gemeinsam mit Forschern nun aber in der Höhle umsehen und Fotos für einen virtuellen Panorama-Rundgang machen.

MITTWOCH

☞ **Hameln-Pyrmont:** Welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf die heimische Wirtschaft hat, verdeutlicht das Ergebnis der Herbstumfrage des Arbeitgeberverbandes der Unternehmen im Weserbergland: Danach bewerten 8,5 Prozent der Unternehmen die Geschäftslage als mangelhaft, für 17 Prozent ist sie ausreichend, 32 Prozent nennen sie befriedigend und für 29 Prozent ist sie gut, für 13,5 Prozent sehr gut. Gestiegene Unternehmensgewinne vermelden 20 Prozent der Betriebe – im Vorjahr waren es noch 28 Prozent. Handel, Gastronomie und Eventbranche haben allerdings nicht an der Umfrage teilgenommen.

DONNERSTAG

☞ **Hameln-Pyrmont:** Eigentlich sollte sich Hameln-Pyrmonts früherer Landrat Tjark Bartels auf der nächsten Sitzung des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses „Kindesmissbrauch“ im nordrhein-westfälischen Landtag in Düsseldorf zum „Fall Lügde“ befragen lassen. Doch wie am Donnerstag bekannt wurde, hatte Bartels Anwalt ein ärztliches Attest vorgelegt, wonach sein Mandant verhandlungsunfähig sei.

FREITAG

☞ **Hameln:** Vor zehn Jahren wurde der Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte ins Leben gerufen, um sich der Erinnerungsarbeit vor Ort zu verschreiben. Vieles konnte realisiert oder mit Unterstützung des Vereins angeschoben werden, darunter die Stolpersteine in Hameln, eine Dokumentation der Grabsteine auf dem jüdischen Friedhof oder – gemeinsam mit dem Landkreis Hameln-Pyrmont – die Gründung des Dokumentations- und Lernorts Bückeberg.

Wie Sardinien

Zu: „Land gibt mehr Geld für Schülerbeförderung“, vom 12. November

Guten Morgen, auch schon aufgewacht? Nun, wo das „Kind bereits in den Brunnen gefallen ist“, sollen Schulbusse verstärkt eingesetzt werden. Zuerst wurde gespart auf Kosten der Kinder und deren Familien, und jetzt, wo in den Schulen vermehrt Klassen geschlossen werden müssen wegen Corona, sind die Verantwortlichen auch schon aufgewacht. Elterninitiativen haben vor langer Zeit gefordert, Reisebusse einzusetzen, die ohnehin jetzt im „Lockdown“ sind. Stattdessen wurden in bestimmten Regionen statt der größeren Gelenkbusse auch noch kleinere Busse eingesetzt. Der „Erfolg“ ließ nicht lange auf sich warten. Die Ansteckung hat nicht in den Schulen stattgefunden, wo man Abstand halten kann, sondern in den Bussen, in denen die Kinder wie die Sardinien in der Dose zur Schule verfrachtet werden. Ich empfehle den Verantwortlichen eine Fahrt morgens um 7 Uhr in Deutschland – im Schulbus und länger als eine halbe Stunde Fahrtzeit, die auch viele Schüler haben. Aber das werden sich die Verantwortlichen vermutlich nicht antun – wegen Corona, versteht sich. Eine lebensgefährliche Posse! Der Lufthansa werden neun Milliarden in den „Hintern geschoben“, aber bei Schulbussen wird gespart, die Prioritäten der Regierung werden mal wieder deutlich! **Ruth Diers,**
Bad Pyrmont

Hinweise der Redaktion:

» Leserbriefe müssen sich auf Berichte unserer Zeitung beziehen.
» Anonyme Zuschriften veröffentlichen wir nicht.
» Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor.
» Leserbriefe dürfen keine persönlichen Angriffe, unwahre oder nicht überprüfbare Behauptungen enthalten.
» Mitgliedern politischer Gremien geben wir im Leserbriefteil nicht die Möglichkeit, politische Themen zu platzieren.
» Pro Monat wird nur eine Zuschrift je Leserbriefschreiber veröffentlicht.
» Der Leserbrief-Autor ist mit einer Online-Veröffentlichung einverstanden, es sei denn, er schließt eine solche Veröffentlichung ausdrücklich aus.

Zu: „Keine Alternative zum Kahlschlag?“, vom 26. Oktober
Lassen sich die Damen und Herren der Stadtverwaltung Hameln auch alle Zähne ziehen aus Angst vor Zahnschmerzen? Wohl kaum. Warum also alle Bäume fällen? Was sagt denn der in Pension gegangene Stadtförster Ottmar Heise zu dem geplanten Kahlschlag? Hat er jahrzehntelang falsch und leichtsinnig gehandelt? Hat er den Baumtod von Autofahrern fahrlässig in Kauf genommen?

Herr Heise ist seit Jahrzehnten Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft. Die Ziele der ANW orientieren sich an natürlichen Wäldern: keine Kahlschläge, es werden nur einzelne Stämme geschlagen. Viele Baumarten. Junge und alte Bäume nebeneinander. Das Kronendach ist offen, es kommt Sonnenlicht bis auf den Boden. Auf ganzer Fläche Naturverjüngung, die Baumarten vermehren sich selbst, es muss nicht gepflanzt werden. Die Bäume haben große stabile Kronen, sie sind Spiegelbild der großen und stabilen Wurzeln. Dies alles hat Herr Heise in vorbildlicher Weise ausgeführt, wohl auch deshalb hat es keine gefährlichen Windwürfe gegeben. Die Autofahrer durften sich sicher fühlen.

Als ehemaliger Förster oblag auch mir die Verkehrssicherungspflicht entlang öffentlicher Straßen. Ich hatte zu

Katastrophale Fehlentscheidungen



Die geplante Fällung der Bäume an der Holtenser Landstraße in Hameln wird heftig kritisiert. FOTO DANA

beurteilen, ob Kronen-, Stamm- oder Wurzelschäden an Waldbäumen vorhanden waren und ob diese Schäden geeignet waren, den Straßenverkehr zu gefährden. Wenn ja, dann wurden diese Bäume gefällt. Diese Praxis kann als bewährt und erfolgreich bezeichnet werden. So wird überall gehandelt. Bis jetzt.

Bäume sind die Lebewesen, die älter werden als alle anderen. Buchen können bis zu 400 Jahre alt werden! Eichen bis 1000 Jahre! Diese hohen Buchen entlang der Holtenser Landstraße sind mit ihren 100 Jahren noch junge Erwachsene! Sehr vital und keinesfalls

altersschwach und gebrechlich. Die ältesten dürften im vorletzten Jahrhundert ihr Leben begonnen haben. Seitdem haben sie Dürren, Stürme, Kälte, Eis, Schnee und Holzhiebe überstanden. Sie sind gewachsen, haben die Lücken ausgefüllt und sind gesund geblieben. Warum sollte sich jetzt was daran ändern? Sie werden auch mit der Klimakatastrophe fertig.

Wir brauchen intakte Waldökosysteme und keine 08/15-Waldränder. Unsere Gesellschaft verliert zusehends den Bezug zur Natur. Die Angst, dass man haftbar gemacht wird für Sach- und Personen-

schäden, führt zu katastrophalen Fehlentscheidungen, die sich vor allem gegen Bäume richtet. Was für eine fatale Signalwirkung, wenn die Kommune Hameln ihre Wälder an Straßen plattmacht! Muss der Finkenborn ebenso geschoren werden? Wie ist es mit den Wanderwegen? Müssen nicht auch große Bäume in der Stadt sicherheitshalber gefällt werden? In meinem Leben bin ich Tausende Stunden im Wald gewesen. Ich habe nicht eine einzige brenzlige Situation mit umstürzenden Bäumen oder herabstürzenden Ästen erlebt.

Thomas Haverkamp,
Holtensen

Netzstimmen

Erst vor Kurzem wurde die Fahlte wieder freigegeben und schon jetzt wird die nagelneue Straße heiß diskutiert. Wurde bei der Konzipierung der Straße an den Radfahrern vorbei geplant? An der hochfrequentierten Straße fahren die Radfahrer lediglich auf einem Schutzstreifen, obwohl heute andere Modelle empfohlen werden.

» **Nathalie Reimann:**
Der Streifen ist nicht das Problem, er wird nur leider öfter zum Parken missbraucht.

» **Mario Brinkmeier:**
Also der Radweg an sich ist schön breit und es lässt sich schön fahren dort. Aber die Auffahrten auf den Radstreifen von der Basbergstraße und aus dem Ilphulweg sind eine Katastrophe ... wer sich das ausgedacht hat, sollte seinen Beruf überdenken.

» **Kirsten Nina Lill:**
Radwegeplanung in Hameln scheint grundsätzlich von alten, weißen Männern in SUV's zu erfolgen..

» **Dirk Kridde:** Ein Fahrradstreifen auf der Straße ist eine hervorragende Lösung! Müssen sich nur erst alle dran gewöhnen, besonders die Autofahrer, und achtsam sein! Fahren Sie mal die Klütstraße stadtauswärts und einmal stadteinwärts! Danach werden Sie wissen, was besser ist!

Im beschädigten Ruhwald tut sich nichts

Zu: „Wann ist der Ruhwald wieder Wald?“, vom 5. November
„Wald bleibt Wald“, sagt Ruhwald-Betreiber Volker Schmidt. Die Grabgestaltung soll die Natur übernehmen.

Auf dieser Grundlage hatten wir uns dafür entschieden, einen Familienbaum zu erwerben. Uns überzeugte das Konzept des Ruhwald Flakenholz. Dass die Natur in Form des Orkans „Sabine“ die Ruhe und Beschaulichkeit im Ruhwald vernichtet hat, dafür kann man sicher nicht den Betreiber verantwortlich machen. Wohl aber dafür, wie es im Ruhwald nach neun Monaten immer noch aussieht.

Unser Familienbaum wurde durch den Orkan entwurzelt. Der zerstörte Baum sollte auf zirka zwei Meter gekürzt und wieder aufgerichtet werden. Im Herbst würde direkt neben

dem alten Standort ein neuer Baum gesetzt werden. Unser Familienbaum wurde nun bis auf den Stumpf abgesägt und die Wurzel notdürftig in das Bett zurückgesetzt. Notdürftig deshalb, weil ringsum tiefe offene Rillen bestehen, die nicht verfüllt wurden. Auf unser Schreiben an den Ruhwald-Betreiber vom 5. Oktober 2020, in dem wir auf viele Unzulänglichkeiten und ein hohes Unfallrisiko hingewiesen hatten, wurde bis heute nicht reagiert.

Die in diesem Artikel benannten Unzulänglichkeiten, die das Erreichen der Bestattungsbereiche schwierig bis fast unmöglich machen, wird dadurch verstärkt, dass auf dem gesamten Gelände abgebrochene oder abgesägte Äste und jede Menge Totholz größeren Ausmaßes und nicht be-

seitigte Reisighaufen oder Wurzelballen bis heute einen gefahrlosen Zugang zu den Ruhestätten fast unmöglich machen. „Wald bleibt Wald“, sagt Herr Schmidt, aber die Bewirtschaftung eines Ruhwaldes beinhaltet auch eine Bruchholzbergung nach Sturmereignissen wie auch eine Unterholzentfernung. Der Wegezustand soll zwar waldeotypisch sein, aber dennoch ist eine Pflege unabdingbar. Diese Pflege vermissen wir in extremer Weise. Das kann nicht im Sinne der Angehörigen der Ruhestätten sein. Bei der erkennbaren Untätigkeit des Betreibers wage ich zu bezweifeln, ob sich bis zum Frühling etwas verändert. Wobei ja nicht angegeben wurde, welchen Frühling Herr Schmidt meint. **Uwe Hinse,**
Aerzen

Zu: „Sparkasse schließt acht Filialen“, vom 28. Oktober
Die Sparkasse Hameln-Weserbergland hat als kommunale Einrichtung dem Allgemeinwohl zu dienen. Damit dies geschieht, wird die Sparkasse durch gewählte Vertreter wie dem Bürgermeister der Stadt Hameln, Mitgliedern des Kreistags und der Ortsräte dabei unterstützt. Die Vorstände dieser Sparkasse haben jetzt entschieden, dass im Ortsteil Klein Berkel keine Dienstleistungen mehr erbracht werden. Das bedeutet, dass der Kunde, der nicht am Online-Banking teilnehmen will, seine Standardüberweisungen in der nächsten Geschäftsstelle in Hameln abwickeln muss. Er ist gezwungen, mit dem Bus oder dem Auto von Klein Berkel nach Hameln zu fahren. Der vorhandene Briefkasten in der

Geschäftsstelle Klein Berkel wurde abgebaut. Die Vorstände der Sparkasse scheinen sich über den Sinn und Zweck ihrer Einrichtung nicht im Klaren zu sein. Sie handeln wie Direktoren privater Banken, die vorrangig der Gewinnerzielung verpflichtet sind. Die Vorstände haben meines Erachtens offensichtlich die Bodenhaftung verloren.

Es bleibt zu wünschen, dass für Standardüberweisungen in Klein Berkel wieder ein Briefkasten eingerichtet wird. Die 40 Prozent der Kunden, die nicht am Online-Banking teilnehmen, weil sie zum Beispiel älter sind oder sich keinen Computer leisten können oder wollen, wären dann nicht gezwungen, bei der nächsten Kommunalwahl zu resignieren. **Udo Kruse,**
Hameln

AUS DEM ZEITUNGSARCHIV

Die Psyche der Schüler leidet

» Dewezet vom 22. November 2010:

„Wen das Internet zum Pranger wird“, betitelt die Dewezet vor zehn Jahren den Bericht über den Bundeskongress der Schulpsychologen – und leistet sich dabei ausgerechnet bei dem Bildungsthema einen dicken Rechtschreibfehler. 220 Experten erörtern im Hamelner Weserbergland-Zentrum unter anderem die Folgen des veränderten Kommunikationsverhaltens durch das Internet. Die Technik werde vielfach dazu missbraucht, unliebsame Mitschüler oder auch Lehrer an den Pranger zu stellen – oft mit Folgen für die Psyche der Opfer. Mittlerweile zeige bereits jeder vierte Schüler in Deutschland psychische Auffälligkeiten. Für die Schulpsychologen gebe es immer mehr zu tun, deshalb müsse ihre Zahl erhöht werden – wie auch die Bildungsausgaben insgesamt.

» Diese Seite finden Sie auch als Download unter www.dewezet.de.



Mehr als doppelt so teuer wie in Bad Münden

Zu: „Dauerhafte Leistungsfähigkeit ist nicht gegeben“, vom 2. November

Mit der Vorstellung des Bad Pyrmonter Haushalts 2021 hat Kämmerer Sievers die Feststellung getroffen, dass eine dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt nicht gegeben ist. Dazu gab er den Hinweis, dass der Anteil der freiwilligen Leistungen zu hoch ist, und verwies ferner auf die Kostenstelle Feuerwehrhaus, die in der Finanzplanung bis 2024 mit 11 Millionen Euro berücksichtigt werden soll, obwohl bis dahin alljährlich planerische Fehlbeträge im siebenstelligen Bereich anfallen. Nach den Bestimmungen des Brandschutzgesetzes handelt es sich hier zweifellos um eine Pflichtaufgabe des eigenen Wirkungskreises, die die Stadt zum Handeln zwingt. Ein Blick in die Landkreiskommune Bad Münden (17 500 Einwohner) zeigt, wie in Sachen Pflichtaufgabe Feuerwehr geplant, entschieden und reali-

siert werden kann. Der dortige Neubau des Feuerwehrhauses steht unmittelbar vor der Fertigstellung. Ohne Insiderwissen ist bekannt, dass die Standortentscheidung mit einer legalen „Dehnung“ der Hilfeleistungsfristen verbunden war. Der Neubau entsteht auf einem Areal im dezentralen Gewerbepark Rahlmühle mit der Ausstattungsqualität „mittlerer Standard“. Im Zweckbau befindlich sind neun Hallen, Gemeinschaftsräume für Mehrzwecknutzung, ein Waschplatz (statt Waschküche) in eingeschossiger Bauweise angeordnet. Die veranschlagten Baukosten in Höhe von 4,8 Millionen Euro sollen auskömmlich sein.

Unter Hinweis auf die Erhaltung multifunktionaler Zukunftschancen kritisieren Pyrmonter Bürger seit Jahren die Standortentscheidung „Am Gondelteich“. Zusätzlich kommen Fragen auf, weshalb die geplante Einrichtung derart kostenaufwendig wird? Darf

eine vergleichbare Einrichtung an zwei Standorten im Kostenvolumen mit über 100 Prozent Differenz so unterschiedlich sein?

Es ist keine Zeit, um Wohltaten zu verteilen, denn die Schulden müssen zurückgezahlt werden. Abzuwarten bleibt, wie die gemeinsame Kommunalaufsicht (Kreisverwaltung) für beide Kommunen mit den eklatanten Investitionsdifferenzen zwischen Bad Münden und Bad Pyrmont für ihre Feuerwehrhäuser umgehen wird, nachdem beide Städte als Bedarfszuweisungskommunen in den letzten Jahren finanzielle Hilfen des Landes in Anspruch genommen haben. Ich habe diesbezüglich Zweifel an der Zustimmung durch den Landkreis. Der Rat der Stadt Bad Pyrmont hat es in der Hand, die Dinge (Standort und Kosten) positiv zu ändern, denn Alternativen sind vorhanden. Er sollte die Chance nutzen. **Kurt-Heinz Zühlke,**
Bad Pyrmont

Wunderschönes Weserbergland

Leserfotos aus Wald, Dorf und Stadt

Walter Rau genießt gerne den weiten Blick vom Hohenstein aus.

Lieblingsorte, zum dritten: Nach Hameln stehen heute viele andere Orte und vor allem die wunderschöne Natur im Weserbergland im Mittelpunkt. In der nächsten Woche folgt dann der abschließende vierte Teil, bei dem das Thema Wasser dominieren wird. Alle Lieblingsorte, die wir in der Zeitung gezeigt haben und noch viele weitere eingesendete Bilder veröffentlichen wir am nächsten Wochenende auch online in einer Bildergalerie auf www.dewezet.de. Das nächste große Thema soll nun Weihnachten sein. In unserer Weihnachtsausgabe wollen wir die schönsten Leserbilder rund ums Fest und die besinnliche Adventszeit zeigen. Fotos, die bis zum 10. Dezember an leserfotos@dewezet.de geschickt werden, werden berücksichtigt.



Sabine Eitner verbringt ihre Zeit gerne im Kurpark in Bad Pyrmont.



Birgit Poppe fühlt sich sehr verbunden mit ihrem Dorf Brünninghausen und zeigt auf dem Foto auch einen Eindruck vom Landleben.



Inga Mlynek liebt den Rinteler Hagen und dort vor allem die schönen Wanderwege.



Volker Eggers hat im Herbstwald in der Nähe der Paschenburg einen romantischen Sonnenuntergang fotografiert.

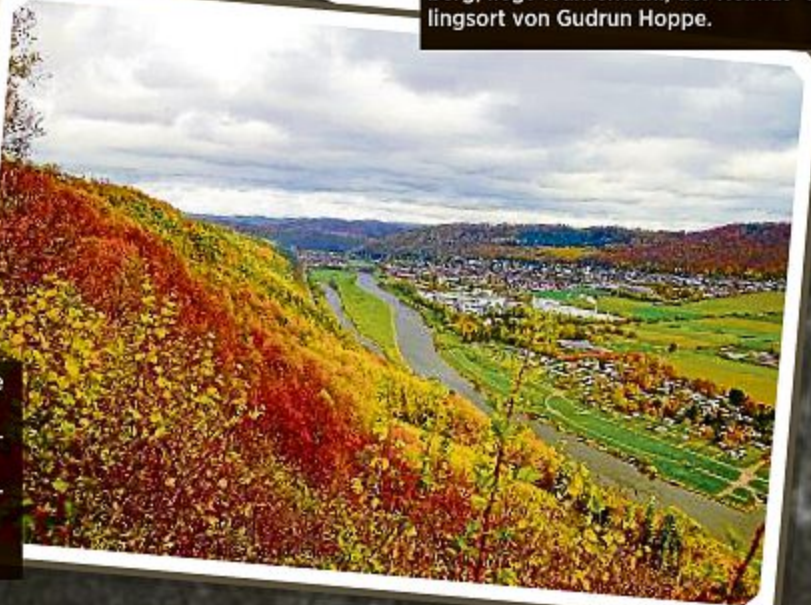


Idyllisch gelegen, zwischen Hemeringer Berg, dem Störteberg, Hasselberg und dem Fierberg, liegt Wahrendahl, der Heimat- und Lieblingsort von Gudrun Hoppe.



Für Yvonne Matthias hat die Kirche in Elbrinxen eine ganz besondere Bedeutung.

Von der Lutterburghöhe hat man einen wunderschönen Ausblick auf Bodenwerder und das Wesertal bis Rühle. Ein Lieblingsort unseres Lesers Horst Kumpf.





Die Pluto erstrahlt in neuem Glanz

HAMELN. Das ehemalige schnelle Minensuchboot Pluto, Baujahr 1960, ist nun 60 Jahre alt. Für ein Boot, das zu 95 Prozent aus Holz besteht, ein gutes Alter. Wegen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Auflagen konnte der Gegurtstag nicht gefeiert

werden; das soll 2021 nachgeholt werden. Fleißige Hände haben sich ans Werk gemacht und keine Mühe gescheut, um die Pluto wieder in den gewünschten, der Marine entsprechenden Zustand zu versetzen. Dank zweier Kameraden wurde die Mas-

ten-Anlage im Rohzustand gesponsert und auf der Pluto aufgestellt. Danach machten sich das Technikteam sowie die Bootswarte und weitere Kameraden daran, die Masten-Anlage zu komplettieren. Die Arbeiten gestalteten sich sehr aufwendig, zumal

gleichzeitig die Voraussetzungen für das Aufziehen der Flaggen sowie der Beleuchtung installiert wurden. Auch die Steuerbordseite und achtern stellten die Kameraden vor neue Probleme, speziell achtern waren Teile morsch und mussten ausgetauscht

werden. Jetzt strahlt die Pluto im neuen Glanz. Die Flaggen sind aufgezo-gen, und in der dunklen Jahreszeit wird die Pluto beleuchtet. Ein traumhaftes Bild, das für die Marinekameradschaft Hameln und den Deutschen Marinebund wirbt.

TEXT/FOTO: PR

Beim ersten Tanz hat es gefunkt

Margret und Horst Wichmann feiern eiserne Hochzeit und freuen sich auf weitere gemeinsame Jahre

VON CHRISTIANE STOLTE

LAUENSTEIN. Die Organisation ihrer Ehejubiläen waren für Margret und Horst Wichmann bislang kein Problem. Ob silberne, goldene oder ihre diamantene Hochzeit – immer wurde im Kreis der stetig wachsenden Familie gefeiert. So war es auch zu ihrer eiser- nen Hochzeit geplant. Ihre ge- meinsamen 65 Ehejahre woll- ten sie mit rund 50 Gästen im Naturfreundehaus feiern – ge- nau an dem Tag, an dem sie sich vor 65 Jahren in Hildes- heim das Ja-Wort gegeben hatten – dem 19. November.

Aber aus der lange im Vor- aus geplanten Feier wird nun nichts. Das Coronavirus hat al- les durcheinandergebracht. Eine Feier im Naturfreunde- haus sollte es in kleinerer Run- de aber trotzdem geben. An-

Margret und Horst Wichmann feiern am 19. November ihre eiserne Hoch- zeit. Ein Foto der Trauung am 19. November 1955 existiert nicht. „Niemand hatte daran gedacht, ei- nen Fotografen zu engagieren, und niemand hatte ei- nen Fotoapparat dabei“, erinnert sich Horst Wich- mann.

FOTO: STO



fang November dann der er- neute Lockdown, der mindes- tens bis Ende dieses Monats andauern soll. Also im erlaub- ten kleinen Kreis von maximal

zehn Personen zu Hause fei- ern? Oder die Feier auf zwei Tage legen? Nein. „Entweder alle zusammen oder keiner“, hat das Paar dann entschie-

den. Um den Tag trotzdem ein wenig festlich zu gestalten, wird es einen Gottesdienst in der katholischen Kirche ge- ben. „Irgendwann, wenn Co-

rona sich wieder beruhigt hat, werden wir unsere Feier nach- holen“, betont Wichmann.

Kennengelernt hat sich das Paar am zweiten Weihnachts- tag 1954 in einem Tanzlokal in Hildesheim. „Gleich bei unse- rem ersten gemeinsamen Tanz hat es gefunkt“, blickt Marg- ret Wichmann auf einen Tan- go an dem bewussten Sonntag zurück. Noch viele Tänze soll- ten bis zur Hochzeit am 19. November 1955 folgen. Sie blicken dankbar zurück und freuen sich auf weitere ge- meinsame Jahre.

Horst Wichmann wurde am 21. August 1936 im schles- ischen Schweidnitz geboren. In Lauenstein hat er sich viele Jahre ehrenamtlich aktiv in die politische Arbeit sowie in das Vereinsleben eingebracht. Er war lange Zeit Vorsitzender des Vereins „Naturerlebnis-

bad“ sowie des Heimat- und Verkehrsvereins Lauenstein und hatte von 1996 bis 2014 das Amt des Ortsbürgermei- sters von Lauenstein inne. Be- ruflich war Horst Wichmann tätig bei Okal, unter anderem als Leiter des Zentrallagers. Margret Wichmann wurde am 10. Juni 1937 in Hildesheim unter dem Mädchennamen Kohne geboren. Auch sie hat sich in örtlichen Vereinen en- gagierte. „Und mir den Rücken für meine Ämter freigehalten und unsere fünf Kinder groß- gezogen“, betont Horst Wich- mann. Mittlerweile haben Margret und Horst Wichmann 13 Enkel und 15 Urenkel. „Nach dem Rezept für ihre langjährige Ehe gefragt, ant- wortet sie: „Wichtig für eine gute Ehe sind gegenseitiges Vertrauen, Toleranz und ge- meinsame Interessen.“

Kinderschutzbund erhält Spende

Hamelner Ortsverein profitiert von der Aktion „Jetzt Herz zeigen!“

HAMELN. In den dm-Drogerie- märkten ging deutschlandweit die Initiative „HelferHerzen“ in die vierte Runde. Auch in der dm-Filiale am Hamelner Multimarkt konnte jetzt eine Spende übergeben werden.

Der Kinderschutzbund, Ortsverband Hameln, profi- tiert von der Aktion „Jetzt Herz zeigen!“ Die Vorsitzen-

de, Elisabeth Beerbom-Schö- nig, konnte aus den Händen von Kerstin Klages einen Scheck in Empfang nehmen. „Wir haben uns über die ge- meinnützigen Vereine in un- serer Umgebung schlau ge- macht und uns dann den Kin- derschutzbund ausgesucht“, so die Leiterin der Hamelner Filiale. Elisabeth Beerbom-

Schönig weiß auch schon, wo- für das Geld verwendet wer- den soll. „Wir nutzen solche Geschenke für besonders überfällige Anschaffungen von Arbeitsmaterial oder auch Inventar. Die Freude darüber ist beim ehrenamtlich tati- gen Vorstand wie auch bei den Mitarbeiterinnen dann immer besonders groß.“

red



Marktleiterin Kerstin Klages (v. li.) und ihre Stellvertreterin Elirjeta Idrizi freuen sich, dass sie der Vorsitzen- den des Kinderschutzbundes, Ortsverein Hameln, Elisabeth Beerbom-Schönig, einen Scheck überreichen können.

FOTO: PRIVAT

Schutz im Einsatzdienst

DRK übergibt 300 FFP2-Masken an die Freiwillige Feuerwehr Aerzen

AERZEN. „Für eine gesunde Nachbarschaft“ – unter die- sem Motto überreichte Tho- mas Müller, Vorstandsvorsit- zender des DRK-Kreisver- bands Weserbergland e.V., 300 FFP2-Masken an die Frei- willige Feuerwehr Aerzen, de- ren Feuerwehrhaus sich in di- rekter Nachbarschaft zum DRK-Seniorenstift befin- det. Mit diesen Masken sollen die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr ausgerüstet wer- den, damit sie auch in Coro- na-Zeiten gesund durch ihre Einsätze kommen. „Im Notfall zählen wir nicht nur auf unse- re Nachbarn, sondern wir möchten auch, dass sie von anderen Einsätzen in unserm Gemeindegebiet stets gesund und wohlbehalten zurückkeh- ren. Besonders in den aktuel- len Zeiten“, so Thomas Mül- ler.

Als direkter Nachbar ist das DRK-Seniorenstift auf die eh- renamtlichen Mitglieder der Feuerwehr in Aerzen ange- wiesen. Durch die unmittel- bare Nähe zueinander ist im Brandfall ein schnelles und ef-



Ortsbrandmeister Heinz Brand (li.) bekommt von Thomas Müller, Vorstandsvorsitzender des DRK, die Masken überreicht.

FOTO: DRK

fektives Handeln der Feuer- wehr möglich, um eine größe- re Gefahr für die Gesundheit der Menschen im Seniorenstift zu verhindern.

Ein Umstand, der besonders für die betagteren und weni- ger mobilen Bewohner Sicher- heit bietet. „Mit der Spende von FFP2-Masken können wir

in der kommenden Zeit einen gewissen Schutz im Einsat- zdienst sicherstellen und das Risiko für unsere eigene Ge- sundheit und die der Men- schen, die unsere Hilfe benöti- gen, minimieren“, freut sich Heinz Brand, Ortsbrandmei- ster der Freiwilligen Feuerwehr in Aerzen.

red

Wir sind sehr dankbar!

Am 15.11.2020 ist
Alma Noemi
geboren.

Anne und Tobias Walter
Enno und Leni

Hameln, Hugenottenstraße 3 A

Frida Elvira Helen

06.11.2020 56 cm 4010 g 05.17 Uhr

Clarissa & Tobias Vogler

Unser kleiner Sonnenschein ist da!

Wir sind dankbar
und glücklich.

Geigenbau Knut Rother
Leuthenstr. 9, 31789 Hameln
Tel.: 05151 / 22305
eMail: rotherknut@t-online.de

Altersbedingt habe ich meine
Geigenwerkstatt geschlossen
und das Gewerbe abgemeldet.

Meinen Kunden danke ich für jahrzehntelangen
freundlichen Umgang miteinander.
Die Zeit war schön, ist jetzt aber vorbei.

Mit herzlichen Grüßen
Knut Rother

Ihr Spezialist am Multimarkt

Hägers
Ofen-Fachgeschäft

Das Team für wohlige Wärme

Werkstraße 9 • 31789 Hameln • Tel. 0 51 51 - 6 10 65 • Fax 0 51 51 - 96 40 97
info@haegers-ofen.de • www.haegers-ofen.de
Öffnungszeiten: Dienstag von 14.00 bis 18.00 Uhr, Freitag von 10.00 bis 18.00 Uhr
Samstag von 10.00 bis 13.00 Uhr
Außerhalb dieser Zeiten ist eine Beratung nach Terminabsprache möglich!

Juzo

Modische
Kompressionsversorgung
bei uns!

Siegmann
GESUNDE SCHUHE

Hameln - Osterstraße 6
und Lohstraße 1 - 2
Telefon: 05151 / 9 32 60
www.siegmann-orthopädie.de

Es weihnachtet
verlängerte Öffnungszeiten
heute, 21.11.
von 9.00 bis 16.00 Uhr
& morgen, 22.11.
von 11.00 bis 16.00 Uhr

Genießen Sie das stimmungsvolle Ambiente
inmitten unserem Meer an Weihnachtssternen
aus eigener Züchtung.

Es erwarten Sie zahlreiche
dekorative Gestecke und Kränze.

Bitte beachten Sie unsere Hygienevorschriften

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Gutsgärtnerei Ohr
direkt an der B83, zwischen Emmerthal und Hameln
Mo.-Fr. 9.00 bis 17.30 Uhr, Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr

Gutsgärtnerei Ohr Schäfer, jetzt liken und immer die
aktuellsten Termine der Gutsgärtnerei nicht verpassen.

**EINLADUNGEN
DANKSAGUNGEN
TISCH-
& MENÜKARTEN**

quicklab
werbung

Am Güterbahnhof 6 | 31785 Hameln
05151/5744-0 | www.quick-lab.com



Beachten Sie die Angebote
unserer Inserenten

**Wir haben noch Räder,
aktuelle 2020er
und zum Teil schon
2021er!**

**HELM-
NEUHEITEN**
von Nutcase mit
dem revolutionärem
MIPS System und Beleuchtung

Freie Werkstatttermine in 2 Wochen. 3,50 € pro km
Hol.- Bringservice für ihre Fahrräder einfache Fahrt
Vollumfängliche Ergonomieberatung wieder möglich.

**ZWEIRAD
SCHRIEGEL**

Elektrofahrräder
Familienfahrräder
Firmenfahrräder
Fahrradzubehör

Zum Distelflecken 2
31860 Emmerthal
Telefon: 05155 7578
Email: Timo@zt-schriegel.de
Web: www.zt-schriegel.de

Wer die Zeitung abonniert,
der ist besser informiert.

**Mittagstisch
heute**

Kantine am Hastebach
Am Hastebach 8 • HM
Nur Abholung
Mo. - Sa. 11.30 - 14.00 Uhr
Tel. 0 51 51 / 10 73 37 67
Fax 0 51 51 / 1 07 33 73

Fabrikverkauf:
Mo. - Fr. 10.00 - 15.00 Uhr
Mi. + Fr. 15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
Vorbestellung: 8.00 - 11.00 Uhr

Nur Abholung!
Ungarischer Gulaschsuppentopf
mit Rindfleisch, Kartoffelstückchen
und Baguette € 5,80

Knusprige Bauernente
frisch aus dem Ofen mit eigener Sauce,
Apfelrotkohl, Butterkartoffeln
¼ Ente € 7,80 ½ Ente € 10,80

Grünkohlplatte
Grünkohl mit kleiner Bregenwurst,
Kasseler und frischem Bauchfleisch,
Salzkartoffeln € 8,50

Grünkohl aus dem Oldenburger Land
mit großer Bregenwurst
und Salzkartoffeln € 7,80

Wenn Sie als Gastronom auch interessiert sind, Ihre Mittagsgesichte in dieser Rubrik
zu präsentieren, senden Sie eine E-Mail an anzeigen@dewezet.de

Wer Tausenden
zu einem Platz an
der Sonne verhilft,
kann Millionen
gewinnen.

1
ARD
FERNSEHLOTTERIE

Lose gibt es bei allen Banken,
Sparkassen und der Post.
Oder unter Tel. 0800 0 - 411 411,
www.ard-fernsehlottorie.de

Verliebt, verlobt, verheiratet
12.11.2020
Carina Dormann & Matthias Dormann
geb. Wellhausen

Es gratulieren herzlichst Eure Eltern
Susanne und Heinrich Wellhausen
Dorfstraße 11, Rumbeck

Deinen Geburtstag hätten wir
wie immer gern zusammen mit
Dir gefeiert. Heute gratulieren
wir besonders herzlich auf
diesem Weg!

100

**Henny
Braukmüller**

Unserer Mutter, Oma und Uroma wünschen wir alles Liebe
und Gute zu ihrem heutigen Ehrentag.

Karin und Gerd, Margrit und Andreas, Heinz,
die Enkel Michael, Florian, Moritz, Lena
und 3 Urenkel

Bisperode, 21. November 2020

TENSFELD
Innendekoration
ehemals weber Hameln

Tel. (0 51 51) 2 60 21 • Mobil (0 15 20) 1 00 11 18
www.tensfeld-innendekoration.de

HALLMANN

26.-28. NOVEMBER
BLACK DAYS

-50%
auf alles*

**HALLMANN
Hygiene-
Konzept**

* Gültig beim Kauf von Meisterglas Brillengläsern, Fassungen und Sonnenbrillen. Der Rabatt von
50% wird automatisch vom UVP des Herstellers abgezogen. Nur für Neuaufträge. Kann nicht mit
anderen Aktionen, Paket- oder Komplettbrillenangeboten und Gutscheinen kombiniert werden.
Optik Hallmann GmbH, Große Str. 8, 24937 Flensburg

Hameln, Ritterstraße 2
☎ 05151/94 02 77 • optik-hallmann.de

Lieber sichtbar sparen. Lieber HALLMANN.

**Apotheke
am Thiewall**

Thiewall 9/Ecke Erichstraße • 31785 Hameln
Telefon (0 51 51) 26846 • apotheke-am-thiewall@t-online.de

**Wir schließen zum
30. November 2020, 19 Uhr!**

Auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal ganz herzlich
bei unseren Kunden für die Treue und das entgegengebrachte
Vertrauen über all die Jahre bedanken.

H. Hofeditz und das Team der Apotheke am Thiewall

*Unsere Sonne ist untergegangen.
Nun gehst du auf in Sternen unserer Erinnerung.*



Waltraud Hillebrand
05.04.1925 06.11.2020

*In Liebe
deine Familie, Angehörige
und Freunde*

*Es erfolgt eine Seebestattung.
Von Beileidsbekundungen bitten
wir abzusehen.*



Unsere Liebe schicken wir in deine Welt, unsere guten Gedanken, unsere Erinnerungen, unser Verzeihen, unser Hoffen und Sehnen, unsere Tränen auch, unser Lachen und unseren Dank.

Frank Maibaum

Peter Vossmeier
* 4. April 1953 † 13. November 2020

Traurig nehmen wir Abschied:

Gisela Vossmeier
Marlen und Thomas Ulbrich
mit Janek, Julius und Justus
Henri und Katrin Vossmeier
mit Elisa und Emil
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift: Marlen Ulbrich, Höhenweg 9, 31789 Hameln
Wegen der aktuellen Lage wird die Beisetzung im engsten Familienkreis stattfinden.
Begleitung durch Wieneke Bestattungen, Jnh. D. Lippert, 31812 Bad Pyrmont



Herr, du machst ihn zum Segen für immer;
wenn du ihn anblickst, schenkst du ihm große Freude.
(Ps 21, 7)

Janusz Mazur
10.9.1960 - 14.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Ewa, Malwina, Patrick und Lukas

Das Requiem mit anschließender Beisetzung fand am 20.10.2020 im engsten Familienkreis statt.
Betreuung: Bestattungshaus Webel & Eggert, Helenenstr. 12, Bad Pyrmont



Du bist nicht mehr da,
wo du warst,
doch du bist immer da,
wo wir sind.

Harry Hermann
* 25.11.1932 † 13.10.2020

In Liebe:

Helga
Anke und Horst
Monique und Holger
mit Tim und Ben

Die Seebestattung erfolgte am 14.11.2020 in der Bucht vor Travemünde.



In Liebe haben wir Abschied genommen
von unserem Opa Manne



Manfred Blut

Claudia und Jürgen Nimz
Rebecca und Florian Nimz
Rabea und Sebastian Lochmann
mit Henri und Ella

31812 Bad Pyrmont, Immanuel-Kant-Straße 52
Betreuung durch das Bestattungshaus Bente, Lortzingstraße 27, Bad Pyrmont. Tel.: 05281 / 3379.

Du siehst deinen Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so froh geschafft.
Siehst deine Orchideen nicht mehr blühen, weil dir der Tod nahm deine Kraft.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft und hab für alles vielen Dank.

Wir nehmen Abschied von

Gisela Pohl
geb. Kleinsorge
* 12.11.1935 † 05.11.2020

In unseren Herzen lebst du weiter.

**Horst-Dieter und Helga
Regina
Anja und Marcus
Enkel und Urenkel**

Traueranschrift: Regina Kube, Hohenborner Str. 34, 31812 Bad Pyrmont
Die Beisetzung findet aufgrund der derzeitigen Situation im Familienkreis statt.
Bestattungsinstitut U. und M. Frede, Bad Pyrmont, Tel.: 05281/8523

Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es dir sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.

Unsere Mutter, Oma und Uroma ist im gesegneten Alter von 92 Jahren verstorben.

Gisela Scholz
geb. Trojahn
† 13.11.2020

In liebevoller Erinnerung
Ursel und Manfred
Sandra, Christian, Emma, Leni
Meike, Jens und Hannah

Wir werden uns im engsten Familien- und Freundeskreis verabschieden.

Betreuung Bestattungsinstitut Kutzner, 31785 Hameln, Ostertorwall 14

Das Leben wird
verwandelt, nicht
genommen.
Liturgie der Totenmesse

Göttingen, 17.11.2020



Helga Schiemann
geb. Wohlleben
* 20.10.1942 † 17.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Dein Rudi,
Steffi, Berti, Semin, Milo, Omid
und Aaron

Die Beisetzung findet am Freitag, dem 04.12.2020 um 11.00 Uhr statt.
Kondolenzadresse: Rudi Schiemann, Auf dem Paul 8d, 37083 Göttingen

Ingrid
Borkert

geb. Appuhn
* 27.02.1945 † 17.11.2020

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines.
Das eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein,
war Teil von unserem Leben.
Drum wird dies eine Blatt allein,
uns immer wieder fehlen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir traurig Abschied.

Dein Paul
Sven und Doris
Robin und Paula
Heidrun
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 26.11.2020, um 12.15 in der St. Martini Kirche in Hilligsfeld statt. Wir bitten um Verständnis, dass nur der engste Familien- und Freundeskreis in der Kirche platz nehmen darf.
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Die Trauerfeier wird auch durch eine Lautsprecheranlage nach draußen übertragen.

Wir würden uns, auch im Sinne meiner Frau, über eine Spende für die Jugendarbeit in Hilligsfeld freuen.
Sven Borkert, IBAN DE73 2546 2680 0005 4488 01, Trauerfall Ingrid Borkert
Betreuung Bestattungsinstitut Kutzner, 31785 Hameln, Ostertorwall 14

Wenn die Füße zu müde, die Wege zu gehen,
wenn die Augen zu trübe, die Erde zu sehen,
wenn das Leben gelebt, voll Freud und auch Leid
dann sagt der Herr: „Komm zu mir, sei befreit!“

Heinrich Specht

*31.5.1930 †17.11.2020

Das Leben nahm ein Ende, aber die Erinnerung bleibt.

Inge Specht geb. Ruhm
Petra Specht, Christoph, Sina, Pia
Heinrich Heino Specht, Daniela
Anna-Lena und Henrik mit Pauline
Philip und Jan-Hendrik
Stephan Specht, Nadine, Ona Sophia
Ursula Komorek geb. Specht

Wir bedauern es, uns nur im engsten Familienkreis verabschieden zu können.
Traueranschrift: Inge Specht, Flakenholz 26, 31855 Aerzen / Flakenholz.

Es nimmt der Augenblick,
was Jahre geben.
Goethe

Ilse Wilhelms

geb. Schürmann
* 29.07.1929 † 11.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Annette Wintgen geb. Wilhelms und
Dr. Achim Wintgen mit
Till und Nola
Linus und Pia

Ulrike Heuer geb. Wilhelms mit
Jan und Amelie, Neele und Ida
Mark und Daniela,
Lilith und Emilia

Dr. Wilhelm Schürmann

Die Trauerfeier findet im engsten Kreis statt.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen bitten wir um eine Spende für SOS Kinderdorf e.V. auf das Konto der Donner & Reuschel Bank IBAN DE22 2003 0300 0122 5777 00 BIC CHDBDEHHXXX.
Stichwort: Ilse Wilhelms
Traueranschrift: Familie Wilhelms c/o Neddermeyer Bestattungen, Enge Straße 9, 31008 Elze

Menschenleben sind wie Blätter,
die lautlos fallen.
Man kann sie nicht aufhalten
auf ihrem Weg.

Unfassbar traurig

Unser "kleiner" Bruder ist plötzlich und unerwartet verstorben.

Carsten (Ca) Dahmen

* 7. 4. 1961 † 16. 11. 2020

In tiefer Trauer und Liebe,
wir sehen uns wieder

Cornelia Dahmen und Carsten Gille
Ulrich Dahmen und Familie

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 27. 11. 2020, um 12.00 Uhr in der Friedhofskapelle Tündern statt.
Anschließend erfolgt die Überführung zur Einäscherung.

Trauerhaus Dahmen, c/o Bestattungsinstitut Albrecht-Lübbe, Leihhof 2, 31789 Hameln
Gedenken und kondolieren: www.albrecht-luebbe.de



Wir gehen den Weg nochmal zurück
Suchen den Augenblick
Unsere Zeit, sie ist was uns von dir bleibt
Wir vergessen dich nicht
Wir behalten dich für immer hier bei uns

Stephan Bowinkelmann

* 14. Dezember 1938 † 13. November 2020

In Liebe

Karin Bowinkelmann
Alf Bowinkelmann
Iris Pawelczyk
Viola Pawelczyk
Norah Pawelczyk
Anna und Dominik Rhein

Lügde

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung finden im engsten Familienkreis statt.
Betreuung: Bestattungshaus Webel & Eggert, Mittlere Str. 17, 32676 Lügde



Weinet nicht, ich hab` es überstanden,
ich bin erlöst von allem Schmerz und Pein,
denkt an mich in stillen Stunden,
und lasst mich in Liebe bei Euch sein.

Siegfried Schmidt

* 2. 4. 1942 † 19.11.2020

Traurig nehmen wir Abschied
Deine Inge
Susanne und Georgios
Ulrich und Claudia
Johannes, Laura und Marie

Bad Pyrmont
Die Trauerfeier findet im engsten Kreis statt.



Du hast gesorgt, du hast geschafft, bis dir die Krankheit nahm die Kraft,
wie schmerzlich war es vor dir zu stehen und allem hilflos zuzusehen.
Vorbei für dich ist alles sorgen, nun schlaf wohl mein lieber Mann.
Du hast in deinem Leben immer nur das Beste für uns gegeben.

Dieter Beier

* 22.01.1949 † 12.11.2020

In unseren Herzen lebst du weiter.

In stiller Trauer und dankbarer Erinnerung
Simone Beier geb. Wetzel
Klaus und Gabi Beier geb. Nitschke
Günther und Brigitte Beier geb. Baumgart
Heinz Wetzel
und alle Angehörigen

Wir werden uns im engsten Familien-und Freundeskreis verabschieden.
Betreuung Bestattungsinstitut Kutzner, 31785 Hameln, Ostertorwall 14



Persönlich erstellt für:



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Lebenspartner, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Onkel

Kurt Hellmann
* 26.04.1938 † 15.11.2020

In liebevoller Erinnerung

Deine Barbara
Andreas und Katrin mit Victor und Greta
Torsten mit Kim, Marcel und Luv
Andreas und Suscha
mit Fynn, Anna-Lee, Lucie und Lenn
Fabian und Bettina
Moni und Jürgen
Tanja, Nik und Tim

Traueranschrift: St. Monika-Str. 32, 31789 Hameln-Afferde

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

„Wenn ihr mich sucht, sucht mich in eurem Herzen.
Dort habe ich eine bleibende Heimat gefunden,
so lebe ich in euch weiter.“

Ulrich Gerke
* 16.05.1966 † 13.11.2020

Wir werden dich für immer lieben!

Deine Kinder Michelle und Milea
Deine Lebenspartnerin Sonja
Deine Schwester Karin und Familie



Traueranschrift: Milea Gerke
Gartenstraße 4, 31840 Hessisch Oldendorf

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.



Der Herr ist mein Hirte ...
Psalm 23

Behaltet mich so in Erinnerung, wie ich in den schönsten Stunden meines Lebens bei euch war.

Karl-Heinz Schmidt
* 7. April 1940 † 15. November 2020

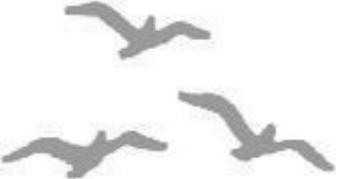
Wir sind sehr traurig und werden dich sehr vermissen.
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Carola Schmidt geb. Schönfeld
Marc-Oliver Schmidt
Daniel Schmidt und Hans Vorderobermeier
Alexia Schmidt mit Marvin
Manfred und Elke Schmidt
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift: Carola Schmidt, Auf der Klus 13, 32676 Lügde

Die Beisetzung findet aufgrund der derzeitigen Situation im Familienkreis statt.

Bestattungsinstitut: U. und M. Frede, Bad Pyrmont, Tel. 05281 / 8523



GRABMALE

BECKER

Steinbildhauerwerkstatt



www.steinmetz-becker-hameln.de
Morgensternstraße 27
31787 Hameln • ☎ 1 51 73

Ulli
mein bester Freund!

Du fehlst mir!

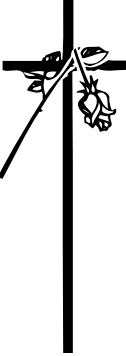
Dein Claus



Karl-Heinz

Wir werden dich sehr vermissen

Deine Freunde
Alfons, Conny, Jürgen, Tommy und Walter



Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater und Schwiegervater

Manfred Weinert
* 14. 10. 1944 † 16. 11. 2020

In stiller Trauer

Jens und Andrea Weinert

vorm.
37643 Negenborn, den 21. November 2020

Traueranschrift:
Jens Weinert, Am Ratweg 9, 31860 Emmerthal

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Es gibt nichts, was die Abwesenheit eines geliebten Menschen ersetzen kann.
Je schöner und voller die Erinnerung, desto härter die Trennung.
Aber die Dankbarkeit schenkt in der Trauer eine stille Freude.
Wir tragen das vergangene Schöne wie ein kostbares Geschenk in uns.

Marcus, Du fehlst. † 20.11.2015

Sven, Ulrike + Melody
Mum + Dad



Meine Zeit steht in deinen Händen.
Psalm 31, 16

Wir gedenken unserer ehemaligen Mitarbeitenden, die in diesem Kirchenjahr verstorben sind.

Sr. Dorothea Martin	Dr. Bernhard Rauchenberger
Dr. Gerda Fischer	Sr. Magdalene Hüttmann
Günter Lüders	Sr. Anneliese Jacoby
Brigitte Schönfeld	Reinhard Gabel
Margarete Schüddekopf	Sr. Elke Leiweste
Ulrich Duis	Sr. Irmgard Wolfram
Michael Meischeider	Maria Moczko
Angelika Habeck	Hans Eggen
Johannes Grade	Monika Stadtmüller
Heike Paulat	Dirk Hansen
Doris Menge	Sr. Gertrud Langer

Wir vertrauen sie Gottes Liebe an und gedenken ihrer in Dankbarkeit zum Ewigkeitssonntag 2020.

Geschäftsführung, Gesamtmitarbeitervertretung und Schwesternschaft
DIAKOVERE - Ein Gesamtunternehmen von Annastift, Friederikenstift und Henriettenstift

Obwohl wir Dir Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht helfen können,
war für uns der größte Schmerz.

Stephan Meitner
*20.04.1959 † 07.11.2020

Wir werden Dich nie vergessen.

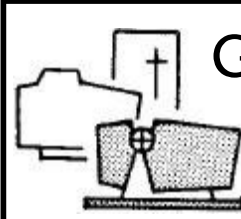
Deine Konni
Nicole und Micha
Ole und Leni
Nadine und Gökhan
Martin, Jessi und Mia

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

† Roger

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Freund

Raiger Schneider
* 09.09.1966 † 12.11.2020



GRABMALE

Hartmann u. Sohn GmbH
Dielmissen, ☎ (05534) 2412
Holzminden, ☎ (05531) 7601
Polle
Am Wochenende nach tel. Vereinbarung ☎ (05534) 2412

Du bleibst immer
in unseren Herzen.



Dieter Hergert
† 10. Oktober 2020

Danke

Es ist so schwer, einen lieben Menschen zu verlieren. Es ist wohltuend, so viel Anteilnahme zu empfangen. Dafür danken wir von Herzen.

Besonderen Dank an Herrn Pastor Haffke, dem Team vom Haus Lydia, dem Bestattungsinstitut Albrecht-Lübbe und Herrn Dr. Kurbjuhn für die langjährige Begleitung.

Annegret Hergert mit Familie

Hastenbeck, im November 2020



Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend, zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung meinem Mann

Wolfgang Voges
† 31.10.2020
entgegengebracht wurde.

Danke allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Besonders danken wir Herrn Pastor Rumberg für seine tröstende und würdevolle Begleitung bei der Trauerfeier.

Herr Dr. Hedemann danke ich für die ärztliche Unterstützung.

Im Namen aller Angehörigen
Rotraut Voges

Hameln, im November 2020

Statt Karten

Mit den Flügeln der Zeit fliegt die Traurigkeit davon.
Jean de La Fontaine



Lieselotte Grimmig
† 23.10.2020

HERZLICHEN DANK
sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Besonders danken wir Herrn Pastor Leu und dem Bestattungshaus Bente für die einfühlsame Begleitung.

Birgit Düvel geb. Grimmig
Ute Grimmig
im Namen aller Angehörigen

Löwensen, im November 2020



Danke

an alle lieben Menschen, die mir und meiner Familie zum Abschied meiner Mama mit Wort, Schrift und Tat beigestanden haben.

Brigitte Ansbach

Bad Pyrmont, im November 2020

Ilse Ansbach
† 07.11.2020

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die mit uns Abschied nahmen und ihr Mitgefühl, ihre Anteilnahme und ihre Wertschätzung auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten sowie für die Geldspenden.

Danke sagen wir auch Herrn Pastor Harms, der in der Trauerfeier eindrucksvoll das Leben unserer lieben Verstorbenen in Worte gefasst hat sowie dem Bestattungsinstitut Albrecht-Lübbe, durch das wir kompetent betreut wurden.

Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende
eines mühsam gewordenen Weges.

Gisela Meyer

* 1. 4. 1931 † 16. 10. 2020

**Gudrun Oehler, Friedrich-Wilhelm Meyer
Runhild Bruhn, Harm-Hinrich Meyer
mit Familien**

Groß Hilligsfeld, im November 2020

Statt Karten

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber auch tröstend, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung

Horst Rudolph

entgegengebracht wurde.

Danke für die vielen Briefe und die Geldspenden, die wir persönlich dem Tierheim Hameln überreichen werden.

Besonders danken wir Herrn Dieter Hoffmann für seine tröstenden Worte.

Im Namen aller Angehörigen
**Reni Rudolph
und Kinder**

Hameln, im November 2020



Was bleibt ist die Liebe, die Erinnerung und die Dankbarkeit an die gemeinsame, schöne Zeit.

Hartmut Pinkepank
† 17.10.2020

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig, erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.



Ich danke allen,
die zum Abschied von Hartmut ihre Freundschaft, ihre Wertschätzung und Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Herzlichen Dank
Monika Schütte



...und am Ende meiner Reise hält der Ewige die Hände, und er winkt und lächelt leise - und die Reise ist zu Ende.

Matthias Claudius



Herzlichen Dank

sagen wir allen für die liebevollen Beweise der Anteilnahme in Wort und Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden, sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte.

Waldemar Schaper
† 15.10.2020

Es war ein großer Trost zu wissen, wie geachtet und beliebt er war. Wir sind alle stolz und dankbar für die vielen wunderschönen Jahre voller Liebe, Zuneigung und Harmonie, die wir alle mit ihm verbringen durften.

Wir hatten das Glück, von ihm zu lernen und von seinem Wesen zu gewinnen. Er bleibt für immer der stumme Mittelpunkt in unserer Familie, an dem wir uns aufrichten werden.

Unser besonderer Dank geht an die Kreishandwerkerschaft Holzminden für die Unterstützung, an Pastor Frölich für die tröstenden Abschiedsworte, sowie an das Bestattungshaus Schomburg für die gute Betreuung.

**Doris Schaper
Johannes
Christoph und Denise**

Ottenstein, im November 2020



**Sei getreu bis in den Tod,
so will ich dir die Krone des Lebens geben.**



**Wir gingen den Weg stets immer zu zweit,
doch diesen Weg geht jeder für sich allein.**

FEIERABEND

Sonnabend, 21. November 2020

Seite 39

Die Legende vom kampflosen Ende

Hameln wurde im April 1945 nach zweitägigem Beschuss erobert / Welche Rolle spielte der Arzt Dr. Klages?

VON BERNHARD GELDERBLOM

Seit dem 9. April 1985 erinnerte Hameln mit einer Tafel am Hochzeitshaus „an jene Hamelner Bürger, die – wie Dr. med. Richard Klages – sich bemühten, durch ihren persönlichen Einsatz die Stadt Hameln im April 1945 vor weiterer Zerstörung zu bewahren“. Nun macht die Stadt einen Rückzieher, weil historische Nachforschungen keine Belege für die angebliche Rettungstat gebracht haben.

In dem von der britischen Militärbehörde herausgegebenen „Neuen Hannoverschen Kurier“ ist am 5. März 1946 über den Hamelner Dr. Richard Klages zu lesen: „Gleich nach der Besetzung der Stadt organisierte Dr. Klages das gesamte Gesundheitswesen, holte alte, verdiente Kräfte heran und baute eine Gesundheitskammer auf.“ Die Zeitung hätte auch berichten können, dass Klages Mitglied im ersten vom britischen Stadtkommandanten ernannten Stadtrat Hamelns und stellvertretender Bürgermeister war, dass er im Februar 1945 einzelne Jüdinnen, die deportiert werden sollten, schützte, indem er sie in seine Klinik aufnahm. Ein Hinweis auf eine Rettung der Stadt durch Klages taucht jedoch erst elf Jahre nach Kriegsende im Nachruf der Dewezet auf: „Die Stadt schuldet ihm vor allem Dank dafür, dass er vor der Einnahme Hamelns durch Vorstelligwerden bei dem zuständigen amerikanischen Abschnittskommandanten ein damals beabsichtigtes Luftbombardement zu verhindern vermochte.“ In seiner Grabrede erinnerte Oberbürgermeister Heinrich Janssen daran, dass Klages „im Frühjahr 1945 mitgewirkt habe, um die Zerstörung von der Stadt abzuwenden“. Und laut Dr. Hermann Kater hat „Dr. Klages durch geschickte Verhandlungen mit dem amerikanischen Abschnittskommandeur erreicht, dass die mit Verwundeten überfüllte Stadt gesont wurde.“ Diese Formulierungen gelangten in einem engen Zeitraum an die Öffentlichkeit. Sie sind wenig konkret, zum Teil offenkundig falsch. Wie sollten die Amerikaner eine Kleinstadt bombardieren, deren westliche Seite sie bereits eingenommen hatten? Es hat in Deutschland auch nur selten kampflose Übergaben von Städten gegeben. Sie setzten Verhandlungen voraus, in de-



Die Weserbrücken in Hameln hat die Wehrmacht 1945 auf dem Rückzug gesprengt. Die Mühle auf dem Werder und Gebäude in der Altstadt, darunter das Rathaus und die Marktkirche, wurden durch US-Soldaten zerstört, weil sich die Stadt nicht ergab. FOTO: ARCHIV

nen sich die Truppen Sicherheiten geben ließen. Wehrmacht und SS bestraften derartige Kontakte per standrechtlicher Erschießung. So erging es Lemgos Bürgermeister Wilhelm Gräfer, der mit einer weißen Fahne an die Stadtgrenze fuhr, um den Ort einem US-Offizier zu übergeben. Dieser verlangte, einen hohen deutschen Offizier zu sprechen, und gewährte eine

➔ Die Festrede von Schriftsteller Pavel Kohout gab den Anstoß, Klages zum 40. Jahrestag des Kriegsendes die Tafel am Hochzeitshaus zu widmen.

30-minütige Feuerpause. Die Wehrmacht ließ Gräfer bei dessen Rückkehr verhaften; am nächsten Morgen wurde er auf dem Marktplatz von Bodenwerder erschossen. In Hameln hatte die Wehrmacht die Bevölkerung gewarnt, das Aushängen weißer Fahnen werde mit dem Tode bestraft. Nach der Sprengung der Weserbrücken war den US-Truppen klar, dass die Einnahme kein Spaziergang sein würde: Aus der Stadt heraus wurde geschossen. Dort machten die Amerikaner am 7. April Hunderte Gefangene. Es gab mehr als 100 Tote. 68

Gebäude waren zerstört, viele weitere schwer beschädigt.

Wie könnte vor diesem Hintergrund der Einsatz von Dr. Klages abgelaufen sein? Vor allem drei Fragen sind zu beantworten: Wie gelangte der Arzt aus der von der Wehrmacht verteidigten Stadt zu den auf dem westlichen Weserufer stehenden Amerikanern? Mit welcher Vollmacht war er ausgestattet? Wie konnte er glaubhaft machen, dass sich die Stadt ergeben wollte? Dr. Heinz Steging berichtet 1984: „Mein Schwiegervater Dr. Klages ist zusammen mit seiner langjährigen Praxis-Schwester Käthe, einer sehr resoluten Frau, mit seinem Pkw über die noch stehende Brücke (die Brücken wurden am 5. April in der Frühe gesprengt) den Amerikaner entgegengefahren; Schwester Käthe hatte am Pkw eine weiße Fahne befestigt. Dr. Klages kam in Kontakt mit den Amerikanern.“ Die Dewezet schreibt am 9. April 1985, dass Klages „den amerikanischen Truppen mit einer weißen Fahne entgegenging und sie vom Friedenswillen der Hamelner überzeugte“. Dr. Hermann Kater, der erst Anfang August 1945 nach Hameln zurückkam, stellt fest: „Die Aktion von Dr. Klages muss am Kriegsende Stadtgespräch gewesen sein. Dies wurde mir von meiner Ehefrau Dr. Juliane Kater bestätigt, die damals schon in Hameln war.“ Klages sei mit dem Kommunisten Georg Schröter unterhalb der Eisenbahnbrücke übergesetzt. Abgesehen von den Widersprüchen zwischen den Aussagen: Alle gehen über die Frage nach der Vollmacht und Glaubhaftmachung des Übergabewillens hinweg. Keine der Aussagen beruht auf eigener Augenzeugenschaft.

Schriftsteller Pavel Kohout hat sich in seiner Festrede zum 700. Jubiläum der Entführung der Hamelner Kinder am 26. Juni 1984 diesen Fragen gestellt. „Seine selbstauferlegte Mission“ habe Klages „in seinem alten Wagen zwei tödliche Grenzen“ passieren lassen. „Ich habe eine einzige Erklärung, warum er ans Ziel kommt: die überall bekannte kleine Abbildung auf der

Frontscheibe, auf dem die Schlange um den Stab sich windet. Es ist zwar ein verdächtiger Deutscher, der dem Abschnittskommandanten vorgeführt wird, aber immerhin ein Arzt. Wer soll ihm jedoch glauben, was er da mit Nachdruck behauptet, dass diese Stadt, die kurz zuvor ihre Brücken in die Luft jagte und ein Angebot zur friedlichen Übergabe mit dem Krachen der Minen abschlug, dass sie sich doch nicht zur Wehr setzen will?“ Es seien die „über 2000 Bürger dieser Stadt, die er als Frauen- und Geburtshelferarzt eigenhändig zur Welt gebracht“ habe – und „the Pied Piper“, der „auf die Entscheidung des Kommandanten Einfluss hatte, das friedliche Einnehmen dieser Stadt noch einmal zu riskieren“. Welche Informationen Kohout wohl aus Hameln erhalten hatte? Dass die Weserbrücke, die er Klages mit dem Auto passieren lässt, gesprengt war, hätte man ihm sagen müssen. Kohouts Rede gab den Anstoß, Klages ein Jahr später – zum

➔ In den Tagebüchern der Armeen ist von einer kampflosen Übergabe Hamelns nichts zu lesen.

40. Jahrestag des Kriegsendes – die Tafel am Hochzeitshaus zu widmen. Die schon damals lebhaft Kritik ließ Oberbürgermeister Dr. Walter-Dieter Kock bei der Einweihung skeptisch formulieren, es „sei historisch nicht gesichert und heute auch nicht mehr nachprüfbar, ob tatsächlich allein der Einsatz von Dr. med. Klages Schlimmeres verhütet habe. So sei dieser Name stellvertretend für alle anderen genannt, deren mutige Taten nie bekannt geworden sind“.

Dr. Annemarie Ostermeyer, die sich um die Geschichte Hamelns verdient gemacht und das Kriegsende hier erlebt hat, merkte zu Kohouts Darstellung an: „Dies gehört aber zu den Legenden, die sich später um den sehr verdienten und populären Arzt Dr. Klages gesponnen haben.“ Die Quellen, die mit Sicherheit die Tat

hätten verzeichnen müssen, nennen Klages' Namen nicht: die Kriegstagebücher der US-Armee und der Briten.

2011 erzählt Jutta Steging, eine Tochter von Dr. Klages, unter Bezug auf ihre verstorbene Schwester Gisela, wegen eines am Zaun des Wohnhauses Felsenkellerweg 6 angebrachten DRK-Zeichens habe sich ein am Auge verwundener US-Soldat gemeldet. Ihr Vater habe den Mann behandelt und ihn gebeten, die Stadt nicht weiter zu beschießen. Er habe sich dann an der Eisenbahnbrücke übersetzen lassen, sei – zusammen mit dem Kommunisten Schröter – ins Rathaus gegangen und habe die „hohen Herren“ gebeten, mit dem Schießen aufzuhören. Er würde sich auch bei den „Amis“ dafür einsetzen. Die Sache mit der weißen Fahne stimme nicht. Wenn die Schilderung korrekt ist, wäre eine Überfahrt über die Weser gesichert – wenn auch in anderer Richtung. Dann wäre auch ein Einsatz für die Stadt gesichert, wenn er auch – viel bescheidener – der deutschen Seite galt. Nur „vor weiterer Zerstörung“ oder gar vor „Bombardierung“ hat Dr. Klages die Stadt nicht bewahrt.

Möglich ist noch eine andere Version. Es gibt von Karl Hölscher, einem Bekannten Schröters, die Aussage, dass dieser und Klages per Paddelboot übergesetzt sind. Das soll am 6. April 1945 „wohl gegen Mittag“ nahe der Eisenbahnbrücke geschehen sein. Die US-Truppe, die am Vortag bei Ohr eine Pontonbrücke errichtet hatte, stand mit ihren Panzern an der südlichen Stadtgrenze, am 7. April nahm sie die Stadt ohne weitere Kämpfe ein. Schröter gehörte zur Arbeiterbewegung und war als Kommunist vom NS-Regime verfolgt worden. Die Genossen wollten die Fabriken und Arbeitsplätze erhalten und setzten deswegen Hitlers Befehl, „verbrannte Erde“ zu hinterlassen, Widerstand entgegen. Die Initiative zum Übersetzen könnte von Schröter ausgegangen sein. Er brauchte eine Person, die Englisch sprach und eine Autorität darstellte. Beides brachte Klages mit.

Der Arzt Dr. Richard Klages hat sich um die Stadt Hameln und ihre Einwohner verdient gemacht. Dass Beschuss und Bombardierung kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs auf seine Initiative hin eingestellt wurden, scheint jedoch so nicht zu stimmen.

FOTO: PR/STEGING



KALENDER

21. NOVEMBER

➔ **1990:** Zum Abschluss des KSZE-Gipfels wird die „Pariser Charta für ein neues Europa“ unterzeichnet, mit der der Ost-West-Konflikt enden soll.
➔ **1920:** „Bloody Sunday“ in Dublin: Nachdem am Morgen 14 britische Agenten durch irische Nationalisten ermordet wurden, schießen britische Soldaten bei einer Sportveranstaltung in die Menge und töten mindestens 12 Menschen.

22. NOVEMBER

➔ **2010:** Die Bundeswehr soll von 240 000 auf etwa 185 000 Soldaten verkleinert werden. Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) gibt Eckpunkte seiner Reform bekannt – mit Aussetzung der Wehrpflicht ab Juli 2011.
2005: Angela Merkel wird zur Bundeskanzlerin gewählt. Die CDU-Vorsitzende erhält im Bundestag mit 397 Ja-Stimmen eine klare Mehrheit.

23. NOVEMBER

➔ **2015:** Bei einem Staatsakt in Hamburgs Michaeliskirche nehmen 1800 in- und ausländische Trauergäste Abschied von Altkanzler Helmut Schmidt (SPD). Er starb am 10. November im Alter von 96 Jahren.
➔ **1980:** Das folgenschwerste Erdbeben in Italien seit 50 Jahren mit Epizentrum östlich von Neapel erreicht die Stärke 6,8. Mehr als 2900 Menschen kommen ums Leben.

24. NOVEMBER

➔ **2019:** Bei den Bezirkswahlen in Hongkong erringt das prodemokratische Lager einen klaren Sieg. Fast 80 Prozent der Sitze gehen an die china-kritische Opposition.
➔ **1995:** Die Bevölkerung Irlands votiert mit knapper Mehrheit für die Zulassung der Ehescheidung.

25. NOVEMBER

➔ **2019:** Bei einem Einbruch in Dresdens berühmte Schatzkammer Grünes Gewölbe entdecken Unbekannte Juwelengarnituren von unschätzbarem Wert. Knapp ein Jahr später werden mehrere Tatverdächtige festgenommen.
➔ **1995:** Die Libanesin Souhaila Andrawes wird von Norwegen an Deutschland ausgeliefert, wo sie wegen Beteiligung an der Entführung des Lufthansa-Jets „Landsht“ zu 12 Jahren Haft verurteilt wird.

26. NOVEMBER

➔ **2005:** Heftige Schneefälle führen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zu Hunderten Unfällen mit Toten und mehrtagigen Stromausfällen.
➔ **1990:** Singapurs Staatsgründer Lee Kuan Yew tritt nach 31-jähriger Amtszeit als Premierminister zurück.

27. NOVEMBER

➔ **2005:** Bei der weltweit ersten großflächigen Gesichtstransplantation bekommt eine Französin ein Dreieck aus Nase, Mund und Kinnpartie von einer hirntoten Organspenderin.
➔ **2000:** In Norwegen wird der längste Straßentunnel der Welt freigegeben. Das 24,5 Kilometer lange Bauwerk liegt auf der Trasse Oslo-Bergen.

Wozu noch ein Auto?

Die Verkehrsinfrastruktur ist ein Grund, warum Wien vom Berater Mercer 2019 zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt wurde

Eine Verkehrswende in den Ballungsräumen ist notwendig – das bezweifelt kaum noch jemand. Wie aber gehen Großstädte diese Mammutaufgabe an? Korrespondenten des RND haben sich in europäischen Hauptstädten umgesehen, die bereits Weichen für die Zukunft gestellt haben.



VON PHILIPP LACKNER

15 Minuten, mehr oder weniger. Wenn Lena Gruber morgens zur Arbeit muss, spaziert sie von ihrer Wohnung im Stadtteil Leopoldstadt beim Praterpark ein paar Schritte zur U-Bahn-Station Vorgartenstraße, schlüpft in die U1, die im Minutentakt hält. Wartezeit: praktisch keine. Nach rund einer Viertelstunde Fahrzeit steigt sie bei der Station Taubstummengasse aus, ein paar Momente später ist sie in ihrem Büro im „Vierten“, wie die Wiener sagen, also im vierten Wiener Gemeindebezirk. „Für mich gibt es in Wien keinen Grund, das Auto zu verwenden“, sagt die Angestellte. Denn was den öffentlichen Verkehr mit seinen 109 U-Bahn-Stationen angehe, sei die Stadt super.

Das dichte Öffi-Netz für einen Euro pro Tag

Tatsächlich kann sich das Netz der Wiener Linien durchaus sehen lassen: 83 Kilometer U-Bahn, Buslinien in der Ge-

samtlänge von knapp 850 Kilometern und rund 220 Kilometer Straßenbahn – das ist das sechstgrößte Straßennetz der Welt – stehen Wienern und Besuchern zur Verfügung. Zu Spitzenzeiten sind rund 1000 Fahrzeuge gleichzeitig unterwegs.

365 Euro kostet das Jahresticket. In der deutschen Bundeshauptstadt zahlt man für die günstigste Variante rund doppelt soviel: 728 Euro. Deswegen arbeitet Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller auch an einer ähnlichen Lösung: „Ich habe mich von Wien anstecken lassen.“

Kein Wunder also, dass sich immer mehr die attraktive Netzkarte kaufen, so wie eben auch Lena Gruber: Die Zahl der Jahresabos hat 2019 mit 852.000 einen Rekordwert erreicht. Das ist ein Plus von 30.000 zum Jahr davor, heißt es von den Wiener Linien, die noch mit weiteren Zahlen aufhören lassen: Beachtliche 38 Prozent ihrer Wege legten die Wiener 2019 mit Öffis zurück. Zum Vergleich: München liegt bei 24 Prozent, Hamburg bei 22. An zweiter Stelle hat in Wien das Zu-Fuß-Gehen (28 Prozent) das Auto abgelöst (27 Prozent). Das Fahrrad belegt weiterhin Platz vier (7 Prozent).

In die Radlerkategorie fällt Lena Grubers Lebensgefährte Philipp Hamedl. Er tritt auf dem Weg zur Arbeit in die Pedale seines Trek-Rennbikes. Bei jedem Wetter. Warum? „Es ist ein tolles Lebensgefühl, man ist unabhängig, freier, schneller, es ist umweltfreundlich.“

Zwölf Minuten braucht er mit seinem Rad zur Arbeit in den ersten Bezirk, also die Innere Stadt. Also dort, wo Touristen in der Kärntner Straße shoppen, den Stephansdom



Umweltfreundlich: Lena Gruber nutzt die U-Bahn, ihr Partner Philipp Hamedl radelt jeden Tag zur Arbeit. FOTOS:PIXELLIEBE/STOCK.ADOBE.COMPRIVAT

Die temporäre „Gürtelfrische“ machte aus einer siebenspurigen Wiener Kreuzung eine Naherholungsinsel. FOTO:CHRISTIAN FÜRTHNER

fotografieren und beim Figlmüller auf ein Schnitzel einkehren. Natürlich gebe es in Wien eine Menge Radwege, erzählt Hamedl. Manchmal großzügige, breit und lang wie im Prater, sehr häufig allerdings auch unübersichtlich gestaltete: „Man muss an sehr vielen Kreuzungen stehen bleiben, oft fehlen die Wegweiser, vielerorts weiß man nicht, ob man sich überhaupt auf einem Radweg befindet. Das ist gefährlich.“ Und die Konkurrenz sei groß zwischen den Verkehrsteilnehmern. Zudem kontrolliere die Polizei Radfahrer an gewissen Hotspots, mitunter mit dem Radarmessgerät. Andererseits: Die Stadt Wien bietet seit vielen Jahren ein Leihradsystem, bei dem es an unterschiedlichen Stationen möglich ist, sich ein Rad auszuleihen und es an einer anderen Station wieder zurückzugeben. Und: Etwa 1400 Kilometer hat Wien als Radwege deklariert. „Diese Strecke ist

länger als die Entfernung zwischen Wien und Rom“, sagt Simon Pötschko, Pressesprecher der grünen Wiener Verkehrsstadträtin und Vizebürgermeisterin Birgit Hebein.

Etwa 1400 Kilometer hat Wien als Radwege deklariert. Diese Strecke ist länger als die Entfernung zwischen Wien und Rom.

Simon Pötschko, Pressesprecher in Wien

In der Corona-Krise hat die Wiener Stadtregierung kurzfristig Pop-up-Radwege eingerichtet, der herkömmlichen Straße also Platz für unmotorisierte Zweiräder abgetrotzt. Was den einen eine Freude ist, missfällt der Autofahrerlobby und der Opposition im Wiener Landtag, die die Maßnahmen als „Pop-up-Populismus“ kritisiert.

wasser kann im entsiegelten Boden zwischen den Pflastersteinen versickern. 29 Bäume und zahlreiche Kletterpflanzen für Rankgerüste werden gepflanzt. Fahren darf man mit maximal 20 km/h. Für Abkühlung sorgen zwei Wasserspiele, sieben Trinkhydranten und zahlreiche Nebelstelen, die bei heißem Wetter kühlen den Nebel verbreiten. Das passiert zum Teil auch schon bei den „coolen Straßen“: Verkehrsadern, auf denen in den Sommermonaten ein Fahr-, Halte- und Parkverbot gilt. Zonen, die sich zum Abkühlen in der Nachbarschaft eignen sollen. Beim Projektstart im vergangenen Jahr gab es drei davon in ganz Wien. In diesem Jahr waren es bereits 18.

Schwimmbad statt Kreuzung

Kontrovers hat die Bevölkerung die Idee eines Pools auf dem Neubaugürtel beim Westbahnhof aufgenommen: Dort hat Birgit Hebein eine siebenspurige Kreuzung in eine „Oase“ verwandelt, wie sie stolz auf Twitter postete: ein Bereich mit Schwimmbad, Grünfläche und Bühne. Die sogenannte Gürtelfrische WEST kostete rund 150.000 Euro und war alles andere als unumstritten. Von einem Verkehrskollaps war die Rede, von Steuergeldverschwendung, von Aktionismus vor der anstehenden Wien-Wahl im Spätherbst. Kritisiert haben viele auch die Größe und Nutzbarkeit des Pools: Mit neun mal fünf Metern sei er zu mickrig, um darin zu schwimmen, maximal sechs Personen durften darin gleichzeitig baden. Derzeit überprüfe die Stadt dennoch, ob man den Pool kaufe und die Aktion im nächsten Jahr wiederhole.

MOTORMARKT
immer Mittwoch und Sonnabend

MOBIL
DURCH IHRE DEWEZET

Ob neue oder gebrauchte Fahrzeuge, Angebote oder Gesuchte: **Anzeigen im Kfz-Markt** bieten die besten Erfolgs-Chancen!

ANZEIGENVERKAUF

Telefonisch: (0 51 51) 20 06 66
per Fax: (0 51 51) 20 02 99
E-Mail: anzeigen@dewezet.de

Persönlich:
Geschäftsstelle Hameln Osterstraße 15
Mo – Fr 9.00 – 17.00 Uhr, Sa 9.00 – 13.00 Uhr
Geschäftsstelle Bad Pyrmont Rathausstraße 1
Mo, Di, Mi + Fr 9.30 – 15.00 Uhr
Do 9.30 – 13.00 Uhr + 14.00 – 17.00 Uhr

Die Kleinanzeigen finden Sie auch im Internet:
www.dewezet.de

Wer Tausenden zu einem Platz an der Sonne verhilft, kann Millionen gewinnen.

Lose gibt es bei allen Banken, Sparkassen und der Post.
Oder unter Tel. 0800 0-411 411 und www.ard-fernsehlottorie.de

Verkäufe PKW

CITROËN
Berlingo 1.4, Bj. 2006, 131.500 km, TÜV 8/22, gut gepflegt, 2.500 €. ☎ (01 51) 28 20 39 59

DACIA
Sandro Stepway SUV Bj. 6/18, 20tkm, 90 PS, I.Hd., rot-met., Klima, Navi, e. FH, Einparkh. Kamera hinten, Ersatzrad, VB 10.800 €. ☎(05153)80 17 70☎(0176) 75997550

Ford
Suzuki Wagon, TÜV neu 11/22, schwarzmetallic, Bj. 2003, 168.000km, Winterreifen, Klima, E-Fenster vor, ZV, Radio, 1980 €. ☎ (01 79) 61 14 920

H
Civic, EZ 8/01, 161.500 km, TÜV 6/22, LMF, SFD, Klima, el. FH, el. Spiegelverst., Radio/CD, Allwetterreifen, VB 1.650 €. (01 51) 64 80 50 11

OPEL
AUTO-THIELMANN
Aerzen - Tel. 05154/95440
info@auto-thielmann.de

Opel Zafira Tourer, 8 Sitzer, mit integrierten Fahrradträger
Bj. 06/2016, TÜV 02/2022, KM 63.800, Bluetooth, Navi, PDC vorne und hinten, Sitzheizung, getönte Scheiben, TOP Zustand
VB 11.400€
Tel.01638979024

RENAULT
Passion for life
autohaus KLEIMEIER
Ihr Ansprechpartner für Renault & Dacia
32676 Lügde / Bad Pyrmont
Tel. 05281/9823-0 | www.kleimeier.de

Autozubehör

Winterreifen Hankook 215/65 H 16 98 H, 2 J. alt, 6-7 mm auf Stahl., VB 180 €. ☎ (01 51) 53 74 81 25

4 Conti WR 195/65 R15 T, 7,5 mm Profil, 2015, auf schw. 5-Loch-Stahlfl., VB 100 €. ☎ (0 51 51) 10 03 37

4 Winterreifen Goodyear Ultra Grip, 195/65 R15 91 T, auf 5-Loch Alufelgen (Auteo) für Opel Astra Caravan, FP 175 €. ☎ (0 50 42) 5 33 24

4 Conti-Wi.-Reifen auf Alufelge 205/55 16 für Renault Scenic, wenig gefahren, VB 240€, ☎ (05151) 59478

Wi.-Reifen Semperit 195/65 R15 91T, ca. 4000 km gelaufen, auf Golf-Felge, 100 €. ☎ (0 51 51) 6 49 96

4 M+S Komplettreäder, Mercedes, 205/60 R 16 92 H, 5000 km, 350 € ☎ (0 51 51) 1 23 00

4 WR Stahlfelge, Conti-Contact, 195/65 R15 T, Golf, 200 €. ☎ (01 71) 2 12 42 70

Gebrauchte Winterreifen, 5,5 mm, Continental 245/45 R18, FP 180 €. ☎ (01 70) 2 35 79 99

4 Wi.-Reifen Conti TS 860 auf Stahlfelge, 205/55 R16 T, ca. 8000 km für Skoda Oktavia und Golf 7, Preis VB ☎ (0 51 52) 17 36

Landmaschinen

Kaufe Landmaschinen und Traktoren. ☎ (01 71) 1 02 01 58

Motorräder
Kaufgesuche

Suche Motorrad, Shopper/Cruiser oder Oldtimer, auch ohne TÜV oder defekt, bis ca. 1.000 €. ☎ (01 70) 7 50 24 60

Campingfahrzeuge

Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen 03944 - 36 160, www.wm-aw.de, Fa.

Hallo! Familie sucht Wohnwagen o. Wohnmobil. ☎ (01 76) 80 17 23 73

Autopflege

Micha's Autopflege in Afferde, Innenraum- und Lackpflege bei "Kia-Automobile". ☎ (0 51 51) 6 09 84 78 o. (0 15 20) 4 63 83 04

Kaufgesuche PKW

Suche Auto mit Automatik Getriebe ☎ (01 57) 82 75 89 13

Suche Auto mit Dieselmotor oder LPG Gas. ☎ (01 52) 36 44 02 01

Werbung, der Motor für Ihren Umsatz

DEWEZET

Blitz-Infos
vom 23.11. bis 28. 11. 2020

Der Landkreis Hameln-Pyrmont und die Stadt Hameln führen in der nächsten Woche Geschwindigkeits-Kontrollen durch. Gemessen wird in der kommenden Woche an folgenden Stellen:

MONTAG, 23. November	Emmerthal	Hameln
DIENSTAG, 24. November	Hess. Oldendorf	Bad Pyrmont
MITTWOCH, 25. November	Salzhemmendorf	Hameln
DONNERSTAG, 26. November	Aerzen	Bad Pyrmont
FREITAG, 27. November	Coppenbrügge	Bad Münder
SONNABEND, 28. November	nach Verkehrsaufkommen	

Änderungen aus besonderem Anlass behält sich die Kreisverwaltung vor. Für alle Kraftfahrer sollte das Einhalten der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten selbstverständlich sein.

ANZEIGE

LOKALE KOMPETENZ BEGINNT AUF SEITE 1

AUTOMEILE AFFERDE

Stromer mit Vorzeigewerten Kia e-Niro hat bis zu 455 Kilometer Reichweite im „Tank“

Der e-Niro von Kia hat eine kombinierte Reichweite von bis zu 455 Kilometern und fährt im City-Zyklus mit einer Akkulation sogar bis zu 615 Kilometer weit – das ist mehr, als viele benzinbetriebene Fahrzeuge im Stadtverkehr mit einer Tankfüllung schaffen!

Der sportliche und vielseitige Crossover kombiniert dieses Langstreckenpotenzial mit einem markanten Design, viel Platz, großem Gepäckraum, eindrucksvoller Fahrdynamik sowie modernsten Assistenz- und Energiespartechnologien. Zum Modelljahr 2020 hat Kia den e-Niro weiter aufgerüstet. Zu den Neuerungen gehören ein 26 Zentimeter großes Navigationsystem (10,25 Zoll) mit dem Online-Dienst UVO Connect, 3-Phasen-On-Board-Ladegerät, Verkehrszeichenerkennung für Tempolimits, ein neues Armaturenbrettdesign, ein Interieur-Paket mit Farbakzenten in „Electric Blue“ und die Außenfarbe Yachtblau Metallic. Kia beweist mit dem e-Niro Kompetenz in Sachen Elektro-Mobilität. Die koreanische



Crossover mit großer Reichweite: Kia e-Niro.



Über den Schnellladeanschluss lässt sich die Batterie an einer Station mit 80-kW-Gleichstrom in nur 54 Minuten bis zu 80 Prozent aufladen.

Foto: Kia



Innenraum zum Wohlfühlen: Die auffälligste Neuerung ist der Gangwahl-Dreh-schalter, der den konventionellen Wählhebel ersetzt.

Foto: Kia



Foto: Kia

Das Heck bringt das kraftvoll-elegante Design des Kia e-Niro zum Ausdruck.

Marke hatte mit dem Soul EV schon 2014 ihren ersten Stromer auf den Weltmarkt gebracht. Heute bietet Kia in Deutschland die gesamte Bandbreite batterieelektrischer Antriebe an: von Mildhybriden mit 48-Volt-Technologie über Voll- und Plug-in-Hybride bis zu den beiden Stromern e-Niro und e-Soul, dem 2019 eingeführten Nachfahren des Soul EV. Mit dem Niro Hybrid ist im September 2016 das ers-

te Kia-Modell auf den Markt gekommen, das speziell für elektrifizierte Antriebe entwickelt wurde. Ein Jahr später folgte der Niro Plug-in Hybrid und Anfang 2019 der e-Niro. Beim Antrieb stehen zwei Varianten zur Wahl. Das Basismodell (100 kW/136 PS) hat eine Batteriekapazität von 39,2 kWh und eine kombinierte Reichweite von bis zu 289 Kilometern. Die stärkere Version mit 150-kW-Motor (204 PS), 64-kWh-Akku und

bis zu 455 Kilometern Reichweite sprintet in nur 7,8 Sekunden von null auf Tempo 100. Für gesteigerten Fahrspaß sorgen der tiefe Fahrzeugschwerpunkt und der „Sport“-Modus der vierstufigen Fahrmodus-Wahl. Über den Schnellladeanschluss (CCS-Stecker) lässt sich die Batterie an einer Station mit 80-kW-Gleichstrom in nur 54 Minuten bis zu 80 Prozent aufladen. Das Laden mit Wechselstrom wird durch den neuen

3-Phasen-On-Board-Charger (10,5 kW, optional für alle Ausführungen) deutlich beschleunigt. In der Basisausführung Edition 7 kostet die 100-kW-Version des Kia e-Niro unter Berücksichtigung der Mehrwertsteuersenkung gut 34 000

Euro. Die Innovationsprämie beträgt beim e-Niro 9580 Euro inklusive der staatlichen Kaufprämie von 6000 Euro und dem Herstelleranteil von 3000 Euro. Durch die Prämie reduziert sich der Einstiegspreis auf knapp 25 000 Euro.

Die nächste
AUTOMEILE AFFERDE erscheint am
12. Dezember 2020

Zukunft jetzt. Umweltprämie bis zu 11.000 EUR²

Erleben Sie jetzt den Hyundai IONIQ Elektro und Hyundai KONA Elektro.

Fahrzeugabbildungen zeigen die Premium-Ausstattung und deswegen ggf. aufpreispflichtige Sonderausstattungen gegenüber nachfolgendem Angebot.

Hyundai IONIQ Elektro, Strom Reduktionsgetriebe, 100 kW (136 PS)

Stromverbrauch:
kombiniert
13,8 kWh/100 km,
CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km,
Effizienzklasse A+.¹

Bisheriger Preis
35.414 EUR
Umweltprämie²:
11.000 EUR
Erwerbspreis
24.414 EUR

Hyundai KONA Elektro, Strom Reduktionsgetriebe, 100 kW (136 PS)

Stromverbrauch:
kombiniert
14,3 kWh/100 km,
CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km,
Effizienzklasse A+.¹

Bisheriger Preis
34.926 EUR
Umweltprämie²:
11.000 EUR
Erwerbspreis
23.926 EUR

Heinz Niederdorf GmbH
Scheckfeldweg 2 Landwehrstraße 9
31789 Hameln 31737 Rinteln-Westendorf
www.autohausniederdorf.de



¹ Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt.

² Die Umweltprämie setzt sich zusammen aus dem Bundesanteil am Umweltbonus in Höhe von 6.000,00 EUR und dem (von Hyundai erhöhten) Herstelleranteil von Hyundai bzw. von dem Hyundai Vertragshändler in Höhe von 5.000,00 EUR (brutto) für den Hyundai KONA Elektro, 6.000,00 EUR und dem (von Hyundai erhöhten) Herstelleranteil von Hyundai bzw. von dem Hyundai Vertragshändler in Höhe von 5.000,00 EUR (brutto) für den Hyundai IONIQ Elektro. Der Herstelleranteil wird von uns im Kauf- oder Leasingvertrag in Abzug gebracht. Der Bundesanteil ist gesondert beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zu beantragen und wird bewilligt, wenn die Fördervoraussetzungen vorliegen. Diese sind zu finden auf www.bafa.de unter Energie - Energieeffizienz - Elektromobilität. Angebot gültig bis 31.12.2020.

8 Jahre Garantie. * Fahrzeuggarantie ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: Die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für serienmäßiges Car-Audio-Gerät inkl. Navigation bzw. Multimedia sowie für Typ-2- Ladekabel und 2 Jahre für die Bordnetzbatteie), 5 Jahren Lackgarantie (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft), 5 kostenlosen Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft.

7 JAHRE GARANTIE*

Tschüss, Mehrwertsteuer.

Bei den meisten Kia Modellen jetzt 16 % MwSt. sparen.¹

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.



The Power to Surprise

Die Bundesregierung senkt die Mehrwertsteuer von 19 auf 16 %. 3 % weniger reichen uns nicht, deshalb sparen Sie bei Kia jetzt weitere 16 % bei den meisten Kia Modellen. Zum Beispiel bei dem Kia Sportage, der durch viel Stauraum, eine umfassende Serienausstattung und seine intelligenten Assistenzsysteme² begeistert.

Kraftstoffverbrauch Kia Sportage MJ 21 (Benzin oder Diesel, Schaltgetriebe oder Automatik), 130 kW (177 PS), in l/100 km: innerorts 9,5; außerorts 6,2; kombiniert 7,4. CO₂-Emission: kombiniert 170 g/km. Effizienzklasse: D.³

Autohaus Müller
Niederlassung der ORES Automobile GmbH
Langes Feld 26 - 31789 Hameln
Telefon 05151 13667-0

* Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Batterie, Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie

¹ Wir gewähren Ihnen im Aktionszeitraum vom 01.07.2020 bis 31.12.2020 bei Kauf eines noch nicht zugelassenen neuen Kia Fahrzeugs mit Ausnahme von Elektro- und Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen, allen ATTRACT Versionen, Stinger und dem Sorento Modelljahr 2021 einen Nachlass auf den Bruttokaufpreis in Höhe von 13,79 %. Maßgeblich ist der Tag des Abschlusses des Kaufvertrages. Nachlass ist im ausgezeichneten Preis nicht enthalten und wird auf der Rechnung abgezogen. Keine Barauszahlung. Nachlass wird pro Kunde nur einmal gewährt. Angebot nur gültig für Privatkunden, die nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, nicht kombinierbar mit anderen Verkaufsfördermaßnahmen und Aktionen.

² Der Einsatz von Assistenz- und Sicherheitssystemen entbindet nicht von der Pflicht zur ständigen Verkehrsbeobachtung und Fahrzeugkontrolle.

³ Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.



Das Auto, das dich schützt, so wie du andere beschützt.

Innovative Sicherheitssysteme serienmäßig.
Viele Volvo Hybrid-Modelle sofort verfügbar.
Jetzt umsteigen und Volvo Hybrid Bonus sichern.

VOLVO HYBRID BONUS¹ BIS ZU 5.625 €

¹ Der Volvo Hybrid Bonus/Umweltbonus wird bei Kauf, Finanzierung oder Leasing eines neuen Fahrzeugs der Recharge Plug-in Hybrid-Modelle gewährt. Der Bonus beträgt insgesamt 5.625,00 Euro und wird i. H. v. 1.875,00 Euro von Volvo direkt bei Erwerb und auf bewilligten Antrag i. H. v. 3.750,00 Euro vom Bund gewährt. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.bafa.de. Ausgenommen sind die Modelle Volvo XC60 T8 AWD POLESTAR ENGINEERED, Volvo XC90 Recharge T8 AWD R-DESIGN sowie Volvo XC90 Recharge T8 AWD INSCRIPTION (jeweils Modelljahr 2021), Änderungen vorbehalten. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

Autohaus Lange e. K.

Langes Feld 12, 31789 Hameln

Tel. 05151/13667

www.volvocars-haendler.de/autohaus-lange



BMW Baureihe 2 Active Tourer 220d xDrive, 15.850,-, EZ 3/2015, Automatik, 53.800 km, 140 kW/190 PS, Klima, Autohaus Lange, Langes Feld 12, HM, ☎ (051 51) 136 67

Immer auf Touren... der Motormarkt der DEWEZET
Wir sprechen Ihre Sprache



GLC 220 d 4M Business Spur-Paket Comand, 143 kw, EZ 6.19, 12 tkm, silber met., EUR 41.850,-, Autohaus Halm GmbH, Robert-Bosch-Str. 1, 30989 Gehrden, Tel.: 05108-91910 ☎ PGDGPZ



C 180 Avantgarde Assistenz-Paket Keyless-Go PTS, 115 kw, EZ 1.20, 11 tkm, grau met., EUR 30.750,-, Autohaus Halm GmbH, Robert-Bosch-Str. 1, 30989 Gehrden, Tel.: 05108-91910



SLK 200 Blue efficiency, Bj.2011, 57tkm, schwarz, Ledersitze, Memory f. Sitzposition, Scheckheft gepflegt, TÜV neu, 20.000,00 € v. privat ☎ 0 51 52 / 81 40



E 220 T d 4M Avantgarde Sportstyle SD AHK LED Navi, 143 kw, EZ 1.20, 21 tkm, weiß, EUR 42.950,-, Autohaus Halm GmbH, Robert-Bosch-Str. 1, 30989 Gehrden, Tel.: 05108-91910 ☎ MVDGRNJ



B 220 4M Progressive Navi Business-Paket AHK, 140 kw, EZ 4.19, 9 tkm, weiß, EUR 30.800,-, Autohaus Halm GmbH, Robert-Bosch-Str. 1, 30989 Gehrden, Tel.: 05108-91910 ☎ R6DGP2



C 180 T Avantgarde SD Multibeam LED Navi KeylessGo, 115 kw, EZ 11.19, 13 tkm, schwarz mel., EUR 31.800,-, Autohaus Halm GmbH, Robert-Bosch-Str. 1, 30989 Gehrden, Tel.: 05108-91910



IHR PARTNER IN HAMELN
Škoda, VW und VW-Nutzfahrzeuge
AUTOHAUS RINDT & GAIDA HAMELN GmbH
Carl-Wilhelm-Niemeyer-Straße 10
31789 Hameln/Rohrsen
T 05151 923 560
www.rindt-gaida.de



V60 Kombi Momentum, 28.600,-, 85.600 km, 140 kW, 190 PS, EZ 7/18, HU neu, Klimaautomatik, Teilleder, Autohaus Lange, Langes Feld 12, HM, ☎ (051 51) 136 67



XC60 Kinetic, AHK abn., 16.900,-, 88 Tkm, 120 kW (163 PS), EZ 05/2013, HU 05/2022, Klimaautomatik, Autohaus Lange, Langes Feld 12, HM, ☎ (051 51) 136 67



V90 Cross Country D4 AWD, AHK, Euro 6, 32.300,- 80.500 km, 140 kW (190 PS), EZ 09/17, HU neu, Klima, Leder, Autohaus Lange, Langes Feld 12 HM, ☎ (051 51) 136 67



V90 D4 Kinetic AHK semi, Business Paket, Euro6, 18.750,-, 155.500 km km, 140 kW (190 PS), EZ 05/2017, HU neu, Autohaus Lange, Langes Feld 12, HM, ☎ (051 51) 136 67



V40 T2 Kinetic, 14.100,-, 52.500 km, 90 kW (122 PS), EZ 9/2017, HU neu, Klima, Sitzheizung vorne, Autohaus Lange, Langes Feld 12, HM, ☎ (051 51) 136 67



S60 Cross Country D3 Momentum -AHK, 18.900,-, 80.000 km, 110 kW (150 PS), EZ 7/16, HU neu, Teilleder, Autohaus Lange, Langes Feld 12, HM, ☎ (051 51) 136 67



XC90 R-Design AWD, AHK abn., 35.900,-, 76.500 km, 173 kW (235 PS), EZ 11/16, HU neu, Klima, Teilleder, Autohaus Lange, Langes Feld 12, HM, ☎ (051 51) 136 67

Kirchliche Nachrichten

STADT HAMELN EVANGELISCH

Evang.-luth. Kirchenkreis HM-Pyrm.
Münster St. Bonifatius, Hameln, Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag/P. Lesinski
Marktkirche St. Nicolai, Hameln, Samstag: 18 Uhr Abendgebet/KV Schwandt; Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag/P. Rumberg
St. Annen-Kapelle Hameln, Sonntag: 10.30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen/Pn. Brendel
Paul-Gerhardt-Haus Hameln, Sonntag: 10.30 Uhr Gottesdienst/Pn. Lehmann
Martin-Luther-Kirche Hameln, Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen/Pn. Mitschke
Kirche Zum Heiligen Kreuz Hameln, Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen/P. Lange-Kabitz
St. Georg-Kirche Afferde, Sonntag: 10 Uhr und 11.15 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag/P. Haffke; 14 Uhr Andacht auf dem Friedhof am Schecken/P. Haffke
Hastenbeck, Sonntag: 10.15 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen/P. Schulz
St. Martini Hilligsfeld, Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst/P. Roggenkamp
St. Aegidien-Kirche Holtensen, Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen/Pn. Schimmelpfeng
Am Ohrberg, Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst in der St. Martin-Kirche/P. Wittmann; 11 Uhr Gottesdienst in der St. Vitzelin-Kirche/P. Wittmann
Kapelle Rohrsen, Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst/P. Roggenkamp
St. Christophorus, Tündern, Sonntag: 10 Uhr und 11.15 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag/Pn. Haffke

Adventgemeinde Hameln, Eckermannstr. 11, Gottesdienste: Samstag um 10.00 Uhr.

Landeskirchliche Gemeinschaft e.V.
Sonntag: 10.30 Gottesdienst / Gemeinschaftspastor Bernd Greilich

Ev.-reformierte Kirchengemeinde Hameln, Hugentotenstr. 3A:
Sonntag 22. Nov. 10.00 Uhr Gottesdienst/ Pastor Jürgen Harms

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten), Schubertstr. 1-3
Sonntag: 10.00 Uhr Gottesdienst mit Anmeldung unter Tel. Nr. 05151-2908488, Predigt: Pastor Jochen Herrmann, Kindergottesdienst, 16.00 Uhr Gottesdienst; Dienstag: 10.00 Uhr Gebetsgemeinschaft; Mittwoch: 10.00 Uhr Live-Andacht, 19.30 Offener Gesprächskreis; Herzliche Einladung zum Livestream-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr, Telefonpredigt unter 05151-926809. Alle Infos auf www.baptisten-hameln.de

LIFE.CHURCH Hameln Kirche neu erleben! Rosa-Helfers-Str. 6, 31785 Hameln
Sonntags, 10.30 Uhr: Gottesdienst Bitte via Homepage anmelden: www.LifeChurch-Hameln.de

STADT HAMELN KATHOLISCH

Hameln, St. Augustinus, Lohstr.: Sonntag, 9.30 Uhr Hl. Messe - mit telefonischer Voranmeldung unter 05151 / 57390.
Hameln, St. Elisabeth, Arndtweg: Sonntag, 11.00 Uhr Hl. Messe mit telefonischer Voranmeldung unter 05151 / 27586
Hameln, St. Vitzelin, Bürgermeister-Droese-Str.: Sonntag, 9.00 Uhr Hl. Messe mit telefonischer Voranmeldung unter 05151 / 27586

LANDGEMEINDEN EVANGELISCH

Evang.-luth. Kirchenkreis HM-Pyrm.
Aerzen, Sonntag: Gedenken der Verstorbenen in der Marienkirche; 10 Uhr Verlesung der zw. 13.11.19 - 15.02.20 Bestatteten; 11.30 Uhr Verlesung der zw. 26.02. - 19.05.20 Bestatteten; 14.30 Uhr Verlesung der zw. 24.05. - 31.07.20 Bestatteten und 16 Uhr mit Verlesung der seit 06.08.20 Bestatteten/P. Vetter
Bad Münder, Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst/P. Adler; 15 Uhr Andacht an der Friedhofskapelle/P. Adler
Bakede, Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst/Präd. Schütz
Beber, Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst/Präd. Schütz
Bessinghausen, Sonntag: 15 Uhr Friedhofsandacht/Team
Börky, Sonntag: 15 Uhr Friedhofsandacht/Team
Brockensen, Sonntag: 15 Uhr Friedhofsandacht/Team
Eimbeckhausen, Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst/Pn. Wieland
Esperde, Sonntag: 15 Uhr Friedhofsandacht in der Kirche/Team
Flegessen, Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an Verstorbenen/Pn. Kesper-Weinrich
Grohnde, Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst/P. Jahnke
Groß Berkel, Sonntag: 10 Uhr und 11 Uhr Andacht mit Gedenken der Verstorbenen/P. Pabst
Hachmühlen, Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an Verstorbenen/Pn. Kesper-Weinrich

Evang.-luth. Kirchenkreis HM-Pyrm.

Hajen, Sonntag: 10.45 Uhr Gottesdienst/P. Reuning
Hämeleschenburg, Sonntag: 10 Uhr und 11.30Uhr Andachten zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Verstorbenen/P. Richter
Haverbeck, Sonntag: 10.45 Uhr Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres/Pn. Knackstedt-Riesener
Hemerigen, Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres/P. Riesener; 15 Uhr Andacht an der Friedhofskapelle in Halvestorf zum Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres/P. Riesener
Kirchhosen, Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst/L. Habenicht; 14 Uhr Friedhofsandacht in Kirchhosen/P. Reuning; 14.45 Uhr Friedhofsandacht in Emmern/P. Reuning; 15.30 Uhr Friedhofsandacht in Hagenhosen/P. Reuning
Lachen, Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres/Pn. Knackstedt-Riesener
Lüntorf, Sonntag: 10.45 Uhr Gottesdienst/P. Jahnke
Nettelrede, Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst/Pn. Daentzer
Voremberg, Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen/P. Schulz
Der nächste Spirit@work Jugendgottesdienst findet online statt. Am Freitag, 27. November um 18.30Uhr ist Premiere auf Youtube. Kanalname: EvJugendHmPy

Kirchengemeinde Am Ith
Bisperode: So, 10.30 Uhr, Gottesdienst mit Verstorbenen-Gedenken, P. Frost
Kirchengemeinde Coppenbrügge
Coppenbrügge: So., 10.30 Uhr, Gottesdienst mit Verstorbenen-Gedenken und Abendmahl, P. Koch
Kirchengemeinde Ith-Nesselberg
Bessinen: So., 10.45 Uhr Gottesdienst mit Verstorbenen-Gedenken, P. Gand
Hohnsen: So., 10 Uhr, Gottesdienst mit Verstorbenen-Gedenken
Gemeindeverband Saaletal
Benstorf: So., 10.15 Uhr, Gottesdienst mit Verstorbenen-Gedenken, P. Limmer
Hemmendorf: So., 10 Uhr, Gottesdienst mit Verstorbenen-Gedenken, Pn. Ahlbrecht
Lauenstein: So., 17 Uhr, Gottesdienst mit Verstorbenen-Gedenken, Pn. Ahlbrecht
Oldendorf: So., 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Verstorbenen-Gedenken, P. Limmer
Osterwald: So., 11 Uhr, Gottesdienst mit Verstorbenen-Gedenken, P. Limmer
Salzhemmendorf: So., 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Verstorbenen-Gedenken, P. Müller
Wallensen: So., 10.45 Uhr, Gottesdienst mit Verstorbenen-Gedenken, P. Müller

Wesertalgemeinden:
Fischbeck: Sonntag, 10 Uhr, Andacht zum Ewigkeitssonntag in der Stiftskirche mit P. Voigt
Fuhlen: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl am Platz zum Toten- und Ewigkeitssonntag, Kirche zu Fuhlen, Pastorin Susanne Behnke, am Anmeldung wird gegeben. Posaunenandachten auf den Friedhöfen, 14 Uhr Fuhlen, 14:20 Uhr Friedrichshagen, 14:40 Uhr Friedrichsburg, 15 Uhr Heßlingen, 15:20 Uhr Rumbleck
Großenwieden: Sonntag, 10 Uhr, Andacht zum Ewigkeitssonntag mit P. Justus Conring
Hessisch Oldendorf: Sonntag, 10 Uhr Andacht, P. Hensel, 10.30 Uhr, Andacht in der BDH-Klinik
Weibeck-Krückeberg: Sonntag, 10.00 Uhr Andacht zum Ewigkeitssonntag in Krückeberg, Pn. Hawkins (unter Einhaltung der Abstand- und Hygieneregeln)

LANDGEMEINDEN KATHOLISCH

Aerzen, St. Bonifatius, Hainebuchenweg: Samstag 17.00 Uhr Hl. Messe - mit telefonischer Voranmeldung unter 05151 - 27586
Bad Münder, St. Johannes der Täufer, Angerstr.: Samstag, 18.00 Uhr Hl. Messe, Samstag, 28. November 18.00 Uhr Advents-Vesper mit telefonischer Voranmeldung unter 05042 - 3415
Emmerthal-Kirchhosen, Hl. Familie: Sonntag, 11.00 Uhr Hl. Messe
Hess. Oldendorf: Samstag 17.00 Uhr Hl. Messe - mit telefonischer Voranmeldung unter 05751 - 957540
Rinteln: Sonntag 11.00 Uhr Hl. Messe mit telefonischer Voranmeldung unter 05751 - 957540
Hemerigen: Sonntag: 9.00 Uhr Hl. Messe mit telefonischer Voranmeldung unter 05152 / 2343

BAD PYRMONT EVANGELISCH

Ev.-luth. Kirchengem.
Kapelle zum guten Hirten: 9.00 Uhr Gottesdienst P. i.R. Franz; **St. Petri Kirche:** 10.00 Uhr Gottesdienst P.i.R. Leu; **Christuskirche:** 10.00 Uhr Gottesdienst P. Hellwege; **St. Johannes Kirche:** 10.15 Uhr Gottesdienst P.i.R. Franz; **Kapelle Thal:** 14.00 Uhr Gottesdienst P. Hellwege; **Löwensen:** 16.00 Uhr Gottesdienst P.i.R. Leu; **Pauluskirche:** 17.00 Uhr Gottesdienst P. Hellwege

Ev.-ref. Kirchengemeinden
Falkenhagen und Elbrinxen, Sonntag, 9.30 Uhr Gottesdienst mit Verlesen der im Kirchenjahr Verstorbenen in der Klosterkirche in Falkenhagen, P. Leweke, 11.00 Uhr Gottesdienst mit Verlesen der im Kirchenjahr Verstorbenen in der Dorfkirche in Elbrinxen, P. Leweke

Evangelische Freikirche Lügde
Bad Pyrmont, Lügder Str. 28
Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst.
Infos unter: www.ef-Luegde.de

BAD PYRMONT KATHOLISCH

Kath. Pfarramt in Bad Pyrmont
Sonntag: 9.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche mit Voranmeldung. Montag: 18 Uhr oek. Friedensgebet in der Pfarrkirche. Dienstag: 17 Uhr Hl. Messe. Mittwoch: 18.30 Uhr WortGottesFeier im Bathildis-krankenhaus. Freitag: 16 Uhr Rosenkranzgebet.

Kath. Kirchengemeinden
St. Marien in Lügde, Sonntag, 11.00 Uhr Hochamt mit Voranmeldung, Montag, 15.30 Uhr Rosenkranzgebet in St. Marien, Freitag, 8.00 Uhr Hl. Messe in St. Marien
St. Michael, Falkenhagen, Samstag, 17.00 Uhr St. Michael Falkenhagen Vorabendmesse mit Voranmeldung, Mittwoch, 17.45 Uhr Eucharistische Anbetung.
Keine Hl. Messen in St. Elisabeth Wörderfeld, St. Josef Niese und St. Marien Sabbenhausen.

BAD PYRMONT ANDERE GLAUBENSSEM.

Quäker:
Jeden Sonntag: 17 Uhr Stille Andacht, Quäkerhaus, Bombergallee 9

Ökumenische Abendandacht, Mittwoch, 18.45 Uhr, in der Kapelle des Ev. Bathildiskrankenhauses, Bad Pyrmont"

Neuapostolische Kirche
Bad Pyrmont, Am Bruche 4
Sonntag: 10.00 Uhr Gottesdienst, Mittwoch: 19.30 Uhr Gottesdienst mit Apostel Pöschel, Anmeldung erforderlich unter: Theo.Meier-Hans@NAK-BadPyrmont.de

Ev.-Freikirche Bad Pyrmont e.V. Griefeimer Str. 19
Sonntag: 10.30 Uhr Gottesdienst. Freitag: 19.30 Uhr Bibelgesprächskreis

BODENWERDER U. UMLAND

Kirchengemeinde St. Michael
Kirchbrak: Sonntag, 10, 10.45 und 11.30 Uhr Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag (Pn. Engelmänn);
Hunzen: Sonntag, 8.45 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pn. Engelmänn)

Katholische Kirchengemeinde Maria Königin Bodenwerder:
Wir bitten Sie, sich für die Gottesdienste vorab telefonisch im Pfarrbüro anzumelden. Tel. 05533/2650; Samstag: 16.30 Uhr Beichtgelegenheit, 17.00 Uhr Hl. Messe, Mittwoch: 9.00 Uhr Hl. Messe, www.kath-kirche-best.de

Ev.-luth Kirchengemeinde
Rühle: Samstag, 17.00 Uhr Gottesdienst mit Verlesen der Verstorbenen (P. Klein)
Kennade: Sonntag (Ewigkeitssonntag), 10 Uhr Gottesdienst mit Verlesen der Verstorbenen (P. Klein)
Hehlen: Sonntag (Ewigkeitssonntag), 09.30 Uhr Gottesdienst (P. Dortmund)
Pegestorf: Sonntag (Ewigkeitssonntag), 11.00 Uhr Gottesdienst (P. Dortmund)

Kirchspiel Ottenstein/Vahlbruch.
Ewigkeitssonntag: Ottenstein/ Liebfrauenkirche 9.30 h HGD (Pastor Frölich); Vahlbruch 11.00 h HGD (Pastor Frölich)

Reisemobil Vermietung / Mietgesuche

Holiday-Heinz Neustadt ☎ (0 50 32) 8 91 25 14


SCHENKEN SIE Kindern dieser Welt Hoffnung!

JETZT MITGLIED WERDEN
IBAN: DE63370205000005023307
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Kinder dieser Welt
www.Spenden-DRK.de/Kinder



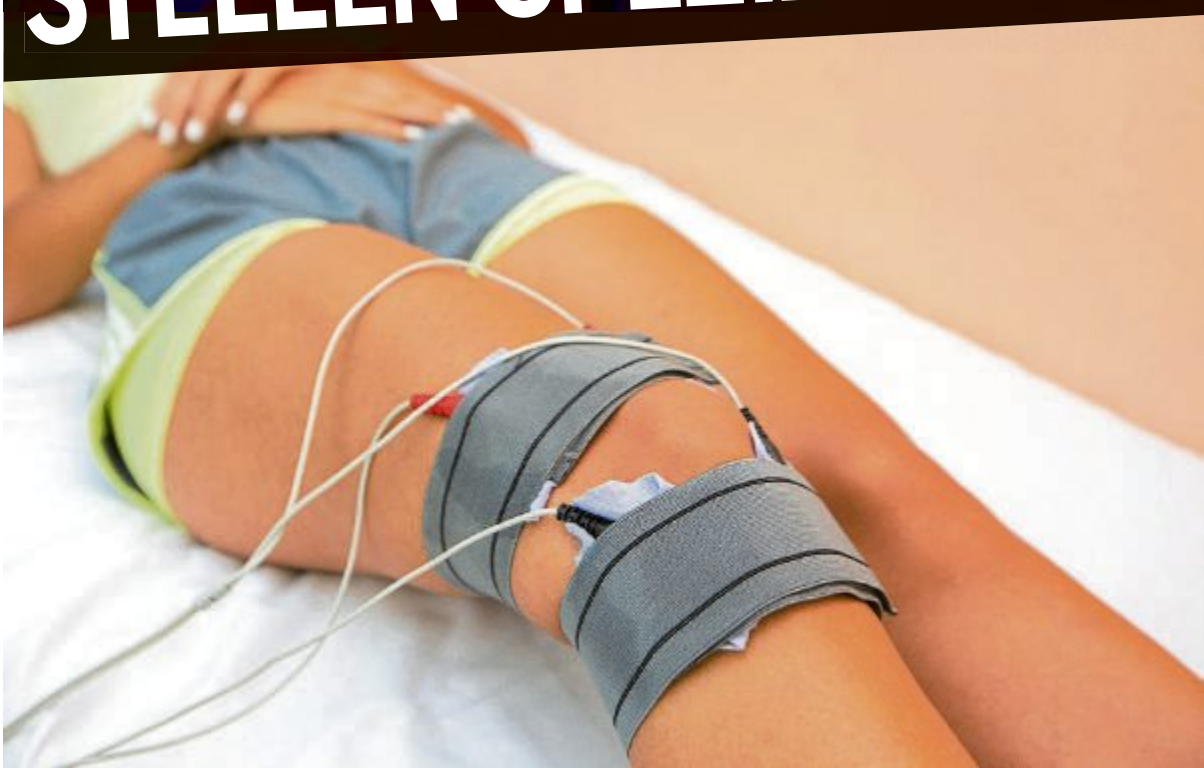
Die Notapotheke der Welt.
Jede Spende hilft: www.medeor.de

Volksbank Krefeld
IBAN: DE12 3206 0362 0555 5555 55

ANZEIGE

JOBSUCHE BEGINNT AUF SEITE 1

STELLEN SPEZIAL – Therapeutische Berufe



Physiotherapeuten nutzen unterschiedliche Behandlungstechniken.

Foto: Pixabay

Natürliche Heilverfahren

Physiotherapeuten arbeiten erfolgreich mit unterschiedlichen Behandlungskonzepten

Gewöhnlich wissen nur jene Patienten, die schon erfolgreich von Physiotherapeuten behandelt wurden, wie wirksam und hilfreich die Physiotherapie ist. Sie ist eine an der Physiologie und Pathologie orientierte Bewegungstherapie und nutzt spezielle Behandlungstechniken. Die Physiotherapie wird eingesetzt bei Störungen des Bewegungsapparates, des zentralen und peripheren Nervensystems sowie bei Erkrankungen der inneren Organe und der Psyche.

Mit ihren Behandlungskonzepten sind Physiotherapeuten in der Lage, Hilfen zur Entwicklung, zum Erhalt oder zur Wiederherstellung von Funktionen sowohl im somatischen als auch

im psychischen Bereich zu geben. Maßnahmen der physikalischen Therapie wie zum Beispiel Massagen, Elektrotherapie, Kälte- oder Wärmebehandlungen ergänzen die aktive Therapie. So sind Kran-

kengymnastik und die Maßnahmen der physikalischen Therapie Teile der Physiotherapie und gehören damit zu den natürlichen Heilverfahren.

Immer mehr Ärzte schätzen die Arbeit der Physiotherapeuten als Alternative und Bereicherung ihres Behandlungsspektrums. Dem verstärkten Gesundheitsbewusstsein der Menschen kommt es zudem sehr entgegen, ihre Krankheiten nicht nur mit Arzneimitteln behandeln zu lassen. Als Teil der moder-

nen Medizin entwickelt sich die Physiotherapie ständig weiter. Fort- und Weiterbildung zur Weiterqualifizierung sind daher für die Angehörigen dieses Berufes selbstverständlich.

Physiotherapeut/in ist eine bundesweit einheitlich geregelte schulische Ausbildung an Berufsfachschulen für Physiotherapie. Sie dauert drei Jahre und führt zu einer staatlichen Abschlussprüfung. Daneben besteht die Möglichkeit, Physiotherapie an Hochschulen zu studieren.

Quelle: Verband Physio Deutschland

Unterstützung im Alltag

Das Berufsfeld der Betreuungskräfte gewinnt immer mehr an Bedeutung



Alltagsbegleiter und Betreuungskräfte unterstützen hilfsbedürftige Menschen.

Foto: Pixabay

Eines der vielen Berufsfelder, die immer mehr an Bedeutung gewinnen, sind vor allem die Pflegeberufe. Alltagsbegleiter und Betreuungskräfte gehören dazu. Sie übernehmen die soziale Betreuung hilfsbedürftiger Menschen im stationären Umfeld, zum Beispiel von Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, psychischen Erkrankungen oder geistiger Behinderung.

Die Alltagsbegleiter oder auch Betreuungskräfte sind außerdem für die Unterstützung von Senioren im häuslichen Bereich zuständig. Sie helfen bei Ver-

richtungen des täglichen Lebens, assistieren im Alltag und sichern die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Sie wirken unterstützend und aktivierend, bieten persönlichkeits-, kreativitäts- oder bewegungsfördernde Freizeit- und Gruppenaktivitäten an. Darüber hinaus führen sie hauswirtschaftliche Tätigkeiten aus, bereiten Speisen zu und servieren diese, und sie erledigen organisatorische Tätigkeiten am Computer. Sie sind Ansprechpartner sowohl der zu betreuenden Menschen selbst als auch der Angehörigen.

Je nach Ausstattung der Einrichtung oder häuslichem Umfeld

kochen und backen die Betreuungskräfte beziehungsweise Alltagsbegleiter zusammen mit den zu betreuenden Menschen. Oder sie motivieren sie zu leichter Gartenarbeit, pflegen gemeinsam mit ihnen die Zimmerpflanzen oder füttern die Haustiere. Die Mitarbeiter organisieren auch Feste und Ausflüge zu kulturellen Veranstaltungen, Ausstellungen oder Sportveranstaltungen oder begleiten Menschen beispielsweise zum Gottesdienst oder auf den Friedhof.

Wer sich näher über diesen Beruf und über die dazugehörige Ausbildung oder Weiterbildung informieren möchte, kann sich an die Arbeitsagentur Hameln wenden. Die Ausbildungsdauer ist unterschiedlich und wird je nach Bildungsanbieter und Unterrichtsform (Vollzeit/Teilzeit/Fernunterricht) festgelegt.

Aufgeführt ist das Berufsfeld außerdem auf der Internetseite www.berufenet.arbeitsagentur.de.

Wir suchen Erzieher/innen und Sozialassistenten/innen

Wir suchen Sie für eine Anstellung mit einer Arbeitszeit von mindestens 30 Wochenstunden für unsere Kitas.



Mehr Infos auf unserer Homepage www.kitav.de

Willkommen in der PLSW!

Wir sind ein soziales Dienstleistungsunternehmen mit hoher fachlicher Kompetenz und langjähriger Erfahrung. Unser Slogan „Nah am Menschen“ ist Programm und tägliche Herausforderung – immer bewegt von Menschen für Menschen.



Paritätische Lebenshilfe
Schaumburg-Weserbergland GmbH

Wir suchen für unser Wohnheim Haus Ruthenstraße in Hameln zu sofort in Teilzeit eine

Gruppenzeitkraft (m/w/d)
(Stellen-Nr.: 154/20).

Details finden Sie auf unserer Internetseite: www.plsw.de

nicole fehr Krankengymnastik- & Massagepraxis

Habichtsweg 1 · 31855 Aerzen
Telefon 05154/ 49 78
nicole.fehr@t-online.de

Unser Team sucht Verstärkung,
zu sofort oder später
Physiotherapeuten (m/w/d)
in Teil- oder Vollzeit
ML ist wünschenswert, keine Voraussetzung
Wir freuen uns auf Deine Bewerbung



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

**Erzieher/in, Heilerziehungspfleger/in,
Ergotherapeut/in, Sozialassistenten/in (m/w/d)**

für die Begleitung von Kindern mit Beeinträchtigungen während der Schulzeit in verschiedenen Schulen im Landkreis Hameln/Pyrmont.

Ihr Profil:

- Erfahrung und Freude im Umgang mit Kindern
- Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit
- Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit
- Flexibilität und Sensibilität
- Körperliche und seelische Stabilität
- Geduld und Einfühlungsvermögen

Unser Angebot:

- Ein interessantes und vielseitiges Tätigkeitsfeld
- Regelmäßige Teambesprechungen
- Ein qualifiziertes und motiviertes Team
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Arbeitsverhältnisse sind sozialversicherungspflichtige Teilzeitstellen und werden nach der Betriebsvereinbarung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e.V. vergütet.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bitten wir um Übersendung einer Bewerbung (Ansreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) per Mail oder schriftlich an:

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
Kreisverband Hameln - Pyrmont
z. H. Silvia Künne
Kaiserstraße 80 | 31785 Hameln
E-Mail: bewerbung-kv-hameln-pyrmont@paritaetischer.de



Sie haben ein Herz für Senioren...
sind empathisch, hilfsbereit und arbeiten gerne eigenständig.
Dann bieten wir Ihnen - eine ehrenamtliche Tätigkeit mit Vergütung oder eine geringfügige Beschäftigung.
Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte, an die aufgeführte Adresse oder per Mail an: seeleev@t-online.de
Wir freuen uns auf Sie!

SeeLe e.V.
Senioren-
betreuung

Alte Marktstraße 38
31785 Hameln
Tel. 0 51 51 / 94 14 06
seeleev@t-online.de



Medi-fit
www.medifit-ward.de

Wir bieten einen selbständigen Wirkungsbereich für **Therapeuten** mit:
Manueller Therapie, Osteopathie und Heilpraktik
und freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Tel.: 051 51 - 78 30 29
Mob.: 0 160 - 11 80 733
Service@Wir-mit-Ihnen.de

Mobile Betreuungsleistungen
Wir mit Ihnen
**Alltagsbegleiter/
Hauswirtschaftshilfen (m/w/d)**
auf 450-Euro-Basis gesucht.
Geeignet für alle Altersklassen.
www.Wir-mit-Ihnen.de

STELLENMARKT



Andrea Gahr
05151- 200229
Olaf Kramer
05151-200240
E-Mail:stellenmarkt@dewezet.de
Fax: 05151-200244
Persönlich:
Geschäftsstelle Hameln, Osterstraße 15
Mo – Fr 9.00 – 17.00 Uhr, Sa 9.00 – 13.00 Uhr
Geschäftsstelle Bad Pyrmont, Rathausstraße 1
Mo, Di, Mi + Fr 9.30 – 15.00 Uhr
Do 9.30 – 13.00 Uhr + 14.00 – 17.00 Uhr
Die Stellenanzeigen finden Sie auch im Internet unter: job.dewezet.de

DEWEZET
PYRMONT
NACHRICHTEN

HAWK HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminde/Göttingen
www.hawk.de

An der HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen sind in der Personalabteilung am Standort Hildesheim zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei unbefristete Stellen zu besetzen:

SACHBEARBEITER/-IN (M/W/D) FÜR PERSONALANGELEGENHEITEN (JEWEILS E8 TV-L, 19,90 STD./WOCHE)

Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Internetseite: www.hawk.de/jobboerse

Sollten Sie keinen Zugriff auf das Internet haben, können Sie den vollständigen Ausschreibungstext in der Personalabteilung (Tel.: 051 21/881-256) anfordern.

Die Bewerbungsfrist endet am 11.12.2020.



FAMILIE IN DER HOCHSCHULE

COSIMED

Wir sind ein expandierendes, mittelständiges Unternehmen. Als Hersteller von Präparaten für die physikalische Therapie, Healthcare, Wellness/Spa, Fitness/Sport, Hygiene und Kosmetik blicken wir auf über 34 Jahre Erfahrung zurück und betreuen einen nationalen sowie internationalen Kundenstamm.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin eine/n **Mitarbeiter/in (m/w/d) im Marketing und Vertrieb in Teilzeit oder Vollzeit**

Ihre Aufgabengebiete sind unter anderem:

- Kampagnen- und Projekterstellung
- Durchführung von Marketingaktionen
- E-Mail- und Telefonakquise
- Erstellung und Koordination von Werbe- und Presseaktivitäten
- Erstellung von Verkaufsunterlagen
- Schnittstellenmanagement im Kontakt mit Kunden und Lieferanten
- Markt- und Wettbewerbsrecherchen
- Vor und Nachbereitung sowie Teilnahme an Messen
- Gestaltung und Pflege unserer Social-Media Kanäle

Ihr Profil:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder Studienabschluss mit entsprechendem Schwerpunkt
- Sicherer Umgang mit Microsoft Office
- Erfahrungen im Bereich Social Media
- Gute Englisch-Kenntnisse in Wort und Schrift
- Photoshop-Grundkenntnisse wünschenswert
- Erfahrungen im Bereich Onlineshops (shopware, etc.) wünschenswert
- Hoch motiviert in einem interessanten, abwechslungsreichen und kreativen Umfeld zu arbeiten.

Ihre vollständigen, aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung richten Sie bitte an:

cosiMed GmbH Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
zu Hd. Frau Maren Busse
Pyrmont Str. 9
31860 Emmerthal
maren.busse@cosimed.de

WWW.COSIMED.DE

SCHLOSS NEUHAUS GÜLDENMOOR

Werden Sie ein Teil unseres Teams!

Tradition und Innovation perfekt kombiniert

Seit 1948 sind wir Entwickler und Produzent von Kosmetik – beginnend mit der Herstellung der eigenen Produktlinien, deren Vertrieb unter der bekannten Traditionsmarke Güldenmoor erfolgte. Blickt man auf die Firmengeschichte unseres Hauses zurück, gab und gibt es immer wieder innovative und kreative Ideen, die zum Fortschritt führen.

So wurde zum Beispiel 2005 der Schritt vom Hersteller unserer Produkte hin zum Lohnhersteller für kosmetische Private Label oder White Label Produkte vollzogen. Stillstand kennen wir nicht!

Wir sind ein moderner Dienstleister für die Rezepturen- und Produktentwicklung und ein zertifizierter Lohnhersteller für Kosmetik. Ständige Weiterentwicklungen in allen Bereichen zeichnen uns aus.

Wir suchen zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** für unsere Produktionsstätte in Bevern folgende Mitarbeiter:

- **Mitarbeiter Vertrieb (m/w/d)**
- **Mitarbeiter Versand (m/w/d)**
- **Mitarbeiter Qualitätssicherung (m/w/d)**

Die genauen Stellenbeschreibungen finden Sie auf unserer Homepage: www.sng-group (unter der Rubrik „News“)

Ihre schriftliche Bewerbung, gerne auch per Mail, richten Sie bitte an Frau Kerstin Stapel:
Schloss Neuhaus Güldenmoor GmbH
Birkenweg 9, 37639 Bevern
k.stapel@sng.group

Die **Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH** schreibt zum **01.07.2021** den Pachtvertrag für den

Gastronomiebetrieb der Wandelhalle

aus. In dem besonderen Ambiente der bis dahin frisch sanierten Wandelhalle in zentraler Lage der Stadt Bad Pyrmont mit 20.000 Einwohnern, beträgt die Bewirtschaftungsfläche der Gastronomie mit Nebenflächen im Innenbereich ca. 420 m² und ca. 136 m² als Außenterrasse.

Das Staatsbad Pyrmont zählt mit 2,2 Mio. touristischen Aufenthaltstagen zu den Top 20 Kurorten in Deutschland und zeichnet sich durch eine stark frequentierte Infrastruktur aus.

Wir freuen uns über Ihr Interesse mit Einreichung eines Konzeptes bis zum 11.12.2020 an u.g. Anschrift.



Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH
Heiligenangerstr. 6
31812 Bad Pyrmont
Ansprechpartnerin: Angela Pedé,
pede@staatsbad-pyrmont.de,
Tel. 05281 1515-03

STAATSBAD PYRMONT
Gesundheit und Lebensfreude

Der Flecken Coppenbrügge sucht zum **01. März 2021**

eine/n Finanzbuchhalter/in (m/w/d) in Teilzeit

Nähere Informationen über <http://www.coppenbruegge.de/home/aktuelles>

Flecken Coppenbrügge
Schloßstraße 2, 31863 Coppenbrügge
Telefon: (05156) 7819-43, Telefax: (05156) 7819-40,
E-Mail: flecken@coppenbruegge.de

STADTHAGEN

Bei der Stadt Stadthagen (rd. 22.500 Einwohner) ist im Fachbereich Planen und Bauen zum 01.06.2021 die Stelle

Sachgebietsleitung Tiefbau (m/w/d)

unbefristet zu besetzen.

Die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie im Internet unter www.stadthagen.de, Stellenangebote.

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **04.01.2021** an die Stadt Stadthagen, Fachbereich Zentrale Dienste, Rathauspassage 1, 31655 Stadthagen, oder per E-Mail an stadtverwaltung@stadthagen.de.

Alfeld

voller Ideen und engagiert

Die Stadt Alfeld (Leine) hat zum nächstmöglichen Termin folgende Stelle zu besetzen:

Leitung (m/w/d) des Stadtplanungsamtes

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle nach Entgeltgruppe 12 TVöD. Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Studium der Fachrichtung Stadtplanung/Raumplanung/ Geographie oder vergleichbare Studiengänge. Die Stelle eignet sich auch für Berufseinsteiger.

Den vollständigen Text der Ausschreibung mit Hinweisen zur Tätigkeit und dem Anforderungsprofil entnehmen Sie bitte dem Internet unter www.alfeld.de/stadt-alfeldbuergerservice/stellenanzeigen.

Stadt Alfeld (Leine) Marktplatz 1, 31061 Alfeld (Leine)

www.alfeld.de

Staatliche Gewerbeaufsicht Niedersachsen

Wir suchen für die **Zentrale Unterstützungsstelle IuK-Technik** am Dienort **Hannover** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

IT-Sachbearbeiter/in

(unbefristet, Entgelt bis E 9a TV-L)

mit einer einschlägigen Berufsausbildung (z.B. Fachinformatiker der Fachrichtungen Anwendungsentwicklung oder Systemintegration, Technische Systeminformatiker, IT-System-Kaufleute oder IT-Systemelektroniker).

Bewerbungsschluss ist der **17. Dezember 2020**.

Vollständiger Ausschreibungstext unter www.gewerbeaufsicht.niedersachsen.de

Stiftung Universität Hildesheim
Bildung – Kultur – Diversität – Digitalisierung

Im Dezernat für Finanzen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Sachgebietsleitung (m/w/d) des Sachgebiets Mittelbewirtschaftung (TV-L E 11 bzw. A 12 NBesO, 100 %)

unbefristet zu besetzen.

Kennziffer: 2021/17
Bewerbungsschluss: 11.12.2020

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter: <https://www.uni-hildesheim.de/die-universitaet-als-arbeitsplatz/stellenmarkt/>



Bei der Stadt Lehrte ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

einer Wirtschafts-förderin oder eines Wirtschafts-förderers (m/w/d)

(Entgeltgruppe 10 TVöD)

zu besetzen.

Näheres entnehmen Sie bitte der ausführlichen Stellenausschreibung unter www.Lehrte.de

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis zum 11.12.2020 an die:

Stadt Lehrte
Fachdienst Personalservice
Rathausplatz 1 · 31275 Lehrte





Die **KreisAbfallWirtschaft** des Landkreises Hameln-Pyrmont sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt jeweils mehrere

Krafffahrer (m/w/d)

(Entgeltgruppe 5 TVöD) sowie

Müllwerker (m/w/d)

(Entgeltgruppe 3 TVöD).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Nähere Informationen zu den Tätigkeitsfeldern und unseren Anforderungen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz des Landkreises Hameln-Pyrmont unter <https://karriere.hameln-pyrmont.de/stellenangebote-br-und-bewerbung/offene-stellen>



Die Katholische Kindertagesstätte St. Augustinus in Hameln sucht zu sofort:

1 Erzieherin m/w/d

befristet bis 31.12.2021 als Sprachförderkraft mit 19,5 STD/WCH und weiteren 9 STD/WCH im Familienbüro

Aufgabengebiet:

- Systematische Beobachtung, Dokumentation und Planung
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Zusammenarbeit mit allen beteiligten Stellen
- Zusammenarbeit mit Familien mit Migrationshintergrund

Wir bieten:

- ein gut funktionierendes Team, das offen und engagiert ist
- Vergütung nach AVR des Deutschen Caritasverbandes, Entgeltgruppe 8b für die Sprachförderung und 8a für den Einsatz im Familienbüro
- Kirchliche Zusatzversorgung

Bewerbungen/Rückfragen an:
Kath. Kita St. Augustinus
Birgit Kamp, Lohstr. 8 b, 31785 Hameln
Tel.: 05151/573993 kita@katholische-kirche-hameln.de

Wir suchen zu sofort:

Baumaschinisten (m/w/d)
(Radlader / Bagger)

Rohrleger (m/w/d)

Bewerbungen bitte telefonisch
0 51 52 / 90 29 30
0 51 52 / 90 29 37

oder eine kurze schriftliche Mitteilung per mail an:
nnbau-neitz@web.de

NNBAU
NEITZ GMBH

Straßenbau * Tiefbau * Rohrleitungsbau
Bodenstabilisierungen

Welseder Strasse 33 31840 Hessisch Oldendorf

SUCHEN SIE EINEN NEUEN JOB?

Auslieferung · Zustellung · Abholung
nachts, frühmorgens, tagsüber, nachmittags, abends
Vollzeit · Teilzeit · Minijob
feste Touren oder Vertretungen
verschiedene Kombinationen möglich

DANN KOMMEN SIE ZU UNS!

CITIPOST Logistik GmbH Walter-von-Selve-Str. 6 31789 Hameln
Tel.: (05151) 96 203 0 Montag bis Samstag ab 8.00 Uhr

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

Im Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers ist in der Abteilung 6 – Finanzwirtschaft und Informationstechnologie – im Bereich **Kirchensteuern/ Steuern** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Vollzeitstelle für

Sachbearbeitung (m/w/d)
(Besoldungsgruppe A 11 / Entgeltgruppe 11 TV-L)

im Kirchenbeamtenverhältnis oder in einem privatrechtlichen Beschäftigungsverhältnis zu besetzen.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter:
<http://stellen-lka.landeskirche-hannovers.de>
Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis zum 31. Dezember 2020 an die:

Präsidentin des Landeskirchenamtes
der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers
Postfach 3726 in 30037 Hannover
oder an: Bewerbungen.LKA@evlka.de

Die Stadt Hameln sucht

zum nächstmöglichen Zeitpunkt

einen

Staatl. Geprüften Techniker/Betriebswirt (m/w/d) der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

die Abteilung „Stadtgrün“.

Grundlage der unbefristeten Vollzeitbeschäftigung ist der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Die Vergütung erfolgt entsprechend der beruflichen Qualifikation bis zur Entgeltgruppe 9a TVöD.

Die detaillierten Texte der Stellenausschreibungen mit dem Aufgabenumfang und den Anforderungen ist im Internet unter www.hameln.de/stellenangebote abrufbar.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, unter Angabe der ID-53/T., richten Sie bitte bis zum **12.12.2020** an personalabteilung@hameln.de oder an die **Stadt Hameln - Personalabteilung - Rathausplatz 1, 31785 Hameln**.

Bei der Gemeinde Isernhagen ist im Amt für Wirtschaft und Finanzen **spätestens zum 01.07.2021** folgende Stelle zu besetzen:

Leitung der Abteilung Haushalt und Finanzen (m/w/d)
(Vollzeit, EG 11 TVöD/A 12)

Die detaillierte Stellenausschreibung mit Anforderungsprofil finden Sie im Internet auf www.isernhagen.de/Stellenangebote.

Emmer
Seniorenheime GmbH

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt stellen wir ein:

Reinigungskraft (m/w/d)

Teilzeit (20 Stunden pro Woche)
Arbeitszeiten: 6:30 Uhr bis 10:30 Uhr
Attraktive Gehalts- und Urlaubsregelung
5-Tage-Woche (zus. 1 Wochenende pro Monat)

Werden Sie Teil unseres Teams und bewerben Sie sich!

Bewerbungen bitte an:
fischer@emmer-seniorenheime.de
Ansprechpartner Frau Fischer (Tel.: 05155-62551)

EMMER SENIORENHEIME GMBH
Haus Lydia KG
Hauptstr. 58 | 31860 Emmerthal

Suche Reinigungsdame für Privathaushalt auf 450 €-Basis, in Klein Berkel. ☎ (01 75) 5 61 60 21

Näherin m/w/d

Grundkenntnisse erwünscht.
Bewerbungen an:
personal@rhomtuft.de o. ☎ (05155) 62033 **Rhomtuft GmbH**, Langes Feld 10, 31860 Emmerthal

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen...

... bitten wir, die Chiffre-Nummer auf jeden Fall deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angaben der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Missverständnissen führen.

Also daran denken:
Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Emmer
Seniorenheime GmbH

Wir suchen eine

Küchenhilfe (m/w/d)

für 20-40 Std. pro Woche.

- Führerschein Kl. B
- Deutsch in Wort und Schrift

Bewerbungen per E-Mail an:
feldmann@emmer-seniorenheime.de

Emmer Seniorenheime GmbH
Haus Elise KG
An der Rischmühle 2
31860 Emmerthal
Telefon 051 55 / 625-54

Unser Stellenmarkt der Grundstein für Ihre Karriere

DEWEZET

MFA in Teilzeit für hausärztliche Praxis ab 1.1.2021 gesucht. Nähere Infos unter ☎ (0 51 51) 2 22 72

Obermonteur/Kolonnenführer (m/w/d), mitarbeitend, f. Kanalbau, Pflasterarbeiten, Minibagger zu sofort unbefristet gesucht. FS u. sichere Sprachkenntnisse in Deutsch unbedingt erforderl., gute Bezahlung sowie zusätzl. Sozialleistungen. Fa. Rohr-Fit ☎ (0 50 41) 97 09 70

Mitarbeiter (m/w/d) zur Rohrreinigung zu sofort unbefristet gesucht. FS u. sichere Sprachkenntnisse in Deutsch unbedingt erforderl., gute Bezahlung sowie zusätzl. Sozialleistungen. Fa. Rohr-Fit ☎ (0 50 41) 97 09 70

Unterricht

Nachhilfe Kl. 4 bis zum Abi, Ma, De, Eng. sehr preiswert. (gewerblich) ☎ (01 57) 92 34 85 94

Umschulung

zum Bus- oder LKW-Fahrer mit ADR und Gabelstapler-Schein. Bei Arbeitslosen Förderung möglich.
BZV Janik GmbH, Springe
www.bzvjanik.de
☎ (01 70) 3 12 89 93

Voll-/Teilzeit Specialist Medienanalyse

Sie haben eine Ausbildung im Bereich Büro-kommunikation oder ein gesellschaftswiss. Studium absolviert? Sie haben Lust früh morgens (ab ca. 7 Uhr) zu arbeiten? Dann sprechen Sie uns an! www.aserto.de/karriere/

Hinweisbekanntmachung

Im Internet unter www.westliches-weserbergland.de in der Rubrik Bekanntmachungen ist der ausführliche Bestätigungsvermerk für den Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2019 des Zweckverbands Touristikzentrum Westliches Weserbergland (TWW) bekannt gemacht. Der festgestellte Jahresabschluss 2019 einschließlich Lagebericht und Bestätigung der Abschlussprüfer liegt zudem in der Zeit vom 23.11. - 10.12.2020 öffentlich aus. In dieser Zeit kann der Jahresabschluss beim TWW, Marktplatz 7, 2. OG 31737 Rinteln während der Zeit von 8.30 - 16.00 Uhr nach vorheriger Terminvereinbarung eingesehen werden.

Rinteln, den 17.11.2020 Touristikzentrum Westliches Weserbergland
Geschäftsführer Matthias Gräbner

STADT BAD PYRMONT

Durchführung des Wochenmarktes

Der Wochenmarkt am Samstag, 26.12.2020, findet aufgrund des zweiten Weihnachtsfeiertages nicht statt. Der Markttag wird nicht auf den 24.12.2020 vorgezogen, da bereits am vorangehenden Tag, Mittwoch, 23.12.2020, ein Wochenmarkt stattfindet.

STADT BAD PYRMONT
Fachgebiet Ordnung und Soziales
i. A.
Jösten

GEMEINDE EMMERTHAL

Am Montag, 30.11.2020, 17:00 Uhr findet in der **Kleinen Kultur(n)halle, Neue Straße 29 a, 31860 Emmerthal** die Sitzung des Ausschusses für **Gemeindewerke und Technik** statt. Tagesordnung: 1. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung. 2. Einwohnerfragestunde. 3. Lärmschutzmaßnahme der Deutschen Bahn in der Gemeinde Emmerthal, Bericht. 4. Aufgabenschwerpunkte. 5. Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Emmerthal 2021. 6. Gebührenkalkulation der Gemeindewerke Emmerthal 2021-2023. 7. Bericht über laufende Baumaßnahmen. 8. Mitteilungen und Anfragen.

Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der Abstandsregelungen (Corona) Zuschauerplätze nur begrenzt zur Verfügung stehen und grundsätzlich Maskenpflicht besteht.

Emmerthal, 20.11.2020, Gemeinde Emmerthal
Der Bürgermeister

Die CITIPOST Weserbergland sucht zum nächstmöglichen Eintrittsdatum:

Mitarbeiter
(m/w/d) für den Bereich **Briefsortierung**

Zu Ihren Hauptaufgaben gehört vor allem die manuelle Erfassung/ Nacherfassung von Sendungen am PC sowie die Vorbereitung für den Weitertransport.

Ihre Arbeitszeit beträgt ca. 20 Wochenstunden und liegt in den Abendstunden.

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung! Gerne können Sie uns auch eine E-Mail schicken.

CITIPOST Weserbergland GmbH
Herrn Maier
Walter-von-Selve-Straße 6
31789 Hameln
Mail: info@citi-post-weserbergland.de

Stellenangebote Neben- und Heimarbeit

Putzfrau für 2 Stunden pro Woche in Hessisch Oldendorf gesucht. ☎ (0 15 22) 1 81 34 74

Stellengesuche

Gärtner macht Gartenarbeiten. Rasen mähen, Hecken-/Baumschnitt, auch Entsorgung. ☎ (01 62) 5 22 45 32

Gelernter Maler sucht Arbeit. (0 51 51) 94 23 16 oder ☎ (01 60) 93 15 05 64

Gärtner sucht Arbeit jeder Art. Auch Entsorgung. ☎ (01 74) 8 61 23 65

Amtliche Bekanntmachungen

Jobs für NIEDERSACHSEN.de

Unsere Fashion Week ist hier.

UNSERE JOBS GLEICH NEBENAN.

Ihre Ansprechpartner
Andrea Gahr - Tel. 05151/200 229
Olaf Kramer - Tel. 05151/200 240
stellenmarkt@dewezet.de

Jetzt Job finden unter:
WWW.JOBSFUERNIEDERSACHSEN.DE

HEIMAT BEGINNT AUF SEITE 1

DEWEZET

Individuelle Vorlieben stehen hoch im Kurs

Moderne Holzfeuerstätten verwirklichen Wunsch nach Einzigartigkeit und verfügen über innovative Verbrennungstechniken

Das eigene Zuhause gewinnt eine immer größere Bedeutung. Ganz wichtig ist dabei: Dieses Zuhause soll nicht einfach eine Zufluchtsstätte, sondern vielmehr ein Wohlfühlort sein. Nach einer Studie der Alvensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA) haben im Jahr 2020 in Deutschland 17,85 Millionen Menschen ein besonderes Interesse an den Themen „Wohnen“ und „Einrichten“. Und nach Erkenntnissen des Verbands der Deutschen Möbelindustrie könne heute nicht mehr von einem Einheitsstil gesprochen werden, wie es in der 1970er- bis 1990er-Jahren der Fall war: Eigene Vorlieben stehen hoch im Kurs.

Die Studien-Ergebnisse bestätigen, warum auch moderne Holzfeuerstätten im Trend liegen: Kachelöfen, Heizkamine, Kaminöfen, Kachelherde oder Gaskamine gibt es nicht von der Stange. Durch ihre Einzigartigkeit unterstützen sie den eigenen Wohnstil. Wie unterschiedlich dieser sein kann, zeigen nicht zuletzt die Gewinner beim Branchen-Design-Wettbewerb „Ofenflamme“: Zu den prämierten Werken zählten ein Ofen im Bauhaus-Stil als moderner Kaminblock mit vielen rechten Win-

keln, ein authentischer Kamin als klassischer Landhauskachelofen in Flaschengrün, ein fast schwebender, gemütlicher und moderner Ofen sowie ein Heizherd im Küchenblock als kommunikativer und wärmerder Ort. Größer könnten die Unterschiede kaum sein.

Die große Bandbreite der Ofenflamme-Preisträger spiegelt sich auch im allgemeinen Angebot von Holzöfen wider. Ein moderner Kachelofen mit echter Ofenkeramik gibt zum Beispiel über viele Stunden einen großen Anteil an natürlicher, langweiliger Wärmestrahlung ab und entspannt den Körper bis in tiefere Haut- und Muskelschichten.

In sehr kurzer Zeit entwickelt ein Warmluft-Kachelofen seine Heizleistung und spendet eine behagliche Wärme: Die Raumluft wird im Inneren des Ofens erwärmt und über Öffnungen wieder in den Raum geleitet. Platzsparend sorgt der Kaminofen für schnelle Wärme und schafft eine besondere Kamin-Atmosphäre mit schöner Sicht auf das Flammenspiel: Er lässt sich flexibel in kleineren Wohnungen installieren und beim Umzug mitnehmen. Moderne Holzfeuerstätten strahlen insgesamt eine angenehme Wär-



Markant und gern gesehen: Der Grundofen ist wegen seiner anhaltenden, gleichmäßigen Wärmeabgabe beliebt.

FOTO: ADK/WWW.KACHELOFENWELT.DE/GUT-BROD

me aus, die man sehen und spüren kann.

Durch ihre moderne Verbrennungstechnik erreichen Holzfeuerstätten hohe Wirkungsgrade, vom Ofen- und Luftheizungsbauer wird das Heizsystem auf den jeweiligen Wärmebedarf abgestimmt. Kachelöfen, Heizkamine, Kamin-

öfen, Pelletöfen und Gaskamine vom Fachmann heizen unabhängig, flexibel und umweltschonend – zum Beispiel durch eine elektronische Steuerung für die emissionsarme Verbrennung und einen niedrigen Brennstoffverbrauch. Moderne Techniken eröffnen zudem weitere Möglichkeiten,

die Holzfeuerstätten nach individuellen Vorstellungen zu nutzen – unter anderem durch eine digitale Vernetzung sowie eine Steuerung per Smartphone.

Welche persönlichen Wünsche in Frage kommen, erläutert der Ofen- und Luftheizungsbauer in einem Bera-

tungsgespräch. Adressen von Ofenbauer-Fachbetrieben und weitere Informationen rund um die Themen Kachelofen, Heizkamin und Kaminofen finden Interessierte bei der AdK, der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Kachelofenwirtschaft, unter www.kachelofenwelt.de.

Ein Igel-Quartier im eigenen Garten

Holzhäuschen sind als Bausatz im Fachhandel erhältlich

Ein Igelhaus hilft dem stacheligen Nützling beim Überwintern. Das kleine Holzhaus ein aktiver Beitrag zum biologischen Pflanzenschutz.

FOTO: NEU-DORFF/TXN



Igel sehen nicht nur niedlich aus, sondern sind echte Nützlinge im Garten. Auf ihrem Speiseplan stehen neben Fallobst diverse schädliche Insekten und Schnecken, auch junge Mäuse sind vor ihnen nicht sicher.

Sobald die Temperaturen bis zum Nullpunkt sinken, gehen Igel in den Winterschlaf.

Als Unterkunft nutzen sie am liebsten geschützte Laub- oder Reisighaufen – ein naturnaher Garten ist der ideale Lebensraum.

Wer es im Garten gern aufgeräumt mag, kann die stacheligen Insektenfresser dennoch zum Überwintern anlocken – mit einem Igelhaus. Das sinnvolle Winterquartier

gibt es als Bausatz in Bau- und Gartenmärkten. Das Igelhaus von Neudorff beispielsweise lässt sich einfach mit dem mitgelieferten Werkzeug aufbauen. Es hat ein abnehmbares Dach und wird aus zertifiziertem Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft hergestellt. Der verwinkelte Eingang verhindert, dass beispielsweise Kat-

zen den Igel im Winterschlaf stören. Optimaler Standort für das vom Nabu (Naturschutzbund Deutschland) empfohlene Igelhaus ist ein ruhiger, schattiger Platz unter einer Hecke oder einem Strauch. Das Haus dann noch mit etwas Laub befüllen und während des Winters weder öffnen noch umstellen. *txn*



Zuhause ist einfach.
Wenn man einen Immobilienpartner hat, der für jedes Bedürfnis das passende Angebot findet.

**Sparkasse**
Hameln-Weserbergland



In Bestlage am Schöt
befindet sich dieses kompakte Einfamilienhaus (Bj. 1937). Es bietet auf ca. 100 m² Wohnfläche Platz für 2 oder die kleine Familie. 4 Zimmer, Küche, Tageslichtbad, Keller inkl. Garage. Pflegeleichtes Eigentumsgrundstück (ca. 444 m²) mit Zierteich inklusive. Gasheizung, Bedarfsausweis 248,2 kWh/(m²•a), EEK G

8525 - RN
Kaufpreis 210.000 €



Kapitalanleger aufgepasst!
Diese sonnige 2,5-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss einer kleinen und gepflegten Anlage liegt zwischen Zentrum und Nordstadt. Wohnfläche ca. 67 m². KM 3.336,00 €/p.a. Verbrauchsausweis 110,5 kWh (m²•a) EEK: D, Bj. 1967. Erdgas

8558 - OT
Kaufpreis 89.500 €



Ein-/Zweifamilienhaus
Bad Münster-Nienstedt
Ruhige Lage direkt am Ortsrand, 6 Zimmer, ca. 150 m² Wfl., Bj. 1960, Erbbau-Areal ca. 670 m², Teilkeller, Garage, Verbrauchsausw. 239,5 kWh/(m²•a) Öl/Strom-Mix; EEK G

8564 - OT
Kaufpreis 120.000 €

*Immobilienvermittlung im Auftrag und auf Rechnung der Sparkasse Hameln-Weserbergland FinanzServices GmbH.

Telefon 0 51 51 / 206-0
spkhw.de/immobilien
baugebiete-weserbergland.de



Fenster • Markisen
Türen • Wintergärten



Bauelemente
Simon GmbH
Hameln ☎ 0 51 51 / 5 67 89
Bad Pyrmont / Thal ☎ 0 52 81 / 1 87 70

EINFAMILIENHÄUSER
KAUFGESUCHE

Beste Lage gesucht!
Unternehmer sucht ein stilvolles Haus mit hochwertiger Ausstattung und repräsentativem Grundstück. Provisionsfrei für den Verkäufer: www.von-wuelfing-immobilien.de 05121-8757280

Sie verkaufen? – Wir suchen!
Über 30 Jahre Erfahrung für Sie kostenlos und ohne Vertrag
Tel. 0 51 51 / 40 50 45
Fax 0 51 51 / 40 50 43
www.immobiliendienst-schwignon.de

Familie aus Ingolstadt
sucht zum Frühjahr 2021 ein gepflegtes Haus im Raum Hameln, gerne mit 2 Bädern, KP: bis ca. 500.000,-. Provisionsfrei für den Verkäufer: www.von-wuelfing-immobilien.de 05121-8757280

Großzügiges Einfamilienhaus in Hameln und auch weiterer - eventuell ländlicher - Umgebung für einen Behördenleiter mit Familie bis zu einem Kaufpreis von ca. 450.000 gesucht. (Noch ohne Verkäuferprovision). Meteor Immobilien IVD, Hameln, ☎ (05151) 22078, www.meteor-immobilien.de

Facharzt sucht...
für sich, seine Frau u. seine 2 Töchter ein großzügiges Haus in stadtnaher Lage. KP: ca. 550.000 - 700.000 € je nach Zustand. Provisionsfrei für Verkäufer: www.von-wuelfing-immobilien.de 05121-8757280

Suche sanierungsbedürftigen Resthof
oder freistehendes Haus ☎ (01 52) 57 47 53 96

mehr SICHERHEIT

für Ihr Eigenheim durch neue Fenster und Türen!

- Sicherheitsbeschläge
- Sicherheitsgläser
- abschließbare Griffe



FAVORIT
FENSTER UND TÜREN

Wir beraten Sie gerne:
Telefon: 05535 - 9519715
Schulstr. 100 • 37647 Vahlbruch
www.favorit-fenster.de

**www.immobiliendienst-schwignon.de**

Hier findet zusammen was zusammen gehört

DEWEZET

Immobilien
Verkäufe

Amtsgericht Hameln
Zwangsversteigerung
Ehem. Gaststättengebäude mit Wohnungen im OG und DG
Baujahr: Ursprungsbaujahr ca. 1900 bis 1930, Umbauten im Gastrobereich 1988 im Dachgeschoss 1992
Lage: Lachemer Dorfstr. 35, Hess. Oldendorf OT Lachem
Grundstücksgröße: 2.223 m²
Wohnfläche: ca. 408 m²
Nutzfläche: ca. 420 m²
Verkehrswert: 107.000,- €
Termin: 18.12.2020, 10.30 Uhr, Amtsgericht Hameln, Zehnthof 1, Saal 120
U. U. sind 10 % des Verkehrswertes als Sicherheit zu zahlen (keine Barzahlung im Termin). Das Wertgutachten kann unter www.zv-aktuell.de eingesehen werden. Die Grenzen (5/10 und 7/10) gelten in diesem Termin.
Amtsgericht Hameln - 26 K 34/17 -

Immobilien
Verkäufe

Amtsgericht Hameln

Zwangsversteigerung

Einfamilienhaus als Doppelhaushälfte

Baujahr: 1973
Lage: 31785 Hameln, Justus-Kiepe-Str. 2
Grundstücksgröße: 478 m²
Wohnfläche: ca. 176 m²
Nutzfläche: ca. 70 m²
Verkehrswert: 200.000,- €
Termin: 18.12.2020, 9.00 Uhr, Amtsgericht Hameln, Zehnthof 1, Saal 120

U. U. sind 10 % des Verkehrswertes als Sicherheit zu zahlen (keine Barzahlung im Termin). Das Wertgutachten kann unter [www.zv-aktuell.de](#) eingesehen werden.

Amtsgericht Hameln - 29 K 38/19 -

EIGENTUMSWOHNUNGEN
VERKAUF

MODERN. GRUN. WOHNEN.



Humme-Hof: **Neubau** in Klein Berkel!
MFH 16WE, **KfW53**, barrierefrei, Lift, 2- 4Zi, 56- 109m², FB-Hz, schlüsselfertig z.1. Qartal 2022, KP: 190 - 360 Tsd €, **Talstraße 5**, Steckenpferd-Immobilien.de ☎ 01 77 -3 82 21 08

HM, Nähe Bahnhof, Eigentumshwg. im 4-Fam.Haus, ca. 101 m², 4 ZKB, 3. OG, m. Balkon, Keller, Dachboden, Gartennutzung , z.Zt. vermietet, Etagenhgz., Bj. 1912, 112.000€, ☎ (0 51 51) 4 25 53

EINFAMILIENHÄUSER
VERKAUF

METEOR IMMOBILIEN



Großzügiges Wohnhaus in sonniger Südhanglage eines schönen Hamelner Ortsteils, Wfl. ca. 200 m² mit 3 Bädern, Grundst. ca. 1280 m², 2 Garagen, **Kaufpreis 278.000** (EnB, 283 kWh, EeK H, Öl, Bj.1968) [www.Meteor-Immobilien.de](#) IVD Hameln E-Mail: [info@meteor-immobilien.de](#) Tel. 05151 / 22078

Salzhemmendorf...
Gemütliches Fachwerkhaus: 4 Zi., 154 m², EBK, Eichenparkett, Kaminofen, Terrasse, Kfz-Stellplatz, 205 m² Grdst., Bj. 1850, saniert 2007, B: 112,2 kWh/(m²a), Gas-ZH, Kl: D, KP: 225.000,- [www.von-wuelfing-immobilien.de](#) Tel. 05121-8757280

SIELAFF
IMMOBILIEN

Wir verkaufen Ihre Immobilie.
Tel. 05151/95420

[www.sielaffimmobilien.de](#)

Lügde, großzügiges 2-Fam.-Haus. Top-Wohnlage am Kirchberg, Wfl. ca. 409 m², Areal ca. 1.200 m², 4 Stpl.-Sammelgarage, 2 Außen-Stpl, gr. Terrassen u. Balkone (Energieausweis beauftragt) PV 570.000,- ☎ (0 52 81) 80 92 **NEELMEIER-IMMOBILIEN** Brunnenstr. 1, 31812 Bad Pyrmont

METEOR IMMOBILIEN



Schicker Klinkerbau in Coppenbrügge OT (bisher Verwaltung). Nutzfl.164 m², fast neuwertig, Grundst. 865 m², 10 PKW-Stellpl. **KP 269.000** (EnV Wärme 69 kWh, Strom 75 kWh, Gas, Bj.2006) [www.Meteor-Immobilien.de](#) IVD Hameln E-Mail: [info@meteor-immobilien.de](#) Tel. 05151 / 22078

NIKQI - IMMOBILIEN

Kostenlose Immobilienbewertung!

Tel. 05151 / 99 64 209

[nikqi-immobilien.de](#)

Bad Münster-OT...
Luttringhausen: Wunderschöner Bungalow mit sep. Gästehaus (50 m²) u.hochw. Ausstattung: 3 Zi., 160 m², EBK, FBH, Ofen, Do.-Garage, 2.711 m² Grdst., Bj. 2015, B: 78,6 kWh/(m²a), Gas-ZH, Kl: C, KP: 670.000,- [www.von-wuelfing-immobilien.de](#) Tel. 05121-8757280

Springe...
Wundervoll gelegenes Haus für Individualisten: 6 Zi., 345 m², 2 EBK, Eichenparkett, Balkon, 4 Terrassen, Außenpool, 1.280 m² Grdst., Bj 1970, B: 136 kWh/(m²a), Öl-ZH, Kl: E, KP: 795.000,- [www.von-wuelfing-immobilien.de](#) 05121-87 57280

Immobilien
Kaufgesuche

MFH v. Privat gesucht ☎ 05042/5398949

Bauern-, Rest- und Pferdehöfe sucht freytag immobilien (05 51) 5 55 63

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?



IMMOBILIEN
Tel.: 0 51 51/93 66 60

EIGENTUMSWOHNUNGEN
KAUFGESUCHE

 **METEOR IMMOBILIEN**
Bäckerstr. 10, Hameln, ☎ 0 51 51 / 2 20 78
[www.meteor-immobilien.de](#)

Suche Eigentumswohnung bis 80 m² EG o.m. Fahrstuhl in HM-zentrumsnah. ☎ (01 76) 64 29 04 24

Eigentumswohnung: Ehepaar sucht ETW mit Garten in Hameln ab 100 m² und ab 4 Zi. ☎ (01 78) 1 86 16 05

Vermietungen

HAMELN UND UMLAND

Helle 3 Zi.-Whg mit Wohnküche, renoviert, 1. OG, 85 m², gr. Balkon, neues Bad, neue EBK, Dielenboden, Keller, Hameln OT, Waldnähe mit Aussicht, KM 570 + NK, ab 01.02.2021 zu vermieten ☎ 0171 / 7780808

Hameln, 3-Zimmer-Apartment, Nähe Rückertstraße, ca. 58 m², EBK, neues Bad, Gartennutzung, KM 360 € + NK, 2 MMK, zum 1.2.2021 oder früher. ☎ (01 75) 6 48 19 96

HM-Kaiserstr., helle DG-Whg., 85 m², 3½ ZKB, KM 340 € + NK + MS. ☎ (0 52 81) 7 94 29 53, ab 19 Uhr

HM Basberg ruhige 2 ZKDB, ca. 67 m², I. OG, großer Balkon, ☎ (0 55 33) 99 92 88 (AB bitte Tel.-Nr. angeben)

Neuw. 3-Zi.-Whg.
ca. 72 m² in zentraler, ruhiger Lage von Hameln, Parterre, KM 350 € + NK + MS ☎ (01 71) 2 36 00 50

Referendare/Anwärter möblierte Wohnung auf Zeit. 2 Zi, Kü, Bad. Nähe Zentrum/Bahnhof. 450 € inklusive. ☎ 01 57 72 48 21 26

HM-Innenstadt, 3 Zi., Kü., 2 Bäder, Balkon, 97 m², Garage 24 m², im EG u. I.OG, KM 630 €+NK+Kaution, ab 1.3.2021. ☎ (0 51 51) 6 62 52

HM-Afferde, 3 Zi., Kü. Bad, DG-Whg., 70 m², Kellerr., Waskchü., KM 390 € + NK 210 €, Kaution 2 MM, Gartennutzung, ab 1.1. ☎ (01 72) 8 93 38 90

Haverbeck 3,5 Zimmer, renovierte Altbauwohnung, teils Parkett, Küche, geflieste Diele, ca. 100 m², Wohn- und Nutzfläche, Keller, 2 Pkw-Stellplätze, Stadtbushnähe, KM 430 € + 2 MMK, an ruhige solvente Mieter (bis 3 Pers.), zu sofort frei. ☎ (0 51 58) 5 23

FLECKEN AERZEN
Aerzen, 3 ZKB, 70 m², KM 330 € + NK, ab sofort frei. ☎ (01 60) 95 07 47 14

Aerzen, Reihenhhaus, ca. 110 m², z. 1.2.21 frei, 5 ZKB, G-WC, Terr., Garage, Garten, KM 600 € + NK + MK. Zuschr. an DWZ unter ☎ **H 176 461**

BAD MÜNDER UND UMLAND
Schöne 3 Zi.-Wohnung., Küche, Bad, in Eimbeckhausen und Hachmühlen ☎ (0 50 42) 50 45 95

BODENWERDER U. UMLAND
Bodenwerder / Innenstadt, 2 ZKB, 50 m², 1. Etage, KM 190 € + NK 170 € + 2 KM Kaution, keine Haustiere. ☎ (0 55 33) 70 60

GEMEINDE EMMERTHAL
Hagenohsen: Schöne, sonnige DG-Whg., 3 ZKB, Hanglage, herrl Panoramblick, 96 m², EBK, Komf.-Bad, Loggia + Bk, Stellpl., KM 480 € + NK + MS, ab 1.1.21 ☎ (0 51 55) 78 00

DG-Wohnung, 3-Zi.-Küche, Bad, 2. OG, frei. Wohnung ist lichtdurchflutet, hat eine neue Küchenzeile, Zentralheizung, Laminat/Fertigparkett/PVC-Bodenbelag, einen großen Balkon, PkV-Abstellplatz, Tierhaltung nach Absprache denkbar, renovierter Zustand bei 74 m² und 270 € KM. Solventes Verhalten an eine einzelne Frau als Mieterin setze ich voraus. Die Wohnung ist in Emmerthal/Lüntorf. ☎ (0 52 86) 16 69

HESS. OLDENDORF
H.O., 2 ZKB, Abstellr., 50 m², renov., Bodenbelag neu, EG, KM 320 € + NK + Kaut. (01 70) 2 33 03 48 ab 18 Uhr

FLECKEN SALZHEMMENDORF
Salzhemmendorf, 3 ZKB, DG, Balkon, 95 m², KM 550 €. ☎ (01 72) 1 58 93 30 oder ☎ (01 72) 4 10 18 64

BAD PYRMONT U. UMLAND
Bad Pyrmont helle möblierte Wohnung ab sofort zu vermieten, 1 1/2 Zimmer, 40 m², ruhige Lage, saniert, großer Balkon, Hochparterre, KM 320 € + NK 80 € + 2 KM Kaution. ☎ (0 15 20) 4 12 14 77

BP, 4-Zi.-Whg., gr. Bad, Gäste-WC, Balkone, Warmmiete 920 €. (0 52 81) 1 60 24 78 o. (01 72) 2 87 58 81

Pyrmont, 3-Zi.-Whg., 76 m², KDB, Balkon, Miete 380 € + NK 125 €. ☎ (0 52 81) 60 78 45

BP, 2-Zi.-Whg. im 3 FH, 74 m², Bad (W+D), EBK, Miete 400 € + NK/HK 165 € ☎ (0 23 61) 2 72 13, ab Montag

B.P., Holzhausen, 3 ZKB, ca. 70 m², Blk., DG, KM 380€ + NK, ☎ (0 52 81) 69 95 o. (0 50 32) 14 11

Mod. 3 Zi.-Whg., ca.86 m², Zentr., Aufzug, Du/WC, Süd-Balk., (V:158kWh/69/Gas), KM 500 €. ☎ (0 52 81) 80 93 **NEELMEIER** Vermietungs Service

Großzügige 2-Zi.-Whg., Hauptallee, ca. 85 m², Bad/Du, sep. WC, EBK, 2 Balkone, E-Ausweis beauftragt, KM 460 €. ☎ (0 52 81) 80 93 **Neelmeier Immo**Verwaltung

Komf. 3 Zi.-Whg., ca. 107 m², EBK, Bad/Du/WC, 2. Du/WC, (V:197kWh/61/Gas), KM 585 €. ☎ (0 52 81) 80 93 **NEELMEIER** VermietungsService

BP, 3 Zi., 64 m², Loggia, KDB (Wanne+ Dusche), Miete 342 € + NK (inkl. Heizk.) 130 €. ☎ (0 52 81) 1 60 24 78

BP, 3-Zi.-Whg. m. Balkon, EBK, Miete 405 € + NK 175 €. ☎ (01 76) 34 47 54 87

2-Zi.-Whg., ca. 52 m², Zentr., I. OG, gr. Balk., KM 260 €, ☎ (0 52 81) 80 93 **Neelmeier Immo**Verwaltung

2,5-Zi.-DG-Appartment, Bad Pyrm., Nähe Bathildiskrhrs., 2. OG, ca. 65 m², Duschbad m. Fenster, Flur, EBK, Laminat/Granit/Fliesen, KM 290 € + NK + Kaut., Energieausw. beantragt, ab 01.02.2021 ☎ (01 71) 4 64 50 80

BP, Nähe Stadt, 96 m², 4 Zi., Balkon, Gäste-WC, Miete 500 € + NK/HK 200 €. ☎ (0 52 81) 58 67

LÜGDE UND UMLAND
2 Zimmer, Küche, Bad, Einbauküche, Pyrmonter Str., Lügde, KM 280 €. ☎ (0 52 81) 44 59 o. 0175/ 9543182

Vermietungen
Gewerbl. Nutzung

Hameln-Citylage: Laden, Büro, 80 m², Lager (40 m²) möglich, ab sofort. ☎ (01 72) 5 10 23 12

Garagen/Stellplätze
Angebote

Park-/Stellplatz, 164er Ring zu vermieten. ☎ (0 51 51) 9 96 70 51

DoGrg, 7,5 l, 3m h, 2Tore 01758554449

Einstellplatz in der Tiefgarage im Bellevue-Center ab 01.12.20, 40 €/Monat ☎ (0 51 51) 5 24 83

Aerzen, Garage im Meisenweg zu vermieten. ☎ (0 51 54) 95 44 19

Mietgesuche
Barrierefreie Wohnung, ca. 50-70 m², mit Hobbyraum in HM/Umgeb. gesucht. ☎ (0 51 51) 96 19 35

Suchen Sie neue Mieter? Wir übernehmen das für Sie! **Meteor Immobilien IVD,** Hameln, ☎ (0 51 51) 2 20 78

Auszubildende mit Hauskater sucht dringend Wohnung ab 2 Zimmer, ca. 420 € WM. ☎ (01 60) 7 92 38 13

Rentner sucht sofort oder später kleine Erdgeschoss-Wohnung in Hessisch Oldendorf. ☎ (0 15 77) 4 63 84 19

Su. kl. Whg. in BP, bis ca. 50 m², EG o. Hochpar. ☎ (01 60) 92 08 00 91

Ruhiges Rentnerpaar sucht 3-4-Zimmer-Erdgeschoß-Wohnung mit Terrasse oder Balkon Anfang 2021 in Bodenwerder. ☎ (01 51) 59 43 58 97

Garagen/Stellplätze
Gesuche

Suche Stellplatz für kl. Wohnmobil in Hameln. ☎ (01 76) 46 51 46 32

Wir suchen eine Garage in Stadtnähe von Hessisch Oldendorf zur dauerhaften Miete, gerne ab sofort. ☎ (0 51 51) 9 62 03-52

Brauchen Sie
einen Handwerker?

Feuchte Wände, Schimmelpilz?
ibs Ing.-Büro Schinke (05151) 8000

Silikon- u. Fliesenfugenerneuerung!
36 €/Std., ☎ (0 5042) 5 27 33 12

Alu-Fassadengerüst
zum Selbstaufbau. Rufen Sie uns an - wir beraten Sie gern. ☎ 01 76 - 86 33 73 08 [www.gerüstefix-hameln.de](#)

Garagenter-Renovierung
gönnen Sie sich ein **HÖRMANN-Automatik-Tor** von **Klaerding Portaltechnik**
Telefon (0 50 43) 9 10 50

Bekanntschaffen
Geschliffener Edelstein, Haus, Auto vorh., sucht intelligente reiselustige mobile SIE, bis 65, gern für dauerhaft. Zuschriften an Dewezet Hameln unter ☎ **H 175 644**

Welcher niveauvolle, ehrliche und attraktive Mann zwischen 60 und 70 J. möchte gerne mit mir, weibl., Mitte 60, die jetzige Krise gemeinsam meistern? Zuschriften an Dewezet Hameln unter ☎ **D 176 525**

Bist du weiblich, zw. 48-59 J. und auf der Suche nach einem Partner, dann melde dich doch einfach bei mir. Ich mag gemeins. Unternehmungen und auch gemütliche Abende zu zweit. Wäre schön, dich kennenzulernen. Zuschriften an Dewezet Hameln unter ☎ **D 176 235**

Zu verschenken
Topper, 1 x 2 m, neuw., zu verschenken ☎ (0 52 81) 1 60 85 22

Markise, braun-orange gestreift, 2,40 m breit ☎ (01 76) 52 41 78 04

Verkäufe

Ihr Elektro-Fachgeschäft

BREHMEIER
Autorisierter Miele-Kundendienst

Reherweg 5 · 31855 Aerzen
Tel. (0 51 54) 34 22 · Fax 32 34

Alu-Leiter, 4 m; Küchentisch, weiß, aus Holz zu verkaufen ☎ (0 51 51) 6 58 45

Brennholzlager Unsen
Abholmarkt: Freitag 14-17 Uhr u. Samstag 8-13 Uhr in Unsen Flegesser Str., Lieferung jeden Tag ☎ (01 78) 3 22 77 61

Wienerberger-Tonrohre (Keramik), neu, 25 x 25 x 50 cm, für Kamin u. Schornstein sowie Kunstbau, weitunter NP zu verk. ☎ (0 51 53) 53 63

Brennholzscheune Hameln
Ruthenstr. 29A
Lieferungen Mo.-Sa.
Abholmarkt Fr. 13-18 + Sa. 9-13 Uhr
[www.brennholzscheune.de](#)
☎ (0 51 51) 60 58 47

Wir kaufen in größeren Mengen (ab 100 fm):

Rundholz
- Fichte
- Eiche
- Esche
- Buche
Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung **LMH-Holzprodukte, Info@lmh-holzprodukte.de** ☎ (01 72) 5 43 35 00

Verkaufe Futterrüben. ☎ (0 15 73) 2 02 96 86

Echter Honig vom Imker, 500 g 4,50 €, ☎ (0 51 54) 36 83

Geräte und Zubehör für Glaskunst (Tiffany), günstig abzugeben. ☎ (01 71) 5 30 19 60

Seppelfricke 4-Platten-Gasherd m. E-Backofen zu verschenken; Wolff-E-Vertikutierer; Britax-Roemer Kindersitz, beides günstig abzugeben. ☎ (0 51 51) 96 15 88, ab 9 Uhr

MÖBEL - HAUSRAT

Neuw. Schlafzimmer, Buche Nachb., Doppelbett 1,80 x 2 m, Schrank B: 1,80 m, H: 1,90 m, Kommode B: 1,06 x 0,86 m, VB 200 € ☎ (0 51 51) 6 11 93

Technics Stereoanlage 1970, Porzellan, Tischdecken 1900 u. Möbelstücke u.a.m., günstig. ☎(052 81) 1 73 52

FAHRRÄDER

BLAUPUNKT E-Bikes ab 899 €
faltbar, B-Ware Werksverkauf in Hameln, ☎ (0 51 51) 82 38 20 Mo.-Fr. [www.dotblue-ebike.de](#)

FÜR DEN SAMMLER

Nussknacker aus Holz, 52 cm, original verpackt von VEB Schmüspan, 9309 Tambach, 50 € ☎ (0 51 51) 6 63 74

BÜRO - BETRIEB - LADEN

Tresor, 2 Schlüssel, H66/B50/T43, für 190 € abzugeben.
Mobil: ☎ 0151/22503676

Heute abend
lecker
essen!



Heute noch
an den Sonntagbraten
denken

Enten- und Gänsebraten,
geschmorte Bäckchen.
Rufen Sie uns
einfach an.

Wenn Sie als Gastronom auch interessiert sind,
Ihre Abendgerichte in dieser Rubrik zu präsentieren,
senden Sie eine E-Mail an [anzeigen@dewezet.de](#).

Kaufgesuche

Runder Holztisch, ausziehbar, aus den 60 ern gesucht ☎ (0 51 51) 5 43 60

Kaufe Maschinen für Metallbearbeitung auch Firmen- oder Werkstattauflösungen, ☎ (01 71) 1 02 01 58

Ankauf v. Abendgarderobe, Pelze, Trachten, Leder, Kristall, Porzellan, Zinn, Bernstein, Möbel zum fairen Preis☎ (01 51) 71 98 40 81

Kunst u. Antiquitäten

Goldankauf (auch Zahngold) sowie Gold- und Silbermünzen, Bilder, Bücher sowie Porzellan, altes Spielzeug, Militaria (Orden, Urkunden, alte Fotoalben), Briefmarken sowie ganze Sammlg. u. Nachlässe. Barankauf - komme auch ins Haus. Bernd Wunram, Hanebülten 1, Welsede, ☎ (0 51 55) 97 98 97 u. (01 71) 7 77 51 84

!!Achtung!! Suche von Privat Pelze, Kleidung, Näh-/Schreibma., Porzellan, Bleikristall, Taschen-/ArmbandUhren, Teppiche, Zinn, Tafelsilber, Militaria, Puppen, Musikinstrumente, LP's, Bücher, Rollator, Golfschläger, Bilder, Möbel, Münzen, Bernstein, Schmuck. F. Richter. ☎ (0178) 6 77 95 45

Kaufe gebrauchte und defekte Gefrierschränke, Truhen usw. **Zahle gut!** ☎ (01 72) 2 32 69 08

Kaufe alte Opern-/Ferngläser u. alte Postkarten. ☎ (01 70) 7 31 25 10

Antikhändler sucht: Alte auserlesene Weine, Spirituosen, Champagner, auch Weinkellerauflösungen. Seriose Abwicklung, Barauszahlung. ☎ (01 72) 5 62 57 66

MÖBEL - HAUSRAT

Su. Wohnungseinrichtung A-Z. ☎ (01 77) 5 44 80 09

MUSIKINSTRUMENTE

Musiker su. gebrauchte Musikinstrumente v. privat. ☎ (01 77) 5 44 80 09

Mariposa
DER HAMELN-GIN

IN DER DEWEZET
GESCHÄFTSSTELLE



0,5l **34,90 €**

OSTERSTRASSE 16 | 31785 HAMELN | TELEFON 0 51 51/2 00-0 | [WWW.DEWEZET.DE](#)

Unser Plus
für Abonnenten!

Beim Kauf von einer Flasche Mariposa-Gin erhält jeder Abonnent der Dewezet oder der Pyrmonter Nachrichten drei 0,25l Flaschen Bad Pyrmont Tonic Water kostenlos dazu.

HEIMAT BEGINNT AUF SEITE 1
DEWEZET

Persönlich erstellt für:

staatl. Vollzugs-behörde	▼	int. Autoren-verband (Kurz w.)	Ich-mensch	▼	Insel-euro-päerin	Südasiat	Zeichen für Natrium	Trink-behältnis für HeiB-ge-tränke	▼	be-stimmter Artikel	▼	weiblich	Stadt in Nordost-spanien	▼	Klatsch, Tratsch	VerzIE-rung auf Metall-arbeiten	▼	erste Mond-lande-fähre	▼	andau-ernde Hunde-laute	roter Zeichen-stift	▼	dänische Schlager-sängerin	Holz-splitter
musika-lisches Bühnen-werk	▶		▼		Anteil-nahme	▶		▼						▼	Bezeich-nung, Be-nennung	▶			4	Beschü-digung im Stoff	▶			▼
alt-röm. Soldat	▶						2			trop. Storch-vogel	▼	wohl-erzogen	▶					Wasser-fahrzeug	▶				hinter-bliebe-ner Ehe-mann	
▶					Este, Lette oder Litauer		Zeichen für Radius			Nelken-gewächs, Vogel-kraut	▶		5		Unter-arm-knochen	▶				ungefähr	▶			▼
Baum-woll-stoff	9	Panne			schwed. Regisseur (Ingmar) † 2007	▶						Figur in „Die Fleder-maus“	▶				Gelehrten-sprache	▶						
zu ge-nießen, unver-dorben	▶		▼					Wärme-mengen-maß (veralt.)		Reifen, Ketten-glieder	▶				uner-laubte Anre-gung (Sport)		Rüster franz. Kos-metiker (Yves) †	▼	1			Lebewohl		Abzähl-reim: ..., me-ne, muh
▶					span. Autorenn-fahrer (Fernando)		amerik. Mode-designerin (Donna)	▶				Schmier-vor-richtung		an jenem Ort					ein Ost-europäer	▶				▼
Ausflug zu Pferd	Tauf-zeuge			geogra-fisches Karten-werk	▶	8				Rasen-pflanze	▶	Hptst. von Norwegen				Wüsten-insel	▶					best. Artikel (4. Fall)	▶	
Schmuck-kugel	▶						Über-bleibsel			nichts Böses	▶	3			Unglück engl.: laufen	▶				Inhalts-losigkeit	▶			
Flächen-maß	▶			Maas-Zufluss			läng-licher Hohl-körper	▶				West-goten-könig	▶		7									
Wett-kampf	▶							10		Haut-aus-schlag	▶				Frosch-lurch	▶								
▶					vorsprin-gender Gebäu-deteil	▶						brit. Schau-spieler † (Stewart)	▶											
der Abend-sterne	Felsen-höhle	▶	6				®																	
								1	2	3	4	5	6	7	8	9	10							

Auflösung des letzten Rätsels

Z

■

T

S

■

D

■

■

■

H

■

S

P

■

T

■

A

M

E

I

S

■

F

O

N

T

A

N

E

■

A

C

H

E

■

G

L

A

S

■

M

A

D

E

■

M

A

R

Y

■

U

L

L

R

I

C

H

■

S

T

I

R

N

■

P

I

A

F

F

E

A

L

I

A

S

■

R

H

A

S

E

P

■

J

A

H

A

L

M

A

L

A

N

E

■

R

S

I

S

A

L

■

T

E

S

T

A

T

■

N

E

I

L

E

■

K

G

E

H

E

N

■

I

M

A

I

■

U

H

M

O

O

R

■

Z

■

G

E

O

R

G

E

■

S

A

G

E

■

N

A

T

A

L

■

P

S

E

L

E

N

■

E

E

L

B

E

■

I

N

S

A

S

S

E

■

S

P

A

R

E

N

■

H

W

I

L

L

E

■

I

W

A

N

■

T

R

I

S

T

■

I

■

L

■

F

I

T

I

S

■

V

I

D

E

N

■

E

S

T

E

L

L

E

R

■

W

I

L

D

E

R

N

■

S

P

I

K

E

■

U

F

E

R

L

O

S

■

O

L

G

A

■

E

I

N

I

G

E

■

Hollaender

SILBENRÄTSEL

Aus den Silben sind 19 Wörter zu bilden. Die ersten und dritten Buchstaben - jeweils von oben nach unten gelesen - ergeben ein Sprichwort.

arzt – as – aus – bart – bo – chie – dorf – dre – e – ein – ela – elek – er – ever – fung – fung – gab – gar – ge – ge – green – ka – lass – le – lo – lyt – mals – nenn – nenn – nie – not – nung – oeff – oli – pel – rakt – rat – ren – ri – rie – scher – schif – sep – stop – stu – sug – ta – tett – tro – tro – um – wert

1. Sterndeuter

2. Umgehung (Nautik)

3. Stück für sieben Instrumente

4. kurzes Gesichtshaar

5. Herrschaft einer kleinen Gruppe

6. Klassifikation

7. beeinflussen

8. elektrisch leitfähige Substanz

9. Kurort in Niedersachsen (Bad ...)

10. Frauenname

11. Einweihung

12. früherer Landarbeiter

13. Abflussöffnung

14. zu keiner Zeit

15. Wasserfall; Stromschnelle

16. schriftliche Ausarbeitung

17. Bereitschaftsmediziner

18. populär geliebener Schlager (engl.)

19. aufgedruckter Betrag (Aktien)

Auflösung der letzten Woche:
1 HEIMFAHRT, 2 INSTITUT, 3 NOTPFENNIG, 4 UMKLEI-DE, 5 WAESCHEREI, 6 ERINNERUNG, 7 MANDANT, 8 LIE-DERJAN, 9 MUSTAFA, 10 BETHLEHEM, 11 BLUTSERUM, 12 MANSCHETTE, 13 ENDRESULTAT, 14 STELLINGEN, 15 NORDNORDOST, 16 EIERWAERMER, 17 KOCHBUCH, 18 LEHRJAHR, 19 GUTACHTERIN = Hundert Jahre Unrecht ist keine Stunde Recht.

SUDOKU

Das Zahlenspiel für Kreuz- und Querdenker – ein einfaches für Einsteiger – ein schwieriges für Profis.

Die Spielregeln:
Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass – in jeder Zeile – in jedem 3-x-3-Kästchen – alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.
Auflösung in der Ausgabe am kommenden Wochenende.

einfach

		3	8			1	7		
4	5			7			9	2	
2		1	6	9			8		
7					9				
				2					
			4					8	
	1			6	2	4		9	
6	4			5			3	7	
		7	9			8	1		

schwierig

2	1	3				9			
				3	7		8		
6					9				
	4							2	
			3	9	8				
1							3		
			5					6	
	5		4	7					
		2				1	5	7	

UM DIE ECKE GEDACHT

Waagerecht: **1** Vom Dollar einen Teil bieten wir zum Erraten feil. **5** Wird von der oberen Aare durchflossen. **10** Ein Gelände hält diese Handleiste für uns bereit. **14** Ein Bergmann in Austria. **15** Stachelbewehrtes Kind Floras aus Südamerika. **16** Arabischer Stamm in Basra. **17** Der dient seit Jahrtausenden als Baumaterial. **18** Dänische Insel; wird als kleine Schwester Rügens bezeichnet. **19** Meerneunauge, landet auf dem Teller. **21** In Landeck gesellt sie sich zum Inn. **22** Für den Niederländer ist das Käse. **24** Er kocht sein Süppchen in von ihm selbst getrübtem Wasser. **27** Alle Menschen tun es, nur manche Politiker (angeblich) nicht. **28** Sosehr man auch in die Röhre schauen mag, dieses Gas ist nicht zu erkennen. **30** Wird Linsenkontakt los beim Wechsel zu Kontaktlinsen. **31** Sie kraxelten zuhauf zur Wartburg rauf. **33** Schlappohren für diejenigen, die des Jägerlateins mächtig sind. **36** Dieser libysche König wurde 1969 entthront. **39** Sie halten den Pudding steif. **42** Sie ist das Zentrum des böhmischen Hopfenanbaugebietes (dt. Name). **44** Perfekt für spanische

Bucherlebnisse. **46** Ausgangsstoff für Schmierereien. **47** Von den Kanaren ist sie die „Insel der Vulkane“. **48** Startplatz zum Einrennen offener Türen. **49** Libellengattung, wurde von Gerhart Hauptmann dramatisiert. **50** Diktion, bietet Gelegenheit für Stilblütenschmuck.

Senkrecht: **1** So hieß einst die Hauptstadt von Euböa. **2** EU-Luftsicherheitsbehörde macht es kurz. **3** Typischer Auftakt eines Nervenzusammenbruchs. **4** Für Wladimir Kramnik begann hier seine Schachkarriere. **5** Bei ihm sind Expertenmeinungen gefragt. **6** Endloses Gebirge in Belgien. **7** Wirbt manchmal ziemlich albern. **8** In den Ammergauer Alpen reckt er sich in die Höhe. **9** Sie gehört zu den Fuchsschwanzgewächsen. **10** Huldigung, die einem in England zuteil wird. **11** Hier kommen Wasserjungfern angeschwirrt. **12** Die Milz im „Weißkittel-Jargon“. **13** Sirene mit aquatischer Lebensweise. **20** Es kommt uns auf dem Mond dunkel vor. **23** Eine rumänische Stadt verbirgt

sich im Faradaykäfig. **25** Großes in der griechischen Literatur. **26** Er repräsentiert den Heiligen Stuhl auf diplomatischer Ebene. **29** Mit ihr stehen Lebkuchen auf gutem Fuß. **32** Auf Französisch das, was bei Engländern hübsch ist. **34** Schnur mit Führungsqualitäten im Webstuhl. **35** Solche Malerei widmet sich seit dem 16. Jahrhundert der Darstellung des alltäglichen Lebens. **36** Für

einen Aufenthalt dort benötigen Briten eine gewisse Reife. **37** Was von ihm ist, hat Format. **38** Für den Engländer ist das eine Schramme. **39** Bodenzustand ist äußerst günstig. **40** „Jogi“ coacht seit 2006 die deutsche Fußballnational Elf. **41** Zwei Drittel eines Schiffsgeländers. **43** Fisch in der Saale. **45** Wer eine Flugreise nach Israel bucht, der landet dort.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14						15						
16				17					18			
19		20						21				
22	23			24		25				26		
27					28		29		30			
31			32				33		34			35
36		37		38	39			40		41		
42	43			44		45		46				
47									48			
49				50								



Sonnabend/Sonntag, 21./22. November 2020

sonntag

Das Wochenendmagazin
Ihrer Tageszeitung



MONTAGE: RND: FOTOS: VLADVM50/ADOBE STOCK, CLAUDIO FURLAN/LAPRESSE/AP/DPA

VON KRISTIAN TEETZ

Stellen Sie sich vor, Sie sehen eine Straßenbahn, die unkontrolliert auf Sie zurast. Offenbar haben die Bremsen versagt und der Zugführer ist ohnmächtig. Wenn die Bahn auf dem Gleis weiterfährt, wird sie demnächst fünf an die Gleise gefesselte Menschen töten.

Glücklicherweise stehen Sie an einer Weiche. Wenn Sie diese umlegen, wechselt die Straßenbahn das Gleis. Allerdings liegt auch dort ein Mensch, ebenfalls gefesselt, auf den Schienen. Wenn Sie nichts tun, werden fünf Menschen sterben. Wenn Sie die Weiche umstellen, wird einer getötet. Was werden Sie machen? Was sollten Sie tun?

Dieses Gedankenspiel ist eine der berühmtesten Denkaufgaben aus der Ethik, das sogenannte Trolley-Problem. Darf man ein Leben opfern, um fünf zu retten? Ist es vielleicht sogar erforderlich? Überwiegt der Nutzen, möglichst viele Menschenleben zu retten? Oder folgen wir dem verfassungsrechtlichen Grundsatz, dass jedes Menschenleben gleich viel wert ist und kein Leben für ein anderes geopfert werden muss? Diese Fragen und die daraus folgenden Diskussionen haben Seminare an Universitäten gefüllt, Kaffeetischgespräche bereichert und sogar lebendige Debatten mit Heranwachsenden provoziert. Doch es blieb ein Gedankenexperiment.

Bis zu diesem Jahr. Denn seit dem Ausbruch des Coronavirus wurde mit der sogenannten Triage aus der Theorie ein Problem der Praxis. Der Begriff „Triage“ stammt aus der Kriegsmedizin und ist heute zudem Teil der Katastrophenmedizin. Auf den Schlachtfeldern musste schnell entschieden werden, wem zuerst geholfen wird. Angefangen beim französischen Arzt Dominique Jean Larrey Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelten mehrere Ärzte Klassifikationen, welche Prioritäten bei der medizinischen Hilfeleistung gesetzt werden.

Heute wird auch bei großen Katastrophen triagiert, etwa nach einem Busunfall. Dann werden die Betroffenen – grob gesagt – unterteilt in Opfer, die leicht genug verletzt sind, um sich allein zu helfen, in solche, die zu schwer verletzt sind, um zu überleben, und um schwer Verletzte, die bei schneller intensiver Hilfe gute Überlebenschan-

Zu wenige Beatmungsgeräte für zu viele Kranke: Im Frühjahr mussten Ärzte in Italien entscheiden, welcher Patient behandelt wird und wer sterben muss. Sollte die Zahl der schweren Corona-Erkrankungen weiter steigen, könnten auch Ärzte in Deutschland vor dieser grausamen Entscheidung stehen. Sind sie vorbereitet?

„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“

Artikel 2, Absatz 2, Grundgesetz

cen haben. Diese letzte Gruppe wird zuerst versorgt.

In diesem Jahr nun ist der Begriff der Triage in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu neuer Aktualität gelangt. Im Frühjahr mussten Ärzte in Norditalien, wo zu wenige Intensivbetten und Beatmungsgeräte zur Verfügung standen, grausame Entscheidungen treffen: Wer darf überleben, wer muss sterben? Man sah Mediziner weinen.

In Deutschland ist man bislang von einer Überlastung der Intensivmedizin verschont geblieben. Aber die in den vergangenen Wochen immer weiter steigenden Zahlen der zweiten Welle spülen das Thema Triage wieder ins Bewusstsein von Politikern, Mediznern und Ethikern.

Der Virologe Christian Drosten schilderte kürzlich das Prinzip der Triage so: Ein älterer Mensch, so nannte er als Beispiel, liegt, an Covid-19 erkrankt, auf einer Intensivstation und werde beatmet. Er habe eine Überlebenschance von etwa 30 bis 50 Prozent. Dann aber kommt ein 35-jähriger Familienvater, der kleine Kinder zu Hause hat, mit schwerem Krankheitsverlauf auf dieselbe Intensivstation. Der jüngere Patient müsse dringend an ein Beatmungsgerät angeschlossen werden, sonst sei er übermorgen tot. In einem solchen Fall müsse man den älteren Patienten vom Beatmungsgerät abkoppeln, sagte Drosten. „Das ist,

was Triage bedeutet.“ Um genau solche Situationen zu vermeiden, so schlussfolgert er, habe die Bundesregierung Anfang November den Teil-Lockdown beschlossen.

Nun ist Deutschland trotz der steigenden Zahlen glücklicherweise noch nicht in der Situation, die Triage anwenden zu müssen. Von derartigen Zuständen sei man trotz Personalknappheit weit entfernt, erklärte der Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), Uwe Janssens, postwendend in der „Rheinischen Post“. Und er kritisierte Drostens Äußerungen: „Indem er auf diese Weise davor warnt, macht er den Menschen unnötige Angst.“

Doch es wäre genauso unverantwortlich, die Triage deshalb aus unseren Überlegungen zu verdammen. Sollte die intensivmedizinische Notlage doch eintreten, müssen die Voraussetzungen der Triage geklärt sein – denn dann ist die Zeit knapp.

Dazu müssten zunächst die Entscheidungsgrundlagen objektiviert und vielleicht sogar auf eine rechtliche Grundlage gestellt werden. Anders gesagt: Die Mediziner, die die Entscheidungen über Leben und Tod treffen müssten, brauchen Leitplanken, an denen sie sich orientieren können. Der Ethikrat hat dazu bereits im März eine achtseitige Empfehlung verfasst. Darin unterscheidet das Gremium, das sich aus Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen zusammensetzt, zwischen zwei Szenarien.

Im ersten Fall kommen – als vereinfachtes Beispiel – zwei Patienten ins Krankenhaus, die akut beatmet werden müssen, aber nur ein Beatmungsgerät ist frei. „Die hier unausweichlichen Entscheidungen“, so der Ethikrat, „sind normativ weniger problematisch, wenngleich auch sie für die ent-

scheidenden Personen mit schweren seelischen Belastungen verbunden sind. Patienten, denen danach die Behandlung vorenthalten wird, werden von den medizinischen Entscheidern nicht etwa durch Unterlassen ‚getötet‘, sondern aus Gründen einer tragischen Unmöglichkeit vor dem krankheitsbedingten Sterben nicht gerettet.“

Anders – auch juristisch – ist der zweite Fall zu bewerten. Dort kommt ein Mensch, der akut beatmet werden muss, ins Klinikum, aber kein Beatmungsgerät ist frei. Um ihn zu retten, müsste ein Patient von einem Beatmungsgerät abgekoppelt werden, die lebenserhaltende Behandlung würde beendet. Das ist der Fall, den Drostens geschildert hat.

Der Ethikrat betont, dass ein solches Beenden einer laufenden Behandlung objektiv nicht rechtens sei. Aber: „Wer in einer solchen Lage eine Gewissensentscheidung trifft, die ethisch begründbar ist und transparenten – etwa von medizinischen Fachgesellschaften aufgestellten – Kriterien folgt, kann im Fall einer möglichen (straf-)rechtlichen Aufarbeitung des Geschehens mit einer entschuldigenden Nachsicht der Rechtsordnung rechnen.“

Doch neben der juristischen Unklarheit, die für die Mediziner noch immer besteht, steht auch eine weitere entscheidende Frage im Raum: Nach welchen Kriterien soll entschieden werden, welcher Patient, welche Patientin bei einem Mangel an Beatmungsgeräten bevorzugt wird? Anders gefragt: Auf welcher Grundlage darf die eine Person leben und muss die andere sterben?

Wir entscheiden häufig instinktiv, wir folgen unserem Bauchgefühl. Im Beispiel mit der Straßenbahn lautet häufig der erste Impuls: Wenn wir die

Weiche umstellen, stirbt nur einer und nicht fünf Menschen. Laut einer Umfrage des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung würden 82 Prozent der Deutschen die Weiche umlegen. Oder im Drostens-Beispiel: Ein junger Familienvater hat noch mehr Lebenszeit vor sich als ein älterer Mensch. Da ist es doch logisch, dass im Fall der Fälle der Ältere sterben muss. Oder?

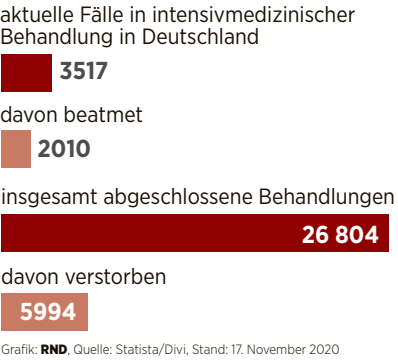
Mitnichten. Im Grundgesetz ist das Recht auf Leben verankert. Dort heißt es: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Das gilt für einen 90-Jährigen genauso wie für einen 19-Jährigen. Genauso wenig dürfen etwa Geschlecht, ethnische Herkunft oder soziale Situation eine Rolle spielen. Es ist niemand verpflichtet, für einen anderen zu sterben. Der Ethikrat fasst diesen Komplex in den Satz: „Auch in Katastrophenzeiten hat der Staat die Fundamente der Rechtsordnung zu sichern.“

Aber was dann? Es kann ja trotzdem zur Notwendigkeit einer Triage kommen. „Welcher Patient wird jetzt und hier eher überleben? Das ist die entscheidende Frage in der Triage“, sagte DIVI-Präsident Uwe Janssens im August. „Die Orientierung an der prognostizierten Überlebenswahrscheinlichkeit stellt deshalb sicher, dass für den Fall, dass wegen fehlender Ressourcen wirklich nicht mehr alle Menschen behandelt werden können, zuerst diejenigen nicht weiter behandelt werden, die trotz bester intensivmedizinischer Therapie mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit versterben würden.“

Es soll also die Überlebenschance im Moment der Behandlung entscheiden. Das wirft weitere Fragen auf, ist aber eine der geforderten Leitplanken. Ob der Gesetzgeber sich mit dem Thema befassen wird, steht noch nicht fest. Die Bundestagsfraktionen sind sich uneins. Der Antrag der Grünen auf eine Anhörung im Rechtsausschuss ist abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht hatte zudem im August einen Eilantrag mehrerer Kläger mit Behinderungen und Vorerkrankungen abgewiesen. Sie wollten die verbindliche Regelung der Triage erzwingen. Aber ihre Verfassungsbeschwerde ist weiter anhängig.

So oder so sollten die Medizinerinnen und Mediziner bei ihren Entscheidungen begleitet werden. An der Weiche zu stehen ist nämlich alles andere als eine einfache Aufgabe.

Corona-Patienten auf der Intensivstation





IMRE GRIMM

Risotto, Sir?

Die Sprache ist ein steter Quell der Freude. So lassen sich zum Beispiel die Worte „Regelbasisableger“ und „Gnubelebung“ vorwärts- und rückwärtslesen. Wir lernen: Palindrome können Leben retten. Sollten Sie jemals in der Savanne kniend als Ersthelfer einem kreislaufschwachen Gnu ins Leben zurück helfen müssen, kann es Ihnen in dieser misslichen Lage Trost und Stütze sein, dass der Vorgang, wenn er schon wenig erbaulich ist, wenigstens als sprachliche Spezialität taugt. Während das Gnu röchelnd raunt „Rettender Retter, red netter“, können Sie sich der Tatsache erfreuen, dass Sie an einem Palindrom teilnehmen. Nach erfolgreicher Gnubelebung haben Sie sich dann einen „Ret-sinakanister“ aus dem „Regallager“ verdient.

Ebenso lässt sich der folgende philosophische Satz vorwärts- wie rückwärtslesen: „Vitaler Nebel mit Sinn ist im Leben relativ.“ Überhaupt wird dem Genre der Palindrom-Philosophie viel zu wenig Aufmerksamkeit zuteil. Vergessen wir nie: „Die Liebe ist Sieger, stets rege ist sie bei Leid.“ Und trösten Sie jene, deren Beziehung kriselt: „Die Liebe geht – hege Beileid!“. Und bedenke wohl: „Eine güldene, gute Tugend: Lüge nie!“

Die Welt der Palindrome ist voll von nützlichen Rat-schlägen („Sei fein, nie fies!“), Grabsteininschriften für Tiere („Dein Grab, Reittier, barg Neid“) und potenziellen Werbeslogans für Reisen nach Island („Leben Sie mit im Eisnebel!“). Und was selbst Fachhistoriker nicht über das alte Rom wissen: „Nie, Knabe, nie, grub Nero neben Orenburg eine Bank ein.“

Apropos Nero: „O Genie, der Herr ehre dein Ego!“ Und falls Sie sich fragen, was Ida und Abdul in letzter Zeit so getrieben haben, die beiden Racker: „Ida war im Atlas, Abdul lud Basalt am Irawadi.“ Ir-gendwas ist halt immer. Nun muss ich mich entschuldigen, ich bin ganz dringend zum Abendessen verabredet („Risotto, Sir?“ – „Es eilt, Liese!“). Schönes Wochenende!

➤ Mehr von Imre Grimm im Podcast „Staat, Sex, Amen“, gemeinsam mit Kristian Teetz. Zu hören auf RND.de und dort, wo es Podcasts gibt.

Das ewige Tabu

Über Sex reden, meint Bettina Stangneth, ist schwierig – so aufgeschlossen wir uns auch fühlen. Die Philosophin rät, ganz grundsätzlich darüber nachzudenken.

VON MARTINA SULNER

Ihre Diagnose fällt erschütternd aus. „Aller Aufklärung seit dem 18. Jahrhundert und allen sexualpädagogischen Bemühungen zum Trotz scheint doch Sex im 21. Jahrhundert vor allem eines: ein Problem“, meint Bettina Stangneth. Trotz der sogenannten sexuellen Revolution, mit der seit Mitte der Sechzigerjahre Oswalt Kolle ebenso wie die Studentenbewegung der 68er gegen die rigide Moral der Fünfzigerjahre aufbegehrten und nachhaltig dafür sorgten, dass Sexualität nicht länger tabuisiert wurde? Trotz aktueller Debatten über LGBTI-Lebensweisen, über lesbian, gay, bisexual, transgender und intersexuelle Lebensweisen? Trotz der Dauerpräsenz dieses Themas in den Medien? Nahezu exhibitionistisch sprechen da viele über sexuelle Abenteuer.

Ja, findet die in Hamburg lebende freie Philosophin und Autorin. Das Reden darüber sei nach wie vor „ein einziger Krampf“. Wir könnten nur über Sex sprechen, wenn wir Missstände thematisierten – Vergewaltigung, Missbrauch, Menschenhandel, Me-too-Diskussionen, Pornosucht... Ein positives Sprechen über Sex hingegen sei den meisten kaum möglich. Das sollte sich ändern, meint Stangneth.

In ihrem vor wenigen Tagen veröffentlichten Buch „Sexkultur“ stellt sie ganz grundsätzliche Überlegungen an, was Sex ist, was er für das Erleben und das Körperempfinden jedes und jeder Einzelnen bedeutet. Warum pflegen wir eigentlich keine Sexkultur?, fragt die Autorin. Kultur sei schließlich das, was Menschen lernen und darum auch lehren könnten, schreibt sie an anderer Stelle.

Sex und Philosophie? Muss sich in einer Gesellschaft, die viele Menschen als übersexualisiert empfinden, auch



ILLUSTRATION: ANDRII KOTUN/ISTOCKPHOTO

„Mein Sex ist das, was ich bin.“

Bettina Stangneth, Philosophin

noch diese Geisteswissenschaft damit beschäftigen? Stangneth sieht es gerade anders herum: Die Philosophie als Disziplin, die nach den Grundfragen des Menschseins fragt, solle sich vor dem Thema nicht verschließen. Eine moderne Sexkultur müsse sich schließlich nicht in Hashtags, Sexshops, dem Erotikbestseller „Fifty Shades of Grey“ und der Datingplattform Tinder erschöpfen, so Stangneth.

Zumal die Zufriedenheit der Deutschen mit ihrem Sexleben zu wünschens übrig lässt. Laut einer Erhebung des Statistikportals Statista gaben vor drei Jahren 16 Prozent der Befragten an, zufrieden damit zu sein. 49 Prozent bezeichneten sich als eher unzufrieden, 25 Prozent als weniger zufrieden, und 10 Prozent sind über-

haupt nicht zufrieden. Selbst wenn man mit einer gewissen Skepsis auf solche Befragungen blickt: Der Markt an Produkten, die versprechen, das Liebesleben zu verbessern, ist gewaltig – und wohl auch die Nachfrage. Das reicht von ungezählten – mal mehr, mal weniger seriösen – Ratgebern über Angebote von Sextherapeuten bis zu Sexworkshops.

Außerdem zeigen gerade die zahlreichen literarischen Veröffentlichungen meist junger Autorinnen, die sich in den vergangenen Jahren mit Sex und dem weiblichen Körper beschäftigt haben, dass das Bedürfnis, sich zu äußern und womöglich auch selbst zu verbessern, groß ist. Theresa Lachners „Lustprinzip“, Doris Anselms „Hautfreundin. Eine sexuelle Biografie“ oder in diesem Frühjahr Katja Lewinas „Sie hat Bock“ erzählen von Frauen und ihrem Liebesleben. Aber natürlich schrei-

ben auch Männern über Sex. Vor Kurzem erst ist die Graphic Novel „XES“ eines Berliner Zeichners, der unter dem Pseudonym Florian Winter arbeitet, über seine Sexsucht erschienen.

Die 1966 geborene Bettina Stangneth geht es in ihrem Buch jedoch, ihrer Profession entsprechend, grundsätzlicher und allgemeiner an und macht sich erst einmal daran, Begriffe zu klären. Denn „Sexkultur“ ist eine Reflexion, kein Ratgeber. Als natürlichste Sache der Welt wird Sex oft bezeichnet. Doch was meint Natur überhaupt, fragt die Philosophin. Sie hält es für eine Vereinfachung, Natur und Kultur als Gegensatz zu denken. Denn: „Was wir meinen, wenn wir Sex ‚natürlich‘ nennen, hängt wesentlich davon ab, wie wir uns dem zugewandt haben, dessen Natürlichkeit wir so gern behaupten.“

Akribische Recherche und eindringliches Hinterfragen waren schon bezeichnend für Stangneths erste große Veröffentlichung, „Eichmann vor Jerusalem“. Für das interna-

tional weithin beachtete Buch über den Nationalsozialisten, der in seiner Dienststelle maßgeblich die Ermordung der europäischen Juden organisierte, erhielt sie im Jahr 2011 den NDR-Kultur-Sachbuchpreis. In den Jahren darauf veröffentlichte sie Essays über „Böses Denken“, „Lügen lesen“ und „Hässliches Sehen“.

Im vergangenen Jahr gab sie die Schrift „Versuch über den Schwindel“ des Arztes und Philosophen Marcus Herz heraus, ein Lieblingsschüler Immanuel Kants. Über Kant hat Stangneth promoviert, und sie sieht sich, so ist ihre Neuerscheinung zu verstehen, in der Tradition der Aufklärung und möchte ihre Leser zum Selberdenken ermutigen – eben auch über Sex. Denn: „Mein Sex ist das, was ich bin. Denn ich bin weder ein Körper, der gegen einen hybriden Geist sein natürliches Recht einfordert, noch ein geklärtes Denken, das einen Körper nur noch aus einer überwundenen Stufe der Evolution mit-schleppt.“

Stangneth meint, dass wir Neugier auf Vielfalt, also auf die gerade vielfach diskutierte Diversität in Fragen von Geschlecht und Sexualität lernen sollten – trotz aller Angst vor Uneindeutigkeit. Und sie plädiert dafür, einen Raum zu schaffen, in dem sich jeder traue, mit dem Erzählen von seiner Lust zunächst auch einmal zu scheitern. Wie dieser Raum konkret aussehen könnte, sagt sie allerdings nicht.

Sie wolle keine „Streitschrift“ vorlegen, schreibt die Philosophin und erklärt: „Wenn dieses Buch aber nur dazu verhilft, dass man sich beim Sprechen über Sex nicht mehr so fühlt wie mit fünfzehn und ohne erledigte Hausaufgaben, wär's auch schon nicht schlecht.“ Es hätte dem Leser beim Nachdenken durchaus geholfen, wenn sie einige konkrete Beispiele gegeben hätte, wie ein freieres Reden aussehen könnte. Doch ihr herausforderndes Buch ermuntert dazu, ein persönliches und unverkrampft-sprechen zu wagen.



➤ Bettina Stangneth: „Sexkultur“. Rowohlt Verlag. 288 Seiten, 22 Euro.

ALLES LIEBE

Lieblingsmensch im grünen Kleid

VON GITTA SCHRÖDER

Früher hatte Anne immer gesagt, dass ihr Traummann gut tanzen können müsse. Schließlich tanzt sie selbst unheimlich gern. Warum sie Thomas trotzdem geheiratet hat? An seinen Tanzkünsten lag es nicht. Aber Anne mochte ihn für seine lustige, kluge, verlässliche Art. Eine besonders leidenschaftliche Beziehung führten die zwei zwar nicht. Trotzdem dachte Anne während der sieben Ehejahre immer, dass es ihr an nichts fehle. Sie hatte einen lieben



ILLUSTRATION: GINA PATAN

Mann, eine schöne Wohnung, einen spannenden Job und eine tolle Clique. Doch alles änderte sich, als sie an einem Abend vor zwei Jahren Teresa traf.

Damals waren Thomas und sie mit Freunden zum Salsaband in einem Club. „Da sah ich diese rothaarige Frau in einem figurbetonten grünen Kleid auf der Tanzfläche, und mein Blick verfolgte wie elektrisiert ihre sexy Bewegungen“, erzählt Anne. „Ich konnte meine Augen kaum von ihr lassen, bis Teresa schließlich meine Blicke erwiderte und sich lächelnd auf mich zubewegte.“ Doch in diesem Moment zog Ehemann Thomas sie am Ärmel und sagte, dass er nach Hause wolle. Widerwillig begleitete Anne ihn.

In der Nacht träumte Anne von der Unbekannten im grünen Kleid und wachte verwirrt auf. Hatte sie sich etwa in eine Frau verliebt? So irritiert Anne auch war – sie wollte herausfinden, was los war. Zwei Wochen später ging sie allein zum Salsaband. Als Teresa in den Club kam, steuerte sie sofort auf Anne zu. Die beiden sprachen, lachten, tanzten, und irgendwann nahm Teresa ihre Hand und führte sie zum Parkplatz, wo die Frauen sich leidenschaftlich küssten.

Am nächsten Tag schrieb Teresa, die zu der Zeit Single war,

eine SMS: „Ich bin genauso überrascht wie du. Schließlich war ich bislang auch nur mit Männern zusammen. Aber das zwischen uns ist so besonders!“

Eigentlich wollte Anne das Ganze schnell vergessen. Doch wie magisch angezogen ging sie wieder zum Salsaband. Dieses Mal landeten die Frauen bei Teresa im Bett. „Ich begehrte diese Frau mit jeder Faser meines Körpers, und ich wollte mit ihr zusammen sein, auch wenn ich Thomas damit verletzen würde“, erzählt Anne.

Tatsächlich war Thomas zutiefst geschockt, als Anne ihm

alles erzählte. Doch die beiden fanden nach der Scheidung einen Weg, sich wie Freunde voneinander zu verabschieden.

Manchmal ist Anne selbst noch überrascht, dass jetzt eine Frau an ihrer Seite lebt. „Ich habe keine Ahnung, ob ich nun wirklich lesbisch bin, bi oder was auch immer“, sagt sie. Doch sie ist sich sicher, dass Teresa ihr Lieblingsmensch ist, ihr Anker in der Brandung. Und mit keiner tanzt sie lieber.

➤ An dieser Stelle erzählen wir regelmäßig wahre Geschichten über Liebe und Beziehung.

Ina Müller, haben Sie gerade Hunger?
Ja, und wie!

Dann habe ich jetzt ein bisschen Angst.
Warum das?

In Ihrem neuen Song „Wie Heroin“ singen Sie „Es tut mir leid, was ich zu dir gesagt hab vorhin, als ich hungrig war“ und „Es tut mir leid / dass ich dein Laptop durchs Fenster warf / Es tut mir leid / dass ich damit deinen Wagen traf“.
Ich könnte wirklich gerade ein halbes Schwein auf Toast essen. Aber wenn ich noch Interviews geben und mich noch konzentrieren will, habe ich ein Problem mit einem vollen Magen. Dann ist alles Blut im Bauch und nichts mehr im Kopf. Also warte ich noch ein bisschen, ich will Ihnen ja auch noch ein paar kluge Antworten geben.

Werden Sie denn wirklich so un-
leidlich, wie Sie singen?
Es geht ja in dem Song mehr um Zucker als um den bloßen Hunger. Und wenn ich unterzuckert bin und Stress habe, bin ich tatsächlich nicht gut gelaunt. Man könnte mich dann aber mit so einem Zuckernuckel, wie sie Babys früher hatten, wieder versöhnlich stimmen.

Ihr neues Album heißt „55“. Bezieht sich das nur auf Ihr Alter oder steckt mehr dahinter?
Nein, es verbirgt sich leider nicht mehr dahinter. Aber ich erzähle Ihnen die Vorgeschichte: Vor 15 Jahren hieß ein Album von mir „Weiblich. Ledig. 40“. Das war noch, bevor Adele ihre Alben „19“ und „21“ nannte. Da dachte ich bei mir, in jungen Jahren kann das ja jeder, da sieht das gut aus, aber mit über 40...Und deshalb habe ich dann eines meiner nächsten Alben „48“ genannt.

Also ein kleiner Seitenhieb?
Nicht gegen Adele, ich bin großer Fan, aber 19 oder 21 Jahre jung im Popbusiness ist nicht so ungewöhnlich. Mit 48, da fängt es dann an, lustig zu werden. Und das neue Album heißt jetzt 55, weil ich die Zahl irgendwie schön finde. Ich habe nur gesagt: Lasst uns dann auch 55 Auftritte planen. Und so kommt es jetzt auch: Wir haben für unsere Tour 2022 genau 55 Termine gebucht.

Wenn Sie mal in die Zukunft schauen: Ginge das Leben für Sie auch ohne Tourneen weiter?
Ja, und ich kann mir sehr viele Sachen vorstellen, die vielleicht dazukommen. Ich könnte ein Album nur mit plattdeutschen Songs aufnehmen oder ein Buch schreiben oder Theater spielen. Aber ich kann mir fast nicht vorstellen, mit 66 Jahren noch auf der Bühne zu stehen und zu rufen: „Hallo, Berlin!“ Oder vielleicht ja doch? Außerdem wissen wir ja gar nicht, was in elf Jahren sein wird.

Inwiefern?
Wir haben ja gerade gesehen, wie schnell sich eine Situation ändern kann, sodass du gar nicht mehr auf die Bühne gehen kannst. Vielleicht ist das ganze System der Massenkulturveranstaltungen, der Konzerte und der ausverkauften Stadien beim Fußball wegen Corona gar nicht mehr möglich. Vielleicht verschwindet das Problem nicht mehr, vielleicht aber auch schon im nächsten Jahr.

Bei den ersten Liedern Ihres neuen Albums hatte ich das Gefühl, dass da einiges an Melancholie in den Songs steckt. Oder täuscht das?
Wenn Sie das so empfinden, freue ich mich. Ich mag ja im-



FOTO: NDR/AGENTUR SERVICEPLAN/SANDRA LUDWIG/MORRIS MAC MATZEN

Wie lange wollen Sie das noch machen, Ina Müller?

Seit 13 Jahren moderiert sie die Talkshow „Inas Nacht“. Nun veröffentlicht Ina Müller mit „55“ ein neues Album. Im Interview mit Kristian Teetz erzählt sie, ob sie Stille ertragen kann, warum sie mit ihrem Partner auf keinen Fall zusammenwohnen will – und ob sie Ina Müller in ihre Show einladen würde.

mer die leiseren, traurigeren, melancholischen Songs am liebsten. Am besten im Wechsel mit den poppigeren Nummern. Ich bin, was Musik angeht, mehr die Melancholikerin. Wobei man bei mir wohl eher die Stimmungsnudel erwarten würde.

Sie sagen es. Aus Ihren Sendungen kennt man Sie als laut, fröhlich und aufgedreht. Ertragen Sie privat eigentlich Stille?
Ich ertrage mittlerweile Stille besser als alles andere. Wenn ich rausgehe und „Inas Nacht“ drehe, dann bin ich angeknipst und will auch laut und da sein: sabbeln, saufen, singen! Aber das geht nicht, ohne am nächsten Morgen aufzuwachen und erst einmal eine Stunde lang an die Decke zu starren. Dann bin ich so froh, dass sich außer mir niemand in der Wohnung befindet und ich einfach nur daliegen kann. Irgendwann stehe ich langsam auf und schweige den ganzen Tag, um erst einmal wieder Kraft und Energie zu sammeln. Ich brauche diese schweigenden Regenerationstage.

Der Song „Obwohl du da bist“ handelt von einer Beziehung, aus der die Luft raus ist. Ist Ihre Idealvorstellung von Liebe, dass es immer kribbelt wie am ersten Tag? Geht das überhaupt?
Ich glaube, dass die Abnutzungserscheinungen einer Beziehung, die es ja immer gab und immer geben wird, schneller eintreten, wenn man gemeinsam in einer Wohnung lebt. In meinen langjährigen Beziehungen mit Partnern, mit denen ich zusammengewohnt habe, habe ich irgendwann festgestellt, dass es besser ist, nicht jeden Abend nach Hause kommen zu müssen, nur weil der Partner sagt: „Aber ich hab uns doch schon was gekocht, Liebling.“ Das nimmt wahnsinnig viel Freiheit, weil es jede Spontaneität nimmt.

Finden Sie das so schlimm?
Ich habe mich in diesen Jahren oft dabei ertappt, mich in ständigen Kompromissen wiederzufinden: Was essen wir? Was gucken wir? Wann wird das Licht ausgemacht? Es war eine schlechte Kombination aus Kompromissen und Vorwürfen.

Und ich war nie allein, auch das hat mich gestört. Ich habe daher für mich den Schluss gezogen: Wenn ich eine Beziehung habe, lebt jeder in seiner Wohnung, aber beide in derselben Stadt.

Das ist bei Ihnen in Ihrer Beziehung mit Johannes Oerding ja gerade der Fall.
Momentan lebe ich in einem Idealzustand. Wir sind beide frei künstlerisch tätig, wir beide wissen, worüber wir sprechen, wenn einer sagt: Ich kann gerade nicht. Der andere weiß, was es heißt, wenn ich wie jetzt gerade drei Interviewtage habe oder auf Tour bin.

Ihre Lieder auf dem neuen Album sind wieder sehr persönlich, es geht viel um Liebe, Beziehung, menschliches Miteinander, die Mühen des Alltags. Warum singen Sie mehr oder weniger nur über sich und Ihre Erfahrungen?

Das, was ich in meinen Songs singe, muss immer an mir dran oder in mir drin sein. Ich hatte jetzt vier Jahre Zeit zu schauen, ob ich noch genügend Themen und Gefühle in mir habe.

Offenkundig war das so.
Ja, normalerweise ist aber unglücklich zu sein besser, um Themen für neue Songs zu finden. Man kann dann so schön hasSEN und trauern und sich selbst leidtun.

Was macht man denn dann, wenn man nicht unglücklich ist?
Da ich glücklich bin und trotzdem ein gutes Album aufnehmen wollte, musste ich ein bisschen tiefer graben. Das, was sich jetzt auf dem Album findet, bedeutet mir viel, und ich finde, ich habe tolle Songs daraus gemacht. Ein Freund hat neulich gesagt, man könne sich „an den Fenstern meiner vielschichti-

gen Seele die Nase platt drücken“. Das ist schön formuliert, und ich finde, das trifft genau auf dieses Album zu.

Sie sind ein sehr humorvoller Mensch. Ist Humor auch ein Schutzschild für Sie?
Humor als Schutzschild würde ja bedeuten, ich würde ihn benutzen, um nicht ehrlich antworten zu müssen. Es gibt ja Menschen, bei denen ist jede Antwort ironisch. Das kenne ich aus meiner Sendung. Egal, was du fragst, es kommen immer ironische Antworten. Das ist so ermüdend.

Seit mehr als 13 Jahren moderieren Sie die Sendung „Inas Nacht“. Würden Sie Ina Müller mal gern in Ihre Sendung einladen?
Tja, wie würde ich die wohl finden? Ich glaube, sie wäre nicht eine meiner ersten Gäste gewesen, aber im Moment würde es sicherlich heißen: Wir brauchen mehr Frauen. Und dann würde ich schon schnell auf Ina kommen, weil ich wüsste, mit der hätte ich einen lebendigen Abend, die würde mir alles erzählen, die trinkt einen mit. Und dann würde ich mir Fragen überlegen, was mich an Ina Müllers Leben interessiert.

Was wäre das denn?
Vermisst du was in deinem Leben? Ist dir etwas, was du gemacht hast, peinlich? Wie gehst du mit schlechten Kritiken um? Verstehst du einige Sachen, die in negativen Kritiken stehen? Bist du schon mal fremdgegangen? Findest du, dass sich die Sendung verändert hat? Hast du dich mal in einen Gast verliebt? Wie lange willst du das noch machen?

Wie lange möchten Sie das denn noch machen?
Ja, sehr gute Frage! (*lacht*) Die habe ich Helge Schneider und Nena neulich auch gestellt. Und Nena hat gesagt – und das wäre auch meine Antwort: Das ist doch mein Beruf. Wieso soll ich das nicht so lange machen, wie es geht?

Hoffen Sie, irgendwann am Samstag um 20.15 Uhr zur Primetime eine Sendung zu moderieren?
Im Leeeeben nicht – und Leben können Sie mit vier e schreiben. Im Leeeeben nicht. Habe ich mal irgendwo gesagt, dass ich das gern machen will?

Nein. Aber ich möchte es trotzdem fragen. Sie waren doch zum Beispiel mal für „Wetten, dass...?“ im Gespräch.
Also ich war da mit niemandem im Gespräch. Die ARD hat mir mal um 20.15 Uhr zwei, drei Sachen zugetraut, die ich machen durfte. Da habe ich viel positive Kritik von meinem Sender und den Leuten, mit denen ich die Sendung gemacht habe, bekommen. Zwei Tage später stand in der Zeitung, dass ich scheiße war, und dann noch der frische Wind, den ich etwa in die Moderation der Echo-Verleihung bringen sollte, plötzlich doch nicht so frisch. (*lacht*)

Und deshalb ein solch deutliches Nein, ein „im Leeeeben nicht“ – oder warum?
Weil ich mittlerweile weiß, was da gefragt ist und was und wem man sich aussetzt und was man können muss und wie man aussehen muss...

Der Programmdirektor der ARD, Volker Herres, hat im Sommer gesagt, es gebe keine Frauen in Deutschland, die so moderieren können wie Kai Pflaume.
Ja, aber es gibt in Deutschland auch keinen Mann, der so moderieren kann wie Kai Pflaume. Vielleicht hätte Herr Herres das damals dazusagen sollen.

Kneipe, Kalauer, Kultshow

Ihre Talkshow passt wunderbar in eine Kneipe. Bei Ina Müller wird es schon mal lauter, der Humor rutscht gern unter die Gürtellinie, und Alkohol ist auch kein Tabu bei „Inas Nacht“. Und wenn der Spaß in Hamburgs ältester Seemannskneipe, dem Schellfischposten, keine Grenzen kennt, schmettert der Shantychor im Fenster sein „Lustig, lustig“ in die Hamburger Luft (zumindest vor der Corona-Krise).

Dass sie Musik liebt, zeigt Müller nicht nur auf der Bühne und im Studio, sondern auch in ihrer



Sendung. Sie lädt jedes Mal zwei Acts ein, häufig sind (fast) unbekannte Talente dabei. Oft stimmt sie mit ein, was die Songs nicht selten aufwertet. Kürzlich sang sie gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Johannes Oerding das Duett „Ich hab dich nicht mehr zu verlieren“.

Am Freitag ist Ina Müllers neues Album „55“ erschienen. In ihren Liedern erzählt sie von sich, von ihren Lieben und Vorlieben, vom Schlüsselverschlüsseln und von Sport als Pflicht.



Auf der Seite der Schwarzen

VON MATHIAS BEGALKE

Jimmy Dean „J. D.“ Peterson räumt die Tische ab im Hal & Mal's, einer Bar in Jackson, Mississippi. „Welcome, welcome!“, ruft er, als er uns erblickt. Für Weiße ist dieser Abend ein ungewohntes Erlebnis, denn wir sind hier in der Minderheit. Es sind fast nur Schwarze da. Die Band spielt Blues und Soul.

Irgendwann steht J. D. selbst am Mikrophon und singt „A Change Is Gonna Come“. Es klingt wie ein Gebet. Das Lied von Sam Cooke war in den Sechzigerjahren eine Hymne der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Es drückt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aus, ein Amerika ohne Rassismus. „Es hat lange gedauert“, heißt es in dem Stück, „aber ich weiß, der Wandel wird kommen.“ Wann endlich? „Das weiß ich nicht“, antwortet J. D.

Schwarze erfahren immer wieder, dass das persönliche Glück, das jedem Amerikaner in der Verfassung versprochen wird, von der Hautfarbe abhängt. Die sozialen Unterschiede werden gerade jetzt, in der Corona-Pandemie, offenkundig. Afroamerikaner sind besonders betroffen, weil sie häufiger in Armut leben, seltener eine Krankenversicherung oder Zugang zu einem gut ausgestatteten Krankenhaus in der Nachbarschaft haben. Wie der 61-jährige J. D. arbeiten Schwarze oft in einfachen Jobs ohne die Möglichkeit, sich ins Homeoffice zurückziehen zu können.

Sam Cookes Vision aus dem Jahr 1964 ist kein nostalgischer Oldie. Im Gegenteil: Das Lied wirft ein schonungsloses Licht auf die Realität der heutigen Benachteiligten – allein, weil sie es noch immer singen müssen.

Die Black-Lives-Matter-Proteste nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd veranschaulichen, wie tief verwurzelt Ungleichheit und Unterdrückung in den USA sind. „I can't breathe“ waren Floyds letzte Worte, während ein weißer Polizist auf seinem Hals kniete. „Ich bekomme keine Luft mehr.“ Millionen Menschen gingen seitdem im ganzen Land auf die Straße, um für ein besseres, gerechtes Amerika einzutreten. Auch viele Weiße interessieren sich diesmal für das Schicksal der Schwarzen.

Das Mississippi Delta, die ehemalige Flutebene des Flusses, ist die ärmste Ecke im ärmsten US-Bundesstaat. Wer sich hier auf der schwarzen Seite der Bahnstrecke bewegt, die in vielen Städten bis heute die Viertel der Weißen und der Afroamerikaner trennt, kann viel über die Sehnsucht nach Veränderung erfahren. Hier haben die Menschen bei der Präsidentschaftswahl vorwiegend für den Demokraten Joe Biden gestimmt.

Kaum irgendwo sonst in den USA litten Afroamerikaner mehr als in Mississippi. Aus dem Schmerz erwachsen der Blues – und das Aufbegehren gegen den Rassismus. Heute steht dieser Kampf unter dem Motto Black Lives Matter. Ein Blick auf die Ursprungsorte des Protests, der die Welt bewegt.

„Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen.“

„Jay B.“ Boyd, Reporter und DJ in Memphis

Blues entstand auf den Baumwollplantagen Mississippis. Heute ist Cotton hier nicht mehr King. Doch Baumwollfelder säumen viele Landstraßen noch immer wie gigantische weiße Teppiche. „Die Landschaft war perfekt flach und eben, und sie schimmerte wie der Flügel einer Libelle im Licht, so als wäre sie ein Instrument, das jemand berührt hat“, beschreibt die Autorin Eudora Welty aus Jackson (1909–2001) diese Gegend im amerikanischen Süden mit ihrer flimmernden Hitze.

Blueserfinder wie Charley Patton und Robert Johnson lebten auf der Dockery-Plantage

bei Cleveland. Und Blueser neuerer wie B. B. King und Muddy Waters, ebenfalls im Delta geboren, lernten von ihnen. Auch Elvis Presley stammt aus Mississippi. Manche meinen, der weiße Sänger habe den Schwarzen den Blues gestohlen – ein heikles Thema, schließlich ist er der ewige King. Aus armen Verhältnissen stammend gilt Elvis nicht nur als die Inkarnation des amerikanischen Traums, er hat den Weißen auch „ihren Körper zurückgegeben“, wie es Black-Panthers-Mitbegründer Eldridge Cleaver formulierte.

„Wenn du den Blues nicht kennst, brauchst du erst gar nicht zur Gitarre zu greifen, um Rock'n'Roll oder jede andere Art von Popmusik zu spielen“, sagt Keith Richards von den Rolling Stones. Blues sei ehrlich, voller Leiden und Trauer.

Blues ist die Basis. Ohne Blues gäbe es heute keinen Hip-Hop. Immer mehr Touristen kommen wegen dieses afroamerikanischen Vermächtnisses und reisen auf dem Mississippi Blues Trail mit seinen mehr als 200 Bluesorten. Andere interessieren sich für die US-Bürgerrechtsbewegung, die 1955 nach dem Mord an dem

14-jährigen Schwarzen Emmett Till in Money endgültig erwachte. Mississippi gilt als Epizentrum des Widerstands gegen rassistischen Hass und Rassentrennung.

Zwischen 1882 und 1968 wurden in Mississippi laut der Bürgerrechtsorganisation NAACP 581 vorwiegend schwarze Menschen gelyncht – so viele wie in keinem anderen US-Bundesstaat. Angesichts der Unmenschlichkeiten, die Weiße Schwarzen angetan haben, begleitet mich auf meinem Weg durchs Delta ein Gefühl von Beklommenheit. „Sie haben sie einfach getötet“, klagt eine Besucherin im Civil Rights Museum in Jackson. Sie geht an mir vorbei, doch ich höre ihr Weinen noch eine ganze Weile. Ich spüre in diesem Moment meine eigene Hautfarbe.

Ben Wiley Payton

Ben Wiley Payton ist Hausmeister der Tallahatchie Flats in der Nähe von Greenwood. In sechs Holzhäusern, die von ehemaligen Baumwollplantagen hergebracht wurden, können Touristen übernachten. In solchen Hütten lebten früher die schwarzen, aber auch die armen weißen Arbeiter, die auf den Feldern schufteten.

Die kleine Anlage liegt an der Money Road, die zwei spukhafte Sehenswürdigkeiten miteinander verbindet: das mit Whiskeyflaschen und Bierdosen dekorierte Grab von Robert Johnson auf dem Friedhof der Little Zion Church – und Bryant's Grocery. Emmett Till hätte ihr dort hinterhergepfiffen, behauptete die weiße Frau des Ladenbesitzers. Der Lebensmittelhändler und dessen Halbbru-



der brachten den schwarzen Teenager daraufhin auf brutalste Weise um.

Das Gebäude wurde nie abgerissen, sondern sich selbst überlassen. Heute sind die Überreste hinter Bäumen, Efeu und Gestrüpp kaum zu erkennen. Wird die Ruine jemals ganz verschwinden? Unendlich langsam verfällt sie und wirkt deshalb wie ein Sinnbild für die Hartnäckigkeit von Rassismus.

Ben, der Hausmeister, ist selbst Bluesmusiker. Er lädt mich in seine Hütte ein. Ich kaufe Bier an der Tankstelle. Er trinkt lieber Rotwein und erklärt mir, wie B. B. King sein Gitarrenspiel von den klagenden, stöhnenden Gesängen der Baumwollsklaven auf den Feldern ableitete. „B. B. sah sich als Stimme der Gepeinigten“, sagt der 71-Jährige. „Seine Mission war es, Menschen durch seine Musik zusammenzubringen.“ King hat dies selbst vorgelebt, indem er mit weißen Musikern wie U2 und Eric Clapton Platten machte und auftrat.

Zum Abschied spielt Ben ein paar Songs von Robert Johnson, ohne den die Rolling Stones wohl anders klingen. Sein „Love In Vain“ haben sie für ihr Album „Let It Bleed“ gecover. Kopieren oder Klauen würde Ben das nie nennen. „Man kann doch auch einem schwarzen Kind nicht verbieten, Beethoven zu spielen, wenn es Klavier lernen will“, sagt er. Für Künstler wie ihn oder B. B. King ist es normal, sich inspirieren zu lassen, um dann etwas Eigenes zu erschaffen. Fremdenhasser sehen das gewiss anders.

Mary Frances Hurt-Wright

In der Schule ist Mary Frances Hurt-Wright von weißen Kin-

dern mit Steinen beworfen worden. „Bloß weil wir auf dieselbe Schule gingen“, erzählt sie, während sie mich durch das Haus ihres Großvaters führt. Mississippi John Hurt gehörte zu den Bluesikonen. Daddy John, wie sie ihn nennt, war bereits 71, als er 1963 beim Newport Folk Festival auftrat und das Folk- und Bluesrevival der Sechzigerjahre mit einläutete. Drei Jahre später starb er. Mary Frances war damals acht. Im Wohnzimmer stellt sie sich vor ein Porträt ihres Opas. Sie ist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten.

Vor Jahren schon hat sie das zuletzt als Scheune zweckentfremdete Haus von Avalon auf ihr Grundstück in Carrollton transportieren lassen. Dort veranstaltet sie das Mississippi John Hurt Homecoming Festival. Der Weg dorthin führt über eine kilometerlange Schotterpiste. Hier kommt niemand zufällig vorbei.

„Das Haus hat mein Leben verändert“, erzählt die frühere Lehrerin. Bluesfans aus der ganzen Welt pilgern durch Staub und Schlaglöcher, um mehr über ihren Großvater zu erfahren. Daddy John habe sie gelehrt, „dass es nur eine einzige Rasse gibt: den Menschen, egal welche Hautfarbe er hat“. Rassismus ist für sie eine Form von Ignoranz. „Ignoranz wird dir beigebracht“, sagt sie. Kinder unterschiedlicher Hautfarben spielten solange unvoreingenommen miteinander, bis ihnen jemand die Vorurteile gewissermaßen vererbte.

Doch nicht nur weiße Eltern reichen ihren Kindern die Resentiments gegenüber Schwarzen weiter, auch schwarze Eltern warnen ihre Kinder vor den Weißen. „Meine Eltern mach-



Von dieser Position (Bild links) aus könnte der Attentäter am 4. April 1968 auf Martin Luther King geschossen haben. Der schwarze Bürgerrechtler stand auf dem Balkon des Lorraine Motels. Ein Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen.



Stimmen aus dem Delta (von links): Musiker und Hausmeister Ben Wiley Payton, Blueslegende Taj Mahal, Mary Frances Hurt-Wright mit dem Porträt ihres Großvaters Mississippi John Hurt, Zelena „Zee“ Ratliff vor dem Riverside Hotel und Journalist und DJ Jared „Jay B.“ Boyd (unten).

FOTOS: MATHIAS BEGALKE (8)

ten mich darauf aufmerksam, dass ich in meinem Leben Schwierigkeiten haben werde, weil ich anders aussehe“, erzählt sie. „Wurde es schwierig? Ja. Absolut.“

Taj Mahal

Wie ein Blues-Buddha sitzt Taj Mahal am „GospelSunday“ des Festivals auf einem Stuhl neben der Bühne. Der 78-jährige weltbekannte Musiker war am Vorabend aufgetreten. Nun lauscht er den Como Mamas. „I’m gonna trust in the Lord until I die“, singen die drei Frauen.

Welche Bedeutung hat Blues heute? „Manche glauben, Blues sei Musik aus der Vergangenheit“, antwortet Henry Saint Clair Fredericks, wie Taj Mahal eigentlich heißt. „Das liegt daran, dass die Musikindustrie mit Blues kein Geld mehr verdient, so wie früher.“ Doch „irgendwo ist Blues immer populär“. Blues ist ein globaler Rohstoff.

„Wenn du Blues singst, singst du nicht auf die Zuhörer hinab“, sagt der Musiker. „Das Publikum ist Teil der Vorstellung. Wir sind alle da, um uns von dem zu befreien, was auf uns lastet.“ Taj Mahal versteht Blues als „eine Anleitung, die es ermöglicht, die Zuversicht nicht zu verlieren“. „Tschüss“ sagt er zum Abschied, auf Deutsch.

Zelena „Zee“ Ratliff

Die Nacht, in welcher der Teufel Robert Johnson Gitarrenunterricht gab, gilt als richtungsweisend für den modernen Pop. Laut Legende verkaufte Johnson an der Kreuzung zweier Straßen dafür seine Seele. In Clarksdale, wo die Highways 61 und 49 aufeinandertreffen, soll dies passiert sein. Die Kreuzung ist heute ein Selfiehotspot.

Eine weniger bekannte Attraktion der Stadt unweit des Mississippi River ist das Riverside Hotel. Zelena „Zee“ Ratliff führt den Betrieb in dritter Generation. Eröffnet wurde das Hotel 1943 von ihrer Großmutter. Davor war es das Krankenhaus für Schwarze. Die Blues-sängerin Bessie Smith starb dort am 26. September 1937 nach einem Autounfall. Eine Klinik für Weiße hatte sie zuvor abgewiesen.

Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.

Noelle Trent, National Civil Rights Museum in Memphis

Im Riverside Hotel haben viele Stars übernachtet. Jeder der acht Räume ist einem dieser Musiker gewidmet. Bei meiner Ankunft nimmt Zee meine Hand und zieht mich couragiert in den Flur. Sie lässt erst wieder los, nachdem sie mir alles gezeigt hat.

Sie bringt mich im Zimmer von Muddy Waters unter. „Du reist in die Vergangenheit. In diesem Bett hat er geschlafen“, sagt die 53-Jährige. Gegenüber übernachtet Bluesfan Ron aus Vancouver in John Lee Hookers Bett. Beim Einschlafen denke ich an Zees Geste. Vermutlich würde die Welt besser sein, wenn mehr Menschen einander die Hand reichen – trotz aller Angst vor dem Unbekannten und dem Fremden. Doch so einfach ist es nicht.

Nicht nur in den USA sind spaltende, demokratiefeindliche Stimmen immer lauter geworden. Der Lauteste ist Nochpräsident Trump. Er verunglimpfte die Millionen Amerikaner, die sich im ganzen Land für soziale Gerechtigkeit und Versöhnung stark machten, als linken, gewalttätigen „Mob“.

Jared „Jay B.“ Boyd

Dem jungen Elvis Presley, so wird Touristen in Tupelo erzählt, waren die Regeln der bis in die Sechzigerjahre bestehenden Rassentrennung egal. Wenn er mit seinem schwarzen Kumpel ins Lyric Theatre ging, wie das Kino hier hieß, benutzte er den Eingang für die Weißen. Drinnen aber soll er über die Absperrung geklettert sein, um sich den Film auf der Seite der Schwarzen anzusehen.

Als Elvis 13 Jahre alt war, zog die Familie nach Memphis, Ten-

nessee, wo er zum ersten globalen Pophänomen wurde. Elvis bewunderte schwarze Künstler. Er wurde wohlhabend und berühmt, weil er ein weißer Sänger war, der wie ein schwarzer performte. Einerseits setzte sich Elvis über die Rassentrennung hinweg. Andererseits hängte er schwarze Künstler wie Big Mama Thornton ab. Sie hatte „Hound Dog“ im Original gesungen.

In Graceland, dem Anwesen von Elvis, sieht man seine Overalls, die Autos, die Flugzeuge, den Erfolg, den Größenwahn und das Grab. Es fällt auf, dass die Besucher vorwiegend weiß sind. Woran liegt das?

„Liebe ich Elvis? Nein. Hasse ich Elvis? Nein. War Elvis ein Rassist? Nein. Hat Elvis von einem System profitiert, das Schwarze ausbeutet? Absolut“, sagt Jared „Jay B.“ Boyd. Er bezeichnet Elvis als „ein Symptom eines größeren Systems, das wie viele andere Systeme in den USA die schwarze Selbstständigkeit untergräbt“.

Jay B. ist Reporter bei der Onlinezeitung „The Daily Memphian“ und DJ. Man kann ihn in einem der neuen schicken Hotels der Stadt treffen, dem Central Station Memphis. Dort in der Bar legt er für ein gemischtes Publikum auf. „Der Schein trügt“, sagt er. Die Harmonie nennt er „furnierartig“. Sein Publikum bestehe aus Schwarzen und Weißen aus der Mittelschicht. „Sie haben Koexistenz gelernt. Das bedeutet nicht, dass sie tiefes Verständnis füreinander verbindet.“

Vielleicht ist Memphis ein besserer Ort für Schwarze, weil das Attentat auf den schwarzen Bürgerrechtler Dr. Martin Luther King Jr. die Stadt sensibilisiert hat. Doch selbst wenn man am Samstagabend in derselben Kneipe trinkt und tanzt, betet man am Sonntagmorgen in verschiedenen Kirchen. „Bestimmte Dinge bringen uns zusammen: Musik und Sport zum Beispiel. Danach geht man getrennte Wege“, sagt Jay B.



„Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion“:
Dr. Noelle Trent vom National Civil Rights Museum in Memphis.

Was kann man tun, um die Spaltung zu überwinden? „Die meisten Schwarzen in den USA sind Nachkommen von Sklaven“, sagt er. „Menschen, die aufgrund der Entscheidung eines anderen nach Amerika gekommen sind. Sklaven haben gelernt, wie ein Sklave zu denken, sich entsprechend zu verhalten, um nicht geschlagen oder von Hunden gejagt zu werden – um zu überleben.“ Sklaven sei es beispielsweise verboten worden schwimmen zu lernen. „Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen“, sagt Jay B. Dieser „Generationenfluch“ müsse durchbrochen werden.

Jay B. ist Experte für den Memphis Sound, für den früher das Soullabel Stax mit seinem Superstar Otis Redding stand. Heute wird er von Rappern wie Young Dolph, Yo Gotti und Three 6 Mafia bestimmt. „Schwarze Künstler haben die amerikanische Musik geprägt“, sagt er. Doch die Musikindustrie werde bis heute vorwiegend von Weißen gelenkt. Schwarze Plattenbosse wie einst Berry Gordy, der das Soullabel Motown gründete, seien die Ausnahme. Das gelte für viele Branchen und Lebensbereiche.

War er froh, als mit Barack Obama der erste Afroamerikaner US-Präsident wurde? „Obama war nur Präsident“, antwortet Jay B. „Dumst dich fragen: Wer hat wirklich die Kontrolle? Wer verteilt das Öl? Wem gehören die Internetserver?“

Was kann Black Lives Matter erreichen? Jay B. erhofft sich, dass die Proteste ein „gründliches Nachdenken“ über das künftige Miteinander bewirken – dass die Menschen lernten, auf das gegenseitige Wohlbeden zu achten und die Grenzen von anderen zu respektieren. Wer mit ihm spricht, kann erahnen, wie tief verletzt die schwarze Seele Amerikas sein muss. „Es bedarf Zeit und einer besonderen Fürsorge, damit diese Wunden heilen.“ Denn genauso gut, sagt er, könnte eine intensive Rassismusedebatte so aufwühlend sein, dass sie „mehr Verachtung füreinander hervorbringt“.

Noelle Trent und Terri Freeman

Das einstige Lorraine Motel in Memphis, wo Martin Luther King erschossen wurde, ist Teil des National Civil Rights Museum. Noch immer parken zwei weiße Schlitten, ein 1958 Dodge und ein 1968 Cadillac, vor der Tür mit der Nummer 306, so wie an jenem Abend. Auch das Zimmer ist wie schockgefroren.

Dr. King hatte sich eine Tasse Kaffee eingeschenkt, bevor er auf den Balkon trat. Die Tasse steht noch da. Auf dem Bett liegt die Zeitung vom 4. April 1968. Um 18.01 Uhr fiel der Schuss, der die ganze Welt schockte.

Auf dem Weg dorthin fällt ein überlebensgroßes Graffiti auf. Das Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich 1955 in Montgomery, Alabama, weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen. Im Museum steht eine Kopie dieses Busses. „Steh auf! Ich brauche deinen Sitz!“, kläfft die Stimme des weißen Fahrers aus dem Off, sobald man einsteigt.

Was ist aus Kings „I Have a Dream“-Vision geworden? Wann geht Sam Cookes Traum vom Wandel in Erfüllung? „Die Lage ist komplex“, sagt Dr. Noelle Trent, die im Museum das Ressort Bildung leitet. „Die strukturelle Unterdrückung geht bis auf die Gründung unseres Landes zurück. Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.“

Dem designierten US-Präsidenten Joe Biden hat das Museum 2018 den Freedom Award verliehen. Kann er die Wunden heilen? „Wir sind eine geteilte Nation“, sagt Museumschefin Terri Lee Freeman angesichts des Wahlergebnisses. 79 Millionen Amerikaner stimmten für Biden, aber auch mehr als 73 Millionen für Trump. „Hassverbrechen haben in den letzten zwölf Jahren zugenommen, aber in den letzten vier Jahren sind sie explodiert.“ Unter Trump. Sie hoffe, dass sich Biden darauf konzentrieren werde, das Land wieder zu einen.

„Black Lives Matter will einfach nur, dass schwarze Leben auf die gleiche Weise geschätzt werden wie weiße Leben“, sagt Freeman. Sie erwartet, dass die Proteste anhalten, bis „ein wirklicher Wandel“ erreicht ist, also echte, auch wirtschaftliche Gleichberechtigung herrscht und die Polizeigewalt endet.

Kings Strategie gilt dabei bis heute: „Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben, das kann nur Licht. Hass kann Hass nicht vertreiben, das kann nur die Liebe“, hatte er gesagt. Trent versteht die Worte des Friedensnobelpreisträgers von 1964 nicht nur als Aufruf zur Gewaltlosigkeit, sondern als Aufforderung, überhaupt zu protestieren. „Wir müssen mutig sein, aufstehen und die Dinge ansprechen“, sagt sie. „Denn wenn du still bleibst, ermöglichst du es, dass sich die Dinge verstärken. Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion.“

➔ Der Autor traf seine Gesprächspartner vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie. Er blieb mit ihnen weiterhin in Kontakt und hat sie zuletzt um ihre Meinung zu Black Lives Matter und der US-Wahl gebeten.

„Wir marschieren weiter“

„Wie geht es Frau Merkel?“, fragt Jesse Jackson den Anrufer aus Deutschland gleich nach der Begrüßung. Man spürt: Der Blick des 79-jährigen Bürgerrechtsweteranen und Baptistenpredigers reicht weit über den amerikanischen Horizont hinaus. Jackson ist einer von zwei noch lebenden Augenzeugen des Attentats auf Martin Luther King am 4. Juli 1968 in Memphis. Er stand auf dem Parkplatz des Lorraine Motels, als die Ikone des gewaltlosen Protests auf dem Balkon erschossen wurde.

„Ja“, sagt Jackson, bis heute erinnere er sich an den Klang des Schusses: „Lincoln wurde umgebracht, King wurde umgebracht. Wer sich dem Frieden verpflichtet, der lebt riskant.“ Der Gedanke, dass ein Mann der Liebe, jemand, der sich um andere kümmerte, durch Hass getötet wurde, verfolgt ihn bis heute. Jedes Mal, wenn er daran denke, komme es ihm so vor, als ziehe man Schorf von einer Wunde.

Jackson versuchte 1984 und 1988, zwei Jahrzehnte vor Barack Obama, der erste schwarze US-Präsident zu werden. Beide Mal scheiterte er im Vorwahlkampf der Demokratischen Partei. Bis heute ist er ein leidenschaftlicher Aktivist. Mit seiner Organisation Rainbow/ Push kämpft er gegen die Unterdrückung von Minderheiten und ermutigt Benachteiligte zu politischem Widerstand. In seiner Kolumne in der Zeitung „Chicago Sun-Times“ bietet er Nochpräsident Donald Trump regelmäßig Paroli. Er ist auch mit 79 noch immer eine wichtige Stimme im Kampf für Gerechtigkeit, den heute die Black-Lives-Matter-Bewegung anführt.



„Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“: Aktivist Jesse Jackson.

FOTO: BEATA ZAWRZEL/DPA

Wie damals erheben sich Bürger gegen die „kriminelle Ungerechtigkeit in Amerika“, sagt Jackson. Doch heute, anders als in den Sechzigern, sei die Bewegung vielfältiger, so bunt und gut vernetzt, dass sie nicht zu kontrollieren sei. Der Tod des Afroamerikaners George Floyd sei im Fernsehen und in den sozialen Medien in Echtzeit zu sehen gewesen. Sein Ersticken, diese Unmenschlichkeit, habe die Menschen weltweit erschüttert und mobilisiert.

Was kann Black Lives Matter bewirken? Die Empörung über die unaufhörliche Polizeigewalt gegen Afroamerikaner habe viele, auch viele junge Leute, dazu gebracht, sich für die Präsidentschaftswahl registrieren zu lassen und für den Demokraten Joe Biden zu stimmen, sagt Jackson. Sogar in manchen Städten, in denen nur Weiße lebten: „Das ist phänomenal.“

Gleich nachdem sein Wahlsieg verkündet war, hat Biden eine Taskforce eingerichtet, um die chaotische Corona-Politik der Trump-Regierung zu beenden, unter der besonders ärmere Afroamerikaner leiden. „Eine neue Stimmung. Ein neuer Aktionsplan. Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“, schrieb Jackson daraufhin in seiner Kolumne. Auf eines kann sich auch Hoffnungsträger Biden auf jeden Fall einstellen: „Wir marschieren weiter“, sagt Jackson, „als multikulturelle Bewegung.“ mb



UWE JANSSEN

Message on a bottle

Winter ist Weintrinkerzeit. Wer so etwas sagt, gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zu jenem Trinkkulturkreis, der Wein nach Flaschenform, Preis-Dröhnungs-Verhältnis und Etikett kauft. Und genau so kam es, dass eine eigentlich unspektakuläre Flasche nur deshalb im Einkaufswagen landete, weil sie eine recht gelungene Zeichnung eines Widders vorn drauf hatte. Message on an bottle.

Und das war noch nicht alles. Unter dem Eindruck des langsam wirkenden Inhalts entstand die Idee, eine Kerze in die Flasche zu stecken und das Ensemble dekorativ aufzustellen. Das hatte nach erster beschwingter Einschätzung in etwa den Hipnessfaktor eines Ernte-23-Zigarettenpenders oder eines aus Eierkartons und Brettern zusammengebauten LP-Regals.

Aber nüchtern betrachtet weiß man als allmählich in den modischen Siechgang gleitender Fiftysomething ja nie, wo beim Trend gerade vorn und hinten ist. Egal, ob Kleidung, Interieur oder Sprache. Ist Schlaghose noch out oder schon wieder angesagt? Ist „angesagt“ immer noch so ätzend wie „Hiho“ im Fußballstadion oder schon wieder cool? Ist „cool“ noch geil oder eher mega? Dürfen 16-Jährige noch „nice“ sagen, wenn die Sparkasse es als Werbewort entdeckt? Lachen wir immer noch über furnierte Schrankwände mit beleuchtetem Barelement, obwohl sie in Berlin längst Influencerlofts aus der Masse abheben?

Vielleicht sind Kerze in Flasche und ein Bottlelight-Dinner mit Cordon Bleu und Persico gar nicht so übel. Dazu Softrock aus einspaltigen, mannshohen, schwarzen Stereoboxen, während in der imprägnierten, selbst geschnitzten Holzschale ein Räucherstäbchen schmurgelt. Kann man alles kaufen, aber hätte man es damals nicht weggeworfen, wäre man jetzt King of Nachhaltigkeit.

Vielleicht sollte man jetzt mitdenken, seinen Smart-Home-Kram nicht weg-schmeißen und dann mit 90 aus der Hosentasche Licht anmachen. Als Gag auf der Dinner-for-One-Party. Überraschungsgäste und wieder total in: Nico Santos und Alexa.



ILLUSTRATION: KATERINA SOLOVYEVA/ADOBE STOCK

Die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt, zahlreiche marine Arten sind in Gefahr – und auch der Mensch ist bedroht. Ein neuer Satellit soll nun einen ganz genauen Blick auf die Weltmeere werfen.

VON OLIVER PIETSCHMANN

Küstenstädte könnten regelmäßig unter Wasser stehen, Hurrikane und Sturmfluten an vernichtender Kraft gewinnen und Inselparadiese im Meer versinken. Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat geht davon aus, dass dieser bei einem ungebremsten Klimawandel bereits bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter betragen könnte. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch die Küsten Europas sind in Gefahr.

Um den Anstieg des Meeresspiegels zu messen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich“ scannt den Angaben zufolge innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche – aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern, mit einer Genauigkeit von unter einem Millimeter.

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber, Sentinel 6“ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels wird messen können“, sagt Josef Aschbacher, Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der europäischen Raumfahrtagentur Esa. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen, hochmodernen Kontrollzentrum der meteorologischen Satellitenagentur Europas, Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, erklärt Manfred Lugert. Er ist Leiter des Programms bei den Darmstädter Satellitenspezialisten.

Für die Verwirklichung des

neuen Hightechgeräts, das fast die Form einer überdimensionalen Puppenstube hat, zogen viele Experten an einem Strang. Die Mission ist eine Kooperation der Esa, der US-Raumfahrtbehörde Nasa, von Eumetsat sowie der US-Wetter- und Ozeanografiebehörde NOAA. Der Satellit ist der erste von zwei identischen Sonden, die ins All geschossen werden. Er ist nach dem kürzlich verstorbenen Michael H. Freilich, dem ehemaligen Direktor der Nasa-Erdbeobachtungsabteilung, benannt.

Er sollte zunächst am 10. November von der Vandenberg Air Force Base in Kalifornien ins All starten. Nun ver-

So arbeiten die Erdbeobachtungssatelliten

Ausgerechnet Corona wurden die ersten US-Satelliten der sogenannten Keyhole-Serie genannt. Sie wurden von 1960 an in die Erdumlaufbahn gebracht und zählen damit zu den ersten Erdbeobachtungssatelliten der Welt.

Erdbeobachtungssatelliten sind speziell zur Beobachtung aus dem Orbit entworfen worden. Unter diesen Begriff fallen vor allem Wettersatelliten sowie solche für die Umweltbeobachtung, Kartierung und Geologie. Technisch gesehen gelten Spionagesatelliten als eine Untergruppe, jedoch wird der

Begriff Erdbeobachtungssatelliten üblicherweise nur mit einer zivilen Nutzung verbunden.

Solche Satelliten messen durch unterschiedliche Sensoren. Passive Messverfahren werden so bezeichnet, weil dabei die von der Erde oder den Wolken abgestrahlte Licht- oder Wärmeenergie gemessen wird. Eine weitere Messmethode ist die aktive Fernerkundung mittels Radar, Lidar oder anderer Technologien. Sie liefert Werte zur Oberflächenstruktur der Erde. Die Messgenauigkeit liegt hierbei im Bereich weniger Zentimeter.

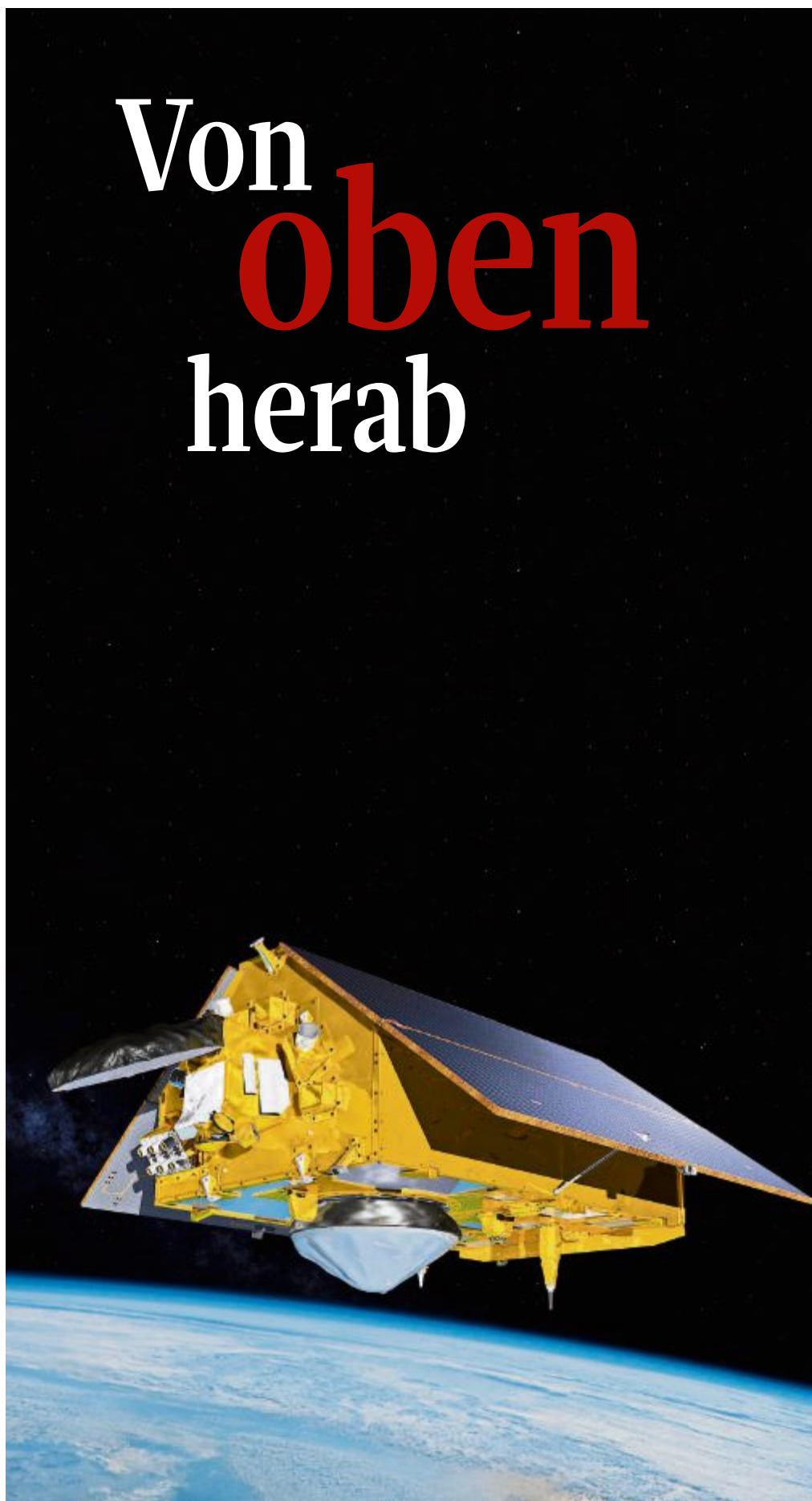


FOTO: NASA/DPA

zögert sich der Start noch etwas, weil die Motoren der Trägerrakete noch einmal überprüft werden müssen. Ein neuer Termin stand zunächst nicht fest. Der zweite, baugleiche Satellit soll in fünfzehn Jahren folgen. Das gesamte Projekt hat Aschbacher zufolge die Beteiligten in den USA und Europa jeweils rund 400 Millionen Euro gekostet.

Die Radarimpulse des Satelliten werden ausgesandt, von der Meeresoberfläche reflektiert und wieder empfangen. „Mit den Daten kann erst einmal niemand etwas anfangen. Das muss umgesetzt werden in eine hochpräzise Entfernungsmessung“, sagt Lugert. „Die genaue Ortsbestimmung in der Umlaufbahn ist die große Herausforderung der Mission.“ Es müssten Wellenhöhen aufgelöst werden und auch atmosphärische Einflüsse bei Entfernungsmessungen herausgerechnet werden. An Bord seien zwei unabhängige Navigationssysteme für die Standortbestimmung, und die Satellitenbahn werde regelmäßig mit einem Laser vermessen.

Laut Aschbacher können im Zusammenspiel mit anderen Satelliten auch Rückschlüsse auf Dichte und Dicke von Eis gezogen werden. Dies sei wichtig – so habe sich zum Beispiel das Abschmelzen des Grönlandeises seit den Neunzigerjahren verdreifacht.

„Wir bekommen jetzt alle zehn Tage eine globale Abmessung, also ein Bild, wie die Lage ist“, sagt Aschbacher. „Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.“ Als hochpräziser Baustein wird er die Überwachung des Planeten vom All aus ergänzen. „Da sind sicher einige Hundert Satelliten, die derzeit im Orbit sind und die Erde überwachen“, sagt er. Die Europäer seien hierbei führend, weil das System alles abdecke – von der Wissenschaft über Wettervorhersagen bis zum Katastrophenschutz.

„Es gibt da aber noch viel zu tun“, meint der Chef der Esa-Erdbeobachtung. Man finde immer noch Parameter, die man präziser messen müsse: „Eine der größten Herausforderungen ist die genauere Messung des Treibhausgases Kohlendioxid.“ Die sei immer noch nicht präzise und flächendeckend genug. Für die Zukunft wünscht er sich ein Satellitensystem, das all diese Parameter misst. Die Daten könnten dann verbunden und mit künstlicher Intelligenz gekoppelt werden. Das erlaube es, wirkliche Vorhersagen und Simulationen zum System Erde zu machen, zum Beispiel dazu, wie hoch der Meeresspiegelanstieg bei unterschiedlichen Temperaturszenarien ausfallen würde.

SPIELWIESE

Mehr Licht!

VON STEFAN GOHLISCH

Die Bonfire, die die finstere Welt Asperia erleuchteten, sind erloschen. Die Hüterinnen des Lichts haben die Städte verlassen und sich auf ihre Inseln zurückgezogen. Nun ist es an den Gnomern, sie zurückzulocken, auf dass es Licht werde – oder so ähnlich.

Eigentlich ist das fast egal, denn bei „Bonfire“ handelt es sich um das jüngste Werk von

Stefan Feld („Burgen von Burgund“, „Carpe Diem“), und der schert sich herzlich wenig um Geschichten, die seine fein ausstarierten Mechanismen illustrieren, für die er so geschätzt wird. Die Geschichte hilft allerdings ungemein, um das abstrakte Geschehen zu bündeln. Auf dem zentralen Spielplan sieht man zum Beispiel Schiffe, die Inseln abfahren, damit ihre Lenker Aufgaben erhalten. Die legen sie in ihre persönlichen

Städtetables und drehen sie um, wenn die Aufgabe erfüllt ist, sodass sie ihre Bonfire-Seite zeigen. Sie bauen an Wegen rundherum, auf denen die Hüterinnen später als Prozession lustwandeln, sie werben Experten der Gnome an, sammeln Ressourcen und vieles mehr.

So weit bekannte Stefan Feld-Kost: dicht, verzahnt, anspruchsvoll und schlüssig. Aber der Autor ist auch dafür bekannt, seine Spiele um einen

neuen Mechanismus herum aufzubauen. Das ist in diesem Fall die Methode, wie die Spielenden an ihre Aktionen kommen: Im Zentrum jeder Stadt befindet sich ein Bereich, in dem man nach und nach sogenannte Schicksalsplättchen legt. Sie stehen für je drei Aktionsplättchen – und wenn man sie geschickt platziert, auch für weitere. Hier hat Feld in einem taktischen Brocken ein kleines Legespiel versteckt.



FOTO: HERSTELLER

Der Verlag stuft „Bonfire“ als Expertenspiel ein, und das ist so wahr, wie es falsch ist. Um erfolgreich zu sein, bedarf es einer spezifischen Art zu denken, die selbst Vielspieler nicht immer aufbringen. Auf der anderen Seite ist der Ablauf sehr eingängig: Wer am Zug ist, legt Schicksalsplättchen und fährt

Aktionen ein, führt eine Aktion durch oder erfüllt eine Aufgabe. Befriedigend ist das Geschehen allemal: Immer gibt es etwas zu tun. Immer springt etwas Positives heraus, und wenn man es nicht mit absoluten Grüblern zu tun hat, wird man mit purem Spiel- und Denkvergnügen belohnt.

Stefan Feld: „Bonfire“. Hall Games/Pegasus, für einen bis vier Spieler ab zwölf Jahren, etwa 50 Euro.



FOTO: ALEKSANDRA SUZI/ADOBE STOCK

VON VANESSA CASPER

Weihnachten ist nicht nur das Fest der Liebe, sondern auch das der Traditionen. Weihnachtslieder, Lichterketten, Tannenbaum, Gans und Würstchen mit Kartoffelsalat zählen dazu. Und natürlich Marzipankartoffeln, Lebkuchen, Zimtsterne, Spekulatius und all die anderen süßen Verlockungen, die schon im September in die Süßwarenregale der Supermärkte einziehen und darauf warten, im Adventskalender oder im Nikolausstiefel zu landen. Einer spielt dabei eine besonders zentrale Rolle: der Weihnachtsmann. Zumindest der aus Schokolade.

Nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) wurden 2019 insgesamt 151 Millionen Schokoladenweihnachtsmänner hergestellt, davon blieben rund 100 Millionen in Deutschland. Damit kommt auf jeden Bundesbürger mehr als ein Schokoladenweihnachtsmann. Er ist nach wie vor die Nummer eins, wenn es um Süßes zum Fest geht. Doch ein anderer Klassiker steht ebenfalls ganz oben auf der Beliebtheitsskala: Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgebäck, wie eine Erhebung des BDSI und des Marktforschungsinstituts Nielsen zeigt. Auf Platz zwei und drei folgen dann mit Spekulatius (21 Prozent) und Stollen (19 Prozent) ebenfalls zwei alte Bekannte.

Süßwarenhersteller wie Nestlé setzen daher auf Bewährtes für

Statistisch gesehen isst jeder Deutsche pro Jahr mehr als einen Weihnachtsmann aus Schokolade. Doch wenn es nur das wäre: Weihnachten ist nicht nur hierzulande das Fest der Süßigkeiten – was sich auch im Konsum von Keksen, Dominosteinen und Stollen zeigt. Eine Kostprobe.

77 Auf jeden Bundesbürger kommt mehr als ein Schokoweihnachtsmann.

Nikolausstiefel und Co.: „Saisonale Klassiker, wie zum Beispiel dekorative Adventskalender oder Schokoladenweihnachtsmänner, sind in der Wintersaison weiterhin gefragt. Hier konsumieren und verschenken die Verbraucher überwiegend traditionell“, sagt Unternehmenssprecherin Nora Bartha-Hecking.

Ähnlich sieht man es auch beim Aachener Printen- und Schokoladenhersteller Lambertz: „Bei Herbst- und Weihnachtsgebäcken verhalten sich die Verbraucher deutlich konservativ und wünschen sich

weiterhin vor allem originale Produkte, die eben nicht ‚trendy‘ modifiziert sind“, meint Sprecher Martin Heinen. Besonders Dominosteine, Stollen, Baumkuchen und Lebkuchen seien beliebt.

Bei Neuentwicklungen für den bunten Teller agieren die großen Süßwarenhersteller eher behutsam. Während geschmacklich wenig experimentiert wird, legt man das Augenmerk auf originelle Verpackungen und limitierte Sondereditionen. „Auch wenn die Geschmackspräferenzen bleiben, geht die Gestaltung der Produkte mit der Zeit“, heißt es bei Nestlé.

Es seien vermehrt Angebote gefragt, die auch optisch herausstechen. So gibt es zum Beispiel Schokoweihnachtsmänner oder auch -frauen in anderen Farben als nur Rot und Weiß. Insgesamt steht der Geschenkcharakter bei winterlichen Süßigkeiten im Vordergrund. So gibt es Pralinen statt in der Schachtel auch mal in Sektflaschen oder in sogenannten Aktionsverpackungen mit Grußbotschaften wie „Alles Liebe“.

Auch personalisiertes Design haben die Süßwarenkon-

zerne mittlerweile für sich entdeckt. So lassen sich beispielsweise individuelle Sticker über das Internet bestellen.

Mag der Inhalt bei weihnachtlichem Naschwerk auch unverändert und auf die große Masse der Konsumenten zugeschnitten sein – bei der Verpackung ist man darauf bedacht, alles möglichst besonders und mit Liebe zum Detail zu gestalten.

Traditionelle Motive mit Schneelandschaften oder Weihnachtsmännern mit Rauschebart spielen dabei ebenso eine Rolle wie festlich anmutende Farben in Silber und Gold, Rubinrot oder Königsblau. Hinzu kommen Verzierungen mit Schleifen, Filzapplikationen oder auch kleine Anhänger in Form von Engeln oder Tannenbäumen, die möglichst nicht nach billigem Plastik aussehen sollen.

Auch Muster und Motive sind also in der Regel traditionell gehalten. Damit werden nicht zuletzt auch Sehnsüchte bedient: Mit Produktbeschreibungen von „Kaminzauber“ bis „Wintermärchen“, dem Versprechen von Bratapfel- oder Winterkakao-Geschmack soll eine bilderbuchhafte Gemütlichkeit transportiert werden.

Und auch, wenn es wohl keine Weihnachtsmärkte geben wird in diesem Jahr: Dank Schokoladentafelsorten mit gebrannten Mandeln und Spekulatius oder auch Kokosmakrone, kann man sich ein süßes Stück Budenzauber

nach Hause holen. Selbst Glühweinschokolade ist zu haben. Das Bestreben, ihre Produkte in die Winterwunderweihnachts-tüte zu bekommen – und das schon im Herbst und nicht erst unterm Christbaum – ist auch bei den Schokoriegelherstellern groß. So gibt es im Winter auch in diesem Segment beispielsweise Varianten mit Spekulatiusgeschmack.

Apropos Riegel: Der allgemeine Trend zur Snackification macht auch vor den Süßwaren nicht halt: Megapacks und XXL-Keksdosen scheinen der Vergangenheit anzugehören. Die Verpackungen sind gerade zur Weihnachtszeit mittlerweile nicht nur feiner, sondern auch kleiner. Lebkuchen etwa gibt es ebenfalls als Riegel oder mundgerechte Happen.

Und was ist mit den ebenfalls die Lebensmittelbranche stark dominierenden Trends Ernährungsbewusstsein und Nachhaltigkeit? Mitunter finden sie bei der Verpackungsreduzierung oder dem Einsatz nachhaltiger Rohstoffe – etwa Fair-Trade-Kakao und zertifiziertem Palmöl – Berücksichtigung.

Auch wenn diese Aspekte an Weihnachten zugunsten von Tradition, Emotionalität und dem Genießen etwas in den Hintergrund treten, sind sie ein zusätzlicher Kaufanreiz für Kunden.

Doch in erster Linie zählt der Geschmack. Und das ist meist der der Kindheit: vielleicht nicht gerade Apfel, Nuss und Mandelkern, aber ganz bestimmt Spekulatius, Lebkuchen, Zimtstern, Marzipan – und der Kopf vom Schokoladenweihnachtsmann.



Den Schokoweihnachtsmann mögen die Deutschen am liebsten. FOTOS: LARS KOCH/ADOBE STOCK, YULIA/ADOBE STOCK



DAS KOMMT



FOTO: IMAGO IMAGES/ZUMA WIRE

Bademode zum Abtauchen

Auch wenn Strandurlaub gerade in weiter Ferne liegt, stehen immerhin schon die Bademodetrends für nächstes Jahr fest. Ein Schwerpunkt sind vom Tauch- und Surfsport inspirierte Modelle. Dabei dominieren Zweiteiler mit lang- oder kurzärmeligen Oberteilen. Die Tendenz zu grundsätzlich mehr Stoff zeigt sich auch bei einem weiteren Trend: schwarze Bikinis und Badeanzüge, die sich am „Little Black Dress“ orientieren, sowie Modelle mit Volants und Rüschen.



FOTO: DES WILLIE/NETFLIX VIA AP

Pullunder mit Prinzessinnenaura

Das Comeback der Achtziger- und Neunzigerjahre in der Mode hat auch dazu geführt, dass in diesem Jahr in den sozialen Medien vor allem die Outfits der wohl bestangezogenen Frau dieser Zeit immer wieder zitiert wurden. Die Rede ist von Prinzessin Diana. Dank ihr wird nun auch der Pullunder als Must-have gehypt. In der jüngsten Staffel der Netflix-Serie „The Crown“ trägt ihn Di-Darstellerin Emma Corrin (Foto) – passenderweise in Royalblau.



FOTO: VIANNEY LE CAER/INVISION/AP/DPA

Pastellfarben für Outfit und Wände

Rosige Aussichten für 2021: Rosa und Hellblau zählen zu den angesagtesten Farben. Und das nicht nur in der Mode, sondern auch bei der Inneneinrichtung. So darf mit Blick auf die Laufsteghighlights für Frühjahr und Sommer einerseits bei Kleidern und Oberteilen in zarten Tönen geschwelgt werden. Andererseits sind Pastellfarben auch bei der Wandgestaltung gefragt. Das Pantone Colour Institute sieht ein „reiches Spektrum von Blütentönen“ auf uns zukommen.

GESCHMACKSSACHE

Ein Hoch auf den Hoodie

VON KERSTIN HERGT

Autorin und Literaturexpertin Elke Heidenreich, die gerade den Geschichtenband „Männer in Kamelhaarmänteln“ (Hanser) veröffentlicht hat, sagt über ihren eigenen Kleidungsstil, er sei „einfach“. Ihr stünden Hosen, T-Shirts und gut geschnittene Jacketts, verriet sie jüngst in einem Interview. Doch dann echauffiert sie sich über ein

Kleidungsstück, das man durchaus auch in ihrer Garderobe vermutet hätte: den Hoodie. Kapuzenpullover machten sie „fassungslos“, bekannte die 77-Jährige: „Warum trägt jemand in einem Café oder bei Sonne einen Kapuzenpullover?“

Höchstwahrscheinlich, weil er es ebenfalls einfach, aber noch dazu modisch mag. Denn wie die Jogginghose ist auch der Hoodie seit Ausbruch der

Pandemie und der zwangsläufig damit einhergehenden Konzentration auf die eigenen vier Wände zum allgemeinen Lieblingsteil avanciert.

Im Homeoffice hat der Loungewear- und Athleisurestyle mit locker sitzender, unkomplizierter Kleidung aus Baumwolle und Jersey durch alle Altersklassen und Branchen hinweg neue und dankbare Fans gefunden. Der flauschig-weiche Hoodie mit seiner schützenden

Kapuze ist mithin zu einer Art Rüstung mit Knautschzone geworden, an der Tristesse und Stress zumindest ein wenig abprallen. Man tut dem Kapuzenpulli unrecht, wenn man ihn als stillos bezeichnet oder ihn gar für suspekt hält, nur weil Berichte über Cyberkriminalität nach wie vor gern symbolhaft mit Hoodie-Trägern im Halbdunkel illustriert werden.

Apropos Symbolkraft: Die Kapuze, die Assoziationen mit



Salonfähig: der Kapuzenpulli.

FOTO: ESSENTIEL ANTWERP/DPA

finsterem Mittelalter und Geheimbünden weckt, war es wohl, die dem Pulli in der Vergangenheit ein anrüchiges Image beschert hat. Was hat der Träger denn zu verbergen in der Kängurutasche und unter der Kapuze? Dabei liegen der Erfindung des Hoodies rein praktische Überlegungen zugrunde: Er wurde ursprünglich in den Dreißigerjahren in den USA für Arbeiter in Kühlhäusern entworfen.



FOTO: GERHARD STEIDL

VON KRISTIAN TEETZ

Bücher,
die ich leergemolken verließ,
Bücher, in die ich kroch,
um den Vielfraß, die Zeit, zu
verzehren,
riechen nun fremdgegangen,
sind mir enteignet.
(Günter Grass, aus:
„Fundsachen für Nichtleser“,
1997)

Unke, Schnecke, Rättin, Butt – und die Windhühner nicht zu vergessen. Günter Grass zeigte in seinen Werken und oft auch in den dazugehörigen Buchtiteln sein Faible für Tiere und Tiervergleiche. Doch der Wurm blieb außen vor. Dabei war Günter Grass ein solcher Wurm, genauer ein Bücherwurm – nicht nur in dem Sinne, dass er viel las und schrieb. Sondern er kroch auch in seine Bücher, um sie mitzugestalten und dem Inhalt Form zu geben – sicherlich nicht nur, um den „Vielfraß, die Zeit, zu verzehren“, wie es in dem zitierten Gedicht von 1997 heißt.

Grass war nicht nur Komponist seiner Geschichten, sondern auch Architekt seiner Bücher: Die Cover seiner Romane bestanden immer aus seinen eigenen Illustrationen, und er hatte feste Vorstellungen vom Erscheinungsbild seiner Werke, etwa in welcher Schriftart Figuren wie Tulla Pokriefke oder Fonty dem Leser und der Leserin begegnen sollen. Doch was er da im Kopf hatte, musste natür-

Vor fünf Jahren starb der Schriftsteller Günter Grass. Sein langjähriger Verleger Gerhard Steidl veröffentlicht nun ein Schmuckstück, die Ausgabe letzter Hand. Im Gespräch verrät Steidl, ob sich nicht doch noch irgendwo ein Grass-Werk finden lässt.

lich noch raus in die Welt, das Buch sollte noch so werden, wie er sich das dachte. Und da konnte Grass auf seinen kongenialen Partner zählen: seinen Verleger Gerhard Steidl.

Nun, fünf Jahre nach Grass' Tod, erscheint von und bei Steidl die Neue Göttinger Ausgabe mit allen epischen, lyrischen und dramatischen Werken, mit Gesprächen, Essays

Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.

Gerhard Steidl, Verleger



und Reden des Nobelpreisträgers von 1999. „Es ist die Ausgabe letzter Hand“, betont Gerhard Steidl. Aber warum braucht es noch eine Werkausgabe, wenn doch mehr oder weniger alle Bände aus Grass' Schaffen erhältlich sind?

Zum einen galten die bisherigen Ausgaben in der Literaturwissenschaft als nicht mehr ausreichend. Und es sind auch Fehler beseitigt worden. „Es ist so“, erklärt Steidl. „Seine Leserinnen und Leser, seine Übersetzerinnen und Übersetzer haben Günter Grass Korrekturen durchgegeben – etwa wenn eine Straße oder eine Himmelsrichtung in Danzig nicht stimmen konnte. Grass hat zu allen Büchern noch Korrekturen gesammelt und unser Lektorat ebenfalls. Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“

11 000 Seiten Lesestoff: der Verleger Gerhard Steidl mit 24 Bänden Grass.

FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

An der 24-bändigen Neuen Göttinger Ausgabe war Grass noch selbst beteiligt. Die Farbe des Umschlags (rot), die Schriftart (Baskerville statt in den Büchern zuvor Garamond) und weitere Feinheiten haben Steidl und Grass noch zusammen ausgetüftelt. „All das mündet inhaltlich in eine perfekte Ausgabe, die nicht mehr korrigiert werden muss“, sagt Steidl. „Sie kommt besser und moderner daher. Die Ausgabe ist schöner gestaltet, die Drucktechnik ist besser, es ist ein feineres Papier, ein schönerer Einband und mit der Holzkiste eine schönere Verpackung.“ Steidl schwärmt von einem haptischen Erlebnis. Wer die Bücher in der Hand hält, kann ihm nur beipflichten.

Doch ist es wirklich die Ausgabe letzter Hand? Schließlich

taucht gerade bei Schriftstellern mit einer langen Schaffenszeit wie Günter Grass immer mal wieder ein Gedicht auf, das hinter einem Buchrücken steckte oder ein Romanmanuskript, das auf dem Dachboden verstaubte. Bei Grass sei das „so gut wie ausgeschlossen“, betont Steidl – auch wenn sein lebensbilanzierendes Buch „Vonne Endlichkeit“ postum erschienen ist. „Er hat schon früh, im Alter von etwa 60 Jahren, angefangen, ‚sein Haus zu bestellen‘, wie er es mir gegenüber immer genannt hat.“ Grass habe zu diesem Zeitpunkt angekündigt: „Ich fange jetzt an, alles durchzugehen, und was ich nicht veröffentlicht haben will, das soll auch nicht in meinem Nachlass bleiben, das wird zerrissen und kommt ins Altpapier.“

Thomas Klings Lyrik – Feuer unterm Hintern

Seine Gedichte klopfen nicht höflich an die Tür, um Einlass zu erbeten. Thomas Klings Lyrik rammt sich durch die Wand. „Ich bin hier Prometheus – / ist das schon mal klar? / Prometheus, an den Kaukasus / aus sprachen angeschlossen. / kein lebertheima, keine werte hier. / ich mach der sprache feuer unterm hintern. flammende.“



Eine vierbändige Ausgabe seiner Werke ist nun erschienen. Wer anfängt zu lesen, wird sofort entflammt sein. „schwerbeschäftigter food-stylist / der das nackte spickt, gesträuch, mit / ebereschnbeeren, vögel fliegn drauf“.

Thomas Kling: „Werke in vier Bänden“. Herausgegeben u. a. von Marcel Beyer. Suhrkamp. 2692 Seiten, 148 Euro.

Günter Grass schrieb per Hand. Dieses Blatt zeigt eine Seite der ersten Manuskriptfassung der Erzählung „Unkenrufe“.

FOTO: STEIDL



Das, was Günter Grass hingegen publiziert sehen wollte, ist er zu Lebzeiten angegangen. „Er hat mir gesagt: ‚Das, was ich als Buch auch nach meinem Tod haben will, das machen wir jetzt gleich, damit da nicht später jemand reinredet‘“, sagt Steidl. „Oft haben wir zwei oder sogar drei Bücher im Jahr realisiert.“ Das Einzige, was nicht veröffentlicht und was definitiv nicht von ihm freigegeben sei, sind seine privaten Tagebücher. „Die sind gut unter Verschluss“, sagt der Verleger, der rund 30 Jahre mit Grass zusammengearbeitet hat.

Was nun zum vollkommenen Glück eines jeden Grass-Lesers noch fehlt, sind entsprechende Kommentarbände. Diese seien parallel nicht zu stemmen gewesen, betont Steidl. Aber eine mehrbändige Kommentarausgabe ist für das kommende Jahr angekündigt. Sie soll in grünfarbenem Leinen erscheinen. Gemeinsam mit der Werkausgabe wird sie dann im Bücherregal nicht zu übersehen sein.

☛ Günter Grass: „Werke. Neue Göttinger Ausgabe in 24 Bänden“, herausgegeben von Dieter Stolz und Werner Fritzen. Steidl. 10 952 Seiten, 480 Euro.

NIMM 3



MAL LESEN
VON MARTINA SULNER

Ali Smith: Winter. Sophia sieht Gestalten, die nicht existieren. Sonst geht es in dem feinen Roman der schottischen Autorin realistisch zu: Sophia verbringt Weihnachten mit ihrem Sohn, ihrer Schwester und einer jungen Frau. Die vier sind zerstritten und frustriert über den (politischen) Zustand der Welt, doch irgendwie raufen sie sich zusammen. Na ja, halbwegs.



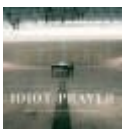
Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer. 1956 ist der Vater aus Ungarn geflohen, jetzt, im heißen Sommer 2018, verbringt der schon kranke Mann dort noch einmal die Ferien. Kurz darauf stirbt er. Berührend erzählt die Frankfurter Autorin, geboren 1965, wie „unzumutbar“ es ist, die Eltern zu verlieren. Und auch von Ungarn, gestern und heute.

Sylvia Townsend Warner: Lolly Willowes oder der liebevolle Jägersmann. Diese nette Lolly, die Männer allerdings überschätzt findet, soll eine Hexe sein? Das kann man zu Beginn des 1926 erschienenen Romans, der von Ann Anders neu übersetzt wurde, kaum glauben. In dem feministischen Klassiker erobert sich Laura, wie sie eigentlich heißt, ein eigenes Leben – zur Not mithilfe des Teufels. Very british, schön schräg.



MAL HÖREN
VON MATHIAS BEGALKE

AnnenMayKantereit: 12. „Weißt du noch, wie es ist, wenn tausend Stimmen singen und die Funken überspringen? Du warst geborgen, und dir war angenehm kühl, das ist das ozeanische Gefühl.“ So klingt Isolation, wie es ist, wenn es keine sozialen Kontakte gibt, keine Ablenkung, keine andere Möglichkeit, als mit sich allein zu sein. Wenn Lockdown ist, wird das Klavier zum Kriechtier.



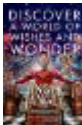
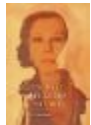
Idiot Prayer: Nick Cave alone at Alexandra Palace. Ganz allein war er nicht bei den Aufnahmen für sein Konzert, das es auch als Film gibt. Umgeben von Covid-19-Beamten mit Fieberthermometer und Eimern voller Desinfektionsgel betet Nick Cave seine Songs ins Nichts und bringt das Schwarz zwischen zwei Sternen zum Glitzern.

Heinz Rudolf Kunze: Wie der Name schon sagt – Solo live. „Die Menschen könnten sich an diesen Zustand gewöhnen und Konzerte gar nicht mehr vermissen“, fürchtet HRK. Er hat das Beste aus dem Jahr gemacht und trotzdem gespielt, wenn auch vor weit, weit weniger Menschen. „Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort.“



MAL SEHEN
VON HANNAH SCHEIWE

Du hast das Leben vor dir. Die Holocaust-Überlebende und Ex-Prostituierte Rosa (Sophia Loren, nach sechs Jahren Auszeit) nimmt Waisenkind Momo bei sich auf. Nach anfänglichen Schwierigkeiten entsteht eine besondere Freundschaft zwischen diesem ungleichen, verletzlichen Paar. Zu Tränen rührend, wie die Buchvorlage von Romain Gary. (Netflix)



Jingle Jangle Journey. Erfinder J.R.R. Tolkien (Forest Whitaker) ist glücklich. Doch als sein Gefährte mit J.R.R. größter Erfindung abhaut und seine Frau stirbt, wird aus der Zauberwerkstatt ein Pfandleihhaus. Bis die Enkelin für ein Weihnachtswunder sorgt. Der Musicalfilm mit Songs von John Legend ist Kitsch in Überlänge – zum Wegträumen. (Netflix)

Social Distance. Passend zum Teil-Lockdown erzählt die Serie Social-Distancing-Geschichten – von Ike, der an virtuellen Treffen der anonymen Alkoholiker teilnimmt und einen Rückfall beim Reden mit einer Pflanze erleidet. Von Miguel, der die Onlinetrauerfeier für seinen Vater organisiert, in der der Tote als schwul geoutet wird – und von einigen anderen. Emotional, witzig und immer nah dran. (Netflix)

